Die neue Linie 1 B1.1

Deutsch für Alltag und Beruf

Kurs- und Übungsbuch
mit Audios und Videos





B1.1

Deutsch für Alltag und Beruf

Kurs- und Übungsbuch
mit Audios und Videos

Ludwig Hoffmann
Susan Kaufmann
Ulrike Moritz
Anna Pohlschmidt
Margret Rodi
Paul Rusch



Alles Digitale zu diesem Buch kann auf der Lernplattform **allango** von Ernst Klett Sprachen abgerufen werden. So geht's:



QR-Code scannen oder **www.allango.net** aufrufen

Zur Aktivierung zusätzlicher Komponenten geben Sie bitte folgenden Lizenzschlüssel ein:

Weitere Informationen dazu finden Sie unter: **www.allango.net**



Dieses Symbol bedeutet, dass zu einem Buch-Abschnitt ein digitaler Inhalt verfügbar ist.

Ernst Klett Sprachen
Stuttgart

Das Lehrwerk basiert auf „Linie 1" von Stefanie Dengler, Ludwig Hoffmann, Susan Kaufmann, Ulrike Moritz, Margret Rodi, Lutz Rohrmann, Paul Rusch und Ralf Sonntag.

Autorinnen und Autoren Ludwig Hoffmann, Susan Kaufmann, Ulrike Moritz, Anna Pohlschmidt, Margret Rodi, Paul Rusch
Beratung Wolfgang Baranda, Gijón, Catharina Clemens, Berlin, Monika Rehlinghaus, Neuss
Projektleitung Annalisa Scarpa-Diewald
Redaktion Annalisa Scarpa-Diewald, Annette Kuppler, Felice Lembeck, Eva Neustadt, Nadja Vollmer
Herstellung Franziska Hofbauer
Layoutkonzeption Marion Köster, Stuttgart
Satz Bettina Herrmann, Stuttgart
Illustrationen Hans-Jürgen Feldhaus, Feldhaus Text & Grafik, Münster
Umschlaggestaltung Ulrike Steffen, Anna Wanner
Titelbild Dieter Mayr Photography, München, mit freundlicher Unterstützung der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG)
DACH-Karte Klett-Archiv, Stuttgart



Informationen und zu diesem Titel passende Produkte finden Sie auf www.klett-sprachen.de/dieneuelinie1

1. Auflage 1 3 2 1 | 2026 25 24

Druck und Bindung: Elanders Waiblingen GmbH

ISBN 978-3-12-607254-0



Die neue Linie 1

- führt jugendliche und erwachsene Lernende in heterogenen Lerngruppen zielsicher und zuverlässig zu den Niveaustufen A1, A2 und B1
- orientiert sich am Rahmencurriculum für Integrationskurse „Deutsch als Zweitsprache" und am erweiterten „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen"
- ermöglicht flexibles Lehren und Lernen im Präsenz-, Online- und Blended-Learning-Unterricht durch verschiedene Ausgaben (Print und Digital)

EINFACH UNTERRICHTEN – LEICHT LERNEN

Die neue Linie 1 bietet alles für einen erfolgreichen Unterricht ohne großen Vorbereitungsaufwand auch in Kursen mit heterogenen Lerngruppen.

- Klar aufgebaute Kapitel mit Kurs- und Übungsteil geben Orientierung für den Unterrichtsablauf
- Übersichtliche Lernsequenzen machen den Lernstoff für Lernende mit unterschiedlichen Kompetenzen und Lernerfahrungen zugänglich
- Tipps und wiederkehrende Rubriken lenken die Aufmerksamkeit auf das Wesentliche
- Aufgaben mit Auswahlmöglichkeit unterstützen individuelle Lernwege und dienen der Binnendifferenzierung
- Kleinschrittiges Üben bietet ausreichend Gelegenheit zum Festigen des Gelernten und bereitet die Anwendung vor
- Zahlreiche Aufgaben regen zum Sprachvergleich an und trainieren Mediation
- Videoclips zu Aussprache, Redemitteln und Grammatik, Wortschatzspiele, Online-Übungen und weitere digitale Zusatzaufgaben machen den Lernstoff zugänglicher

SPRACHLICH HANDELN IN ALLTAG UND BERUF

Die neue Linie 1 stellt Sprachhandeln in den Vordergrund, macht Teilnehmende fit für Alltag und Beruf und fördert die Integration in die Gesellschaft.

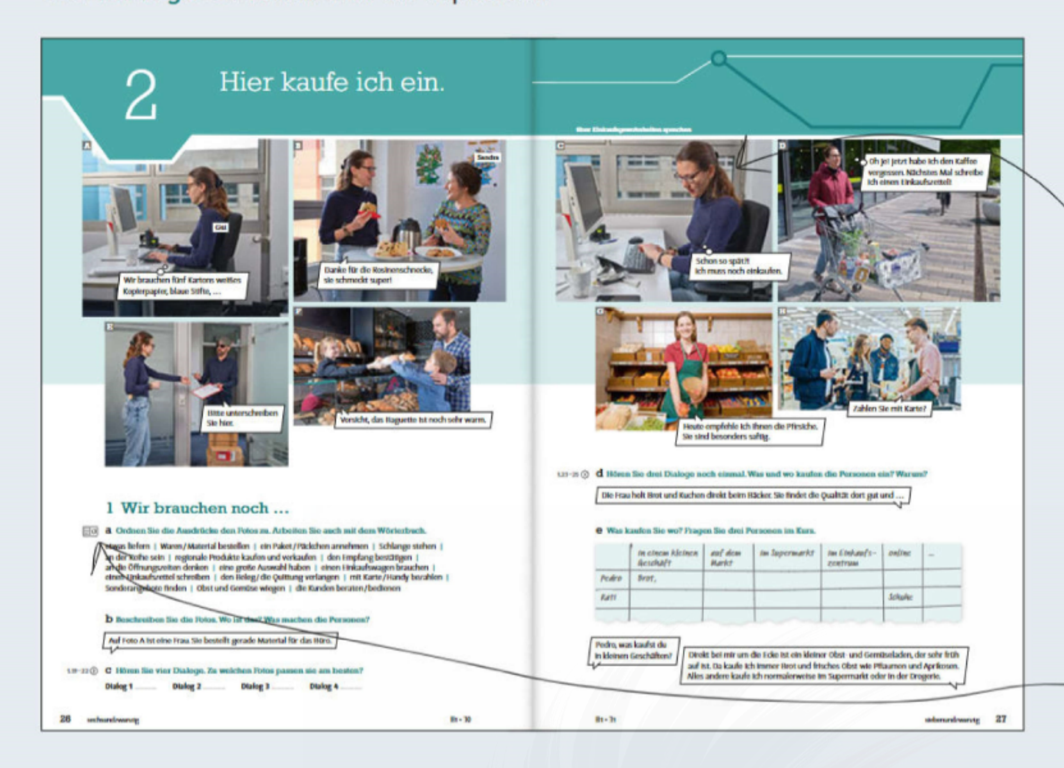
- Handlungsorientierte Aufgaben trainieren ausgewogen alle vier Fertigkeiten
- Protagonistinnen und Protagonisten stellen eine plurikulturelle und diverse Gesellschaft dar und bieten Möglichkeiten zur Identifikation
- Als Szenarien angelegte Lernsequenzen bereiten auf die Kommunikation in echten Alltagssituationen vor und berücksichtigen den beruflichen Kontext
- Aufgaben der Rubrik UND SIE? geben die Möglichkeit, über sich selbst zu sprechen

ERFOLGE ERLEBEN UND DIE PRÜFUNG BESTEHEN

Die neue Linie 1 unterstützt die Lernenden, schafft Erfolgserlebnisse und führt sie kontinuierlich zum erfolgreichen Abschluss der Prüfung.

- Das Lehrwerk bereitet intensiv auf alle relevanten Prüfungen der jeweiligen Niveaustufe vor und auf den *Deutsch-Test für Zuwanderer (DTZ)*
- Verschiedene Aufgaben machen mit allen Prüfungsformaten vertraut
- Testtrainings vermitteln Strategien für die Prüfung
- Kapitel- und Zwischentests ermöglichen regelmäßige Lernerfolgskontrollen
- Rückschauseiten in den Kapiteln regen dazu an, die eigenen Kenntnisse zu reflektieren

Die **Einstiegsseiten** führen in das Kapitel ein.

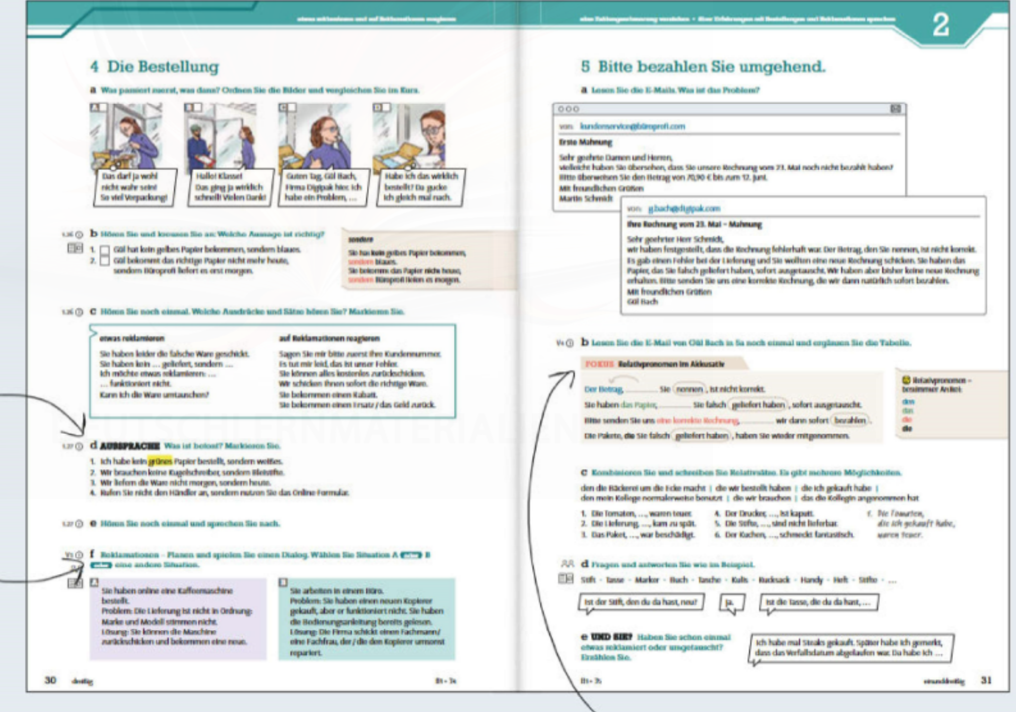


Protagonistinnen und Protagonisten bieten Möglichkeiten zur Identifikation.

Fotos machen Lust auf das Thema und illustrieren den **Wortschatz**.

Audios, Videos, Wortschatz-Spiele und weitere Zusatzaufgaben sind online abrufbar.

Auf **3 Doppelseiten** werden die sprachlichen Schwerpunkte des Kapitels erarbeitet und gefestigt.



Aufgaben zur **Aussprache** sind in die Lernsequenzen integriert.

Zur **Binnendifferenzierung** enthalten einzelne Aufgaben Wahlmöglichkeiten oder alternative Varianten.

Grammatik wird nach den Prinzipien des entdeckenden Lernens erarbeitet.

Symbole

- 1.6 Hörtext
- V1 Videoclip
- HILFE Hilfe
- Wiederholung
- Partnerarbeit
- Gruppenarbeit
- Mediation / Sprachvergleich
- oder Binnendifferenzierung
- P Prüfungsaufgabe
- Zusatzangebot online

Die **Übungsteile** schließen direkt an die Kursbuchkapitel an.

Zu jeder Aufgabe im Kursbuch gibt es vertiefende Übungen im Übungsteil. Die Nummerierung ist identisch.

Alle Übungen mit diesem Symbol entsprechen Prüfungsformaten: *DTZ*, *telc Deutsch A2·B1* oder *Goethe-/ÖSD-Zertifikat B1*.

Wortschatzerweiterung regt dazu an, neue Wörter zu lernen und selbstständig mit dem Wörterbuch zu arbeiten.

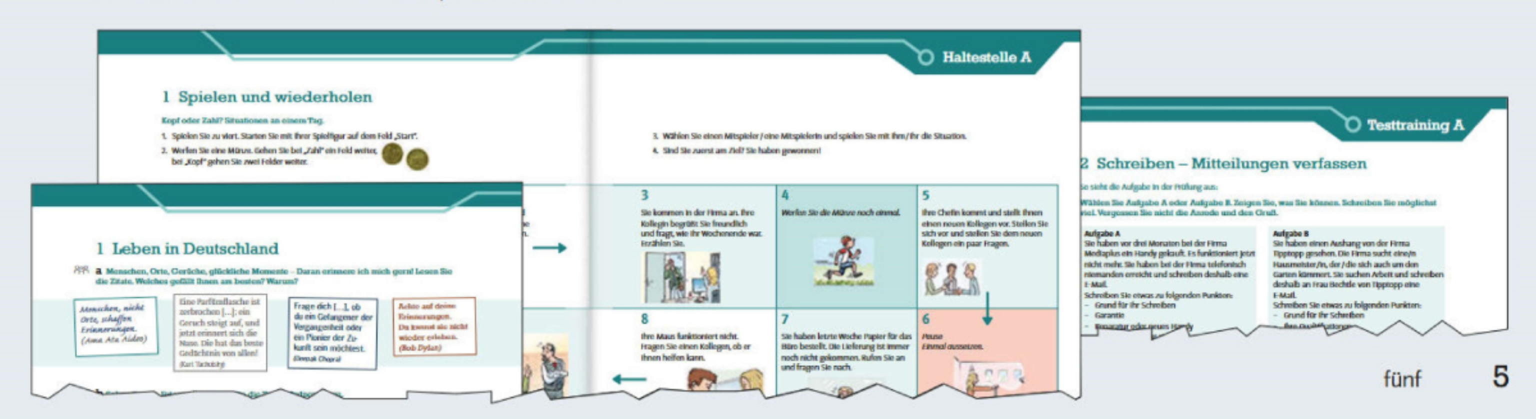
Richtig schreiben fokussiert **Rechtschreibung**.

Mediation und Sprachvergleich trainiert **Mediation** und regt zu **Sprachvergleichen** an.

Wortbildung vermittelt Kenntnisse über die **Struktur von Wörtern**.

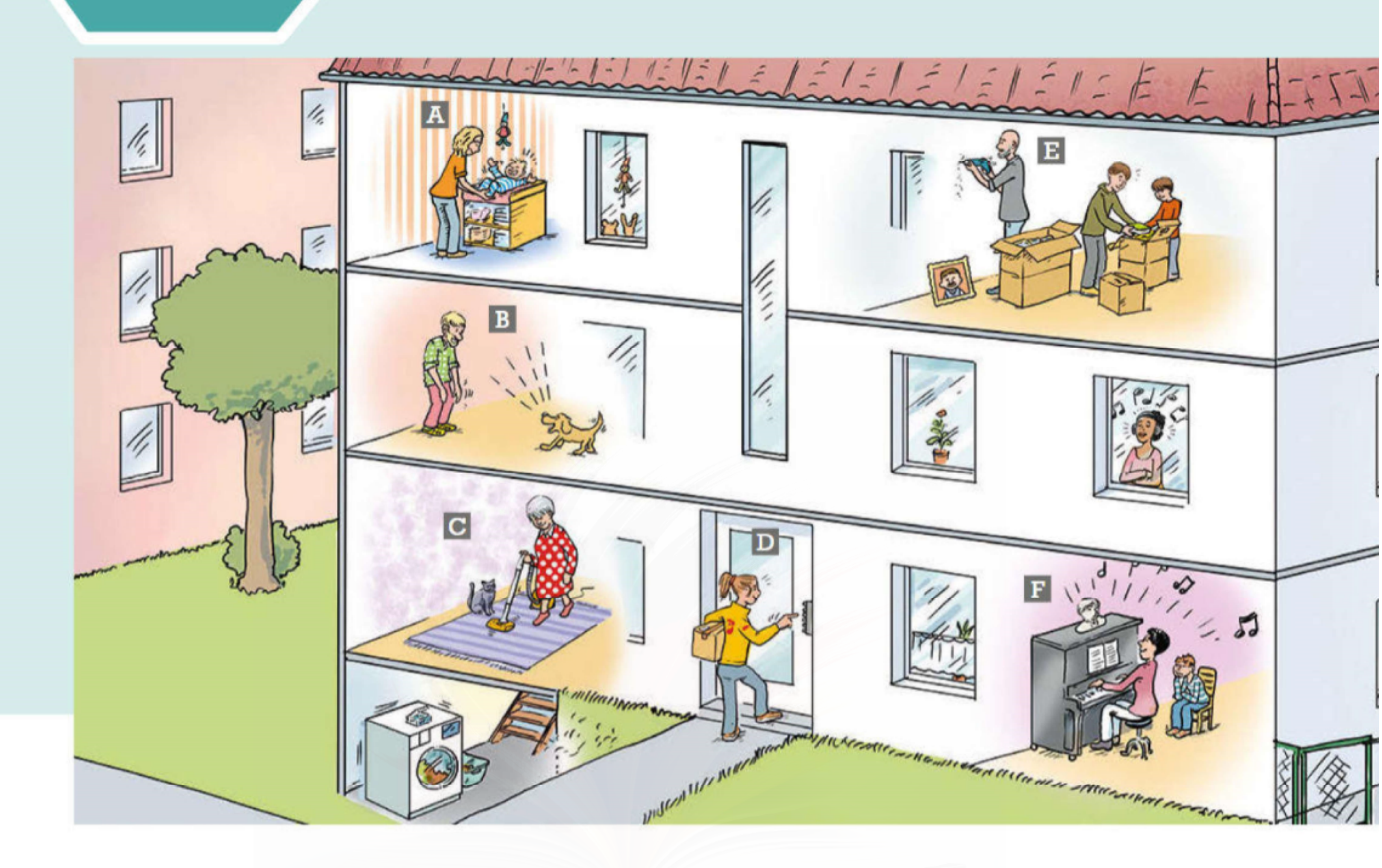
Auf der letzten Seite des Kapitels wird der Lernerfolg gesichert **Das kann ich** und die Grammatik zusammengefasst **Das kenne ich**.

Die **Haltestellen** nach jeweils zwei Kapiteln enthalten spielerische Aktivitäten zur Wiederholung und landeskundliche Aufgaben. Die **Testtrainings** bereiten auf die Prüfungen *Deutsch-Test für Zuwanderer (DTZ)*, *telc Deutsch A2·B1* und *Goethe-/ÖSD-Zertifikat* vor.



Inhalt

1 Neue Nachbarn



1 Ein Haus – viele Menschen

1.02 **a Aktivitäten rund ums Haus – Sehen Sie die Abbildung an und hören Sie die Geräusche. Was passt wo? Notieren Sie und vergleichen Sie im Kurs.**

A .... B .... C .... D 1 .... E .... F .... G .... H .... I .... J ....

b Welcher Ausdruck passt zu welcher Situation? Sprechen Sie.

bohren | der Briefträgerin / der Paketbotin die Tür öffnen | eine Scheibe kaputtmachen | bellen | staubsaugen | den Rasen mähen | Klavier spielen | am Computer arbeiten | im Sandkasten spielen | ein Baby beruhigen

In Situation F spielt eine Frau Klavier.

c Beschreiben Sie das Bild. Wo ist was? Was passiert wo?

an der Tür | auf dem Parkplatz | hinter dem Haus | im Erdgeschoss | im ersten / zweiten Stock | im Keller | im Sandkasten | in der Wohnung oben | vor dem Haus | ...

Im zweiten Stock bohrt ein Mann ein Loch. Das ist bestimmt laut.

Hinter dem Haus gibt es einen Sandkasten. Hier spielen Kinder.

Die Paketbotin bringt ein Paket.

B1 > 14

1.03 **d** **Familie Berger im neuen Haus – Hören Sie das Gespräch von Oskar und Theo. Was stimmt? Unterstreichen Sie.**

1. Die Familie wohnt jetzt in Köln / in Frankfurt.
2. Der Vater musste aus privaten / beruflichen Gründen umziehen.
3. Theo vermisst sein altes Zuhause / seine alte Schule.
4. Früher hatten Theo und Oskar mehr / nicht so viele Nachbarn.
5. Oskar findet, dass es im Haus ziemlich ruhig / laut ist.
6. Er findet es gut, dass im Haus Haustiere erlaubt / verboten sind.



e **UND SIE? Wie und wo haben Sie bis jetzt gewohnt? Erzählen Sie.**

Viele Menschen in einem Haus? Ich kenne es gar nicht anders.

Es gab viele Kinder in unserer Straße. Wir haben oft zusammen gespielt.

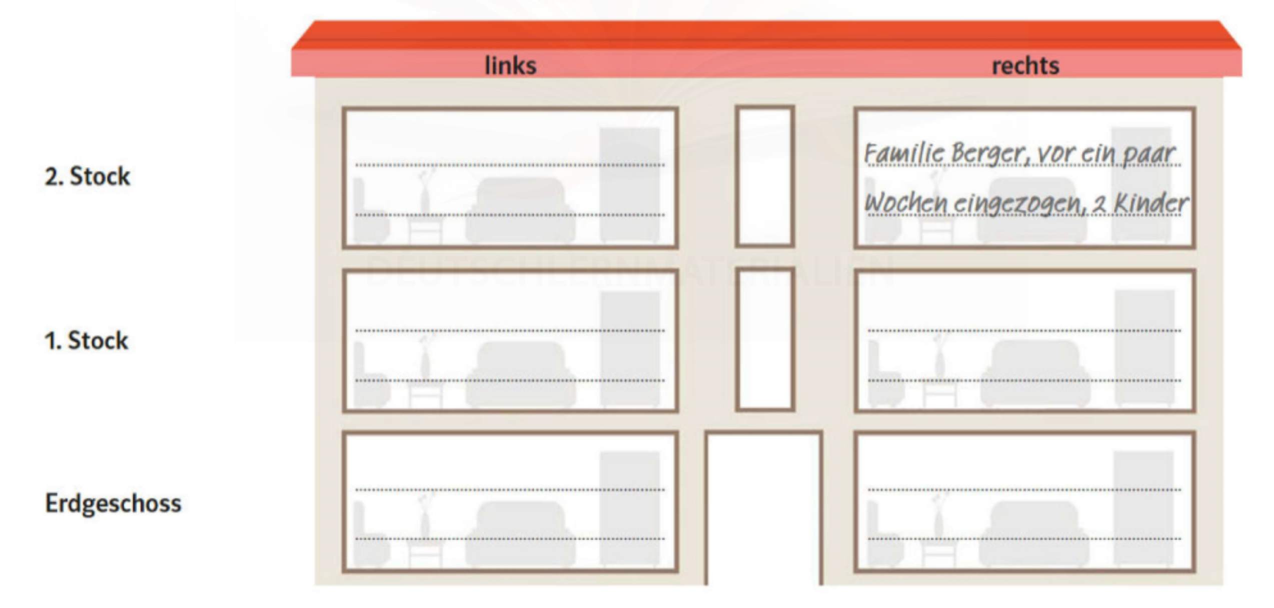
2 Meine neuen Nachbarn

a Lesen Sie die E-Mail von Oskar Berger. Über welche Themen schreibt er? Kreuzen Sie an.

1. ☐ Kollegen / Kolleginnen
2. ☐ Freunde / Freundinnen
3. ☐ Nachbarn / Nachbarinnen
4. ☐ Wetter
5. ☐ Stadtteil
6. ☐ Wohnung / Haus

Liebe Oma,
hoffentlich geht es dir gut! Mama hat gesagt, dass ich dir mal etwas über unsere neue Wohnung schreiben soll. Vor ein paar Wochen sind wir ja hier in Frankfurt-Sachsenhausen in unsere neue Wohnung eingezogen. Wir haben eine sehr schöne und helle Wohnung im Obergeschoss und die Aussicht ist prima. Es gibt auch einen riesigen Parkplatz hinter dem Haus, wo Papa und Mama das Auto hinstellen können.
Unsere Nachbarn sind alle sehr nett. Nebenan wohnt die Familie Blum mit einem Baby. Das Baby heißt Ella und schreit viel. Ich finde, das nervt total. Unter uns wohnt Frau Haffner. Sie hat einen Sohn und der hört öfter coole Musik. Ganz unten links wohnt das Ehepaar Weber. Frau Weber ist sehr alt, aber noch ziemlich aktiv. Sie wohnt schon ganz lange im Haus und ich glaube, sie weiß alles über alle Leute hier! Neben ihr wohnt eine Klavierlehrerin, Frau Kandels. Sie spielt ständig. Papa findet das gut und sagt, sie übt halt fleißig. Und dann gibt es noch Herrn Eckhard und seinen Partner. Die sind beide echt sympathisch. Herr Eckhard hat einen kleinen Hund, Fifi. Theo und ich mögen Fifi sehr und Herr Eckhard hat erlaubt, dass wir mit ihm spazieren gehen.
Liebe Grüße
Oskar

b Lesen Sie die E-Mail noch einmal. Notieren Sie die Namen und die Informationen.



c UND SIE? Erzählen Sie über Ihr Haus und seine Bewohner/innen. Wählen Sie: früher oder heute.

Ich habe ein Foto von meinem Haus gemacht. Da wohnen wir rechts im 2. Stock.

Ich habe eine Zeichnung von unserem alten Haus in Litauen gemacht. In dem Haus haben acht Familien gewohnt und …



3 Ich habe eine Bitte.

1.04–07 **a** Sehen Sie die Bilder an und hören Sie die Dialoge. Ordnen Sie zu.

A 
B 
C 
D 

Dialog 1 .... Dialog 2 .... Dialog 3 .... Dialog 4 ....

1.08 **b** **AUSSPRACHE** Bitten – Hören Sie. Welche Emotion passt? Kreuzen Sie an.

		freundlich	ärgerlich
1. a	Können Sie mir mal helfen?	☐	☐
b	Können Sie mir mal helfen?	☐	☐
2. a	Könnten Sie die Musik leise machen?	☐	☐
b	Könnten Sie die Musik leise machen?	☐	☐
3. a	Parken Sie doch bitte Ihr Auto woanders.	☐	☐
b	Parken Sie doch bitte Ihr Auto woanders.	☐	☐

1.08 **c** Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

V1 **d** Schreiben Sie Bitten auf Zettel. Machen Sie einen Kursspaziergang und sprechen Sie wie im Beispiel. Tauschen Sie dann die Zettel.

Blumen gießen

Ich habe eine Bitte. Könnten Sie nächste Woche meine Blumen gießen?

Das kann ich gern machen.

50-Euro-Schein wechseln

Kannst du mir einen Gefallen tun und mir einen 50 Euro-Schein wechseln?

Leider nein. Ich habe nur wenig Bargeld bei mir.

auf Bitten reagieren

+
Ja, gern. / Natürlich. / Klar. / Kein Problem.
Aber klar, das mache ich doch gern.
Das kann ich gern machen.

–
Tut mir leid, aber ich kann leider nicht.
Ich habe leider keine Zeit.
Gerade / Jetzt geht es nicht.
Geht es auch später / morgen / …?
Fragen Sie / Frag doch mal …

e Wählen Sie. Ordnen Sie die Nachricht von Lukas Berger an Frau Weber. **oder** Schreiben Sie eine Bitte zu der Situation rechts.

1 Liebe Frau Weber,
.... Hier noch meine Handynummer: 0173 453217.
.... Lukas Berger
.... ich habe eine Bitte.
.... Morgen Vormittag erwarte ich ein Paket, aber ich bin nicht zu Hause.
.... Vielen Dank und herzliche Grüße
.... Könnten Sie es bitte annehmen?

Die Malerfirma kommt morgen zu Ihnen. Sie sind aber nicht zu Hause. Bitten Sie Ihren Nachbarn / Ihre Nachbarin, dass er / sie die Maler ins Haus lässt.

4 Gut zusammenleben

a Welche Aussage passt zu welchem Foto? Ordnen Sie zu.

1. Es macht Spaß, mit den Nachbarskindern zu spielen.
2. Ich finde es wichtig, den Garten sauber zu halten.
3. Erkan hilft seinem Nachbarn, das Auto zu reparieren.
4. Vergessen Sie nicht, die Haustür abzuschließen.
5. Linda hat heute Zeit, für ihre Nachbarin einzukaufen.











V2 **b** Lesen Sie noch einmal die Sätze in 4a und ergänzen Sie die Tabelle.

FOKUS Infinitiv mit *zu*

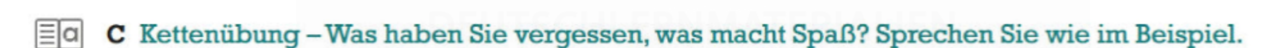
Ich finde es wichtig, den Garten sauber zu ....

Vergessen Sie nicht, die Haustür abzu..................................... .

Linda hat heute Zeit, für ihre Nachbarin ....

Der Infinitiv mit *zu* steht nach bestimmten Ausdrücken:

nach Verben	nach *sein / finden* + Adjektiv	nach Verb + Nomen
anfangen, aufhören, beginnen, bitten, helfen, vergessen, versuchen, versprechen, …	Es ist (nicht) erlaubt / möglich / notwendig / verboten / …, … Ich finde es wichtig / gut / …, …	Ich habe (keine) Zeit / Lust, … Es macht (keinen) Spaß, … Es ist Vorschrift, …



c Kettenübung – Was haben Sie vergessen, was macht Spaß? Sprechen Sie wie im Beispiel.

die Mülltonnen rausstellen | mein Handy laden | sich schön anziehen | Skateboard fahren | die Tür abschließen | Deutsch sprechen | die Kinder abholen | meine Mutter anrufen | Schach spielen | sich schminken | Gebäck und Bonbons kaufen | ins Internetcafé gehen | die Medizin nehmen | …



d **UND SIE?** Gut zusammenleben – Was ist wichtig? Sprechen Sie.

andere Personen grüßen | bei Problemen freundlich bleiben | die Nachbarn über ein Fest informieren | die Nachbarn einladen | nach dem Spielen aufräumen | Nachbarn eine kleine Freude machen | die Ausfahrt nicht blockieren | alle gut behandeln | niemanden behindern | Hilfe anbieten | niemanden beleidigen | …

Ich finde es wichtig, andere Personen im Haus zu grüßen.

Ja, das finde ich auch. Meine Nachbarn …

5 In der Hausordnung steht …

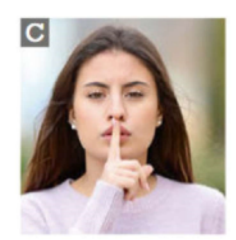
a Zusammen wohnen – Was darf man bei Ihnen in der Nachbarschaft oder im Haus machen, was nicht?

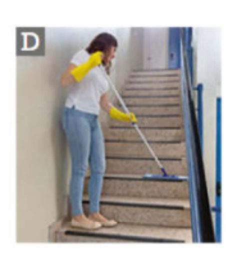
> Bei uns darf man die Schuhe nicht vor die Wohnungstür stellen.

b Lesen Sie die Hausordnung. Ordnen Sie die Fotos den Abschnitten zu.











Für ein gutes Zusammenleben: Hausordnung

Unser Zusammenleben funktioniert nur, wenn alle Rücksicht aufeinander nehmen.

.... Vermeiden Sie Lärm im Haus und vor dem Haus und beachten Sie die Ruhezeiten. Mittagsruhe ist von 13 bis 15 Uhr und Nachtruhe werktags von 22 bis 7 Uhr (an Sonn- und Feiertagen bis 9 Uhr). In den Ruhezeiten dürfen Sie Radio, Fernseher und Musik nur auf Zimmerlautstärke hören und keine Musikinstrumente spielen. Vergessen Sie nicht, vor einer Feier oder ähnlichen Ereignissen die anderen Bewohner/innen zu informieren.

.... Kinder haben das Recht zu spielen, aber bitte auf dem Spielplatz und im Hof, nicht im Treppenhaus oder Hausflur. Hinterlassen Sie den Spielplatz bitte sauber.

.... Lassen Sie bitte die Haustür nie offen stehen. Das dient der Sicherheit von allen. Das Treppenhaus und die Flure sind Fluchtwege und müssen immer frei bleiben. Es ist verboten, dort Fahrräder und Kinderwagen abzustellen. Der richtige Platz für den Kinderwagen ist der Abstellraum. Benutzen Sie zum Grillen auf dem Balkon ausschließlich Elektrogrills.

.... Halten Sie den Flur und die Treppe vor Ihrer Wohnung immer sauber.

.... Entsorgen Sie Ihren Abfall getrennt in den Mülltonnen hinter dem Haus (blaue Tonne: Papier/ gelbe Tonne: Verpackung und Gegenstände aus Kunststoff/ graue Tonne: Restmüll). Verwenden Sie nur Müllsäcke oder Mülltüten, die zu diesem Zweck geeignet sind. Werfen Sie Altglas in den Glascontainer an der Straße. Es ist absolut verboten, Sperrmüll oder Müllsäcke auf die Straße zu stellen.

c Lesen Sie die Hausordnung noch einmal und beantworten Sie die Fragen.

1. Ihre Kinder wollen im Hausflur spielen, weil es draußen regnet. Ist das in Ordnung?
2. Sie bekommen Besuch und wollen auf Ihrem Balkon grillen. Was müssen Sie beachten?
3. Sie wollen an einem Samstag Ihren Geburtstag feiern. Wen informieren Sie?
4. Ihr Freund stellt sein Fahrrad immer im Treppenhaus ab. Was sagen Sie ihm?
5. Sie haben diese Woche keine Zeit, den schmutzigen Flur vor Ihrer Wohnung zu putzen. Ist das in Ordnung?

d **UND SIE?** Schreiben Sie Regeln. Wählen Sie: für eine Hausgemeinschaft oder für den Deutschkurs.

Unsere Regeln

Es ist erlaubt, im Kurs zu lachen.
Alle sollen die Hausaufgaben machen.
Man darf ...

Es ist verboten, ...
Man darf nicht ...

> Bei Modalverben steht der Infinitiv ohne *zu*:
> Auf dem Balkon darf man rauchen.

6 Das geht doch nicht …

1.09–12 **a Hören Sie die Dialoge. Um welche Themen geht es? Zwei Themen passen nicht.**

A Blumen auf dem Balkon gießen | B mit dem Hund spazieren gehen | C die Treppe putzen | D die Haustür abschließen | E den Kinderwagen abstellen | F laut Musik hören

Dialog 1 .... **Dialog 2** .... **Dialog 3** .... **Dialog 4** ....

1.09–12 **b Hören Sie noch einmal. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch?**



	R	F
1. Lukas Berger ist mit der neuen Wohnung zufrieden.	☐	☐
2. Herr Lorenz ist am Samstag und am Sonntag nicht erreichbar.	☐	☐
3. Frau Blum kann den Kinderwagen an der Treppe abstellen.	☐	☐
4. Theo Berger mag Hunde und Katzen.	☐	☐
5. Herr Eckhard hatte früher keine Zeit und keine Lust, Blumen zu pflanzen.	☐	☐
6. Familie Weber trocknet ihre Wäsche im Keller.	☐	☐

c Ergänzen Sie die Tabelle.

FOKUS ***sowohl … als auch*** **und** ***weder … noch***

Theo Berger mag Hunde **und** Katzen.

Theo Berger mag sowohl .... als auch ....





sowohl Hunde
als auch Katzen

Herr Lorenz ist am Samstag und am Sonntag nicht erreichbar.

Herr Lorenz ist weder .... noch .... erreichbar.

Herr Eckhard hatte früher **keine** Zeit und **keine** Lust, Blumen zu pflanzen.

Herr Eckhard hatte früher weder .... noch ...., Blumen zu pflanzen.



weder Hunde
noch Katzen

d Schreiben Sie Sätze mit *sowohl … als auch* und *weder … noch*.

1. Die neue Wohnung ist — groß · hell
2. Das Baby ist — nicht müde · nicht hungrig
3. Die Jungen haben — Fahrräder · Skateboards
4. Oskar spielt — nicht Klavier · nicht Gitarre
5. Frau Kandels unterrichtet — Kinder · Erwachsene
6. Mein Opa hat — kein Handy · keinen Laptop

1. Die neue Wohnung ist sowohl groß als auch …
2. Das Baby ist weder müde noch …

e Wählen Sie eine Situation. Person A beschwert sich. Person B entschuldigt sich.





das Problem nennen
Können Sie bitte …
Es geht nicht, dass …

auf Entschuldigung reagieren
Das kann ja mal vorkommen.
Keine Sorge, schon vergessen.

sich entschuldigen
Das tut mir (sehr) leid.
Ich möchte mich entschuldigen.

sich bedanken
Danke für Ihr Verständnis.
Danke. Das ist sehr nett von Ihnen.

7 Mein Stadtteil

a Was ist für Sie wichtig, wenn Sie eine Wohnung suchen? Sammeln Sie.

> Für mich ist es wichtig, dass die Kinder einen kurzen Schulweg haben.

> Es muss eine Nichtraucher-Wohnung sein.

> Ich möchte, dass es in der Nähe einen Supermarkt gibt.

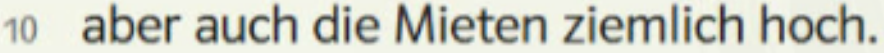


b Was findet der Blogger Karl Händel an seinem Stadtteil gut, was nicht? Markieren Sie Vor- oder Nachteile und vergleichen Sie zu zweit.

Warum ich vor zwei Jahren von einem Vorort im Norden Frankfurts nach Sachsenhausen im Süden gezogen bin? Gute Frage. Ich habe mich aus drei Gründen für diesen Stadtteil entschieden.


der Main und die Skyline von Frankfurt

Erstens: Sachsenhausen liegt ganz toll. Ich brauche zu Fuß von meiner Wohnung nur zehn Minuten bis zum Main, kann dort joggen oder mich ans Ufer in den Schatten von einem Baum setzen und auf die Skyline von Frankfurt schauen. Außerdem wohne ich an einer U-Bahn-Station und kann schnell mit der U-Bahn zur Arbeit fahren. Das ist praktisch. Leider sind deshalb aber auch die Mieten ziemlich hoch.



Zweitens: Es gibt sehr viele Lebensmittelgeschäfte, Drogerien, kleine Lokale usw. hier in der Querstraße. Ich mag sowohl hippe, internationale Lokale als auch alte Gasthäuser, die schon immer da waren. In Sachsenhausen sind das die Apfelwein-Wirtschaften. In der Fußgängerzone gibt es ziemlich viele. Ein paar finde ich richtig gut und da treffe ich mich gern mit Bekannten und Freunden. Die Wirtschaften sind leider oft viel zu voll, aber ich gehe trotzdem gern hin. Einsam ist man hier jedenfalls nie!


Apfelwein-Wirtschaft

Drittens: Das ist ganz einfach. Ich liebe Fußball und das Stadion von meinem Verein Eintracht Frankfurt ist nicht weit weg. Da verpasse ich kaum ein Spiel! Was will ich als Fußballfan mehr?

Also, ich fühle mich in Sachsenhausen richtig wohl. Weniger schön ist der Verkehr. Zumindest in meiner Straße ist es ziemlich laut. Aber das ist natürlich normal in einer Großstadt.

c Lesen Sie den Blogeintrag noch einmal. Welche Aussage ist richtig: a oder b? Kreuzen Sie an.

1. Karl Händel findet wichtig, dass
   - [a] er mit dem Auto zur Arbeit fahren kann.
   - [b] er es nicht weit zum Fluss hat.
2. Er findet nicht schön, dass
   - [a] die Apfelwein-Wirtschaften so alt sind.
   - [b] es in den Apfelwein-Wirtschaften so viele Leute gibt.
3. Er schreibt in seinem Blog, dass
   - [a] die Fußballfans sehr laut sind.
   - [b] er die Fußballspiele von seinem Verein besucht.

d **UND SIE?** Schreiben Sie einen kurzen Text über Ihren Stadtteil. Was finden Sie gut? Was gefällt Ihnen nicht?

Einkaufen | Verkehr | Freizeit | Kinder | …

Ich wohne in Mainz in einem Hochhaus im 8. Stock. Hier gibt es viele Familien mit Kindern …

1 Ein Haus – viele Menschen

Ergänzen Sie die Verben in der passenden Form.

bohren | spielen | beruhigen | ~~mähen~~ | arbeiten | kaputtmachen | aufhängen | hören

1. Im Sommer *mäht* .... der Hausmeister einmal in der Woche den Rasen.
2. Wenn Frau Kandels Klavier .... , vergisst sie alles. Manchmal .... sie sogar die Türklingel nicht.
3. Das Baby schreit. Frau Blum .... es.
4. Herr Berger .... ein Loch in die Wand, weil er ein Bild .... will.
5. Frau Haffner will nicht, dass ihr Sohn in der Wohnung Fußball spielt. Jonas hat schon einmal eine Scheibe ....
6. Frau Haffner ist heute zu Hause. Sie .... viele Stunden an ihrem Computer.

2 Meine neuen Nachbarn

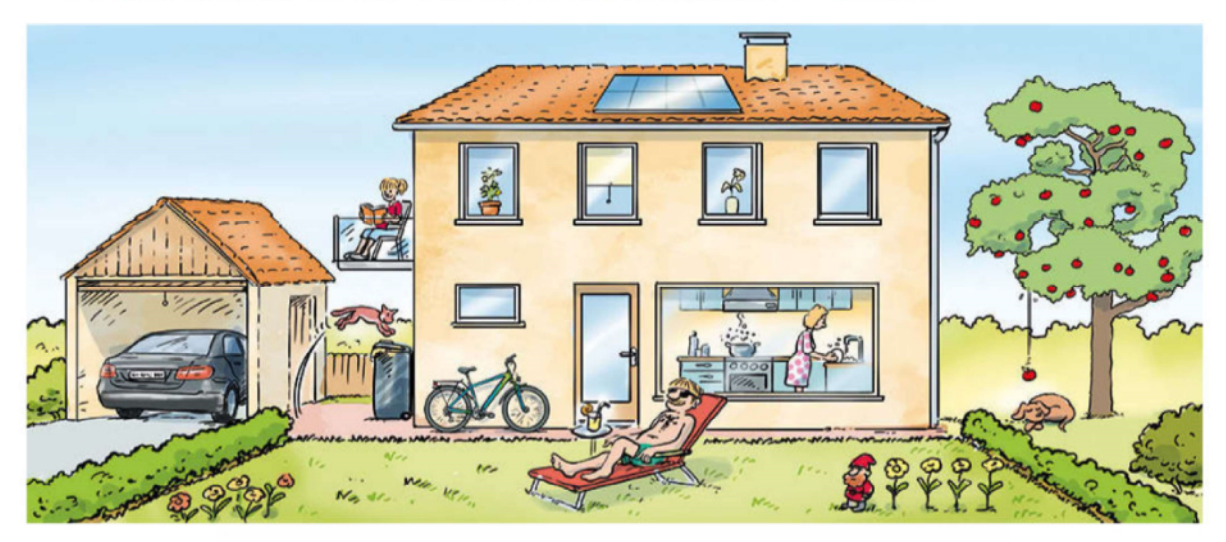
1.13–15 **a** Hören Sie die Dialoge. Was ist richtig: a, b oder c? Kreuzen Sie an.

1. Istefo
   - [a] hat viel Kontakt zu seinen Nachbarn.
   - [b] will eine neue Wohnung suchen.
   - [c] wohnt alleine in einem kleinen Haus.
2. Janina
   - [a] hat ein Zimmer gemietet.
   - [b] wohnt mit ihrem Freund zusammen.
   - [c] wohnt ganz alleine in einem Haus.
3. Selma
   - [a] wohnt seit drei Wochen im Haus.
   - [b] hat genug Zimmer in der Wohnung.
   - [c] hat kein freies Zimmer für ihre Schwiegermutter.

b *Wo?* oder *Wohin?* – Fragen Sie nach.

1. Familie Berger wohnt **im zweiten Stock.** *Wo?* ....
2. Die Waschmaschine hat Herr Berger **in den Keller** gestellt. ....
3. Frau Berger setzt sich **auf den Balkon.** ....
4. Die Mülltonnen stehen **hinter dem Haus.** ....
5. Der Hund liegt **unter dem Tisch.** ....
6. Die Fahrräder darf man nicht **in den Flur** stellen. ....
7. Frau Blum legt das Baby **ins Bett.** ....
8. Die Kinder sitzen **im Sandkasten.** ....

c Was stimmt nicht? Sehen Sie das Bild an und korrigieren Sie die Sätze.



1. Herr Döring liegt **im Wohnzimmer**.
2. Seine Frau steht **im Bad**.
3. Seine Tochter sitzt **unter dem Balkon**.
4. Sie hat das Fahrrad **ins Haus** gestellt.
5. Die Katze springt **neben die Mülltonne**.
6. **Vor dem Haus** steht ein Baum.
7. Ein Hund schläft **hinter dem Baum**.
8. Ein Apfel fällt **auf die Katze**.
9. Die Mülltonne steht **auf dem Rasen**.
10. Das Auto steht **neben der Garage**.

1. Herr Döring liegt im Garten.

d Ergänzen Sie die Nachricht.

Garage | Wohnung | ~~Zuhause~~ | Parkplatz | im zweiten Stock | Nachbarn | Keller

Hallo Alberto,

wir haben jetzt ein neues (1) *Zuhause* .... Unsere (2) .... ist (3) .... und sehr hell und groß. Wir haben keine (4) ...., aber ich kann mein Auto auf dem (5) .... hinter dem Haus parken und unsere Fahrräder können wir in den (6) .... stellen. Die (7) .... sind auch sehr nett. Komm doch mal vorbei!

Lukas

3 Ich habe eine Bitte.

a Welche Reaktion passt? Kreuzen Sie an.

1. Entschuldigen Sie bitte die Störung. Könnten Sie mir helfen?
   - a Nein, danke. Das brauche ich nicht.
   - b Ja, gern. Um was geht's denn?
2. Entschuldigung, hätten Sie vielleicht ein paar Eier für mich?
   - a Ich habe keine im Haus, aber fragen Sie doch mal unsere Nachbarin, Frau Heil.
   - b Tut mir leid. Ich habe jetzt keine Zeit.
3. Kannst du mir einen Gefallen tun?
   - a Klar. Was soll ich tun?
   - b Ich habe eine Bitte.
4. Vielen Dank für Ihre Hilfe. Das war wirklich nett von Ihnen!
   - a Ja, das kann ich heute Abend machen.
   - b Das habe ich doch gern gemacht.

1.16 **b AUSSPRACHE** Satzakzent – Hören Sie und sprechen Sie nach.

1. Könntest du mir **helfen**?
   Könntest du mir heute **Nachmittag** helfen?
   Könntest du mir heute Nachmittag im **Garten** helfen?
2. Könnten Sie mir **Salat** mitbringen?
   Könnten Sie mir **morgen** Salat mitbringen?
   Könnten Sie mir morgen Salat vom **Markt** mitbringen?
3. Könnten Sie das Fahrrad in den **Keller** stellen?
   Könnten Sie das Fahrrad **bitte** in den Keller stellen?
   Könnten Sie das Fahrrad in **Zukunft** bitte in den Keller stellen?



c Ergänzen Sie die Mitteilungen.

Hallo Sophie,
heute Abend komme ich (1) s________r, weil ich heute länger im (2) B____o arbeiten muss. Kannst du bitte noch (3) B____t und (4) M______h einkaufen? Und bist du so (5) l____b und stellst die Waschmaschine an. Das habe ich vorhin (6) v______________n. Danke dir!
(7) D______e Mama

Lieber Herr Ede,
ich habe Sie heute (8) M________n leider nicht persönlich getroffen. Meine Heizung ist (9) k________t und ich erwarte heute die Handwerker. Können Sie sie bitte in meine (10) W__________g lassen? Der (11) S______________l liegt in Ihrem Briefkasten. Herzlichen (12) D____k!
Viele Grüße
Andreas Kurz

HILFE später • kaputt • lieb • Dank • Deine • Morgen • Milch • Schlüssel • Büro • Wohnung • Brot • vergessen

P DTZ **d** Eine Mitteilung schreiben – Wählen Sie Aufgabe A oder B.

Aufgabe A

Sie sind in eine neue Wohnung eingezogen, aber nach zwei Wochen funktioniert die Klingel immer noch nicht. Sie schreiben an den Hausmeister, Herrn Heims.

Schreiben Sie etwas zu folgenden Punkten:
- Grund für Ihr Schreiben
- Was der Hausmeister tun soll
- Bis wann das erledigt sein muss
- Wie Sie erreichbar sind

Aufgabe B

Sie erwarten heute ein Paket, aber Sie sind nicht zu Hause. Sie wissen, dass Ihre Nachbarin, Sonia Maier, zu Hause ist. Deshalb schreiben Sie eine Nachricht an sie.

Schreiben Sie etwas zu folgenden Punkten:
- Warum Sie schreiben
- Wann das Paket kommt
- Bitte um Antwort, ob das klappt
- Dank

4 Gut zusammenleben

a Infinitiv mit *zu* – Schreiben Sie Sätze.

1. Linda findet es wichtig, *die Nachbarn zu grüßen* .... (die Nachbarn grüßen)
2. Es macht Spaß, ... (mit den Kindern im Garten spielen)
3. Es ist notwendig, ... (nach dem Grillen aufräumen)
4. Heute hat Herr Eckhard keine Zeit, ... (einen Kaffee trinken)
5. Vergiss nicht, ... (die Nachbarn über den Umzug informieren)

b Schreiben Sie Sätze über sich.

Es macht mir Spaß, …
Ich finde es interessant, …
Heute habe ich Lust, …
Ich habe vergessen, …
Ich finde es nicht einfach, …
Ich habe keine Zeit, …

5 In der Hausordnung steht …

a Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

1. Das ist Vorschrift.
2. Das ist verboten.
3. Das ist wichtig.
4. Das ist erlaubt.

a) Das soll man machen.
b) Das muss man machen.
c) Das darf man nicht machen.
d) Das darf oder kann man machen.

b Wo muss *zu* stehen, wo nicht? Ergänzen Sie die Sätze.

Abfall entsorgen | rauchen | Fahrrad fahren | das Auto parken | ~~laute Musik machen~~ | Rollstuhlfahrer benutzen

1 Hier ist es verboten, *laute Musik zu machen.*

2 Hier darf man ....



Hier ist es nicht erlaubt, ...


4 Diesen Ausgang können ....


5 Hier darf man nicht ....


6 Hier ist es erlaubt, ...

c Schreiben Sie Sätze.

Es ist verboten,
Es ist Vorschrift,
Vergessen Sie nicht,
Es ist wichtig,
Es ist erlaubt,
Helfen Sie mit,
…

die Tür nachts abschließen
im Treppenhaus laut schreien
den Müll trennen
den Sandkasten sauber halten
Lärm vermeiden
auf dem Balkon grillen
…

Es ist Vorschrift, die Tür nachts abzuschließen.

A2 > 25

6 Das geht doch nicht …

1.17 P Goethe

a Sie hören ein Gespräch zwischen zwei Nachbarn. Wählen Sie: Sind die Aussagen Richtig oder Falsch? Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1 bis 7.

1. Herr Altun hat in der Türkei Urlaub gemacht. — Richtig / Falsch
2. Das Wetter war im Urlaub nicht so schön. — Richtig / Falsch
3. Der Service im Hotel war sehr gut. — Richtig / Falsch
4. Herr Altun muss morgen wieder arbeiten. — Richtig / Falsch
5. Im Erdgeschoss ist ein neuer Mieter eingezogen. — Richtig / Falsch
6. Die Malerfirma kommt nächste Woche zu Familie Meyer. — Richtig / Falsch
7. Herr Altun lädt Frau Meyer und ihren Mann für Sonntag um drei Uhr ein. — Richtig / Falsch

b Welche Probleme hat Tina mit den Nachbarn? Kreuzen Sie an.

- [ ] Abfall vor der Wohnungstür
- [ ] laute Musik
- [ ] Müll nicht getrennt
- [ ] Treppe nicht geputzt
- [ ] Grillen auf dem Balkon
- [ ] Lärm in der Nacht

Tina: Hallo zusammen,
seit vier Monaten haben wir neue Nachbarn und wir haben große Probleme mit ihnen. Wir können nachts kaum schlafen, weil sie fast jeden Abend Besuch bekommen. Es ist sehr laut. Auch sonntags haben wir keine Ruhe. Außerdem stellen sie ihren Müll vor die Wohnungstür und dann riecht es im ganzen Treppenhaus schrecklich. Wir haben schon mit ihnen gesprochen, aber das hat nicht geholfen. Kennt jemand solche Probleme und weiß eine Lösung?

gustaf_10: Hallo Tina, ich kenne das Problem gut. Ich habe meinen Nachbarn gesagt, dass ich die Polizei rufe. Jetzt halten sie sich an die Ruhezeiten!

vivi: Stört das die anderen im Haus auch? Wenn ja, dann setzt euch zusammen und schreibt an den Vermieter oder die Vermieterin.

ilonka: Diese Situation macht dich doch krank! An deiner Stelle würde ich ausziehen und eine neue Wohnung suchen.

c Schreiben Sie einen eigenen Kommentar zu Tinas Problem.

d Schreiben Sie Sätze mit *sowohl … als auch*.

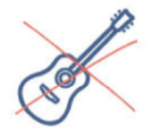
1. Herr Eckhard / haben / ein Fahrrad + ein Motorrad
2. Herr Berger / arbeiten / vormittags + nachmittags
3. Carla / lernen / Deutsch + Englisch
4. Theo und Oskar / spielen / im Sommer + im Winter / draußen




1. Herr Eckhard hat sowohl ein Fahrrad als auch ein Motorrad.

e Schreiben Sie Sätze mit *weder … noch*.

1. Frau Kandels / spielen / nicht Gitarre · nicht Schlagzeug
2. Emilia / wollen / keine Geschenke · keine Blumen / zum Geburtstag
3. Manche Kinder / mögen / kein Gemüse · kein Obst
4. Ken / einladen / keine Kollegen · keine Nachbarn / zu seiner Party




1. Frau Kandels spielt weder Gitarre noch Schlagzeug.

A2 > 26

1.18 **f** **Ergänzen Sie die Dialoge. Hören Sie dann zur Kontrolle.**

Können Sie bitte | Ich verstehe das ja | Tut mir leid.

Dialog 1

- Hallo Herr Stiehl. Sind die Flaschen hier von Ihnen?
- ○ Ja, wir hatten gestern eine Geburtstagsparty.
- (1) .... leere Flaschen immer in den Container werfen?
- ○ (2) .... Ich war heute Morgen einfach zu müde.
- (3) ...., aber bringen Sie die Flaschen bitte gleich weg.
- ○ Das mach ich sofort.

Es geht nicht | Danke Ihnen. | Ich habe eine Bitte. | Das tut mir leid.

Dialog 2

- Guten Tag, Frau Vetter!
  (4) ....
- ○ Um was geht's denn?
- (5) ...., dass Sie im Treppenhaus rauchen. Der Rauch zieht in alle Wohnungen.
- ○ (6) ....
  Ich wusste nicht, dass es so stört. Das kommt nicht wieder vor.
- (7) ....

7 Mein Stadtteil

a **Wortschatzerweiterung – Was finden Sie wichtig, was finden Sie nicht so wichtig in der Nachbarschaft? Ordnen Sie zu und ergänzen Sie.**







verschiedene Freizeitangebote | öffentliche Verkehrsmittel in der Nähe | wenig Verkehr | Fitnessstudio | nette Nachbarn | Kindergarten | Erholungsmöglichkeiten | Entfernung zum Stadtzentrum | Arbeitsplatz in der Nähe | Parkplätze | Schwimmbad | Arztpraxen | nette Cafés und Kneipen | Natur und frische Luft | gute Einkaufsmöglichkeiten | …

wichtig	unwichtig
verschiedene Freizeitangebote	

b **Schreiben Sie Sätze.**

Ich finde … wichtig, weil …
Für mich ist es nicht so wichtig, dass …
Ich brauche …
Ich finde es schön, wenn …
Ohne … geht es für mich nicht, weil …
Ich …, deshalb …

Ich finde einen Spielplatz in der Nähe wichtig, weil mein Sohn immer auf den Spielplatz gehen möchte.
Für mich …

Richtig schreiben: *au*, *äu* und *eu*

Ergänzen Sie *au*, *äu* oder *eu*.

1. der Freund – fr*eu*ndlich
2. der Tr____m – die Träume
3. Europa – ____ropäisch
4. läuten – l____t
5. das Haus – die H____ser
6. neu – N____jahr
7. aufräumen – der R____m
8. der Baum – die B____me
9. verkaufen – die Verk____ferin
10. b____en – das Gebäude

Wenn es ein verwandtes Wort mit *au* gibt, schreibt man *äu*.

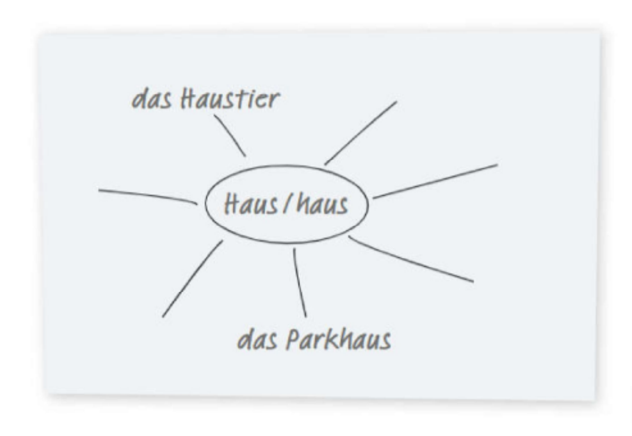
Mediation und Sprachvergleich

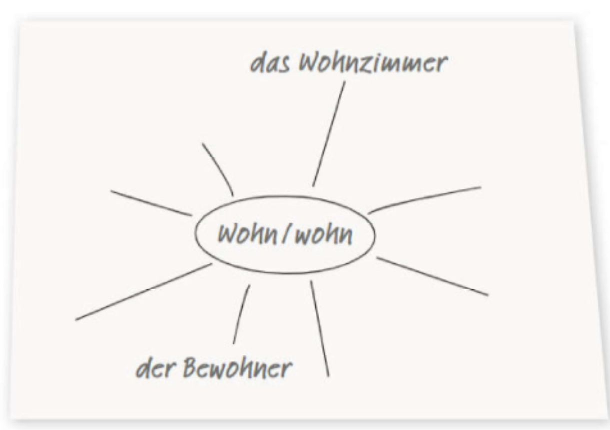
Es gibt Probleme im Haus und Ihre Nachbarn haben Beschwerden formuliert. Helfen Sie ihnen und schreiben Sie die Beschwerden höflicher.

Zeitungen in die Papiertonne, nicht in den Restmüll werfen!	Fahrräder gehören in den Abstellraum, nicht in den Flur!	Fenster zu! Es stinkt nach Rauch!	RUHE! Wir wollen nachts schlafen!
Könnten Sie bitte Zeitungen und Papier in die Papiertonne werfen? Das ist gut für die Umwelt und dann ist auch mehr Platz in den Mülltonnen für den Restmüll. Vielen Dank.			

Wortbildung: Wortfamilien

Wortfamilien helfen beim Wörterlernen. Ergänzen Sie die Wortigel.





DAS KANN ICH

Haus und Nachbarschaft beschreiben



Beschreiben Sie Ihr Haus und Ihre Nachbarschaft.

Ich wohne …
Unser Haus / Unsere Wohnung …
Meine Nachbarn …

um etwas bitten

Blumen gießen

Paket annehmen

Sprechen Sie.

- Ich habe eine Bitte. Könnten Sie …?
- Ja, klar.

- Kannst du mir einen Gefallen tun?
- …

sagen, was für ein gutes Zusammenleben wichtig ist



Schreiben Sie drei Sätze.

Man sollte versuchen…
Ich finde es gut, …
Es ist wichtig, …

über Regeln für das Zusammenleben sprechen



Welche Regeln gibt es in Ihrem Haus? Tauschen Sie sich aus.

Bei uns darf man die Wäsche nicht auf den Balkon hängen.

Probleme ansprechen und sich entschuldigen



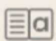




Spielen Sie zwei Dialoge.

- Es geht nicht, dass …
- Entschuldigung …

- Sie können nicht …
- Das tut mir leid. …



DAS KENNE ICH

Infinitiv mit *zu*

Ich finde es wichtig,	den Garten sauber zu halten.
Vergessen Sie nicht,	die Haustür abzuschließen.
Linda hat heute Zeit,	für ihre Nachbarin einzukaufen.

Der Infinitiv mit *zu* steht nach bestimmten Ausdrücken:

Verben	sein / finden + Adjektiv	Verb + Nomen
anfangen, aufhören, beginnen, bitten, helfen, vergessen, versuchen, versprechen, …	Es ist (nicht) erlaubt / möglich / notwendig / verboten, … Ich finde es wichtig / gut / …, …	Ich habe (keine) Zeit / Lust, … Es macht (keinen) Spaß, … Es ist Vorschrift, …

sowohl … als auch

 + 

Theo mag Hunde **und** Katzen.
Theo mag sowohl Hunde als auch Katzen.

weder … noch

Herr Schmidt mag **keine** Hunde und **keine** Katzen.
Herr Schmidt mag weder Hunde noch Katzen.

2 Hier kaufe ich ein.









1 Wir brauchen noch …

a Ordnen Sie die Ausdrücke den Fotos zu. Arbeiten Sie auch mit dem Wörterbuch.

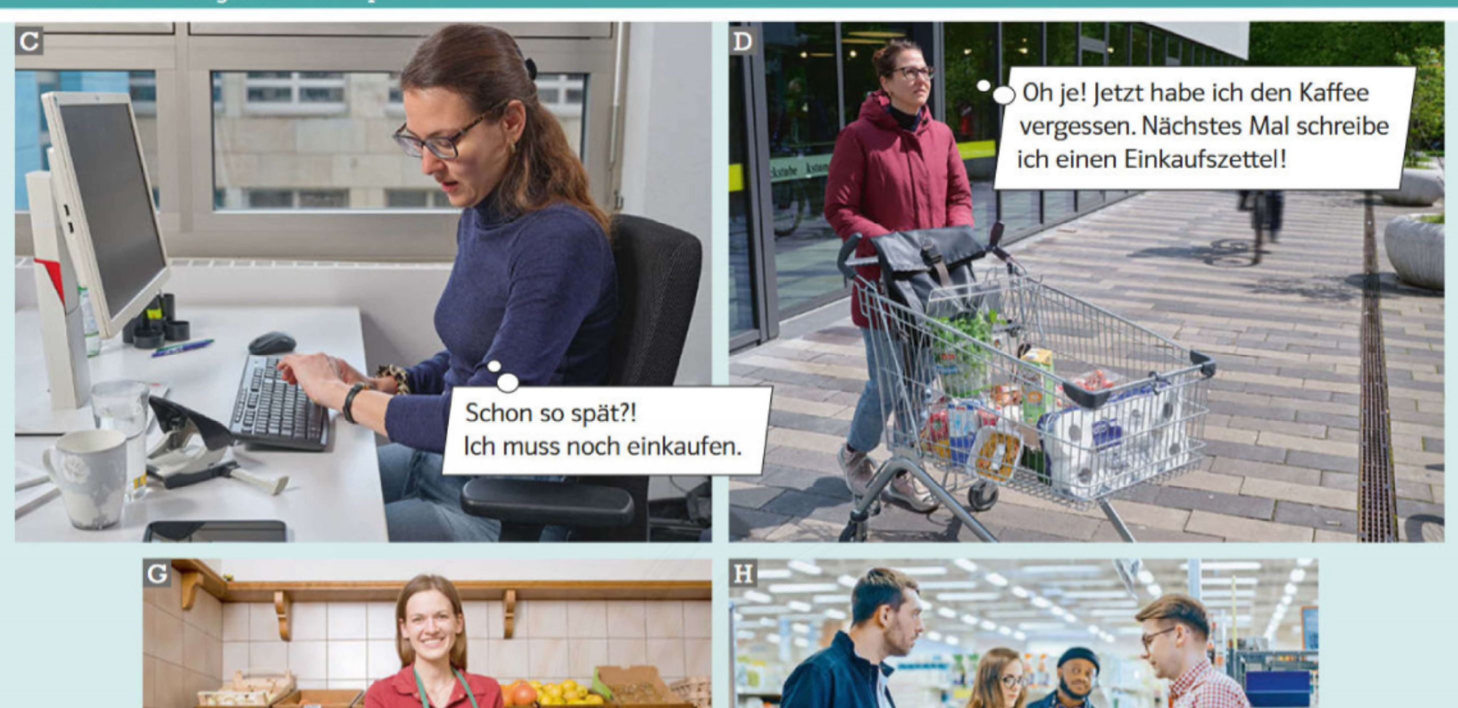
etwas liefern | Waren / Material bestellen | ein Paket / Päckchen annehmen | Schlange stehen | an der Reihe sein | regionale Produkte kaufen und verkaufen | den Empfang bestätigen | an die Öffnungszeiten denken | eine große Auswahl haben | einen Einkaufswagen brauchen | einen Einkaufszettel schreiben | den Beleg / die Quittung verlangen | mit Karte / Handy bezahlen | Sonderangebote finden | Obst und Gemüse wiegen | die Kunden beraten / bedienen

b Beschreiben Sie die Fotos. Wo ist das? Was machen die Personen?

Auf Foto A ist eine Frau. Sie bestellt gerade Material für das Büro.

1.19–22 **c** Hören Sie vier Dialoge. Zu welchen Fotos passen sie am besten?

Dialog 1 .... **Dialog 2** .... **Dialog 3** .... **Dialog 4** ....



1.23–25 **d** **Hören Sie drei Dialoge noch einmal. Was und wo kaufen die Personen ein? Warum?**

Die Frau holt Brot und Kuchen direkt beim Bäcker. Sie findet die Qualität dort gut und …

e **Was kaufen Sie wo? Fragen Sie drei Personen im Kurs.**

	in einem kleinen Geschäft	auf dem Markt	im Supermarkt	im Einkaufszentrum	online	...
Pedro	Brot,					
Kati					Schuhe	

Pedro, was kaufst du in kleinen Geschäften?

Direkt bei mir um die Ecke ist ein kleiner Obst- und Gemüseladen, der sehr früh auf ist. Da kaufe ich immer Brot und frisches Obst wie Pflaumen und Aprikosen. Alles andere kaufe ich normalerweise im Supermarkt oder in der Drogerie.

2 So kaufe ich gern ein.

a Arbeiten Sie zu dritt. Jede/r liest einen Text. Machen Sie dann gemeinsam eine Tabelle.

So kaufe ich am liebsten ein

Auf dem Markt, im kleinen Laden oder im Supermarkt, am Bahnhof oder online: Es gibt viele Möglichkeiten, wie man seine Einkäufe erledigen kann. Wir haben drei Personen gefragt.



Deran Kaya, 28

Ich habe fast nie Zeit zum Einkaufen, denn ich bin selbstständig und arbeite viel. Deshalb bestelle ich Lebensmittel oft online. Der Lieferservice bringt die Sachen bis abends um 22 Uhr nach Hause. So bin ich nicht von Öffnungszeiten abhängig oder es geht mir auf die Nerven, wenn ich an der Kasse warten muss. Manchmal habe ich Milch oder Kaffee vergessen. Das kaufe ich dann schnell an der Tankstelle oder am Bahnhof. Wenn es sich aber um Kleidung oder Schuhe handelt, dann gehe ich lieber ins Geschäft, weil ich da Beratung brauche. Ich probiere viel an und entscheide mich nicht so schnell.



Else Lohmann, 84

Ich habe immer gern eingekauft, weil ich da Leute getroffen habe. Ich spreche auch gern mit den Verkäufern und möchte mehr über die Waren wissen. Deshalb bin ich immer gern in kleine Geschäfte gegangen, da konnte man sich nämlich alles ansehen und fragen. Aber dann sind ausgerechnet die kleinen Läden verschwunden: keine Metzgerei, keine Bäckerei, kein Gemüseladen mehr. Glücklicherweise gibt es jetzt einen kleinen türkischen Händler direkt um die Ecke. Da bekomme ich alle Lebensmittel und ebenfalls viele Sachen für den Haushalt. Seine Tochter packt mir alles ein und trägt mir sogar die schwere Tasche nach Hause. Schade, dass es heutzutage nur wenige Einkaufsmöglichkeiten wie diese gibt.

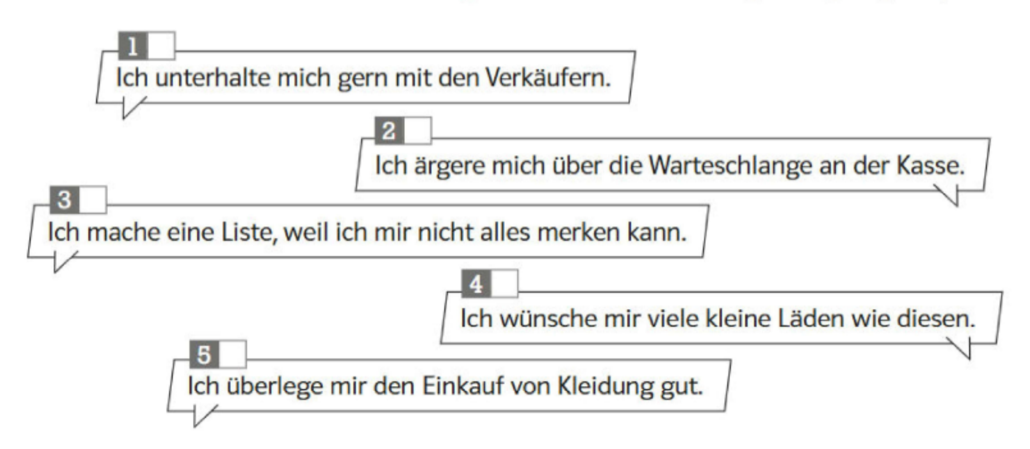


Finja Müller, 40

Wir machen einmal pro Woche Großeinkauf. Dann fahren wir mit dem Auto zum Supermarkt. Bei unserem Einkommen können wir uns nichts Teures leisten und im Supermarkt gibt es oft gute Angebote. Ich schreibe dann eine Einkaufsliste, damit der Einkauf schneller geht und ich nichts vergesse. Ich kaufe auch oft Tiefkühlprodukte, weil die lange haltbar sind.
In der Nähe gibt es eine Fußgängerzone. Wenn ich Zeit habe, gehe ich da gern hin und sehe mir die Schaufenster an. Eventuell kaufe ich mir dann etwas zum Anziehen. Aber ich kaufe mir Kleidung auch online, weil das preiswerter ist.

	Was kauft die Person? Wie?	Warum macht er/sie das so?
Deran Kaya	Lebensmittel: online	

b Lesen Sie noch einmal. Wer sagt was? Notieren Sie D (Deran), E (Else) oder F (Finja).



c Markieren Sie in 2b die Verben und die Pronomen *mir, mich* und ergänzen Sie die Tabelle.

FOKUS Reflexivpronomen im Akkusativ und Dativ

	Verb	Dativ	Akkusativ	
Ich	ärgere		mich	über die Warteschlange.
Ich	....	mir		viele kleine Läden.
Ich	....	....		den Einkauf von Kleidung gut.

😊 Das Reflexivpronomen steht im Dativ, wenn es im Satz ein direktes Akkusativobjekt gibt.

	Akkusativ	Dativ
ich	mich	mir
du	dich	dir
er / es / sie	sich	sich
wir	uns	uns
ihr	euch	euch
sie / Sie	sich	sich

d Ergänzen Sie die Reflexivpronomen: *mich* oder *mir*, *dich* oder *dir*.

1. Das Geschäft macht gleich zu. Du musst dich .... beeilen.
2. Hast du .... die Adresse gemerkt?
3. Infomiere .... über die Sonderangebote!
4. Wünschst du .... einen grünen Schal?
5. Ich interessiere .... für dieses Angebot.




e Kettenübung – Sprechen Sie wie im Beispiel.

Ich wünsche mir ein neues Handy. Was wünschst du dir?

Ich wünsche mir ein Auto. Was wünschst du dir?

Ich wünsche mir … Was …?

3 Die Gemüsekiste

a Lesen Sie die Anzeige. Welche Informationen bekommen Sie zu Zeit, Preis, Qualität, Beratung und Kontakt?

Die Gemüsekiste: regional und saisonal

Wir liefern Ihnen unser Gemüse und Obst in Bio-Qualität direkt ins Haus.
Sie bekommen jede Woche frisches, saisonales Gemüse und Obst von unserem Hof.
Wählen Sie die Größe von Ihrer Kiste individuell: S-M-L, ab 18 Euro.
Interessiert? Dann bestellen Sie noch heute Ihre Probekiste!
www.diefeinegemuesekiste.com
Vitamine ins Büro? Wir stellen Ihnen auch Obst- und Gemüsekisten fürs Büro zusammen.
Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gern: telefonisch unter 0631/12340569 oder schreiben Sie uns einfach eine E-Mail: info@diefeinegemuesekiste.com



b Was sind Vor- und Nachteile der Gemüsekiste? Diskutieren Sie.

frisches Obst und Gemüse · aus der Region · saisonale Produkte · nicht abwechslungsreich · nicht jedes Gemüse mögen · Zeit sparen · fairer Preis · das Gemüse nicht selbst wählen können · biologisch angebaut · Bauern unterstützen · …

Ich finde gut, dass man frisches Obst und Gemüse bekommt.

Ja, aber …

c **UND SIE?** Warum kaufen Sie wo ein? Sprechen Sie über Vor- und Nachteile von Einkaufsmöglichkeiten (Preise, Öffnungszeiten, Angebote, Bio, …).

Supermarkt · Einkaufszentrum · online · Markt · Obst- und Gemüseladen · …

4 Die Bestellung

a Was passiert zuerst, was dann? Ordnen Sie die Bilder und vergleichen Sie im Kurs.

A ☐


B ☐


C ☐


D ☐


1.26 **b** Hören Sie und kreuzen Sie an: Welche Aussage ist richtig?



1. ☐ Gül hat kein gelbes Papier bekommen, sondern blaues.
2. ☐ Gül bekommt das richtige Papier nicht mehr heute, sondern Büroprofi liefert es erst morgen.

> ***sondern***
>
> Sie hat **kein** gelbes Papier bekommen, sondern blaues.
> Sie bekommt das Papier **nicht** heute, sondern Büroprofi liefert es morgen.

1.26 **c** Hören Sie noch einmal. Welche Ausdrücke und Sätze hören Sie? Markieren Sie.

etwas reklamieren

Sie haben leider die falsche Ware geschickt.
Sie haben kein … geliefert, sondern …
Ich möchte etwas reklamieren: …
… funktioniert nicht.
Kann ich die Ware umtauschen?

auf Reklamationen reagieren

Sagen Sie mir bitte zuerst Ihre Kundennummer.
Es tut mir leid, das ist unser Fehler.
Sie können alles kostenlos zurückschicken.
Wir schicken Ihnen sofort die richtige Ware.
Sie bekommen einen Rabatt.
Sie bekommen einen Ersatz / das Geld zurück.

1.27 **d** AUSSPRACHE Was ist betont? Markieren Sie.

1. Ich habe kein grünes Papier bestellt, sondern weißes.
2. Wir brauchen keine Kugelschreiber, sondern Bleistifte.
3. Wir liefern die Ware nicht morgen, sondern heute.
4. Rufen Sie nicht den Händler an, sondern nutzen Sie das Online-Formular.

1.27 **e** Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

V3 **f** Reklamationen – Planen und spielen Sie einen Dialog. Wählen Sie Situation A oder B oder eine andere Situation.



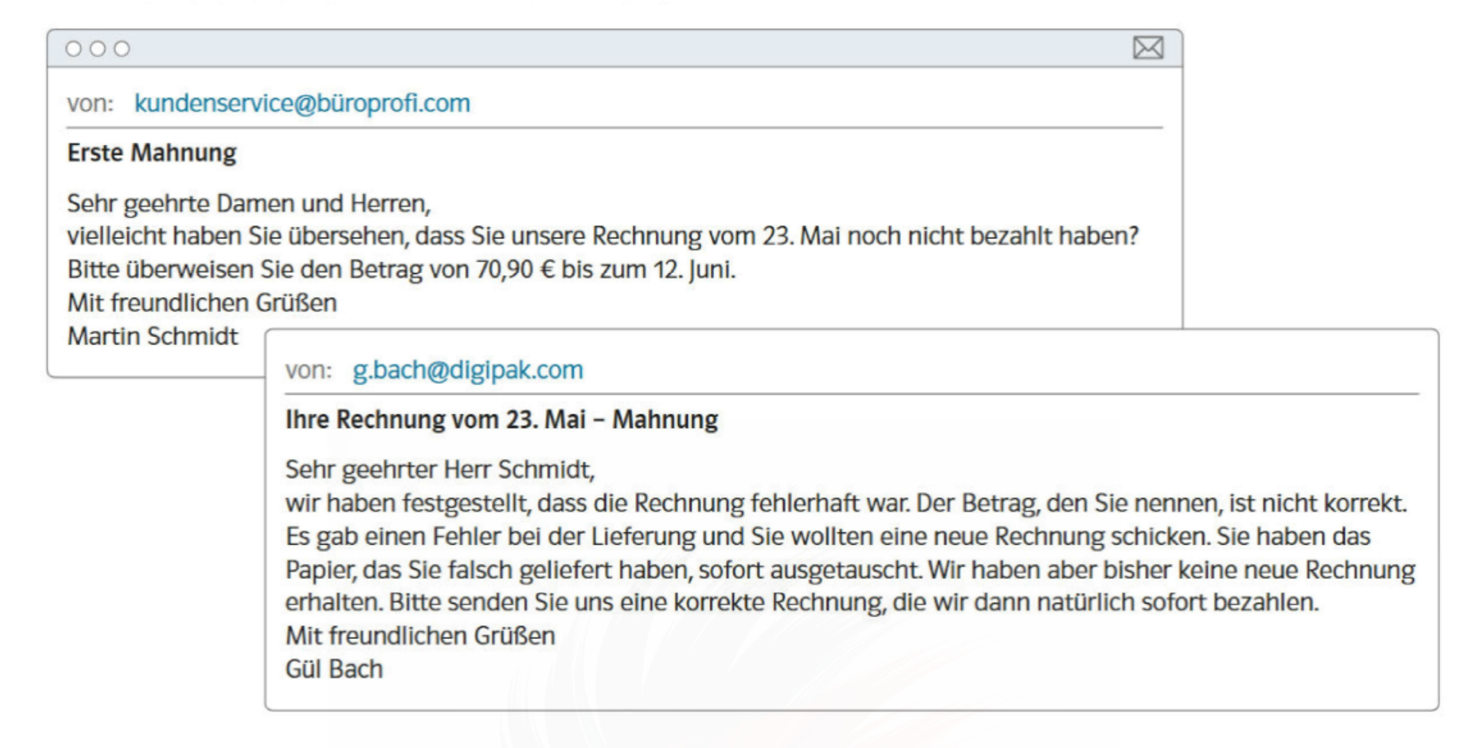
A
Sie haben online eine Kaffeemaschine bestellt.
Problem: Die Lieferung ist nicht in Ordnung: Marke und Modell stimmen nicht.
Lösung: Sie können die Maschine zurückschicken und bekommen eine neue.

B
Sie arbeiten in einem Büro.
Problem: Sie haben einen neuen Kopierer gekauft, aber er funktioniert nicht. Sie haben die Bedienungsanleitung bereits gelesen.
Lösung: Die Firma schickt einen Fachmann / eine Fachfrau, der / die den Kopierer umsonst repariert.

B1 > 34

5 Bitte bezahlen Sie umgehend.

a Lesen Sie die E-Mails. Was ist das Problem?



von: kundenservice@büroprofi.com

Erste Mahnung

Sehr geehrte Damen und Herren,
vielleicht haben Sie übersehen, dass Sie unsere Rechnung vom 23. Mai noch nicht bezahlt haben?
Bitte überweisen Sie den Betrag von 70,90 € bis zum 12. Juni.
Mit freundlichen Grüßen
Martin Schmidt

von: g.bach@digipak.com

Ihre Rechnung vom 23. Mai – Mahnung

Sehr geehrter Herr Schmidt,
wir haben festgestellt, dass die Rechnung fehlerhaft war. Der Betrag, den Sie nennen, ist nicht korrekt. Es gab einen Fehler bei der Lieferung und Sie wollten eine neue Rechnung schicken. Sie haben das Papier, das Sie falsch geliefert haben, sofort ausgetauscht. Wir haben aber bisher keine neue Rechnung erhalten. Bitte senden Sie uns eine korrekte Rechnung, die wir dann natürlich sofort bezahlen.
Mit freundlichen Grüßen
Gül Bach



V4 **b** Lesen Sie die E-Mail von Gül Bach in 5a noch einmal und ergänzen Sie die Tabelle.

FOKUS Relativpronomen im Akkusativ

Der Betrag, ... Sie nennen, ist nicht korrekt.
Sie haben das Papier, ... Sie falsch geliefert haben, sofort ausgetauscht.
Bitte senden Sie uns eine korrekte Rechnung, ... wir dann sofort bezahlen.
Die Pakete, **die** Sie falsch geliefert haben, haben Sie wieder mitgenommen.

😊 Relativpronomen = bestimmter Artikel:
den
das
die
die

c Kombinieren Sie und schreiben Sie Relativsätze. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

den die Bäckerei um die Ecke macht | die wir bestellt haben | die ich gekauft habe | den mein Kollege normalerweise benutzt | die wir brauchen | das die Kollegin angenommen hat

1. Die Tomaten, …, waren teuer.
2. Die Lieferung, …, kam zu spät.
3. Das Paket, …, war beschädigt.
4. Der Drucker, …, ist kaputt.
5. Die Stifte, …, sind nicht lieferbar.
6. Der Kuchen, …, schmeckt fantastisch.

1. Die Tomaten, die ich gekauft habe, waren teuer.

d Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.

Stift · Tasse · Marker · Buch · Tasche · Kulis · Rucksack · Handy · Heft · Stifte · …

Ist der Stift, den du da hast, neu?
Ja.
Ist die Tasse, die du da hast, …

e UND SIE? Haben Sie schon einmal etwas reklamiert oder umgetauscht? Erzählen Sie.

Ich habe mal Steaks gekauft. Später habe ich gemerkt, dass das Verfallsdatum abgelaufen war. Da habe ich …

6 Könnten Sie bitte …?

a Sehen Sie die Bilder an. Was passiert?

A

B

C

D


1.28–30 **b** Hören Sie drei Dialoge. Welche Bilder passen?

Dialog 1 .... **Dialog 2** .... **Dialog 3** ....

1.28–30 **c** Hören Sie noch einmal. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

		R	F
Dialog 1	Der Mann hat Zeit, deshalb lässt er die Frau vor.	☐	☐
Dialog 2	Die Frau hat nicht gesehen, dass der Mann auch wartet.	☐	☐
Dialog 3	Die Verkäuferin will dem Mann mehr Orangen verkaufen.	☐	☐

d Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

1. Entschuldigung, darf ich vor? Ich habe nur das hier. *b*
2. Wer ist jetzt dran, bitte? ....
3. Was darf es für Sie sein? ....
4. Augenblick, bitte. Ich warte schon länger! ....
5. Möchten Sie noch etwas? ....
6. Brauchen Sie den Kassenbon? ....
7. Ich glaube, das Wechselgeld stimmt nicht. Ich bekomme 3 Euro zurück. ....
8. Darf's ein bisschen mehr sein? ....
9. Da ist leider ein fauler Apfel dabei. Können Sie mir bitte einen anderen geben? ....
10. Danke sehr! ....

a) Oh, das tut mir leid. Ich wusste nicht, dass Sie vor mir da waren.
b) Ja bitte, kein Problem!
c) Nein danke, das ist alles!
d) Ich bin dran. Ich hätte gern …
e) Ich möchte bitte 250 Gramm Gouda.
f) Oh, Verzeihung. Das habe ich nicht gesehen. Nehmen Sie sich bitte einen anderen.
g) Keine Ursache!
h) Nein danke, ich möchte nur 500 Gramm.
i) Oh, tut mir leid. Sie haben recht! Hier, noch einen Euro für Sie.
j) Ja, bitte. Den nehme ich mit.

e Spielen Sie Dialoge beim Einkaufen. Wählen Sie einen Dialog zu den Bildern oben. oder Sammeln Sie weitere Situationen beim Einkaufen und spielen Sie einen Dialog zu einer eigenen Situation.

- *Flaschen-Rückgabe funktioniert nicht*
- *kein Einkaufswagen da*
- …

Entschuldigung, die Flaschen-Rückgabe funktioniert nicht.

Ich komme gleich.

7 Anders einkaufen

a Lesen Sie die Texte und ordnen Sie die Überschriften zu. Drei Überschriften passen nicht.

1. Auch sonntags frisch und aus der Umgebung
2. Jetzt auch Eier nach Hause liefern lassen
3. Gutes aus Nordafrika
4. Einkaufen wie früher
5. Getränke direkt nach Hause
6. Erdbeeren vom Feld im Sonderangebot

Meine Alternativen zum Supermarkt

Fast alles kann man heutzutage im Supermarkt kaufen. Aber haben Sie nicht manchmal auch Lust, einmal anders einzukaufen? Hier drei Tipps von unserem Autor Franz Raabe.

A


In vielen Städten gibt es Läden, die Waren aus einer bestimmten Region verkaufen. Einen italienischen Supermarkt zum Beispiel oder einen Groß- und Einzelhandel mit Waren aus Griechenland oder Asien. Neulich habe ich bei mir um die Ecke ein kleines marokkanisches Geschäft entdeckt. Neben Olivenöl, Zitrusfrüchten und einer großen Auswahl an Gewürzen verkaufen die Besitzer Hamsa und Aisha marokkanische Keramik, die man hier sonst nur schwer findet. Außerdem hat mir Aisha ein paar Rezepte verraten.

B


Getränkemärkte gehören in Deutschland zum Stadtbild. Zusammen mit dem Wochenendeinkauf im Supermarkt holen viele Leute dort einen Kasten Bier oder Wasser. Ich wohne im 3. Stock ohne Aufzug. Da bin ich froh, dass ich auch Getränke einfach bestellen kann. In vielen Städten gibt es Unternehmen, die sich auf Getränkelieferungen spezialisiert haben. Man bestellt online oder per Telefon und der Lieferdienst bringt die Getränke direkt in die Wohnung. Die Vorteile: Es ist kein Auto erforderlich und man muss nichts schleppen!

C


Den Ausflug aufs Land verbinde ich gern mit einem Einkauf. In kleinen Hofläden verkaufen manche Landwirte ihre Produkte direkt an die Kunden: Obst und Gemüse oder Eier und Milchprodukte aus eigener Produktion. Bei uns kann man in der Saison auf manchen Höfen auch selbst Erdbeeren frisch vom Feld pflücken. Der Preis ist fair und beim Ernten haben Erwachsene und Kinder Spaß! Manche Hofläden haben übrigens auch Automaten. Da kann man die frischen Produkte auch am Abend oder am Sonntag bekommen. Praktisch!

b Wo steht das in welchem Text? Notieren Sie und vergleichen Sie.

1. Getränke kaufen viele im Getränkemarkt ein. *Text B, Zeile 4–6*
2. Hier kann man direkt beim Bauern einkaufen. ....
3. In diesem Laden gibt es nicht nur Lebensmittel. ....
4. Man kann hier auch einkaufen, wenn der Laden zu ist. ....
5. Man kann telefonisch oder im Internet bestellen. ....
6. Hier kann man auch Kochtipps bekommen. ....



c UND SIE? Was ist Ihr Einkaufstipp? Schreiben Sie eine Empfehlung für eine Einkaufsmöglichkeit.

Bei mir gibt es einen Asiamarkt. Da kaufe ich oft ein. Denn da bekomme ich viele Sachen, die es im Supermarkt nicht gibt. Der Asiamarkt ist in der Nähe vom Bahnhof und …

> Ich kaufe gern in / bei … ein.
> Da bekomme ich …
> Ich mag …
> Ein Vorteil ist, dass …
> Außerdem …

1 Wir brauchen noch …

a Wortschatzerweiterung – Was kaufen Sie wo? Ordnen Sie zu und ergänzen Sie.

~~Salat~~ | Rechner | Brot | Fisch | Mütze | Gemüse | Wollpullover | Drucker | Kuchen | Router | Obst | Batterie | Schal | Hose | Honig | Hemd | Torte | Festplatte | Tastatur | Mantel | Fernbedienung | Fotoapparat | Fleisch | Rose | Quark | Wecker | …







in der Bäckerei	auf dem Markt	im Kleidergeschäft	im Elektronikmarkt
	der Salat, –e		

b Wortschatzerweiterung – Was kann man hier nicht kaufen? Streichen Sie durch.

1. in der Apotheke:	der Hustensaft	die Pille	das Nasenspray	die Schachtel Pralinen
2. auf der Post:	die Briefmarke	der Ordner	das Souvenir	der Briefumschlag
3. am Kiosk:	der Goldschmuck	die Zeitung	das Feuerzeug	die Streichhölzer
4. am Automaten:	die Fahrkarte	der Pfeffer	die Briefmarke	die Süßigkeiten

c Ergänzen Sie die Verben in der passenden Form.

beraten | bezahlen | denken | finden | ~~haben~~ | sein | stehen | verlangen | wiegen

1. Der Supermarkt *hat* eine große Auswahl.
2. Man kann dort auch viele Sonderangebote ....
3. Das Obst und das Gemüse kann man selbst ....
4. Ich .... im Supermarkt nicht gern in der Schlange.
5. Ich .... lieber bar als mit Karte.
6. An der Kasse .... ich nie den Beleg, ich brauche ihn nicht.
7. Der Verkäufer hat gefragt, wer an der Reihe ....
8. In diesem Geschäft .... man die Kundinnen und Kunden sehr gut.
9. Morgen ist ein Feiertag. Wir müssen an die Öffnungszeiten von den Läden .... !

2 So kaufe ich gern ein.

P Goethe

a Lesen Sie die Texte 1 bis 7. Wählen Sie: Ist die Person *für Ladenöffnungszeiten nach 19 Uhr*?

In einer Zeitung lesen Sie Kommentare zu einem Artikel über Ladenöffnungszeiten.

Beispiel 0. Anna Ja ~~Nein~~

1. Omar	Ja	Nein	5. Carina	Ja	Nein
2. Max	Ja	Nein	6. Annette	Ja	Nein
3. Svenja	Ja	Nein	7. Thomas	Ja	Nein
4. Carl	Ja	Nein			

LESERBRIEFE

Beispiel Läden, die rund um die Uhr geöffnet sind, brauchen wir nicht, oder? Früher gab es das nicht und wir sind auch nicht verhungert. Klar, manchmal ärgere ich mich auch, wenn ich spätabends Lust auf Schokolade habe und keine im Haus ist. Dann fehlt mir eine Einkaufsmöglichkeit. Aber ich warte dann einfach bis zum nächsten Tag, das schadet auch nichts!
Anna, 63, Linz

1 Ich finde es gut, dass ich abends nach der Arbeit nicht schnell zum Bäcker rennen muss, damit ich noch ein Brot fürs Abendessen bekomme. Seit die Läden länger offen sind, kann ich ganz entspannt auf dem Weg nach Hause im Supermarkt einkaufen. Das ist einfach super! Aber die Verkäuferinnen, die immer bis spätabends arbeiten müssen, die tun mir manchmal leid.
Omar, 32, Bremen

2 Was ist der Vorteil, wenn Geschäfte nachts um zwölf noch offen sind? Man kann doch seine Einkäufe auch ein bisschen planen! Wenn mir mal etwas fehlt und die Läden schon geschlossen sind, dann frage ich einfach meine Nachbarin! Natürlich ist es viel bequemer, wenn man immer einkaufen kann. Ich kenne viele Leute, die das ganz wichtig finden, aber ich persönlich finde das nicht nötig.
Max, 29, Chur

3 Ich bin Verkäuferin und privat gehe ich spätabends nur einkaufen, wenn ich dringend etwas brauche. Aber für mich sind die langen Öffnungszeiten jetzt sehr praktisch. Ich habe ein Baby und kann abends in Ruhe arbeiten gehen, weil mein Mann dann zu Hause ist. Später will ich aber vormittags arbeiten, damit ich abends mehr Zeit für die Familie habe.
Svenja, 27, Leipzig

4 Man kann doch abends notfalls an Tankstellen etwas zu essen kaufen. Deshalb finde ich, dass Öffnungszeiten von 9 bis 19 Uhr lang genug sind. Wenn man unter der Woche viel arbeitet, muss man eben am Samstag den Großeinkauf machen. Das habe ich früher auch immer so gemacht. Man muss doch an die Verkäuferinnen und Verkäufer denken, die wollen auch mal Feierabend haben!
Carl, 69, Mannheim

5 Ich bin ein spontaner Typ. Manchmal bekomme ich abends um zehn Lust, etwas zu kochen. Dann ist es einfach blöd, wenn ich nicht einkaufen kann. Und ich will nicht immer schon ein paar Tage vorher planen, was ich esse. Die Läden müssen ja nicht rund um die Uhr geöffnet sein, aber dass ich bis Mitternacht im Supermarkt einkaufen kann, das finde ich schon gut.
Carina, 19, Köln

6 Natürlich ist es bequem, immer einkaufen zu können, das geht mir selbst auch so. Aber es gibt ein Argument, das ich wichtiger finde: Die kleinen Läden haben bei langen Öffnungszeiten keine Chance gegen die großen Supermärkte. Denn sie können nicht so viele Leute bezahlen. Und ich finde es einfach nicht gut, wenn so viele kleine Läden schließen müssen!
Annette, 33, Basel

7 Bei uns auf dem Land schließen die Läden um 18 Uhr. Unsere drei kleinen Kinder will ich aber nicht zum Einkaufen mitnehmen. Wenn meine Frau abends zu Hause ist, fahre ich in den großen Supermarkt in der Stadt. Das kostet Zeit und Geld. Am Sonntag können die Läden ruhig zu bleiben, aber unter der Woche wünsche ich mir hier längere Öffnungszeiten.
Thomas, 45, Andreasberg

B1 > 39

b Ergänzen Sie die Reflexivpronomen im Akkusativ.

1. Wir müssen *uns* .... beeilen. Die Läden schließen gleich und ich muss noch einkaufen.
2. Habt ihr .... über die Sonderangebote im Supermarkt informiert?
3. Ich freue .... schon sehr auf das Firmenfest am nächsten Wochenende.
4. Meine Kollegen unterhalten .... immer über das Wetter.
5. Ärgerst du ...., weil dein Computer schon wieder nicht funktioniert?

HILFE dich · ~~uns~~ · sich · mich · euch

c Dativ oder Akkusativ? Unterstreichen Sie.



- Was wünschst du (1) dich / dir zum Geburtstag?
- Ich wünsche (2) mich / mir ein neues Fahrrad. Aber es gibt so viele tolle Räder, ich kann (3) mich / mir gar nicht so einfach entscheiden.
- Das kann ich verstehen. Ich überlege (4) mich / mir einen Einkauf auch immer gut. Du solltest in einen Fahrradladen gehen und (5) dich / dir dort informieren. Ich kenne ein gutes Geschäft in der Mozartstraße 7.
- Danke für den Tipp! Die Adresse merke ich (6) mich / mir.

Lernen Sie die Verben mit Reflexivpronomen mit einem Satz mit *ich*:
Ich entscheide mich.
Ich überlege mir das noch.

d Dativ oder Akkusativ? Ergänzen Sie die Reflexivpronomen.

Forum Kochen und Einkaufen

Leo12: Ich koche gern. Zuerst suche ich ein Rezept im Internet und entscheide (1) *mich* .... für ein Gericht. Ich überlege (2) .... genau, was ich wo einkaufe. Ich gehe gern in kleine Läden, denn dort kann man (3) .... auch mit den Verkäufern unterhalten.

martita: Wir kochen auch gern. Zum Geburtstag habe ich (4) .... ein Kochbuch gewünscht! Aber wir entscheiden (5) .... oft sehr spontan zu kochen. Dann muss man (6) .... beeilen, weil viele kleine Läden früh schließen.

HILFE ~~mich~~ | mir | mir | sich | sich | uns

3 Die Gemüsekiste

a Was passt zusammen? Verbinden Sie.

1. Ein Vorteil vom Markt ist, dass
2. Am Supermarkt gefällt mir,
3. Ein Nachteil vom Markt ist, dass
4. Beim Online-Einkauf finde ich nicht gut, dass
5. Es ist schön, auf den Markt zu gehen,
6. Für den Online-Einkauf spricht,

a) weil man dort ganz frische Waren bekommt.
b) man keine Beratung bekommt.
c) man dort oft etwas probieren kann.
d) dass man alles ins Haus geliefert bekommt.
e) die Waren dort manchmal etwas teurer sind.
f) dass ich dort alles in einem Geschäft finde.

b Welche Sätze in 3a drücken Vorteile, welche drücken Nachteile aus?

Vorteile: *1,* .... Nachteile: ....

4 Die Bestellung

a **Welches Verb passt nicht? Streichen Sie durch.**

1. Waren — bestellen · ~~bestätigen~~ · umtauschen
2. ein Paket — liefern · zurückschicken · arbeiten
3. die Rechnung — bezahlen · schreiben · fragen
4. einen Rabatt — geben · bekommen · schicken
5. Geld — schreiben · zurückbekommen · überweisen
6. einen Techniker — schicken · fragen · liefern

1.31 **b** **AUSSPRACHE Was ist betont? Hören Sie und markieren Sie in den Antworten.**

1. • Sie haben doch einen Rabatt bekommen! ○ Nein, ich habe keinen Rabatt bekommen.
2. • War der Techniker da? ○ Nein, er war nicht da.
3. • Hat der Kunde die Rechnung bezahlt? ○ Nein, er hat sie noch nicht bezahlt.
4. • Brauchen wir auch Papier? ○ Nein, wir haben noch viel Papier.

1.32 **c** **Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.**

d **Schreiben Sie Sätze mit *sondern*.**









1. Der Termin war nicht um 15 Uhr, *sondern um 14 Uhr.*
2. Die Firma hat keine Orangen geliefert, ...
3. Er geht nicht auf den Markt, ...
4. Sie ruft ihn nicht an, ...
5. Er nimmt nicht den Bus, ...

1.33 **e** **Eine Reklamation – Ordnen Sie den Dialog. Hören Sie dann zur Kontrolle.**

- [ ] • Aha, haben Sie die Hose dabei?
- [ ] ○ Das ist ja wunderbar! Ich fahre gleich hin und hole sie dort ab.
- [1] • Guten Tag, was kann ich für Sie tun?
- [ ] ○ Ja, natürlich. Hier ist sie.
- [ ] • Sie haben recht, das tut mir leid. Wir können die Hose gern umtauschen. Allerdings müssen wir sie bestellen, denn Ihre Größe haben wir zurzeit nicht auf Lager.
- [ ] • Warten Sie mal. Vielleicht gibt es die Hose noch in unserem Geschäft in der Martinsgasse. Dann kann ich sie Ihnen dort reservieren. – Ja, im Computer steht, dass es dort die Hose in Ihrer Größe gibt.
- [ ] ○ Guten Tag! Gestern habe ich bei Ihnen eine Hose gekauft. Als ich zu Hause war, habe ich gesehen, dass sie ein Loch hat.
- [ ] ○ Das ist aber ärgerlich. Ich brauche die Hose heute Abend.

HILFE Hören Sie zuerst.

f Ergänzen Sie die Verben in der passenden Form.

benutzen | bestätigen | ~~bestellen~~ | erhalten | finden | liefern | handeln | senden

Sehr geehrte Damen und Herren,

letzte Woche habe ich online einen Computer bei Ihnen (1) *bestellt*. Sie haben den Computer am Donnerstag (2) ...., aber das Stromkabel fehlt. So kann ich den Computer natürlich nicht (3) .... Bitte (4) .... Sie mir so schnell wie möglich ein Kabel. Bei dem Computer (5) .... es sich um das Modell TX2204. Im Anhang (6) .... Sie den Lieferschein und die Rechnung. Bitte (7) .... Sie, dass Sie diese Mail (8) .... haben.

Mit freundlichen Grüßen
Daniel Lehmann

g Wählen Sie ein Thema und schreiben Sie eine Reklamation.

Sie haben ein neues Handy gekauft, aber der Akku ist immer nach zwei Stunden leer.

Sie haben online ein Paar Stiefel Größe 40 bestellt, aber man hat Ihnen Größe 38 geliefert.

5 Bitte bezahlen Sie umgehend.

a Relativpronomen im Nominativ – Unterstreichen Sie die passenden Pronomen.

1. Lebensmittel kaufe ich am liebsten im Supermarkt, der / das / die hier gleich an der Ecke ist.
2. Was kosten die Tomaten, der / das / die heute im Angebot sind?
3. Das asiatische Gemüse, der / das / die mir immer so gut schmeckt, ist leider ausverkauft.
4. Ich suche eine Bäckerei, der / das / die abends noch frisches Baguette verkauft.
5. Der Lieferservice, der / das / die die Getränke gebracht hat, war sehr schnell.

b Ergänzen Sie die Relativpronomen im Akkusativ.

1. Wir entschuldigen uns für die Probleme, *die* Sie mit dem Drucker hatten.
2. Das Paket, ... Sie uns zurückgeschickt haben, ist heute bei uns angekommen.
3. Den neuen Drucker, ... wir Ihnen heute schicken, haben wir extra noch einmal kontrolliert.
4. Mit dem Service, ... wir anbieten, sind unsere Kunden immer sehr zufrieden.
5. Die Technikerin, ... Sie treffen wollen, ist im Moment nicht im Haus.

c Schreiben Sie Relativsätze. Markieren Sie zuerst wie im Beispiel.

1. Mir schmeckt der Kuchen. Du hast den Kuchen gebacken.
2. Hier ist der Wein. Wir haben den Wein für die Party gekauft.
3. Kauf bitte das Eis! Die Kinder mögen das Eis so gern.
4. Wann kommt die neue Kollegin? Ihr habt die Kollegin eingeladen.
5. Wo sind die Sachen? Wir haben die Sachen heute bestellt.

1. Mir schmeckt der Kuchen, den du gebacken hast.

6 Könnten Sie bitte …?

1.34 ▶ **Ergänzen Sie die Dialoge. Hören Sie dann zur Kontrolle.**

Oh, stimmt. Da steht 12. April. Sie haben recht. | Keine Ursache. | ~~Entschuldigung, ich war vor Ihnen da!~~ | Na gut, wenn Sie es so eilig haben. | Gut, dann gebe ich Ihnen den Joghurt zum halben Preis, in Ordnung?

Dialog 1



- ● Wer ist der Nächste, bitte?
- ○ Ich glaube, ich bin dran. Ich hätte gerne …
- ■ (1) *Entschuldigung, ich war vor Ihnen da!*
- ○ Oh, das tut mir leid, das habe ich nicht gesehen! Aber darf ich vielleicht vor? Ich brauche nur einen Salat.
- ● (2) ……………………………………………
- ○ Vielen Dank, das ist sehr nett von Ihnen!
- ● (3) ……………………………………………

Dialog 2



- ● Schauen Sie mal, hier steht, dass dieser Joghurt bis zum 12. April gut ist. Und heute haben wir schon den 13. April.
- ○ (4) …………………………………………… …………………………… Dann holen Sie sich doch bitte einen anderen Joghurt aus dem Kühlregal.
- ● Diesen Joghurt gibt es aber nicht mehr und mein Sohn will immer unbedingt diesen!
- ○ (5) …………………………………………… ……………………………………………
- ● O.k., danke!

HILFE Hören Sie zuerst.

7 Anders einkaufen

1.35 ▶ **a Omars Gewürzladen – Hören Sie und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?**

	R	F
1. Omar mischt auch selbst Gewürze.	☐	☐
2. Omar wollte immer schon einen Laden haben.	☐	☐
3. Der Gewürzladen ist seine eigene Idee.	☐	☐
4. Omar verdient mit dem Laden noch nicht genug.	☐	☐
5. Bald möchte er auch online Gewürze verkaufen.	☐	☐



b Welches Wort passt: a oder b?

Mein Lieblingsladen

Lisas Näh-Lädchen ist (1) *a*…… Lieblingsladen. Ich nähe sehr gern und liebe ihren Laden, denn da gibt es so viele (2) ……… Stoffe. Egal, ob ich einen schönen Stoff für (3) ……… Kleid für meine Tochter oder für ein neues Kissen für unser Sofa (4) ………, in Lisas Laden finde ich alles. Die Stoffe sind auch nicht so (5) ……… und oft gibt es einen Rabatt auf Reststoffe. Außerdem hat Lisa immer gute Ideen und hilft (6) ……… gern , wenn ich einen Stoff für ein Kleidungsstück suche. Ich kann euch Lisas Näh-Lädchen (7) ……… empfehlen! (8) ……… Leute trifft man dort auch immer.

1. a) mein b) meine	3. a) ein b) eine	5. a) teuer b) teuren	7. a) sehr b) viel
2. a) bunten b) bunte	4. a) sucht b) suche	6. a) mich b) mir	8. a) Netten b) Nette

Richtig schreiben: Komma vor und nach Relativsätzen

In dem Forumsbeitrag fehlen vier Kommas. Ergänzen Sie die Kommas.

Tipps rund ums Wohnen

Der Möbel-Lieferservice, den ich euch hier empfehle, ist wirklich gut. Hier seht ihr das Regal das ich dort bestellt habe. Es war sehr günstig. Als ich es aufgebaut habe, gab es ein kleines Problem das ich aber schnell lösen konnte. Ich habe bei der Firma angerufen. Der Mitarbeiter der mich beraten hat hat mir alles genau erklärt.



Vor Relativsätzen steht immer ein Komma. Wenn der Relativsatz im Hauptsatz steht, steht auch nach dem Relativsatz ein Komma.

Mediation und Sprachvergleich

a Sehen Sie die Fotos an und lesen Sie die Sprechblasen. Klingt das für Sie freundlich oder unfreundlich?

1


2


3


Ich hätte gern … – Ich finde, das klingt freundlich.

b Einkaufen – Was sagt man in Ihren Sprachen?

In Spanien sagt man oft *Dame …*, das heißt *Gib mir …*, und dann, was man haben will. Ich denke, auf Deutsch klingt das nicht so höflich: *Gib mir ein Kilo Kartoffeln.*

Wortbildung: Komposita

Nomen kombinieren – Schreiben Sie die Wörter mit Artikel wie im Beispiel.

das Büro	+ der Stuhl	= der Bürostuhl
das Büro	+ das Gebäude	= das Bürogebäude
das Büro	+ die Tür	= die Bürotür

1. .... Buch + ... Laden = ...
2. .... Reise + ... Büro = ...
3. .... Schuh + ... Größe = ...
4. .... Kaffee + ... Maschine = ...
5. .... Milch + ... Produkt = ...
6. .... Kartoffel + ... Salat = ...

MEIN DEUTSCH NACH KAPITEL 2



DAS KANN ICH

über Einkaufsgewohnheiten sprechen

Online | Supermarkt | Markt | …

Fragen und antworten Sie.

- Wo kaufst du Gemüse ein?
- Ich … Und du?
- Ich …

Vorteile und Nachteile von Einkaufsmöglichkeiten nennen

Preis? | Zeit? | Beratung? | Qualität? | …

Notieren Sie je einen Vorteil und einen Nachteil.

In kleinen Geschäften gefällt mir, dass man gut beraten wird. Aber …

etwas reklamieren und auf Reklamationen reagieren



Spielen Sie einen Dialog.

- Guten Tag, mein Name ist …
  Sie haben mir gestern einen Kühlschrank geliefert, aber der funktioniert nicht!
- Bitte …

Gespräche beim Einkaufen führen



Spielen Sie Dialoge.

Entschuldigung, ich war zuerst da!

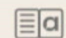
Nein, das stimmt nicht. Ich warte …

eine Einkaufsmöglichkeit näher beschreiben

Stellen Sie ein Geschäft vor.

Bei mir in der Nähe gibt es einen Laden, der nur Süßigkeiten verkauft. Da gibt es Gummibärchen und …

DAS KENNE ICH



Reflexivpronomen im Akkusativ und im Dativ

	Akkusativ	Dativ
ich	mich	mir
du	dich	dir
er / es / sie	sich	sich
wir	uns	uns
ihr	euch	euch
sie / Sie	sich	sich

sondern

Sie hat **kein** gelbes Papier bekommen, sondern blaues.
Sie bekommt das Papier **nicht** heute, sondern Büroprofi liefert es morgen.

Relativpronomen im Akkusativ

Der Betrag, den Sie nennen, ist nicht korrekt.

Sie haben das Papier, das Sie falsch geliefert haben, sofort ausgetauscht.

Bitte senden Sie uns eine korrekte Rechnung, die wir dann sofort bezahlen.

Die Pakete, die Sie falsch geliefert haben, haben Sie wieder mitgenommen.

Relativpronomen im Akkusativ = bestimmter Artikel im Akkusativ

1 Spielen und wiederholen

Kopf oder Zahl? Situationen an einem Tag.

1. Spielen Sie zu viert. Starten Sie mit Ihrer Spielfigur auf dem Feld „Start".
2. Werfen Sie eine Münze. Gehen Sie bei „Zahl" ein Feld weiter, bei „Kopf" gehen Sie zwei Felder weiter.




Start



1

Sie gehen am Morgen zur Arbeit und treffen jemand aus dem Haus. Spielen Sie ein kurzes Gespräch.



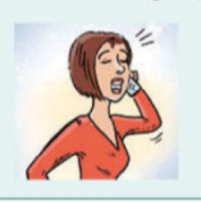
2

Sie erwarten heute ein Paket, sind aber nicht zu Hause. Bitten Sie eine Nachbarin, das Paket anzunehmen.




11

Ihre Schwester bittet Sie, Ihre Tochter heute vom Kindergarten abzuholen. Sie haben aber noch einen wichtigen Termin und können leider nicht.



10

Ihre Waschmaschine ist kaputt. Rufen Sie den Kundendienst an. Sie haben noch Garantie.



9

In der Mittagspause gehen Sie in ein Restaurant und bestellen ein Fleischgericht. Das Fleisch ist kalt. Beschweren Sie sich.



12

Eine Kollegin fragt, ob Sie Zeit für einen Kaffee haben. Leider haben Sie noch sehr viel Arbeit und wenig Zeit.



13

Pause
Einmal aussetzen.



14

Sie sind im Obst- und Gemüseladen. Was kaufen Sie? Spielen Sie das Gespräch.




Endlich Feierabend!



Ziel

22

Es ist spät. Sie haben Hunger und keine Lust zu kochen. Rufen Sie einen Lieferdienst an und bestellen Sie eine Pizza.



21

Im Treppenhaus funktioniert das Licht nicht. Rufen Sie den Hausmeister an.



3. Wählen Sie einen Mitspieler / eine Mitspielerin und spielen Sie mit ihm / ihr die Situation.
4. Sind Sie zuerst am Ziel? Sie haben gewonnen!

3

Sie kommen in der Firma an. Ihre Kollegin begrüßt Sie freundlich und fragt, wie Ihr Wochenende war. Erzählen Sie.



4

Werfen Sie die Münze noch einmal.



5

Ihre Chefin kommt und stellt Ihnen einen neuen Kollegen vor. Stellen Sie sich vor und stellen Sie dem neuen Kollegen ein paar Fragen.



6

Pause
Einmal aussetzen.





7

Sie haben letzte Woche Papier für das Büro bestellt. Die Lieferung ist immer noch nicht gekommen. Rufen Sie an und fragen Sie nach.





8

Ihre Maus funktioniert nicht. Fragen Sie einen Kollegen, ob er Ihnen helfen kann.



15

Sie warten in der Schlange an der Käsetheke.
Jemand drängt sich vor.
Beschweren Sie sich.

16

An der Kasse lässt Sie jemand vor. Bedanken Sie sich.





17

Gehen Sie drei Felder vor.



18

Als Sie vom Einkaufen kommen, fällt Ihnen eine Tüte aus der Hand und alle Äpfel fallen heraus. Eine Nachbarin hilft Ihnen. Bedanken Sie sich.



19

Ihr Nachbar hat schon wieder sein Fahrrad im Treppenhaus stehen lassen. Sie können die Kellertür nicht öffnen. Sprechen Sie mit ihm.

20

Sie haben am Wochenende Geburtstag und möchten eine Party machen. Sagen Sie Ihren Nachbarn Bescheid.



Die Testtrainings A bis H in *Die neue Linie 1 B1* bereiten Sie auf den *Deutsch-Test für Zuwanderer (DTZ)*, auf *telc Deutsch A2·B1* und auf das *Goethe-/ÖSD-Zertifikat B1* vor.

Alle drei Prüfungen haben vier Teile: Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen.
In *telc Deutsch A2·B1* gibt es außerdem noch die Teile *Sprachbausteine*, *Lesen und Schreiben* und *Hören und Schreiben*.

In den Testtrainings A bis H sowie in den Kurs- und Übungsteilen von Kapitel 1 bis 16 üben Sie alle Aufgaben aus den Prüfungen. Eine Übersicht über alle Aufgaben finden Sie auf Seite 184.

Unter www.klett-sprachen.de, www.gast.de, www.telc.net, www.goethe.de und www.osd.at finden Sie komplette Modelltests.

P DTZ

1 Hören – Ansagen aus dem Radio und am Telefon verstehen

So sieht die Aufgabe in der Prüfung aus:

1.36 **Sie hören fünf Ansagen. Zu jeder Ansage gibt es eine Aufgabe. Welche Lösung (a, b oder c) passt am besten?**

Info:
Im DTZ gibt es in *Hören Teil 1* vier Aufgaben zu Ansagen am Telefon und öffentlichen Durchsagen, in *Hören Teil 2* gibt es fünf Aufgaben zu kurzen Informationen im Radio. Hier trainieren Sie die beiden Teile zusammen.

Tipps
- Sie wissen die Antwort sicher? Dann kreuzen Sie diese Antwort gleich an.
- Sie sind sicher, welche Antwort falsch ist? Streichen Sie diese Antwort gleich durch.
- Sie wissen eine Antwort nicht sicher? Kreuzen Sie auch dann etwas an. Es gibt keine Minuspunkte für falsche Antworten.
- In Hören Teil 2 gibt es oft Texte zu den Themen *Wetter* und *Verkehr*. Wiederholen Sie den Wortschatz zu diesen Themen.
- Hören Sie Radio auf Deutsch.

Beispiel

0 Bei einem Problem mit Ihrem neuen Handy …
- a wählen Sie die 0.
- b wählen Sie die 1.
- ☒ c wählen Sie die 2.

1.37 **1** Frau Köhnlein soll
- a am 1. April in die Firma gehen.
- b bald zu einem Vorstellungsgespräch kommen.
- c der Firma einen Brief schicken.

1.38 **2** Zum Bundesplatz kommen Sie, wenn Sie
- a am Heidelberger Platz eine andere S-Bahn nehmen.
- b am Heidelberger Platz einen Bus nehmen.
- c in dieser S-Bahn bis zum Bundesplatz fahren.

1.39 **3** Wie bekommen Sie abends um 19 Uhr ärztliche Hilfe?
- a Die 116 117 anrufen.
- b Frau Dr. Brenner anrufen.
- c In die Praxis gehen.

1.40 **4** Auf welcher Autobahn sind Fußgänger?
- a Auf der A1.
- b Auf der A7.
- c Auf der A23.

1.41 **5** Wie wird das Wetter übermorgen?
- a Es bleibt warm.
- b Es regnet.
- c Es wird kälter.

B1 > 48

P DTZ 2 Schreiben – Mitteilungen verfassen

So sieht die Aufgabe in der Prüfung aus:

Wählen Sie Aufgabe A oder Aufgabe B. Zeigen Sie, was Sie können. Schreiben Sie möglichst viel. Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß.

Aufgabe A
Sie haben vor drei Monaten bei der Firma Mediaplus ein Handy gekauft. Es funktioniert jetzt nicht mehr. Sie haben bei der Firma telefonisch niemanden erreicht und schreiben deshalb eine E-Mail.
Schreiben Sie etwas zu folgenden Punkten:
- Grund für Ihr Schreiben
- Garantie
- Reparatur oder neues Handy
- wie Sie erreichbar sind

Aufgabe B
Sie haben einen Aushang von der Firma Tipptopp gesehen. Die Firma sucht eine/n Hausmeister/in, der / die sich auch um den Garten kümmert. Sie suchen Arbeit und schreiben deshalb an Frau Bechtle von Tipptopp eine E-Mail.
Schreiben Sie etwas zu folgenden Punkten:
- Grund für Ihr Schreiben
- Ihre Qualifikationen
- mögliche Arbeitszeiten
- Bewerbungsgespräch

Tipps
- Trainieren Sie Anrede- und Grußformeln von Mails: formell, halbformell und informell.
- Entscheiden Sie in der Prüfung schnell: Welche Aufgabe ist leichter für Sie?
- Schreiben Sie direkt auf den Antwortbogen.
- Kontrollieren Sie nach dem Schreiben: Haben Sie zu allen Punkten etwas geschrieben?
- Korrigieren Sie am Ende Ihre E-Mail: Verbposition, Endungen und Rechtschreibung.

So können Sie üben:

a Lesen Sie die E-Mails 1 und 2. Zu welchen Aufgaben oben passen sie? Ordnen Sie zu. Vergleichen Sie dann: Was steht zu den einzelnen Punkten in den E-Mails?

E-Mail 1

Sehr geehrte Frau Bechtle,
ich habe bei uns im Haus Ihren Aushang gesehen und möchte mich gerne bei Ihnen als Mitarbeiter bewerben. Ich komme aus Polen. Dort habe ich eine Ausbildung als Elektriker gemacht. Hier in Deutschland habe ich dann zehn Jahre auf dem Bau gearbeitet. Außerdem hatte ich früher selbst einen Garten und habe dort immer sehr gerne gearbeitet. Ich kann ganz flexibel für Sie arbeiten und freue mich, wenn Sie mich bald zu einem Bewerbungsgespräch einladen.
Mit freundlichen Grüßen
Kamil Grabowski

E-Mail 2

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich habe vor drei Monaten bei Ihnen ein Handy gekauft, das jetzt leider kaputt ist. Der Ton funktioniert nicht mehr.
Das Gerät hat noch Garantie. Deshalb bitte ich Sie, das Handy zu reparieren oder mir so schnell wie möglich ein neues Handy zu schicken.
Sie erreichen mich unter der E-Mail-Adresse samira-c.@mobilia.com oder unter 030 43 58 95.
Mit freundlichen Grüßen
Samira Bin Al-Saud

b Lesen Sie die Aufgabe und markieren Sie in E-Mail 2 in Aufgabe 2a alle Ausdrücke, die Sie für die Aufgabe verwenden können. Schreiben Sie dann die E-Mail.

Sie haben vor vier Wochen bei der Firma Elektroprofi eine Spülmaschine gekauft. Sie funktioniert jetzt schon nicht mehr. Sie haben dort telefonisch niemanden erreicht und schreiben deshalb eine E-Mail.
Schreiben Sie etwas zu folgenden Punkten:
- Grund für Ihr Schreiben
- Garantie
- Reparatur oder neues Gerät
- wie Sie erreichbar sind

B1 > 49

3 Wir sind für Sie da.

A

Rechnung 784.982
OHLE Elite Notebook
15" Full-HD
32 GB RAM, 1 TB Festplatte

netto	671,43
19 % MwSt.	127,57
Gesamt	799,00

Selina und ihr Vater Bülent Keser

Wir reparieren alles*
*fast alles

Selina
Davi, kannst du mir am Wochenende deinen Laptop leihen?

Herzlich willkommen bei Ihrer Versicherung!

Wir haben die richtige Versicherung für Sie.

1 Was kann man da machen?

a Sehen Sie die Situationen A und B an. Worüber sprechen die Personen? Was vermuten Sie?



b Welche Ausdrücke passen zu Situation A, welche zu Situation B? Ordnen Sie zu und vergleichen Sie im Kurs.

1. ein Bankkonto brauchen | 2. eine Versicherung haben | 3. bei der Bank ein Konto eröffnen | 4. einen Kredit brauchen | 5. einen Laptop kaufen | 6. bei der Versicherung einen Schaden melden | 7. etwas reparieren lassen | 8. für einen Kurs / für die Ferien sparen | 9. die Rechnung brauchen | 10. sich über Versicherungen informieren | 11. Geld für etwas leihen | 12. Schutz bieten | 13. versichert sein

1.42–43 **c** Hören Sie zwei Dialoge. Waren Ihre Vermutungen richtig?



Leon mit seiner Mutter Marie Keser

1.42–43 **d** **Hören Sie noch einmal. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie an.**

Dialog 1
1. ☐ Selina hat mit dem Laptop von Davi gearbeitet.
2. ☐ Plötzlich hat Davis Laptop nicht mehr funktioniert.
3. ☐ Selina muss der Versicherung den Schaden melden.
4. ☐ Selina will mit ihrem Geld einen neuen Laptop für Davi kaufen.

Dialog 2
5. ☐ Leon möchte Kite-Surfen lernen.
6. ☐ Leons Mutter erlaubt nicht, dass Leon Kite-Surfen lernt.
7. ☐ Er darf nicht arbeiten, weil er noch zu jung ist.
8. ☐ Leon will ein eigenes Bankkonto haben.

e UND SIE? **Haben Sie ähnliche Situationen erlebt? Was haben Sie gemacht?**

Mein Sohn hat das Handy von einer Kollegin auf den Boden geworfen. Es war dann kaputt. Ich habe …

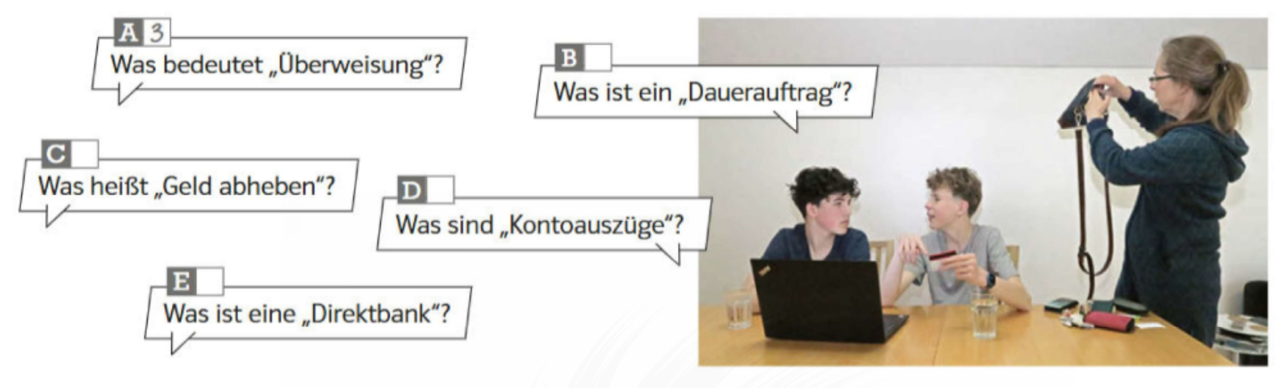
Als ich 15 Jahre alt war, wollte ich unbedingt ein Moped haben. Ich habe dann …

2 Ich brauche ein eigenes Konto.

a Ein Girokonto eröffnen – Welche Fragen haben Sie? Sammeln Sie im Kurs.

> Bekomme ich dann eine Bankkarte?

1.44 **b** Ordnen Sie die Antworten den Fragen zu. Hören Sie dann das Gespräch zwischen Leon, Max und Marie zur Kontrolle.



1. Das bedeutet, dass die Bank automatisch jeden Monat eine bestimmte Summe überweist, z. B. das Taschengeld, die Miete oder das Geld für die Versicherung.
2. Da kannst du sehen, wann und von wem du Geld auf dein Konto bekommen hast und wann und an wen du Geld überwiesen hast.
3. Das ist, wenn man Geld vom eigenen Konto auf ein anderes Konto schickt. Das kann man online oder am Automaten bei der Bank machen.
4. Das ist eine Bank ohne Filialen. Bankgeschäfte kann man hier nur online machen.
5. Du gehst mit deiner Girocard zum Geldautomaten und bekommst Bargeld.

1.44 **c** Lesen Sie die beiden Anzeigen. Hören Sie den Dialog dann noch einmal. Welche Bank passt für Leon? Warum?

A

BankDirect

Deine Vorteile auf einen Blick:

- Kostenfrei für alle in Ausbildung bis 25 Jahre
- Kostenlose Girocard, Prepaid-Kreditkarte ab 14 Jahren
- Kostenlos Geld abheben bei Partnerbanken
- Kostenlose Betreuung online
- Mobiles Banking mit Banking-App
- Kontaktloses Bezahlen mit dem Handy

B

DEINEBank

Deine Vorteile beim Girokonto für Schülerinnen und Schüler:

- Kostenlos Bargeld an 25.000 Geldautomaten deutschlandweit abheben
- Beim Einkaufen bargeldlos bezahlen
- Voller Überblick über deine Finanzen in der App und mit Kontoauszügen online
- Freundliche und kompetente Beratung in deiner Bankfiliale
- Girocard

d **UND SIE?** Wählen Sie. Wie bezahlen Sie im Alltag? oder Was ist für Sie bei einer Bank wichtig?

> Beim Bäcker bezahle ich bar, aber …

> Ich finde wichtig, dass ich überall Geld abheben kann.

3 Hilfe – meine Bankkarte ist weg!

a Marie Keser findet ihre Girocard nicht mehr. Was soll sie machen? Was ist jetzt wichtig?

Marie muss jetzt unbedingt überlegen, wo sie die Karte zuletzt benutzt hat.

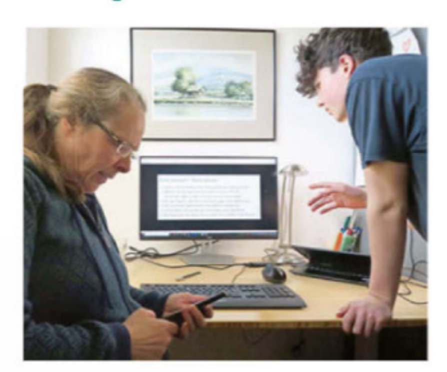
An ihrer Stelle würde ich …



b Marie und Leon informieren sich. Lesen Sie und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

Karte verloren? – Karte sperren

→ Lassen Sie bei Verlust Ihrer Girocard diese sofort sperren.
→ Wählen Sie die Nummer des Sperrnotrufs: 116 116.
Sie ist 365 Tage im Jahr rund um die Uhr erreichbar.
→ Für das Sperren der Karte ist die Angabe Ihrer IBAN nötig.
→ Der Anruf des Sperrnotrufs ist im Inland kostenlos.
→ Informieren Sie bei Verlust Ihrer Karte auch Ihre Bank.
→ Bei Diebstahl der Karte informieren Sie zusätzlich die Polizei.



	R	F
1. Sonntags kann man den Sperrnotruf auch anrufen.	☐	☐
2. Man muss beim Sperrnotruf die IBAN-Nummer angeben.	☐	☐
3. Im Inland kostet der Anruf nichts.	☐	☐
4. Man muss auch immer die Polizei informieren.	☐	☐

c Lesen Sie die Informationen in 3b noch einmal und ergänzen Sie die Tabelle.

FOKUS Genitiv

der Notruf	die Nummer	.... / eines / Ihres Notruf......
das Konto	die Eröffnung	des / eines / Ihres Kontos
die Girocard	der Verlust	der / einer / .... Girocard
die Rechnungen	die Zahlung	der / –* / Ihrer Rechnungen


*Wenn im Plural kein Artikel steht, benutzt man Dativ + *von*:
die Zahlung **von Rechnungen**

d Bank und Konto – Ordnen Sie zu.

1. Die Nummer
2. Die Mitarbeiter
3. Die Zahlung
4. Bei Eröffnung

a) unserer Filiale helfen Ihnen gern.
b) Ihrer Rechnungen können Sie bequem online erledigen.
c) eines Kontos bekommen Sie 50 € Startguthaben.
d) des Sperrnotrufs ist 116 116.



e Bilden Sie Ausdrücke mit Genitiv. Vergleichen Sie.

die Nummer · das Ende · der Monitor · der Verlust · die Angabe · die Zahlung
der Laptop · der Notruf · die Karte · der Monat · die IBAN · die Rechnung

die Nummer des Notrufs

V5



f Spielen Sie einen Anruf beim Sperrnotruf.

Kunde / Kundin
Sie haben Ihre Geldbörse verloren. Darin war auch Ihre Girocard.
Rufen Sie den Sperrnotruf an.

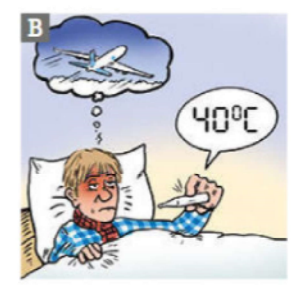
Angestellte/r
Sie arbeiten beim Sperrnotruf. Fragen Sie den Anrufer / die Anruferin nach dem Namen, der IBAN und dem Ort und Zeitpunkt des Verlusts.

4 Brauchen wir diese Versicherung?

a **Sehen Sie die Bilder an. Welche Versicherung hilft in diesen Situationen? Schreiben Sie die passende Versicherung zum Bild.**

Auslandskrankenversicherung | Handyversicherung | Reiserücktrittsversicherung | Unfallversicherung









1.45 **b** **Hören Sie. Über welche Versicherung sprechen Selina, Davi und Florian?**

a Unfallversicherung b Haftpflichtversicherung c Krankenversicherung



1.45 **c** **Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?**

	R	F
1. Selina hat schon mal mit Kaffee einen Laptop kaputtgemacht.	☐	☐
2. Die Haftpflichtversicherung bezahlt den Schaden an Davis Laptop.	☐	☐
3. Florian hat am Arbeitsplatz eine Versicherung.	☐	☐
4. Davi fährt nicht oft mit dem Fahrrad.	☐	☐
5. Florian will eine Versicherungsmaklerin einladen.	☐	☐

d **Haftpflichtversicherung – Lesen Sie den Text. Was ist richtig: a, b oder c? Kreuzen Sie an.**

URANUS – IHRE PRIVATE HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Auch wenn Sie vorsichtig sind: Es kann immer passieren, dass Sie oder ein Familienmitglied einen Schaden für eine andere Person verursachen. Ihr Kind spielt im Hof Ball, dabei geht ein Fenster im Haus der Nachbarn kaputt. Oder Sie sehen beim Radfahren eine Person zu spät. Die Person stürzt und verletzt sich. Das kann teuer werden, die Schadenssumme kann in diesem Fall sehr hoch sein.

Wir erstatten Ihnen sämtliche Kosten, wenn privat aus Versehen ein Schaden für andere Personen entsteht. Schäden in Ihrem Beruf sind ausgeschlossen. Absichtliche Schäden sind selbstverständlich nicht versichert.



Unser Angebot für Sie

Die Versicherung für eine Einzelperson kostet 45 Euro im Jahr. In diesem Tarif kostet jedes weitere Familienmitglied über 12 Jahre 27 Euro zusätzlich, Kinder bis 12 sind gratis mitversichert.

Übrigens, Ihre Haustiere sind in unserer Haftpflichtversicherung eingeschlossen.

Eine Haftpflichtversicherung übernimmt die Kosten, wenn man
- a einen Schaden in der eigenen Wohnung hat.
- b ohne Absicht einer anderen Person einen Schaden zugefügt hat.
- c einen Unfall hat und sich verletzt.

e Lesen Sie den Text noch einmal. In welchen Situationen bezahlt die Haftpflichtversicherung?

1. ☐ Ihr sechsjähriges Kind ist mit dem Fahrrad eines Freundes gestürzt. Das Fahrrad ist kaputt.
2. ☐ Ihre Katze war in der Nachbarwohnung und hat dort das Sofa kaputt gemacht.
3. ☐ Sie sind in einem Restaurant angestellt. Sie beschädigen den Mantel einer Kundin.
4. ☐ Bei Freunden ist Ihnen eine Flasche Wein auf den Boden gefallen. Der Teppich hat Flecken.
5. ☐ Ihre neue Brille fällt auf den Boden und ist kaputt.

5 Die Versicherungsmaklerin kommt.

a Welche Fragen finden Sie am wichtigsten, bevor Sie einen Vertrag für eine Haftpflichtversicherung abschließen? Sprechen Sie zu zweit.

1. Wie teuer ist die Versicherung? Welche Tarife gibt es?
2. Welche Ansprüche hat man? Zahlt die Versicherung z.B. auch, wenn die Kinder etwas kaputt machen?
3. Wann kann man kündigen?
4. Zahlt die Versicherung jede Schadenssumme?
5. Für welche Schäden zahlt die Versicherung nicht?
6. Wie schnell bekommt man das Geld von der Versicherung?
7. Wie viel zahlt die Versicherung maximal?
8. Kann man den Versicherungsbeitrag per Überweisung bezahlen oder bucht die Versicherung automatisch mit einer Lastschrift vom Konto ab?



Also, ich finde es sehr wichtig, wie teuer die Versicherung ist. Und du?

1.46 **b** Davi Fendela spricht mit der Versicherungsmaklerin. Was fragt er? Hören Sie und markieren Sie in 5a.

1.46 **c** Hören Sie noch einmal und notieren Sie die Antworten.

1. 45 Euro im ...
3.

1.47 V6 **d** **AUSSPRACHE** Schwierige Wörter – Hören Sie und sprechen Sie nach.

1. die Versicherung	die Haftpflichtversicherung	Ich brauche eine Haftpflichtversicherung.
2. die Summe	die Schadenssumme	Die Schadenssumme kann sehr hoch sein.
3. der Notruf	der Sperrnotruf	Rufen Sie den Sperrnotruf an.
4. die Maklerin	die Versicherungsmaklerin	Die Versicherungsmaklerin besucht Kunden.

e **UND SIE?** Wählen Sie Situation A oder B. Schreiben Sie eine E-Mail an eine Versicherung und bitten Sie um Informationen.

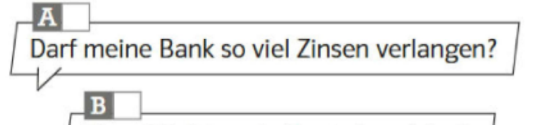
A
Sie wollen Freunde in Pakistan besuchen und brauchen eine Auslandskrankenversicherung.
Dauer: 4 Wochen, von … bis …
Rücktransport nach Deutschland?
Kosten der Versicherung?
Abschließen bis wann?

B
Ihre Großmutter aus Vietnam will Sie in Deutschland besuchen. Sie brauchen eine Krankenversicherung für sie.
Dauer des Besuchs: 6 Wochen
Kosten?
Versicherung abschließen bis wann?

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich bitte um Informationen und um ein Angebot. ...

6 Obwohl ich rechtzeitig gekündigt habe, …

a Lesen Sie die Fragen und die Forumsbeiträge. Welche zwei Fragen passen zu den Forumsbeiträgen?



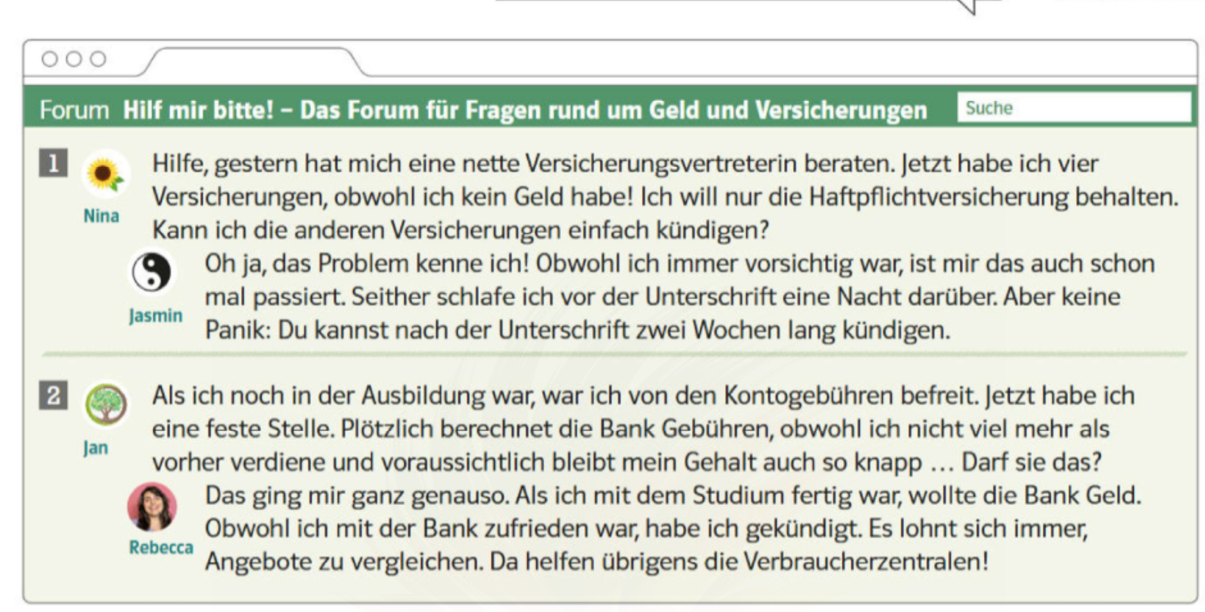
A Darf meine Bank so viel Zinsen verlangen?

B Muss ich für mein Konto bezahlen?

C Wie komme ich aus den Verträgen wieder raus?

D Warum zahlt die Auslandskrankenversicherung die Zahnarztrechnung nicht?





Forum **Hilf mir bitte! – Das Forum für Fragen rund um Geld und Versicherungen** Suche

1

Nina: Hilfe, gestern hat mich eine nette Versicherungsvertreterin beraten. Jetzt habe ich vier Versicherungen, obwohl ich kein Geld habe! Ich will nur die Haftpflichtversicherung behalten. Kann ich die anderen Versicherungen einfach kündigen?

Jasmin: Oh ja, das Problem kenne ich! Obwohl ich immer vorsichtig war, ist mir das auch schon mal passiert. Seither schlafe ich vor der Unterschrift eine Nacht darüber. Aber keine Panik: Du kannst nach der Unterschrift zwei Wochen lang kündigen.

2

Jan: Als ich noch in der Ausbildung war, war ich von den Kontogebühren befreit. Jetzt habe ich eine feste Stelle. Plötzlich berechnet die Bank Gebühren, obwohl ich nicht viel mehr als vorher verdiene und voraussichtlich bleibt mein Gehalt auch so knapp … Darf sie das?

Rebecca: Das ging mir ganz genauso. Als ich mit dem Studium fertig war, wollte die Bank Geld. Obwohl ich mit der Bank zufrieden war, habe ich gekündigt. Es lohnt sich immer, Angebote zu vergleichen. Da helfen übrigens die Verbraucherzentralen!

b Lesen Sie noch einmal. Welche Tipps geben die Personen? Haben Sie andere Tipps?

c Markieren Sie die *obwohl*-Sätze in den Texten in 6a und ergänzen Sie die Tabelle.

FOKUS Nebensatz mit *obwohl*

Hauptsatz	Nebensatz
Jetzt habe ich vier Versicherungen,	obwohl ………………………… (…………).
Nebensatz	**Hauptsatz**
Obwohl ich immer vorsichtig (war),	…………………………………… .

d Schreiben Sie Sätze mit *obwohl*.

1. Rebecca hat Ihr Konto bei der Bank gekündigt, — sie / eigentlich / war / zufrieden
2. Mein Bruder hat keine Versicherung, — er / hat / ein gefährliches Hobby
3. Meine Oma hat wenig Geld, — sie / immer / gearbeitet hat / viel
4. Das Gerät hat nicht funktioniert — es / war / ganz neu

1. Rebecca hat ihr Konto bei der Bank gekündigt, obwohl sie eigentlich zufrieden war.

e Schreiben Sie Satzanfänge wie im Beispiel. Tauschen Sie die Zettel und ergänzen Sie.

Johnny kauft ein neues T-Shirt, obwohl …

Ich gehe immer spät ins Bett, obwohl …

7 Hilfe für Verbraucherinnen und Verbraucher

a Lesen Sie den Text. Welche Überschriften passen besser zu den Abschnitten: A oder B?

Die Verbraucherzentralen
Informationen, Beratung und Unterstützung für Sie!

1. A Seit wann gibt es Verbraucherzentralen? B Was sind typische Fragen der Besucher?



Frau P. fragt sich, ob ihr Telefonanbieter einfach 5 Euro mehr im Monat verlangen darf. Herr K. ist allergisch und möchte wissen, welche Hautcreme gut für ihn ist. Frau B. arbeitet freiberuflich und möchte sich informieren, wie sie sich finanziell für ihr Alter absichern kann. Herr M. möchte mehr für die Umwelt tun und sucht ein umweltfreundliches Waschmittel.
Sie alle finden bei den Verbraucherzentralen Antwort auf ihre Fragen. Beratung gibt es hier zu folgenden Bereichen: Finanzen, Versicherungen, Digitales, Lebensmittel, Umwelt, Gesundheit und Pflege, Energie, Reise und schließlich Verträge.

2. A Wo finde ich eine Verbraucherzentrale? B Wie viele Besucher gibt es täglich?

In den 16 Bundesländern gibt es ca. 200 Beratungsstellen. Hier arbeiten über 1000 Personen für Sie. Auf der Webseite der Verbraucherzentrale finden Sie alle Standorte.
Sie können persönlich einen Termin bei einer Beratungsstelle vereinbaren oder sich online oder in verschiedenen Ratgebern informieren.

3. A Was passiert in der Beratung? B Wer kann in einer Verbraucherzentrale arbeiten?

Wesentlich ist: Hier berät man sie und prüft, was wirklich gut für Sie ist. Hier will man Ihnen nämlich nichts verkaufen. Man hilft Ihnen, verschiedene Angebote zum Beispiel bei Versicherungen oder Verträgen zu vergleichen. Man erklärt Ihnen, was die Entscheidung für oder gegen bestimmte Produkte für Ihre eigene Gesundheit oder auch für die Umwelt bedeutet.

4. A Welche Ausbildung haben die Mitarbeiter? B Welche weiteren Aufgaben gibt es?

Die Verbraucherzentralen engagieren sich auch für die Rechte von Bürgerinnen und Bürgern in der Politik. Sie informieren über wichtige aktuelle Verbraucherthemen. Außerdem organisieren sie Aktionen, Projekte und Ausstellungen. Und sie machen Bildungsarbeit und arbeiten mit Schulen und Institutionen der Erwachsenenbildung zusammen.

b Mit welchen Ausdrücken können Sie die grünen Ausdrücke im Text ersetzen? Ordnen Sie zu.

ganz wichtig • selbstständig • fordern • vertreten auch die Interessen • Broschüren mit Informationen • Themen • Waren oder Angebote • mit Geld



c Fassen Sie den Text mündlich zusammen. Die Satzanfänge helfen.

1. Zu diesen Themen beraten die Verbraucherzentralen: …
2. Die Mitarbeiter/innen der Verbraucherzentralen helfen, …
3. Das sind weitere Aufgaben der Verbraucherzentralen: Sie …

d **UND SIE?** Wo lassen Sie sich beraten?

Als ich einen neuen Computer kaufen wollte, habe ich meinen Cousin gefragt.

1 Was kann man da machen?

a Welches Verb passt nicht? Streichen Sie durch.

1. ein Bankkonto — brauchen · eröffnen · ~~sparen~~
2. einen Laptop — informieren · leihen · reparieren
3. eine Versicherung — haben · kaufen · brauchen
4. einen Schaden — melden · leihen · haben
5. für einen Kurs — nehmen · sparen · sich interessieren
6. im Supermarkt — jobben · einkaufen · teilen
7. die Rechnung — schicken · brauchen · anrufen
8. Schutz — bieten · eröffnen · brauchen



b Ergänzen Sie die passenden Verben aus 1a in der richtigen Form.

1. Leon möchte in den Ferien Kite-Surfen lernen. Deshalb .... er für einen Kurs.
2. Er will im Supermarkt .... und braucht ein Bankkonto für seinen Lohn.
3. Seine Eltern müssen zustimmen, damit er ein Bankkonto .... kann.
4. Davi hat Selina seinen Laptop ...., aber sie hat ihn leider kaputt gemacht.
5. Selina ist froh, dass ihr Vater eine Versicherung .... und sie auch versichert ist.
6. Er gibt ihr die Versicherungsnummer, damit sie den Schaden .... kann.

2 Ich brauche ein eigenes Konto.

1.48 a Die Kontoeröffnung – Hören Sie das Gespräch bei der Bank. Was ist richtig: a oder b? Kreuzen Sie an.

1. Warum möchte Leon ein Konto eröffnen?
   - a Er möchte Überweisungen machen.
   - b Er braucht es für seinen Lohn.
2. Kostet das Konto etwas?
   - a Für Erwachsene kostet es nichts.
   - b Es ist kostenlos, wenn man noch in der Schule ist.
3. Wie kann man bargeldlos bezahlen?
   - a Nur mit der Girocard.
   - b Mit der Karte oder mit dem Smartphone.
4. Wie bekommt Leon seine Girocard?
   - a Sie kommt in einem Brief zu ihm nach Hause.
   - b Er muss sie in der Bank abholen.

b Ergänzen Sie die fehlenden Wörter.

1. Ein Konto ist sehr praktisch. Man kann dann z. B. die Miete _ü_ _b_ _e_ _r_ _w_ _e_ _i_ _s_ _e_ _n_.
2. Mit einem … überweist die Bank das Geld automatisch. D_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _
3. Damit man bargeldlos bezahlen kann, bekommt man von der Bank eine _ i _ _ _ _ _ _.
4. Mit der Karte kann man am Geldautomaten auch Geld _ _ h _ _ _ _.
5. Viele haben auch eine … Mit dieser Karte kann man auch bezahlen. K_ _ _ _ _ _ _ _ _ _
6. Den Überblick über die Finanzen hat man mit dem K_ _ _ _ a _ _ _ _ _.

HILFE abheben · Dauerauftrag · Girocard · Kontoauszug · Kreditkarte · ~~überweisen~~

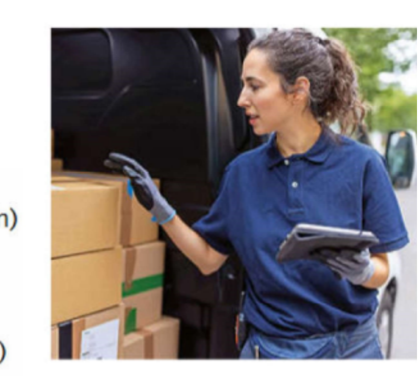
3 Hilfe – meine Bankkarte ist weg!

a Genitiv – Welche Form passt? Unterstreichen Sie.

1. Für das Konto der / den / des Kinder brauchen wir die Unterschrift der / den / des Eltern.
2. Kommen Sie für die Eröffnung der / den / des Kontos in eine Filiale.
3. Beim Verlust Ihr / Ihres / Ihrer Bankkarte müssen Sie die Karte sofort sperren lassen.
4. Die Nummer der / den / des Sperrnotrufs finden Sie auf der Webseite Ihr / Ihres / Ihrer Bank.

b Ergänzen Sie die Sätze wie im Beispiel.

1. Der Verlust *meiner Geldbörse* ist eine Katastrophe für mich. (meine Geldbörse)
2. Die Rechnung ………………… war sehr hoch. (der Handwerker)
3. Die Reparatur ………………… war sehr teuer. (mein Handy)
4. Die Webseite ………………… sieht sehr professionell aus. (der Verein)
5. Die meisten Kundinnen und Kunden ………………… finde ich sehr angenehm. (unsere Firma)
6. Die Lieferung ………………… war leider nicht pünktlich. (die Pakete)



1.49 ▶ **c** **Anruf beim Sperrnotruf – Ergänzen Sie den Dialog. Hören Sie dann zur Kontrolle.**

Adresse | Bank | Diebstahl | Geld | ~~Girocard~~ | IBAN | Konto | Name

- Sperrnotruf, guten Tag! Max Juppe ist mein Name. Was kann ich für Sie tun?
- ○ Hallo! Ich kann meine (1) *Girocard* nicht finden. Ich glaube, ich hab sie verloren.
- Dann sperren wir jetzt sofort Ihre Karte, dann kann niemand mehr (2) ………………… von Ihrem (3) ………………… abheben. Wie ist Ihr (4) …………………, bitte?
- ○ Leonie Seiter und ich wohne in Hamburg in der Armgartstraße.
- Ihre (5) ………………… brauche ich nicht, aber bitte geben Sie mir Ihre (6) ………………… .



- ○ Ja, natürlich. Die Nummer ist DE42 7006 0025 0344 5578 08.
- Danke. Dann ist Ihre Karte jetzt gesperrt. Seit wann vermissen Sie Ihre Karte denn?
- ○ Also, gestern Abend hatte ich sie noch und heute Morgen habe ich sie dann nicht mehr gefunden.
- Wenn es ein (7) ………………… ist, gehen Sie bitte noch zur Polizei. Und bei Ihrer (8) ………………… müssen Sie dann eine neue Karte beantragen.
- ○ Das mache ich gleich. Vielen Dank und auf Wiederhören.
- Auf Wiederhören.

HILFE Hören Sie zuerst.

4 Brauchen wir diese Versicherung?

a Welches Wort passt? Ergänzen Sie.

eingeschlossen | Familienmitglieder | Kosten | passieren | ~~Schaden~~ | Schadenssumme | Tarif

URANUS – IHRE PRIVATE HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Immer in guten Händen

Die Uranus-Haftpflichtversicherung hilft Ihnen, wenn Sie einer anderen Person ohne Absicht einen (1) *Schaden* zugefügt haben. Das kann immer (2) ...., auch wenn Sie vorsichtig sind. Wenn sich eine andere Person verletzt, dann kann die (3) .... sehr hoch sein. Wir erstatten Ihnen auch dann die (4) .... Unser Familienpaket bietet einen sicheren Schutz für Sie und Ihre (5) .... Kinder bis zu 12 Jahren sind in diesem (6) .... mitversichert. Auch Ihre Haustiere sind in dieser Versicherung mit (7) ....

b Die Schadensmeldung – Ordnen Sie die E-Mail.

.... Dabei ist der Laptop vom Balkon gefallen.

.... Mit freundlichen Grüßen
Selina Keser

.... Bei Rückfragen erreichen Sie mich unter 0171 28 31 29 17, meinen Mitbewohner Davi Fendela unter 0176 98 97 67 89.

.... ich möchte Ihnen einen Schaden melden, der am 13.7. passiert ist.

.... Der Laptop war erst vier Monate alt. Im Anhang schicke ich Ihnen die Rechnung und zwei Fotos mit.

.... An diesem Tag habe ich von meinem Mitbewohner Davi Fendela den Laptop ausgeliehen und auf dem Balkon im 2. Stock gearbeitet.

1 Betreff: Versicherungsnummer 500-70432500
Sehr geehrte Damen und Herren,

c Schreiben Sie eine Schadensmeldung. Die Informationen und die Schadensmeldung in 4b helfen.

- Versicherungsnummer 0815-2200487
- habe meine Freunde Marina Mellner und Ben Hinrichs besucht
- haben zusammen den Tisch gedeckt
- bin gestürzt
- Weinglas ist auf den Boden gefallen
- viele Flecken auf dem Teppich
- schicke ein Foto und die Rechnung des Teppichs mit
- Adresse Marina Mellner und Ben Hinrichs:
  Bülowstraße 24
  10783 Berlin



5 Die Versicherungsmaklerin kommt.

1.50 **a** **Ein Telefonat mit der Versicherung – Welche Fragen stellt Herr Kern? Vermuten Sie und notieren Sie die Fragen. Hören Sie dann zur Kontrolle.**

- Ich möchte eine Haftpflichtversicherung abschließen und habe noch ein paar Fragen.
- ○ Sehr gerne, Herr Kern. Es freut mich, dass Ihnen das Angebot gefällt.
- ……………………………………
- ○ Für Sie als Einzelperson gibt es einen günstigen Tarif: Sie zahlen 45 Euro pro Jahr.
- ……………………………………
- ○ Sie bezahlen den Versicherungsbeitrag immer zu Beginn des neuen Versicherungsjahres.
- ……………………………………
- ○ Sie können per Überweisung oder per Lastschrift bezahlen.
- ……………………………………
- ○ Sie können bis einen Monat vor Ende des Versicherungsjahres schriftlich kündigen.
- Noch eine letzte Frage: ……………………………………
- ○ Sie können bei uns im Büro anrufen oder auch direkt online die Schadensmeldung ausfüllen.

P DTZ **b** **Lesen Sie den Text. Entscheiden Sie, ob die Aussagen 1–3 richtig oder falsch sind.**

Reiserücktrittsversicherung
Wenn Sie Ihre Reise nicht machen können

Was ist versichert?
Wir erstatten Ihnen die Kosten für die Reise, wenn Sie zum Beispiel plötzlich krank werden und die Reise nicht machen können. Auch wenn Sie die Reise wegen Krankheit vorzeitig beenden müssen, übernehmen wir die Kosten.

Wer ist versichert?
Die Versicherung gilt für die ganze Familie. Zur Familie gehören Sie, Ihr Ehe- oder Lebenspartner und Ihre Kinder unter 18 Jahren. Sie können getrennt oder zusammen verreisen. Auch Einzelreisen der minderjährigen Kinder sind mitversichert.

Was müssen Sie bei der Zahlung beachten?
Die Höhe des Beitrags hängt vom Tarif ab, den Sie wählen, und außerdem von Ihrem Alter. Die Preise finden Sie in der Liste hier. Die Versicherung müssen Sie spätestens zwei Wochen vor der Abreise abschließen, dann sind alle Reisen in diesem Jahr versichert. Den Jahresbeitrag können Sie einmalig zu Versicherungsbeginn oder in monatlichen Raten zahlen.

1. Die Versicherung zahlt, wenn Sie früher nach Hause fahren müssen, weil Sie krank sind. — richtig / falsch
2. Die Familienversicherung gilt für Kinder nur, wenn sie mit den Eltern reisen. — richtig / falsch
3. Die Versicherung zahlt im Jahr nur für eine bestimmte Zahl von Reisen. — richtig / falsch

1.51 **c** **AUSSPRACHE** **Hören Sie die Wörter und sprechen Sie nach.**

1. konta**ktl**os
2. se**lbstv**erständlich
3. fu**nkt**ionieren
4. e**rst**atten
5. e**mpf**ehlen
6. absi**cht**lich
7. bea**ntr**agen
8. e**ntst**ehen
9. barge**ldl**os

6 Obwohl ich rechtzeitig gekündigt habe, ...

a Ergänzen Sie die passenden Konnektoren. Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

als | damit | dass | weil | wenn

1. Letztes Jahr sind wir umgezogen, *weil* die alte Wohnung zu klein war.
2. Wir waren sehr froh, ... wir die Wohnung hier gefunden haben.
3. Wir haben die Nachbarn eingeladen, ... wir sie kennenlernen.
4. Sie reden jetzt immer kurz mit uns, ... wir sie auf der Treppe treffen.
5. Wir sind sehr froh, ... der Weg zur Arbeit nicht weit ist.
6. Manchmal bin ich ein bisschen traurig, ... ich meine Freundin jetzt weniger sehe.
7. Ich fahre an diesem Wochenende zu ihr, ... wir uns über alles unterhalten können.

b Was passt: *weil* oder *obwohl*? Unterstreichen Sie.

1. Gestern habe ich mich geärgert, weil / obwohl ich den Bus verpasst habe.
2. Ich war ein wenig zu spät, weil / obwohl ich früh genug losgegangen bin.
3. Jens hat eine neue Stelle gesucht, weil / obwohl er sehr gut verdient hat.
4. Er hat jetzt mehr Zeit, weil / obwohl er keine Überstunden mehr machen muss.
5. Ich muss heute zur Bank gehen, weil / obwohl ich kaum Zeit habe.
6. Ich will mein Konto dort kündigen, weil / obwohl die Gebühren einfach zu hoch sind.

c Schreiben Sie Sätze mit *obwohl*.

1. Ich bin nach Bonn gezogen, — in Berlin / auch eine gute Stelle / haben / ich / .
2. Meine Freunde besuchen mich, — lang / fahren / sie / müssen / .
3. Mir gefällt es gut in Bonn, — die Stadt / als Berlin / sein / viel kleiner / .
4. Ich bin in Bonn glücklich, — hier / noch nicht viele Freunde / haben / ich / .



1. *Ich bin nach Bonn gezogen, obwohl ich in Berlin auch eine gute Stelle hatte.*

d Ergänzen Sie die Sätze.

1. Ich fahre in den Urlaub, obwohl ....
2. Ich habe gestern nicht eingekauft, obwohl ....
3. Ich gehe zu Fuß nach Hause, obwohl ....
4. Das Essen im Restaurant war nicht gut, obwohl ....

7 Hilfe für Verbraucherinnen und Verbraucher

a Um welche Themen geht es? Ordnen Sie zu.

Digitales | Finanzen | Versicherungen | Gesundheit und Pflege | Energie | Lebensmittel | Reise | Umwelt | ~~Verträge~~

 1. *Verträge*

 2. ....

 3. ....

 4. ....

 5. ....

 6. ....

 7. ....

 8. ....

 9. ....

b Wortschatzerweiterung – Welches Thema aus 7a passt? Notieren Sie.

1. ....: das Hotel • die Pension • die Unterkunft • der Tourismus
2. ....: drucken • herunterladen • der Internetanschluss • das Laufwerk
3. ....: sparen • finanzieren • die Mehrwertsteuer • der Kredit
4. ....: mitversichern • der Tarif • die Pflegeversicherung • der Schaden

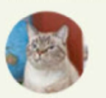
c Warum waren die Personen bei der Verbraucherzentrale? Lesen Sie die Forumsbeiträge und notieren Sie unten die Namen.


simski 20:30

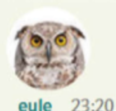
Ich hatte Probleme mit meinem Vermieter. Als ich ausgezogen bin, sollte ich die Wohnung renovieren, obwohl ich sie schon beim Einzug renoviert habe. Bei der Verbraucherzentrale hat man mich sehr professionell beraten.


oskar 20:45

Die Infos über Versicherungen fand ich sehr hilfreich. In der Broschüre „Richtig versichert – viel Geld gespart" konnte ich sehen, welche Versicherungen sinnvoll sind und welche nicht. Mit den Tipps konnte ich eine schlechte Versicherung beenden.


nami 22:00

Obwohl ich rechtzeitig gekündigt habe, hat mein Internetanbieter die Kündigung nicht akzeptiert. Deswegen habe ich dann bei der Verbraucherzentrale mit einem Rechtsanwalt gesprochen. Die Beratung hat etwas Geld gekostet, aber die Ratschläge haben mir sehr geholfen.


eule 23:20

Ich wollte mehr für die Umwelt tun. Aber wie? Bei der Verbraucherzentrale habe ich hilfreiche Tipps zum Energiesparen bekommen. Noch ein Vorteil: Unsere Stromrechnung ist jetzt viel niedriger.

1. .... hat Informationen bekommen, wie man einen Versicherungsvertrag kündigen kann.
2. .... wollte etwas nicht zweimal machen und konnte die eigenen Rechte klären.
3. .... hat gute Ratschläge bekommen und spart Geld bei der Stromrechnung.
4. .... hatte Schwierigkeiten, obwohl er / sie den Vertrag pünktlich beendet hat.

Richtig schreiben: Texte korrigieren

In dem Forumsbeitrag sind 6 Fehler. Streichen Sie jeweils das falsche Wort durch und notieren Sie das richtige Wort rechts.

Letzte Woche war ich bei ~~den~~ Verbraucherzentrale, weil ich so viele Spam-	der
Mails bekomme. Ich weiß nicht mehr, was ich tun soll. Meine Computer hat	....
zum Glück noch keinen Probleme, aber ich habe schon keine Lust mehr, Mails	....
zu öffnen. Der nette Mitarbeiter hat mir eine Programm empfohlen und	....
meinte, dass viele dieses Problem haben. Man sollte einfach kein Mails von	....
unbekannter Absendern öffnen und im Internet immer vorsichtig sein.	....

Mediation und Sprachvergleich

a Ein Freund hat seine Girocard verloren. Was muss er machen? Erklären Sie ihm die Schritte auf Deutsch oder in seiner Sprache.

1. Karte sofort sperren lassen
2. Sperrnotruf 116 116 anrufen → IBAN angeben
3. Bank informieren → neue Karte beantragen
4. Karte gestohlen? → zur Polizei gehen

Du musst deine Karte …

b Wie sagt man das in Ihren Sprachen? Gibt es unterschiedliche Formen? Notieren Sie und vergleichen Sie dann im Kurs.

Der Service der Bank ist gut.	
Die Bankberaterin beantwortet die Fragen der Kunden.	
Hast du die Rechnung vom Laptop gefunden?	
Das ist die Wohnung von Freunden.	
Selinas Vater hat eine Versicherung.	

Wenn man schreibt, verwendet man meistens …

Wenn man spricht, …

Bei Namen …

Wortbildung: Komposita

Verben und Nomen kombinieren – Schreiben Sie die Wörter mit Artikel wie im Beispiel.

liefern + der Termin = der Liefertermin
liefern + das Datum = das Lieferdatum
liefern + die Gebühr = die Liefergebühr

1. wohnen + der Ort = ...
2. sparen + ... Schwein = ...
3. kaufen + ... Haus = ...
4. bestellen + ... Nummer = ...
5. sperren + ... Notruf = ...
6. dauern + ... Auftrag = ...





DAS KANN ICH

über Banken und Versicherungen sprechen

Welche Erfahrungen haben Sie gemacht? Sprechen Sie.

> Ich habe seit zwei Jahren ein Girokonto. Das …

> Letztes Jahr hatte ich einen Unfall. Meine Versicherung …

sich über Bankangebote informieren



Ergänzen Sie die Fragen.

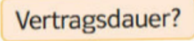
An welchen Automaten kann man kostenlos Geld …?
Bekomme ich sofort eine …?
Hat die Bank auch … in meiner Stadt?
Bekomme ich die Kontoauszüge … oder per Post?

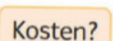
den Sperrnotruf anrufen



Ihre Kreditkarte ist weg. Sie rufen beim Sperrnotruf an. Spielen Sie den Dialog.

sich über Versicherungen informieren





Kündigung?

Ergänzen Sie die Fragen.

Wie teuer …?
Wann kann …?
Wie schnell muss …?
Für welche Schäden …?

schriftlich um Informationen über eine Versicherung bitten

Schreiben Sie mit den Fragen oben eine E-Mail an die Versicherung.



über Verbraucherthemen sprechen







Erzählen Sie von Ihren Erfahrungen.

> Ich wollte einen neuen Computer kaufen. Da habe ich …

> Ich frage immer …

DAS KENNE ICH



Genitiv

der Sperrnotruf	die Nummer	des / eines / Ihres Sperrnotrufs
das Konto	bei Eröffnung	des / eines / Ihres Kontos
die Girocard	bei Verlust	der / einer / Ihrer Girocard
die Rechnungen	die Zahlung	der / –* / Ihrer Rechnungen

*Wenn im Plural kein Artikel steht, benutzt man Dativ + *von*: die Zahlung **von Rechnungen**

Nebensätze mit *obwohl*

Hauptsatz	Nebensatz
Ich habe jetzt vier Versicherungen,	obwohl ich kein Geld habe.

Nebensatz	Hauptsatz
Obwohl ich immer vorsichtig war,	ist mir das auch schon passiert.

4 Schmeckt's?









1 Essgewohnheiten

a Sehen Sie die Fotos an. Wählen Sie zwei Fotos und beschreiben Sie die Situationen. Tauschen Sie sich dann im Kurs aus.

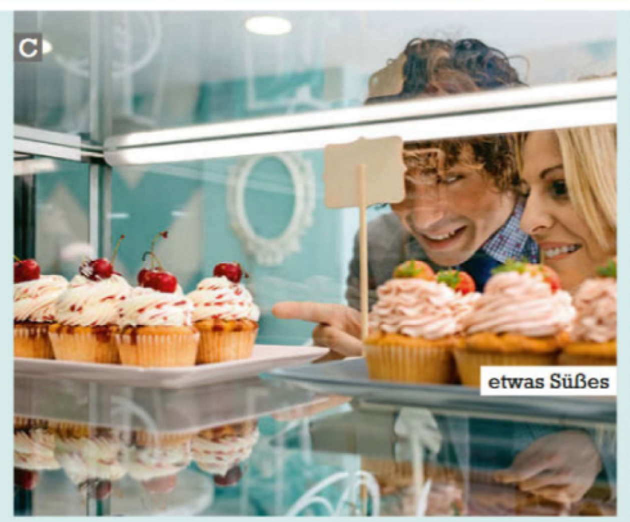
gesund | schnell | ungesund | lecker | traditionell | vegetarisch | trendig | vegan | Fast Food | …

gestresst | entspannt | allein | mit anderen zusammen | praktisch | gemütlich | zwischendurch | …

Auf Foto E isst Isabel bei der Arbeit am Computer. Wahrscheinlich ist sie gestresst und …

2.02–04 **b** Worüber sprechen Artem und Isabel? Hören Sie und ordnen Sie die Dialoge den Fotos zu.

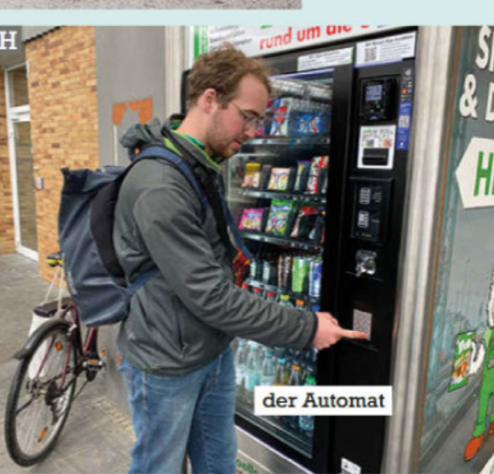
Dialog 1 ...., ... **Dialog 2** ...., ... **Dialog 3** ...., ...











2.05 **c** Was essen Artem und Isabel normalerweise? Wählen Sie eine Person und hören Sie noch einmal. Notieren Sie und berichten Sie dann Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

	morgens	mittags	zwischendurch / Snacks	abends
Artem		*nichts*		
Isabel				

d UND SIE? Wie sind Ihre Essgewohnheiten? Erzählen Sie.

Für mich ist beim Essen wichtig, dass es schnell geht. Deshalb bestelle ich oft …

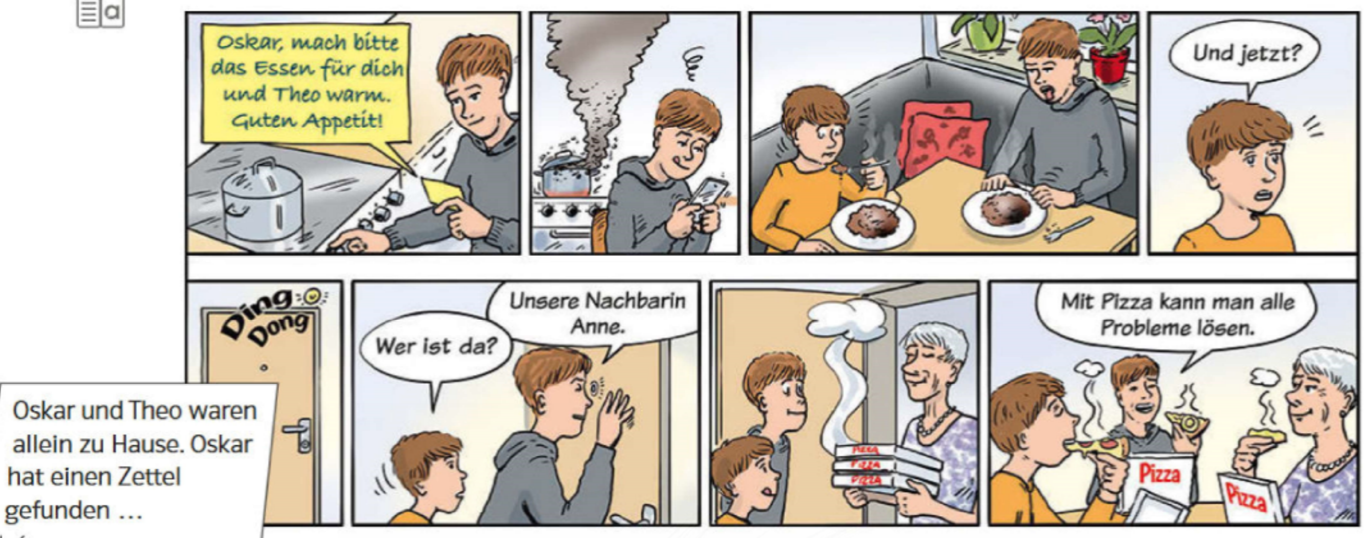
Wenn ich Zeit habe, koche ich abends.

Zwischendurch gehe ich oft zum Bäcker.

2 Gab es bei euch auch Pizza?

a Oskar hat gekocht. Erzählen Sie, was passiert ist.





2.06 **b** Hören Sie. Warum ist Anne gekommen?

2.07 **c** Was erzählt Anne? Hören Sie weiter und unterstreichen Sie.

1. Meine Familie hatte keinen Garten / wenig Geld.
2. Mein Vater kam mittags / mittags nicht nach Hause.
3. Ich durfte manchmal Obst / Süßigkeiten kaufen.
4. Abends gab es frische Brötchen / Brot mit Käse und Wurst.
5. Am besten fand ich die Kartoffeln / den Braten.
6. Ich kannte als Kind noch keine Pizza / Nudeln.

d Markieren Sie in 2c die Verben im Präteritum. Wie heißen die Infinitive?

e Anne schreibt an Lukas Berger. Ergänzen Sie die passenden Verben.

wusste | kam | kannten | gab | hatte | fand | dachte

Hallo Lukas! Ich bin bei Oskar und Theo. Als ich nach Hause (1) ...., hat es verbrannt gerochen. Ich habe sofort geklingelt. Oskar (2) ...., dass ich die Polizei bin, aber ich habe bloß das Essen gebracht. Ich (3) .... ja schon, dass du heute erst spät nach Hause kommst.

Vielen Dank, Anne. Was (4) .... es denn??

Pizza vom Lieferdienst. Theo (5) .... die Salami-Pizza am besten. Ich (6) .... eine Pizza Hawaii, die (7) .... die Jungs noch gar nicht.

f Arbeiten Sie zu dritt. Person A sagt einen Infinitiv. Person B sagt das Präteritum. Person C macht einen Beispielsatz.

denken | haben | sein | können | müssen | mögen | kommen | geben (es gibt) | wissen | kennen | wollen | dürfen | finden

denken

dachte

Oskar dachte, dass die Polizei klingelt.

B1 > 68

3 Früher und heute

a Lesen Sie den Artikel. Wo steht das im Text? Notieren Sie die Zeilen.

A Mittags aßen die Familien zusammen. Zeile ....
B Altes kommt zurück. Zeile ....
C Snacks sind ein Trend. Zeile ....
D Fleisch gab es selten. Zeile ....

Essgewohnheiten früher und heute

Haben Sie auch schon gemerkt, wie schnell sich die Essgewohnheiten ändern? Es gibt ständig neue Trends in den Supermarktregalen: vegan, glutenfrei, proteinreich. In den letzten Jahrzehn- (5) ten ist das Essen in Deutschland aber vor allem internationaler geworden. Früher waren Nudeln noch selten, heute sind Pasta und Pizza normal in jedem Haushalt. Außerdem sind Snacks oder kleine Speisen, die man zwischendurch essen (10) kann, sehr beliebt.

Vor 60 oder 70 Jahren war das noch anders: Die meisten Menschen in Deutschland lebten in einer traditionellen Familie. Die Frauen blieben zu Hause und sorgten für Haushalt und Kinder. (15) Es gab drei Mahlzeiten pro Tag. Wenn es möglich war, aß die ganze Familie gemeinsam, auch mittags. Heute sind die meisten Frauen berufstätig und es gibt verschiedene Lebensmodelle. Das Mittagessen mit der Familie gibt es immer (20) seltener. Viele essen mittags in der Kantine oder direkt am Arbeitsplatz. Kinder und Jugendliche essen mittags oft im Kindergarten oder in der Schule.

Und was hat man damals gegessen, wenn es (25) keine Nudeln und keine Pizza gab? In der deutschen Küche kochte man sehr viel mit Kartoffeln, Mehl, Milch und Eiern. Fleisch war teuer. Für ein Kilo Fleisch musste man fünf Mal länger arbeiten als heute. Daher kam Fleisch oft nur (30) sonntags auf den Tisch: Der Sonntagsbraten war etwas Besonderes.


der Sonntagsbraten

Auch Obst und Gemüse aß man weniger und fast nur (35) saisonal und regional: Tomaten gab es nur, wenn sie in der Region reif waren, sonst nicht. Exotische Früchte waren für die meisten Leute zu teuer. Deshalb konservierte man die (40) Früchte aus dem Garten.

Diese alten „Tricks" sind im Moment übrigens auch ein Trend: Obst und Gemüse selbst einmachen (süß) oder einlegen (salzig oder sauer mit Essig), also in Gläsern konservieren. So ist (45) es auch beim Brotbacken oder beim Kochen von internationalen Gerichten. Viele junge Leute sagen: „Lieber selbst machen als fertig kaufen." Beim Koch- (50) abend mit Freunden probieren sie dann die neuesten Rezepte aus.


konserviertes Obst

b Wählen Sie A oder B und notieren Sie Informationen zu früher und heute aus dem Text. Informieren Sie dann Ihren Partner / Ihre Partnerin.

A *Was essen / aßen die Leute?*

früher	heute
Kartoffeln, ...	

B *Wann, wo und mit wem essen / aßen die Leute?*

früher	heute

c UND SIE? Schreiben Sie über Essgewohnheiten früher und heute. Wählen Sie. Was hat sich in Ihrem Herkunftsland geändert? **oder** Was hat sich bei Ihnen in letzter Zeit geändert?

Mit wem / wann / wo haben Sie gegessen?
Was war / ist eine besondere Mahlzeit?
Was gab es oft / selten? ...

In meiner Familie haben wir früher immer zu Hause gegessen. Zum Frühstück gab es meistens ...

Was gibt es in Deutschland nicht?
Was haben Sie früher nie gegessen?
Was gibt es jetzt oft / selten? ...

In Deutschland esse ich sehr oft Kartoffeln.

B1 > 69

4 Zusammen kochen und essen

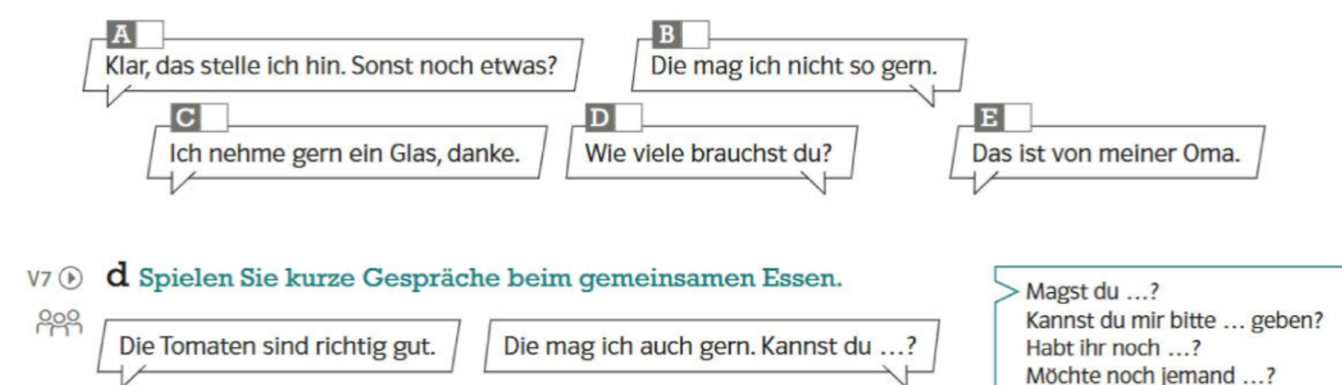
a Arbeiten Sie in drei Gruppen. Jede Gruppe sammelt Wörter zu einem Thema. Vergleichen Sie.

ein Essen vorbereiten	auf dem Tisch	Essen und Trinken
einkaufen	die Gabel	die Vorspeise

b Sehen Sie das Bild an. Was machen die Personen? Sprechen Sie.

Kannst du schon mal das Brot auf den Tisch stellen?
Das riecht toll. Das Rezept musst du mir unbedingt geben.
Artem
Daniel
Abbas
Möchte vielleicht jemand ein Glas Wasser?
Könntest du mir bitte die Zwiebeln geben? Die muss ich noch schneiden.
Isabel
Ipek
Ich bin leider allergisch gegen Nüsse. Aber die Oliven sind richtig gut.

2.08 **c** Welche Reaktionen passen zu den Aussagen in 4c? Ordnen Sie zu und hören Sie zur Kontrolle.



V7 **d** Spielen Sie kurze Gespräche beim gemeinsamen Essen.

Magst du …?
Kannst du mir bitte … geben?
Habt ihr noch …?
Möchte noch jemand …?
Schmeckt dir …?
Wie hast du … gemacht?

e **UND SIE?** Kochen und essen Sie gern mit anderen? Erzählen Sie: Was? Wann? Wo? Mit wem?

5 So essen die Deutschen.

a Treffen die Aussagen auf Sie zu oder nicht? Kreuzen Sie an und vergleichen Sie.

	trifft auf mich zu	trifft nicht auf mich zu
1. Ich koche gern.	☐	☐
2. Ich bestelle regelmäßig Essen bei einem Lieferservice.	☐	☐
3. Beim Essen ist der Geschmack am wichtigsten.	☐	☐
4. Ich esse jeden Tag Obst und Gemüse.	☐	☐
5. Gesundes Essen finde ich oft zu teuer.	☐	☐

b Lesen Sie den Text. Was überrascht Sie?



Wie essen die Deutschen?

Umfragen in Deutschland zeigen: Die meisten Menschen haben Spaß am Kochen, aber nur die Hälfte kocht jeden Tag. Oft ist die Zeit das Problem. Eine Lösung sind Lieferservices: Ein Drittel der Deutschen bestellt mindestens einmal im Monat fertige Mahlzeiten nach Hause. Beim Essen ist der Geschmack für die Menschen 5 am wichtigsten. Andererseits sagen fast alle auch, dass das Essen gesund sein soll. Aus diesem Grund essen drei Viertel der Menschen in Deutschland täglich Obst und Gemüse. Viel Obst und Gemüse, am besten in Bio-Qualität: Das ist oft teuer. Aber fast die Hälfte sagt, dass gesunde Ernährung wichtig ist, auch wenn sie teurer ist.

ein Viertel | ein Drittel | die Hälfte | drei Viertel

Nur die Hälfte der Deutschen kocht. Das überrascht mich.

c Lesen Sie den Text in 5b noch einmal und ordnen Sie zu.

1. Viele Leute kochen gern,
2. Die Leute haben wenig Zeit,
3. Die meisten Deutschen möchten sich gesund ernähren,
4. Gesunde Lebensmittel sind nicht immer billig,

a) deshalb essen sie oft Obst und Gemüse.
b) trotzdem kochen sie nicht täglich.
c) trotzdem kaufen viele Leute sie gern.
d) deswegen bestellen sie das Essen.

d Lesen Sie die Sätze in 5c noch einmal und ergänzen Sie die Tabelle.

FOKUS ***deshalb / deswegen*** **und** ***trotzdem***

Die Leute haben wenig Zeit,	....	bestellen sie Essen.	→ so wie erwartet
Viele Leute kochen gern,	....	kochen sie nicht täglich.	→ anders als erwartet

e Schreiben Sie die Sätze mit *deshalb / deswegen* oder *trotzdem*.

1. Jule möchte sich gesund ernähren, … isst sie keine Süßigkeiten.
2. Jule möchte sich gesund ernähren, … isst sie oft Pommes.
3. Luis kann nicht gut kochen, … bestellt er oft beim Lieferservice.
4. Luis kann nicht gut kochen, … möchte er für seine Freunde kochen.

f Schreiben Sie Satzanfänge wie im Beispiel. Tauschen Sie die Zettel und ergänzen Sie.

Viel Kaffee ist nicht gesund, trotzdem …

Timo liebt Käse, deshalb …

6 Gesunde Ernährung?

a Veranstaltungen zu Ernährung – Welches Thema interessiert Sie? Warum?





b Lesen Sie die Beschreibung des Workshops B und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

Ihr Weg zu einer gesunden Ernährung

Sie glauben, Sie brauchen kein richtiges Mittagessen? Sie trinken einfach Kaffee oder Limonade und essen schnell etwas Süßes dazu? Für Obst und Gemüse haben Sie an einem Arbeitstag keine Zeit? In diesem Workshop lernen Sie, was Sie in Ihrem Alltag ändern können. Sie müssen nicht alles anders machen, denn schon kleine Dinge verbessern Ihre Gesundheit. Sie fühlen sich aktiver und besser. Im Workshop wollen wir gemeinsam kleine Snacks zubereiten und probieren. Wir sprechen über unser Essverhalten und zum Schluss bekommen Sie einen persönlichen Plan, damit Sie direkt in das bessere Leben starten können.

Donnerstag 10:30–15:00 Raum A 232

	R	F
1. Der Workshop ist für Personen, die viel essen, aber nicht zunehmen wollen.	☐	☐
2. Man muss sein Verhalten stark ändern, damit man sich besser fühlt.	☐	☐
3. Im Workshop gibt es auch etwas zu essen.	☐	☐
4. Die Teilnehmenden erhalten individuelle Pläne.	☐	☐

2.09 **c** Der Workshop – Welche Tipps hören Sie? Kreuzen Sie an.

1. ☐ sich beim Essen Zeit nehmen
2. ☐ nicht viel Fleisch und Fett essen
3. ☒ abwechslungsreich essen
4. ☐ mindestens zwei Liter Wasser am Tag trinken
5. ☐ nach 20 Uhr nichts essen
6. ☐ nur wenig Fertigprodukte essen
7. ☐ wenig Salz und wenig Zucker nehmen
8. ☐ mehrmals am Tag Gemüse oder Obst essen

V8 **d** **UND SIE?** Wie ernähren Sie sich? Haben Sie Tipps für die anderen? Tauschen Sie sich aus.

Ich habe auch das Problem, dass ich keine Zeit für gesundes Essen habe. Das will ich echt ändern.

Vielleicht kannst du …

Und ich bin nicht zufrieden mit meinem Gewicht …

7 Ein Essen planen

2.10–13 **a** **Etwas planen – Lesen Sie die Situationen und hören Sie die Dialoge. Ordnen Sie zu.**

A In der Sprachschule gibt es ein Fest. Jeder Kurs soll etwas zu essen mitbringen. Zwei Kursteilnehmer planen, was sie mitbringen.
B Eine Freundin hat Geburtstag. Zwei Freunde möchten ihr etwas zum Geburtstag schenken.
C Zwei Freunde möchten mit anderen Leuten kochen und essen.
D Zwei Kollegen möchten gemeinsam mehr über Ernährung und Gesundheit lernen.

Dialog 1 .... **Dialog 3** ....

Dialog 2 .... **Dialog 4** ....



P DTZ **b** **Lesen Sie die Aufgabe. Sammeln Sie zuerst allein Ideen zu den Stichpunkten.**

Sie beide interessieren sich für gesunde Ernährung und möchten einen Kochabend organisieren. Planen Sie gemeinsam, was Sie tun wollen.

- Wer?
- Was kochen?
- Wann?
- Wo kochen?
- Einkaufen (wer und wie?)
- …

- *Wer? Nur zu zweit? Leute einladen?…*
- *Was kochen? Vegetarische …*

____

____

____

____

c **Formulieren Sie zu den Stichpunkten und Ihren Ideen aus 7b Vorschläge oder Fragen.**

Wir könnten Alex und Ipek einladen.

Was können wir kochen?

Vorschläge machen	Fragen zur Planung stellen
Wir könnten …	Wann können wir …?
Ich kann zum Beispiel …	Wo gibt es …?
Lass uns …	Was soll ich …?
Sollen wir …?	Kannst du …?
…	…

2.14 **d** **AUSSPRACHE** **Welches Wort verstärkt die Aussage? Hören Sie und markieren Sie.**

1. Das ist wirklich eine gute Idee.
2. Das ist total wichtig.
3. Das gefällt mir sehr gut.
4. Das ist ein echt guter Vorschlag.
5. Das mag ich überhaupt nicht gern.
6. Das ist unglaublich kompliziert.



2.14 **e** **Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.**

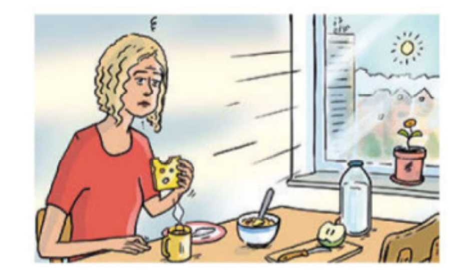
f **Planen Sie jetzt gemeinsam das Essen aus 7b.**

1 Essgewohnheiten

a **Was passt? – Sehen Sie die Bilder an und ergänzen Sie.**

Salat | Frühstück | Snacks | etwas Süßes | Nudeln | Avocado | Müsli | Kartoffeln | Wein | Käse

Muriel isst zum (1) .... meistens ein Brot mit (2) .... Manchmal gibt es auch noch ein (3) .... mit Obst.



Mittags isst Muriel nur (4) .... Am liebsten mag sie Nüsse, aber sie isst auch gern (5) ...., zum Beispiel Kuchen. Ihr Kollege Tim isst einen (6) .... mit (7) ....



Am Abend essen Muriel und Tim zusammen im Restaurant. Muriel isst Fleisch und (8) ...., Tim hat (9) .... mit Tomatensoße bestellt. Sie trinken beide ein Glas (10) ....



b **Was passt? Unterstreichen Sie.**

1. Bei der Arbeit bin ich oft entspannt / gestresst und kann mittags nur schnell einen Salat essen.
2. In dem neuen Café sind immer coole junge Leute, es ist sehr trendig / traditionell.
3. In unserer Kantine gibt es kein Fleisch mehr, alles ist vegetarisch / vegan.
4. Es ist sehr praktisch / gesund, viel Gemüse zu essen.
5. Abends isst Julian gern eine gemütliche / heiße Suppe.

2 Gab es bei euch auch Pizza?

a **Tante Margot erzählt, wie es früher war. Ergänzen Sie *können, wollen, müssen* oder *dürfen* im Präteritum.**

Ich (1) m*usste*.................... immer pünktlich zum Essen kommen. Wenn ich die Suppe nicht essen (2) w...................................., dann gab es keinen Nachtisch. Meine Brüder und ich (3) d.................................... beim Essen nicht laut sein. Wenn wir fertig waren, (4) m.................................... wir am Tisch sitzen bleiben. Wir (5) d.................................... erst gehen, wenn unser Vater fertig war. Nach dem Essen (6) m.................................... ich in der Küche helfen. Aber das Essen war meistens lecker: Meine Mutter (7) k.................................... wirklich gut kochen.

b Markieren Sie die Verben im Präteritum. Ergänzen Sie dann die Tabelle.



Mama, Mama, weißt du, was wir gemacht haben? Wir haben Pizza gegessen! Anne kam mit Pizza zum Abendessen. Sie hat uns erzählt, dass es früher in Deutschland keine Pizza gab und sie hatten auch keine Spaghetti. Als Kind kannte Anne Nudeln nur als Spätzle. Als sie klein war, wusste sie auch nicht, wie eine Ananas schmeckt. Als sie erwachsen war, hat sie eine probiert und fand sie superlecker. Sie mag Ananas so gerne und hat sogar eine Pizza mit Ananas gegessen. Ich dachte: Das schmeckt doch nicht! Aber es war o.k. Dann haben wir …

Infinitiv	Präteritum ich + er / es / sie	Infinitiv	Präteritum ich + er / es / sie
kommen	*kam*	sein	
geben		wissen	
haben		finden	
kennen		denken	

Vergangenheit ausdrücken

1. Beim Sprechen und beim informellen Schreiben benutzt man meistens das Perfekt.
2. Die Modalverben und die Verben in der Tabelle benutzt man aber fast immer im Präteritum.

c Lesen Sie den Chat und ergänzen Sie die Verben im Präteritum.

(1) *Wusstest* (wissen) du, dass das spanische Restaurant am Burgplatz geschlossen ist?

Wirklich? In das Restaurant (2) .... (kommen) doch immer viele Menschen aus der Nachbarschaft. Der Besitzer (3) .... (kennen) wirklich jeden!

Ja, wirklich schade. Ich (4) .... (wollen) heute dort essen gehen. (5) .... (sein) ihr schon mal in dem neuen italienischen Restaurant in der Maarstraße?

Ja, aber wir (6) .... (finden) es nicht so gut. Es (7) .... (geben) nur kleine Pizzas und es (8) .... (sein) auch sehr teuer.

Oh, ich (9) .... (denken), dass es dort nicht so teuer ist. Schade.

Probier doch mal den türkischen Imbiss in der Schillerallee. Wir (10) .... (sein) dort mit Kollegen. Ich (11) .... (finden) das Fleisch sehr gut.

Dort ist ein Imbiss? Das (12) .... (wissen) ich gar nicht. Danke für den Tipp!

3 Früher und heute

a Wortschatzerweiterung – Ergänzen Sie die Adjektive.

1. Etwas hat viel Protein, es ist *proteinreich*.
2. Ein Essen ohne Fleisch, Milch oder Eier ist ....
3. Ein Lebensmittel ohne Gluten ist ....
4. Etwas kommt aus der Region, es ist ....
5. Viele Leute mögen etwas, es ist ....
6. Ein Apfel war lange genug am Baum, man kann ihn essen, er ist ....
7. An einem Salat ist viel Essig oder Zitrone, er ist ....
8. Etwas ist noch nicht gekocht, es ist ....
9. Manche Pilze oder Pflanzen darf man nicht essen, denn sie sind ....

HILFE beliebt · giftig · glutenfrei · ~~proteinreich~~ · regional · reif · roh · sauer · vegan

2.15 b Welche Aussagen passen? Hören Sie und kreuzen Sie an.

	R	F
1. Früher habe ich am Abend immer Butterbrote gegessen.	X	
2. Meine Kinder essen heute ganz anders.		
3. Das traditionelle Abendbrot gibt es nicht mehr.		
4. Das Essen heute ist viel interessanter als früher.		
5. Seit ich in Deutschland lebe, haben sich meine Essgewohnheiten sehr geändert.		
6. In meiner Heimat habe ich mehr Fleisch gegessen als hier.		
7. Meine Generation findet gesundes Essen sehr wichtig.		
8. In meiner Familie haben wir oft alle zusammen gegessen.		

4 Zusammen kochen und essen

a Was passt nicht? Streichen Sie durch.

1. der Löffel	die Gabel	der Teller	das Messer
2. schneiden	waschen	kochen	einladen
3. das Salz	die Zwiebel	die Paprika	die Tomate
4. sauer	süß	warm	salzig
5. die Tasse	der Kühlschrank	der Herd	die Spülmaschine

b Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

1. Kannst du mir das Öl geben, bitte? *d*
2. Wie soll ich die Zwiebeln schneiden? ....
3. Soll ich die Teller auf den Tisch stellen? ....
4. Kannst du die Suppe mal probieren? ....
5. Sind in dem Salat auch Nüsse? ....

a) Nein, Jana ist allergisch gegen Nüsse.
b) Ganz klein, bitte. Die kommen in den Salat.
c) Lecker, aber es fehlt noch etwas Salz.
d) Klar, hier ist es.
e) Ja, gern. Hier ist auch das Besteck.

2.16 c Hören Sie die Fragen aus 4b und sprechen Sie die Antworten.

2.17 **d Ergänzen Sie die Gespräche. Hören Sie dann zur Kontrolle.**



- Wer möchte noch etwas (1) F l e i s c h? Es ist (2) ge_ _ _ da.
- Vielen Dank, es (3) sch_ _ _ _ _ sehr gut. Aber ich bin (4) wirk_ _ _ _ satt.
- Und du? (5) Mö_ _ _ _ _ _ du nicht noch ein (6) biss_ _ _ _?
- Ich (7) ne_ _ _ noch ein wenig, weil es so (8) le_ _ _ _ ist. Aber nicht viel, bitte.

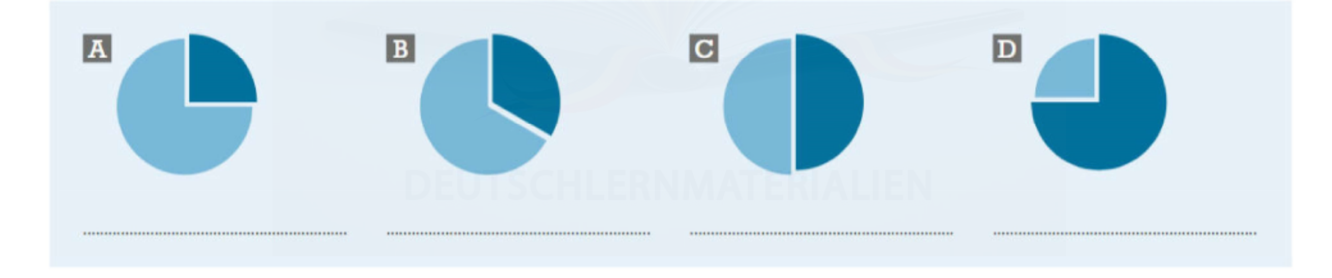
- Ich hole den (9) Nach_ _ _ _ _. Möchte noch jemand (10) ei_ _ _ Kaffee dazu?
- Ja, gerne. Danke.
- Den Kuchen habe ich (11) se_ _ _ _ gemacht.
- Sehr lecker! Das (12) Re_ _ _ _ musst du mir unbedingt geben.
- Ich habe es aus dem (13) In_ _ _ _ _ _. Ich schicke dir den Link.

HILFE Hören Sie zuerst.

5 So essen die Deutschen.

a Wie viel? Ordnen Sie zu.

die Hälfte | ein Drittel | drei Viertel | ein Viertel



b Was passt: *deshalb / deswegen* oder *trotzdem*? Unterstreichen Sie.

1. Mittags esse ich meistens nichts, deshalb / trotzdem habe ich am Abend richtig Hunger.
2. Frisches Obst ist ziemlich teuer, deswegen / trotzdem habe ich immer Obst zu Hause.
3. Fettes Essen ist nicht gesund, deshalb / trotzdem genießen es viele Menschen.
4. Meine Freundin kann sehr gut kochen, deswegen / trotzdem esse ich gern bei ihr.
5. Frische Speisen sind gesünder, deshalb / trotzdem sind Fertiggerichte sehr beliebt.
6. Kochen und gut essen ist mein Hobby, deswegen / trotzdem nehme ich mir viel Zeit fürs Essen.
7. Er kann nicht gut kochen, deshalb / trotzdem kocht er heute für seine Freundin.
8. Mein Sohn hat vor dem Abendessen viel Schokolade gegessen, deswegen / trotzdem hat er keinen Appetit mehr.

c *trotzdem* oder *deshalb* – Verbinden Sie die Sätze.

1. Mein Rad ist kaputt. Ich fahre mit dem Bus.
2. Meine Kollegin ist krank. Ich arbeite heute länger.
3. Josie ist müde. Sie geht noch in eine Bar.
4. David liebt Filme. Er liest heute ein Buch.
5. Svenja möchte kochen lernen. Sie macht einen Kochkurs.

1. Mein Rad ist kaputt, deshalb fahre ...

d Wie essen Sie? Schreiben Sie Sätze über sich und Ihre Familie. Verwenden Sie die Ausdrücke.

Für mich ist beim Essen … wichtig.
Ich kann … kochen.
Ich esse oft / selten / nie …
Für meine Tochter / Freunde koche ich …
Meine Freundinnen und Freunde ernähren sich …
Ich finde, Essen muss …

Für mich ist beim Essen der Geschmack sehr wichtig.

6 Gesunde Ernährung?

a Ergänzen Sie den Text.

~~gesund~~ | Essverhalten | Zucker | abwechslungsreich | Gericht | Getränken | zubereiten | Zeit | Liter

Die Teilnehmer/innen am Workshop lernen, wie sie sich (1) *gesund* ernähren können. Für ein besseres (2) .... muss man manchmal nur kleine Dinge ändern: Wichtig ist, sich für das Essen (3) .... zu nehmen. In der Mittagspause isst man am besten ein kleines (4) ...., z. B. einen Salat. Es ist auch gut, (5) .... zu essen, also nicht immer das Gleiche.
In vielen Fertiggerichten ist zu viel Salz und (6) .... Deshalb sollte man das Essen besser selbst (7) .... Auch bei (8) .... muss man auf die Zutaten achten, in Limos versteckt sich oft viel Zucker. Am besten trinkt man zwei (9) .... Wasser am Tag.

2.18 **b** Hören Sie das Gespräch in der Kantine und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

	R	F
1. Johanna mag den Salat in der Kantine.	X	
2. Manche Speisen waren in der alten Kantine richtig gut.		
3. Olia findet es gut, mittags im Büro zu essen.		
4. Wenn man jeden Tag in der Kantine isst, dann ist es ziemlich teuer.		
5. Die Kinder von Johanna sind mittags nicht gern im Hort.		
6. Matthias isst gern Süßigkeiten.		
7. Alle drei gehen zum Workshop über gesunde Ernährung.		

7 Ein Essen planen

a Lesen Sie die Anzeige und die Situationen. Für welche zwei Situationen passt die Anzeige? Kreuzen Sie an.

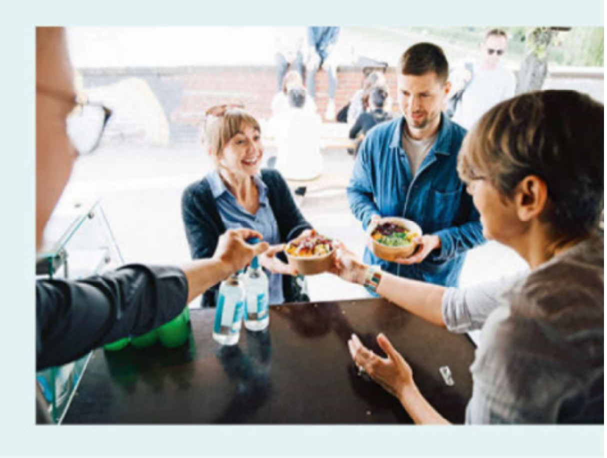
Lecker-Mobil für Ihre Firma

Mittagessen aus dem Küchenfahrzeug

Das ist unser Angebot:
Mit unseren mobilen Küchen können wir schon morgen einen leckeren Ersatz für Ihre Kantine bieten.
Unsere Food-Trucks brauchen kein Gebäude, ein Parkplatz ist genug.

Die mobile Kantine ist flexibel:
Wir kommen für eine Woche oder drei Jahre und machen Essen für 20 bis 250 Mitarbeitende.
Jeden Mittag fünf Gerichte im Angebot. Mindestens zwei vegetarische Optionen.

Wenn Sie es wünschen, liefern wir auch Möbel zum Sitzen.



1. ☐ Sie möchten privat Ihre Freunde zum Mittagessen treffen. Das Wetter ist schön und Sie möchten gern draußen sitzen. Zwei Personen sind Vegetarier.
2. ☐ In Ihrer Firma wird im Sommer die Kantine renoviert. Zwei Monate gibt es kein Mittagessen. In der Firma arbeiten etwa 200 Personen und sie haben verschiedene Essenswünsche.
3. ☐ Ihre Firma möchte eine Sommerfeier machen. Auf dem Parkplatz gibt es viel Platz. Es soll am Abend verschiedenes Essen geben, Sie brauchen auch Tische und Stühle.
4. ☐ Sie arbeiten in einem Start-up mit 50 Mitarbeitenden. Ihre Chefin möchte, dass mittags alle zusammen essen können, wenn sie möchten. Es gibt keine Küche, aber einen großen Hof neben dem Gebäude.

2.19 **b AUSSPRACHE** Was verstärkt die Aussage? Markieren Sie und hören Sie dann.

1. Ein Picknick? Das gefällt mir überhaupt nicht.
2. Lecker! Artem kocht unglaublich gut.
3. Ein Kochabend? Das ist eine echt gute Idee.
4. Schreibst du die Einladungen? Die dürfen wir wirklich nicht vergessen.

2.19 **c** Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

d Vorschläge machen – Ergänzen Sie die Sätze.

1. Ich möchte nicht immer das Gleiche essen. Sollen wir ……………………
2. Ich habe Lust zu kochen. Was hältst du davon, wenn wir ……………………
3. Wir haben doch nächste Woche das Fest in der Schule. Ich schlage vor, dass …………………… ……………………
4. Es ist schönes Wetter. Wir könnten ……………………
5. Nächstes Wochenende kommen Freunde zu Besuch. Lass uns doch …………………… ……………………
6. Samira hat bald Geburtstag. Vielleicht können wir ……………………

Richtig schreiben: Abkürzungen

Was bedeuten die Abkürzungen? Ordnen Sie zu.

das heißt | vor allem | eventuell | Wohngemeinschaft | Telefonnummer | ~~und so weiter~~ | zum Beispiel | Lastkraftwagen

1. usw. *und so weiter*
2. z.B. ……
3. v.a. ……
4. LKW ……
5. d.h. ……
6. WG ……
7. Tel. ……
8. evtl. ……

Abkürzungen, die man mit Punkt schreibt, spricht man als ganze Wörter.

Mediation und Sprachvergleich

a **Wie heißen die Wörter in Ihren Sprachen? Notieren Sie.**

Deutsch		
der Tomatensalat		
das Mittagessen		
der Suppenteller		
das Fertiggericht		
der Käsekuchen		

b **Wie bildet man die Wörter in anderen Sprachen? Gibt es auch Komposita? Vergleichen Sie.**

Auf Italienisch verwenden wir eine Präposition: *insalata di pomodori.*

Auf Englisch schreibt man die Wörter meistens nicht zusammen: *instant meal.*

Auf Bulgarisch benutzen wir manchmal Adjektive für das erste Wort, z.B. Suppenteller = *супена чиния*

c **Welche Sprachen bilden die Wörter ähnlich? Sammeln Sie im Kurs.**

Wortbildung: Komposita

Nomen kombinieren – Aus welchen Nomen sind die Komposita zusammengesetzt? Markieren Sie. Was fällt Ihnen auf?

1. die Tomatensoße
2. das Schweinefleisch
3. der Suppenteller
4. die Nudelsuppe
5. die Mittagspause
6. der Wohnungsschlüssel
7. die Kaffeetasse
8. die Geburtstagsparty
9. die Schiffstour
10. die Speisekarte
11. das Olivenöl
12. das Kursbuch

Manche zusammengesetzten Wörter haben ein zusätzliches *-s-*, *-n-* oder *-e-*: Wohnungsschlüssel, Suppenteller, Schweinefleisch. Achten Sie auf die genaue Form, wenn Sie ein Wort lernen.



DAS KANN ICH

über Essgewohnheiten sprechen

Frühstück? Abendessen? Mittagessen? Wichtig beim Essen? Zwischendurch? Lieblingsessen?

Fragen und antworten Sie.

- Was isst du zum Frühstück?
- Zum Frühstück esse ich …

über Veränderungen beim Essen berichten

früher: selbst kochen
heute: oft Fertiggerichte



früher: regionales Obst
heute: Obst aus der ganzen Welt

…

Wie war es früher, wie ist es heute? Schreiben Sie.

Früher hat man viel selbst gekocht, heute ist das anders: …

Gespräche beim Essen führen

- etwas anbieten
- ein Kompliment machen
- nach dem Rezept fragen
- etwas höflich ablehnen

Sprechen Sie. Tauschen Sie die Rollen.

- Möchte noch jemand Suppe?
- Ja gern. Es schmeckt wirklich sehr gut.

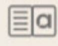
einen Abend mit Freunden planen



Machen Sie Vorschläge und reagieren Sie.

Sollen wir mal wieder zusammen kochen?

Gute Idee. Wir könnten Lasagne machen.



DAS KENNE ICH

Vergangenheit ausdrücken mit Präteritum oder Perfekt

1. In vielen formellen Texten benutzt man das Präteritum.
2. Beim Sprechen und beim informellen Schreiben benutzt man meistens das Perfekt.
3. Die Modalverben, *haben*, *sein* und die Verben in der Tabelle benutzt man fast immer im Präteritum.

Infinitiv	Präteritum ich + er / es / sie
geben	(es) gab
finden	fand
kommen	kam
denken	dachte
wissen	wusste
kennen	kannte

In der deutschen Küche **kochte** man sehr viel mit Kartoffeln, Mehl, Milch und Eiern. Fleisch **war** teuer. Für ein Kilo Fleisch **musste** man …

Als ich nach Hause **kam**, hat es verbrannt gerochen. Ich habe sofort geklingelt. Oskar **dachte**, dass ich die Polizei bin, aber ich habe nur Essen gebracht.

deshalb / deswegen und *trotzdem*

Die Leute haben wenig Zeit,	deshalb (bestellen) sie Essen.	→ so wie erwartet
Viele Leute kochen gern,	trotzdem (kochen) sie nicht täglich.	→ anders als erwartet

1 Leben in Deutschland

a Menschen, Orte, Gerüche, glückliche Momente – Daran erinnere ich mich gern! Lesen Sie die Zitate. Welches gefällt Ihnen am besten? Warum?

> *Menschen, nicht Orte, schaffen Erinnerungen.*
> *(Ama Ata Aidoo)*

> Eine Parfümflasche ist zerbrochen […]; ein Geruch steigt auf, und jetzt erinnert sich die Nase. Die hat das beste Gedächtnis von allen!
> *(Kurt Tucholsky)*

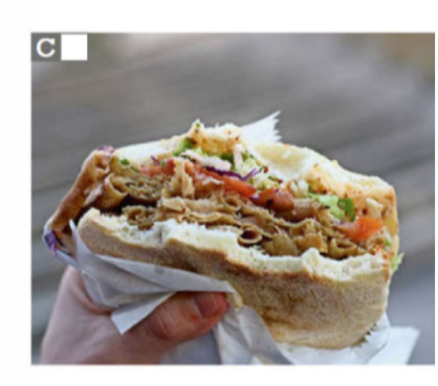
> Frage dich […], ob du ein Gefangener der Vergangenheit oder ein Pionier der Zukunft sein möchtest.
> *(Deepak Chopra)*

> Achte auf deine Erinnerungen. Du kannst sie nicht wieder erleben.
> *(Bob Dylan)*

b Sehen Sie die Fotos an und lesen Sie die Texte. Ordnen Sie zu.















1 2020 waren private Feiern nur mit höchstens 10 Personen erlaubt. Zum Schutz vor der Covid-Pandemie trugen viele Menschen Masken.

2 Nach dem Fall der Mauer 1989 bekamen jede DDR-Bürgerin und jeder DDR-Bürger 100 Deutsche Mark (DM) bar auf die Hand.

3 Zwischen 1955 und 1973 kamen rund 14 Millionen Arbeitsmigrantinnen und -migranten, sogenannte „Gastarbeiter", nach Deutschland.

4 2014 gewann die deutsche Fußballnationalmannschaft in Brasilien die Weltmeisterschaft.

5 1973 gab es die sogenannte Ölkrise. An vier Sonntagen durften in Deutschland keine Autos fahren.

6 2019 war die Zahl der deutschen Urlauber und Urlauberinnen so hoch wie nie zuvor. Das beliebteste Reiseland außerhalb von Deutschland war Spanien.

7 1972 gab es den ersten Dönerimbiss am Bahnhof Berlin Zoologischer Garten.

2.20–26 **c Hören Sie. Welches Foto passt zu welcher Erinnerung?**

Erinnerung	1	2	3	4	5	6	7
Foto							

2.20–26 **d Hören Sie noch einmal. Was hören Sie? Kreuzen Sie an.**

1. ☐ Das werde ich nie vergessen.
2. ☐ Einmal haben wir …
3. ☐ Weißt du noch?
4. ☐ Es war eine schwere Zeit …
5. ☐ Erinnerst du dich noch an …?
6. ☐ Ich muss oft daran denken.
7. ☐ Als ich noch klein war, …
8. ☐ Es war ganz anders als heute.
9. ☐ Als ich ein Kind war, da …
10. ☐ Ich erinnere mich noch genau, wie …
11. ☐ Das waren andere Zeiten.
12. ☐ Früher konnte ich …
13. ☐ Wann war das nochmal?
14. ☐ Ich erinnere mich, dass …
15. ☐ Wenn ich daran denke, dann …
16. ☐ Ich habe jetzt noch den Geschmack … im Mund.

e Ihre Erinnerung – Zeigen Sie ein Foto und erzählen Sie.

Das war im Jahr 2022, kurz bevor ich aus Kuba weggegangen bin. Ich war damals 18 Jahre alt. Da rechts, der mit der Gitarre, das ist mein Opa. Er hat immer mit seinen Freunden Straßenmusik gemacht. Das werde ich nie vergessen. Die waren richtig gut – und hatten so viel Spaß!



P DTZ, Goethe

1 Lesen – Anzeigen verstehen

Tipps

- Lesen Sie zuerst die Situationen genau. Lesen Sie dann die Anzeigen. Achten Sie auf ähnliche Ausdrücke in den Situationen und den Anzeigen, zum Beispiel: *Firma + feiern – Betriebsfeste*.
- Achtung, manchmal gibt es in zwei Anzeigen ähnliche Angebote, aber nur eine Anzeige passt genau.
- Sie können jede Anzeige nur einmal verwenden.
- Sie finden für eine Situation nicht schnell eine Anzeige? Machen Sie mit der nächsten Situation weiter!
- Vergessen Sie nicht: Zu einer Situation passt keine Anzeige!
  Beim *Goethe-/ÖSD-Zertifikat B1* sind es 7 Situationen und 10 Anzeigen.

So sieht die Aufgabe in der Prüfung aus:

Lesen Sie die Situationen 1–5 und die Anzeigen a–h. Finden Sie für jede Situation die passende Anzeige. Für eine Aufgabe gibt es keine Lösung. Markieren Sie in diesem Fall ein X.

1 Ihren Betrieb gibt es jetzt seit 50 Jahren. Die Chefin will das an einem Freitagabend feiern und hat Sie gebeten, für 60 Personen ein Lokal in der Stadt zu suchen. ....
2 Sie haben 15 Nachbarn eingeladen. Sie möchten einen Imbiss bestellen. ....
3 Sie möchten am Sonntag mit Freundinnen und Freunden frühstücken gehen. Sie möchten gerne draußen sitzen, aber nicht direkt in der Sonne. ....
4 Sie möchten mit einem Kollegen, der kein Fleisch isst, am Montag zum Mittagessen gehen. Sie haben sehr wenig Zeit. ....
5 Ihr Sohn (8 Jahre) feiert Geburtstag. Sie suchen ein Lokal, wo er am Montagnachmittag mit zehn Freunden auch draußen spielen kann. ....

a
Rheinstuben – Ihr Restaurant am Fluss!
Genießen Sie mit uns den Frühling!
Essen und trinken Sie auf unserer großen Terrasse oder in unserem Innenhof unter Bäumen!
Jeden Freitag großes Salatbüfett.
Wir haben täglich von 11 bis 15 Uhr geöffnet.
Für Reservierungen: kontakt@rheinstuben.com

b
Sie feiern – wir liefern!
Ob Hochzeit, Geburtstag, Jubiläum oder Firmenfeier:
Der exklusive Partyservice Menu de luxe liefert ins Haus oder in die Firma:
Komplette Büfetts oder Menus, ab 30 € pro Person.
Auf Wunsch liefern wir Ihnen auch das Geschirr und organisieren Personal für Sie!

c
Das Veggie-Paradies
Es geht auch ohne Fleisch!
Wir kochen und backen für Sie von Montag bis Freitag zwischen 8 und 18 Uhr:
Salate, Suppen, Hauptgerichte, Kuchen und Desserts.
Wir machen alles immer ganz frisch. Bitte haben Sie Verständnis, wenn Sie bei uns ein bisschen länger warten müssen – es lohnt sich!

d
Café am See
Die Eltern entspannen sich auf der Terrasse, während die Kinder auf unserem Spielplatz toben!
Selbstgemachte Torten und Kuchen, eine große Auswahl an selbstgemachtem Eis, auch für Veganer!
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 16 bis 19 Uhr,
Samstag, Sonn- und Feiertag von 14 bis 20 Uhr

e
Restaurant Bachmeier
Das Traditionsrestaurant direkt am Marktplatz!
Wir bieten Ihnen zwei große Gasträume sowie einen großen Raum für private Feiern oder Betriebsfeste mit bis zu 100 Gästen.
Täglich ab 17 Uhr, Gästeparkplatz vorhanden.

f
Highlight – das schicke Lokal mitten in der City!
Genießen Sie auf unserer neu renovierten Dachterrasse ein Frühstück in der Sonne und den freien Blick über die ganze Innenstadt!
Unser Angebot im Mai: Sonntags Brunch für die ganze Familie!

g
China-Restaurant zur goldenen Ente
Bei uns bekommen Sie eine große Auswahl an vegetarischen Gerichten sowie Fisch- und Fleischgerichten.
Montag bis Freitag zwischen 11 und 14 Uhr Businesslunch:
Suppe und Hauptgericht für 9,50 Euro.
Wir garantieren: Sie haben Ihr Essen in 15 Minuten!

h
Zum Auwald
Ihr Ausflugsrestaurant auf dem Land
Frischer Fisch, Kaffee und Kuchen, große überdachte Terrasse!
Bushaltestelle vor dem Lokal, 30 Min. Fahrzeit ab Stadtmitte. Dienstag bis Sonntag ab 14 Uhr, Montag geschlossen.

B1 > 84

P DTZ, telc

2 Sprechen – Über sich sprechen

a Lesen Sie die Informationen. Stellen Sie sich vor und erzählen Sie etwas über sich.

So sieht die Aufgabe in der Prüfung aus:

Name
Geburtsort
Wohnort
Arbeit/Beruf
Familie
Sprachen

So können Sie üben:

Tipps
- Schreiben Sie etwas über sich zu den Punkten auf Deutsch. Das Beispiel unten hilft Ihnen.
- Bitten Sie jemand, Ihren Text zu korrigieren.
- Lesen Sie Ihren Text laut.
- Üben Sie dann, ohne Text frei zu sprechen.

⚠ In der Prüfung müssen Sie frei sprechen!

Info:
Im *DTZ* bekommen Sie die Stichpunkte links, in *telc A2·B1* bekommen Sie diese Stichpunkte: *Name, Land, Sprachen, Wohnort, Familie, Beruf, Hobby.*

2.27 **b Zu welchen Punkten von oben passen die Sätze? Ordnen Sie zu. Hören Sie dann zur Kontrolle.**

.... Jetzt wohne ich schon seit drei Jahren in Dortmund. Ich bin zusammen mit meiner Familie nach Dortmund gekommen, weil mein Mann hier eine Arbeit gefunden hat.

.... Wir haben einen kleinen Sohn. Er ist vier Jahre alt und geht hier in den Kindergarten.

.... In Tunesien habe ich eine Ausbildung als Fotografin gemacht, aber leider gibt es in diesem Beruf jetzt wenig Arbeit. Deshalb möchte ich noch eine andere Ausbildung machen.

Name .... Ich heiße Basma Marzouki. Der Name ist in Tunesien sehr beliebt. Basma heißt: Die Frau, die lächelt. Deshalb mag ich meinen Namen.

.... Mit meinen Eltern habe ich immer Arabisch gesprochen. In der Schule habe ich Französisch gelernt, und jetzt lerne ich noch Deutsch.

.... Ich bin in Tunesien geboren, in der Stadt Gabes. Gabes liegt am Meer.

c Nach der Vorstellung stellt die Prüferin / der Prüfer Ihnen noch eine oder zwei Fragen. Üben Sie mit diesen Fragen.

Wie wohnen Sie jetzt und wie haben Sie früher gewohnt? Wo liegt Ihr Geburtsort genau?

Was finden Sie an Ihrer Arbeit gut, was nicht? Warum haben Sie diesen Beruf gewählt?

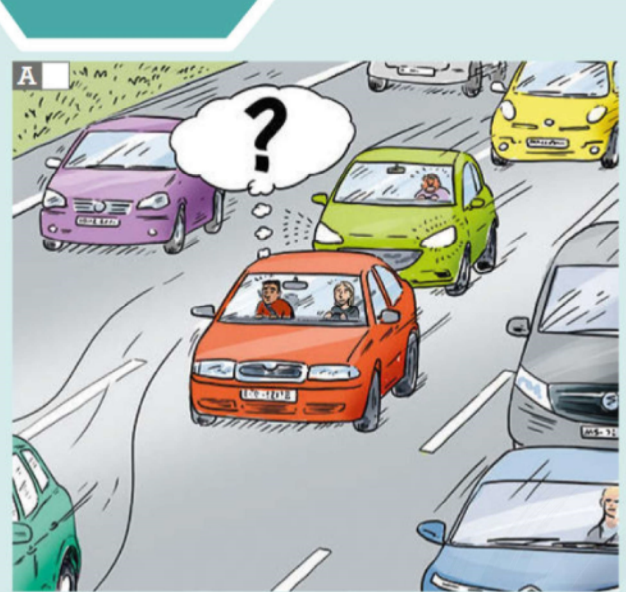
Wie gefällt es Ihnen da, wo Sie jetzt wohnen? Haben Sie Geschwister? Wo leben Ihre Eltern?

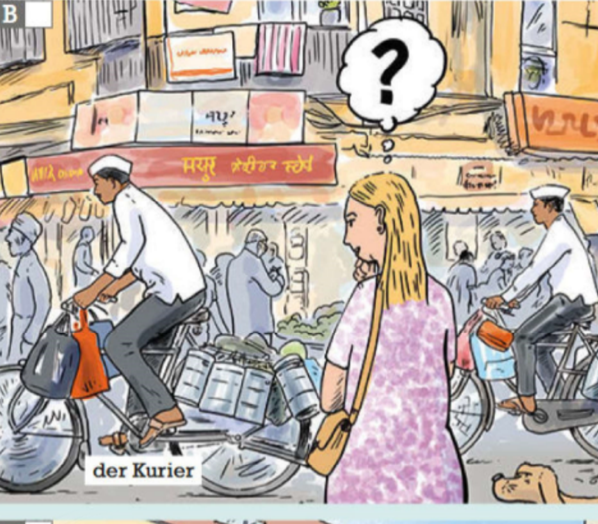
Welche Hobbys haben Sie? Welche Sprache sprechen Sie mit Ihren Eltern / Ihren Kindern?

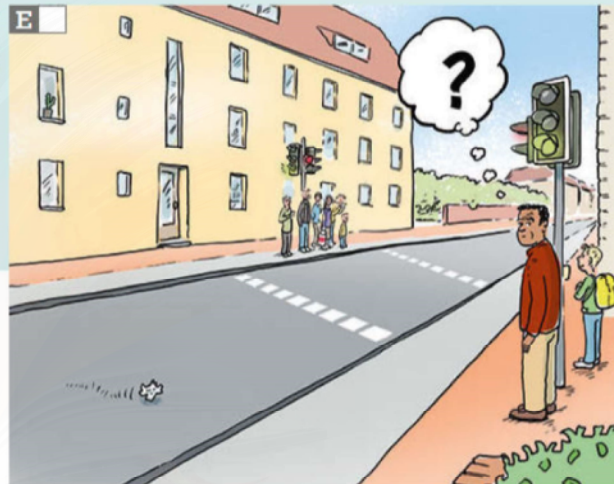
Welche Sprache möchten Sie noch lernen? Warum?

Tipp
Sie finden eine Frage zu privat? Dann sagen Sie: „Entschuldigung, diese Frage möchte ich nicht beantworten. Bitte stellen Sie mir eine andere Frage."

5 Ah, so ist das!





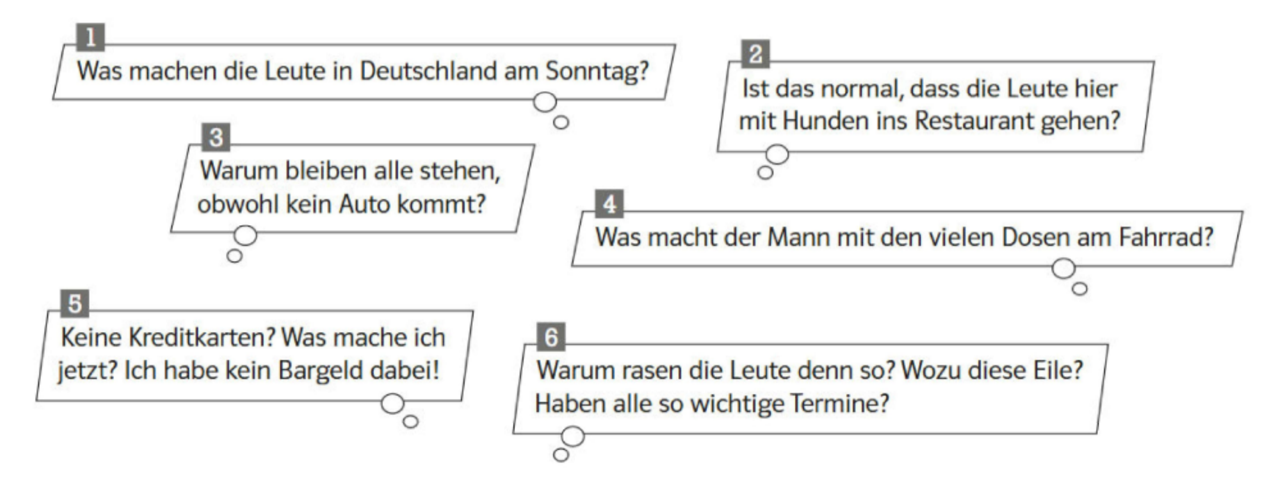


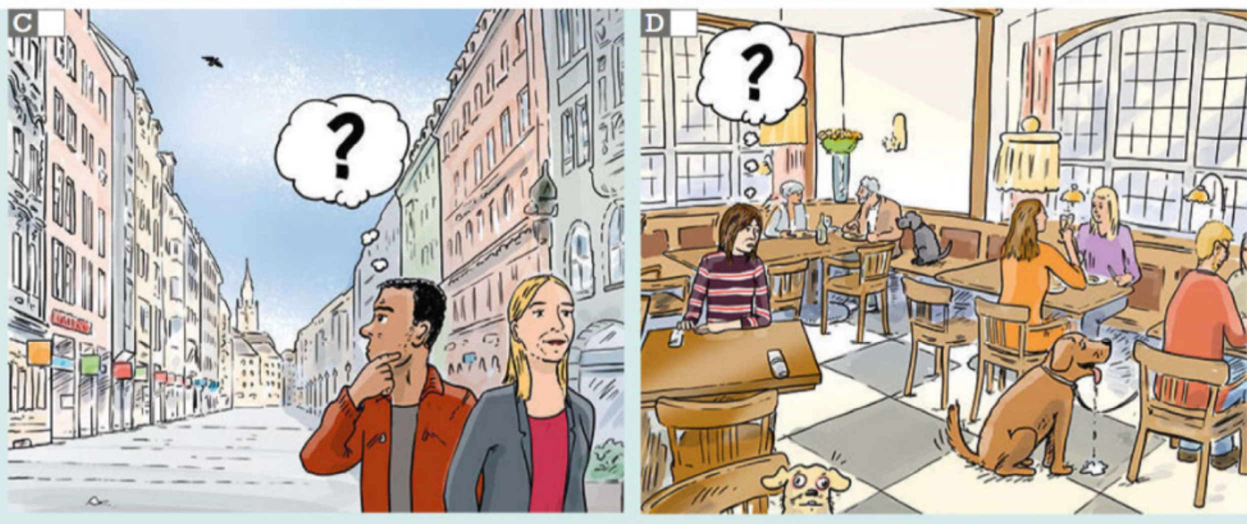
1 Das hat mich überrascht!

a Sehen Sie die Bilder an. Was überrascht die Personen vermutlich? Warum? Sprechen Sie.

Der Mann auf Bild A ist wahrscheinlich überrascht, dass die Autos auf der Autobahn so schnell fahren.

b Ordnen Sie die Denkblasen den Bildern zu.







2.28 **c** **Hören Sie. Welche Bilder passen zu dem Gespräch? Notieren Sie.**

Bild ...., ..., ...



2.28 **d** **Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie die Sätze.**

1. Mohan sagt, dass das Essen in Deutschland …
2. Lenka erzählt, dass in Indien Kuriere …
3. Mohan hat es am Anfang in Köln gewundert, dass …
4. Mohan und Berna finden es sehr merkwürdig, dass …

e UND SIE? Was haben Sie schon in Deutschland oder in anderen Ländern erlebt? Was hat Sie überrascht? Erzählen Sie.

Ich habe mich gewundert, dass die Deutschen so wenig hupen.

Mich hat überrascht, dass Autofahrer immer angeschnallt sind und auch für Fußgänger bremsen.

2 So viele Sprachen!

a Welche Sprachen spricht man in Ihrem Land?

> Die Amtssprachen in Afghanistan sind Dari und Paschto, aber es gibt noch viele andere Sprachen und Dialekte.

2.29 **b** Hören Sie. Über welche Themen sprechen die Personen? Kreuzen Sie an.

☐ Arbeit ☐ Sprachen ☐ Essen ☐ Freizeit ☐ Studium ☐ Kinder

2.29 **c** Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

	R	F
1. Berna hat in der Schweiz angefangen, Deutsch zu lernen.	☐	☐
2. Mohan spricht bei der Arbeit normalerweise Englisch.	☐	☐
3. Lenka lernt jetzt Punjabi.	☐	☐
4. Jonathan möchte Hindi lernen.	☐	☐

d Lesen Sie die Sprachbiografie von Jonathan und beantworten Sie die Fragen.

Meine Sprachbiografie

Meine Muttersprache ist Deutsch. Als Kind habe ich auch Schwedisch gelernt, weil meine Großeltern aus Schweden kommen und weder Deutsch noch Englisch sprachen. In der Schule habe ich zwei Fremdsprachen gelernt, Englisch und Französisch. Englisch hatte ich 9 Jahre in der Schule, Französisch nur 5 Jahre. In meinem Studium habe ich ein Auslandssemester in Schweden gemacht. An der Universität in Stockholm waren einige Vorlesungen und Seminare auf Schwedisch, die meisten allerdings auf Englisch. Englisch kann ich sehr gut, aber Französisch nur etwa auf A2-Niveau. Ich habe nur wenig Gelegenheit, Französisch zu sprechen. Ich höre gern spanische Lieder und finde, dass Spanisch sehr schön klingt. Deshalb lerne ich seit zwei Jahren Spanisch. Bald möchte ich auch Hindi lernen, weil ich für ein halbes Jahr nach Mumbai gehe.

1. Welche Sprache sprechen die Großeltern von Jonathan?
2. Welche Sprachen hat Jonathan in der Schule gelernt?
3. Was hat er in Schweden gemacht?
4. Welche Fremdsprache spricht Jonathan besser, Englisch oder Französisch?
5. Warum lernt Jonathan Spanisch?

e **UND SIE?** Schreiben Sie Ihre Sprachbiografie. Die Fragen helfen.

- Welche Sprachen haben Sie gelernt?
- Wann und wie haben Sie die Sprachen gelernt?
- In welchen Situationen bzw. mit wem sprechen Sie welche Sprache?
- Welche Sprachen sprechen Sie heute noch?
- Wie gut sprechen Sie diese Sprachen?

f Hängen Sie Ihre Sprachbiografien im Kurs auf und suchen Sie Gemeinsamkeiten.

> Amal hat am Goethe-Institut die A1-Prüfung gemacht. Ich auch!

> Ricardo und Luna sprechen beide Japanisch. Das wusste ich nicht.

> Mehuls Muttersprache ist Punjabi. Meine auch!

B1 > 88



3 Das war ein tolles Erlebnis.

a Lesen Sie die Forumsbeiträge. Über welche Sprachen schreiben die Personen?

Erzähl uns von deinen Erlebnissen.


Lenka

Mein Mann Mohan kommt aus Indien. Deshalb lerne ich seit einem halben Jahr Hindi. Die Sprache und die Schrift sind ganz neu für mich. Es wird bestimmt noch dauern, bis ich fließend Hindi spreche. Aber letzte Woche haben wir mit Mohans Familie gezoomt und ich konnte zum ersten Mal ein bisschen Smalltalk machen. Da war ich richtig stolz.


Sylvia

Ich habe seit einem Monat eine neue Kollegin. Sie ist Französin. In den Pausen spreche ich mit ihr Französisch, und ich höre aufmerksam zu, wenn sie spricht. Seit ich das mache, ist meine Aussprache besser geworden, und ich habe keine Angst mehr vor dem Sprechen.


Malik

Gestern hatte ich mein erstes Vorstellungsgespräch auf Deutsch. Ich war total nervös, bis ich endlich an der Reihe war. Schließlich hat der Chef gesagt, dass mein Wortschatz schon sehr groß ist und ich schon sehr gut Deutsch spreche. Da war ich sehr erleichtert! 😊


Tobias

Seitdem wir uns kennen, erzählt mein englischer Nachbar mir gern Witze. Auf Deutsch tue ich das auch, aber auf Englisch hatte ich noch nie den Mut. Im Biergarten neulich habe ich dann zum ersten Mal einen Witz auf Englisch erzählt – und alle haben gelacht.

b Lesen Sie die Beiträge in 3a noch einmal. Zu wem passen die Sätze?

1. … hat die Aussprache verbessert.
2. … hat eine neue Schrift gelernt.
3. … erzählt gern lustige Sachen.
4. … hat für Sprachkenntnisse ein Kompliment bekommen.

c Markieren Sie die Nebensätze mit *seit/seitdem* und *bis* in 3a und ergänzen Sie die Tabelle.

FOKUS Nebensatz mit *seit/seitdem* und *bis*

.... ich das mache, ist meine Aussprache besser geworden.

Ich war nervös, ... ich endlich an der Reihe war.

seit → jetzt | jetzt → bis

😊 *Seit* und *bis* können auch Präpositionen sein:
Seit wann? *Seit* einem Jahr.
Bis wann? *Bis* nächstes Jahr.

d Ordnen Sie zu.

1. Lenka interessiert sich für die indische Kultur,
2. Seitdem Malik die neue Arbeit hat,
3. Sylvia spricht viel flüssiger Französisch,
4. Lenka schreibt jeden Tag einen Text auf Hindi,
5. Seit Sylvia Filme auf Französisch sieht,

a) bis sie die Schrift gut beherrscht.
b) seit sie eine französische Kollegin hat.
c) spricht er jeden Tag Deutsch.
d) versteht sie viel mehr.
e) seitdem sie Mohan kennt.

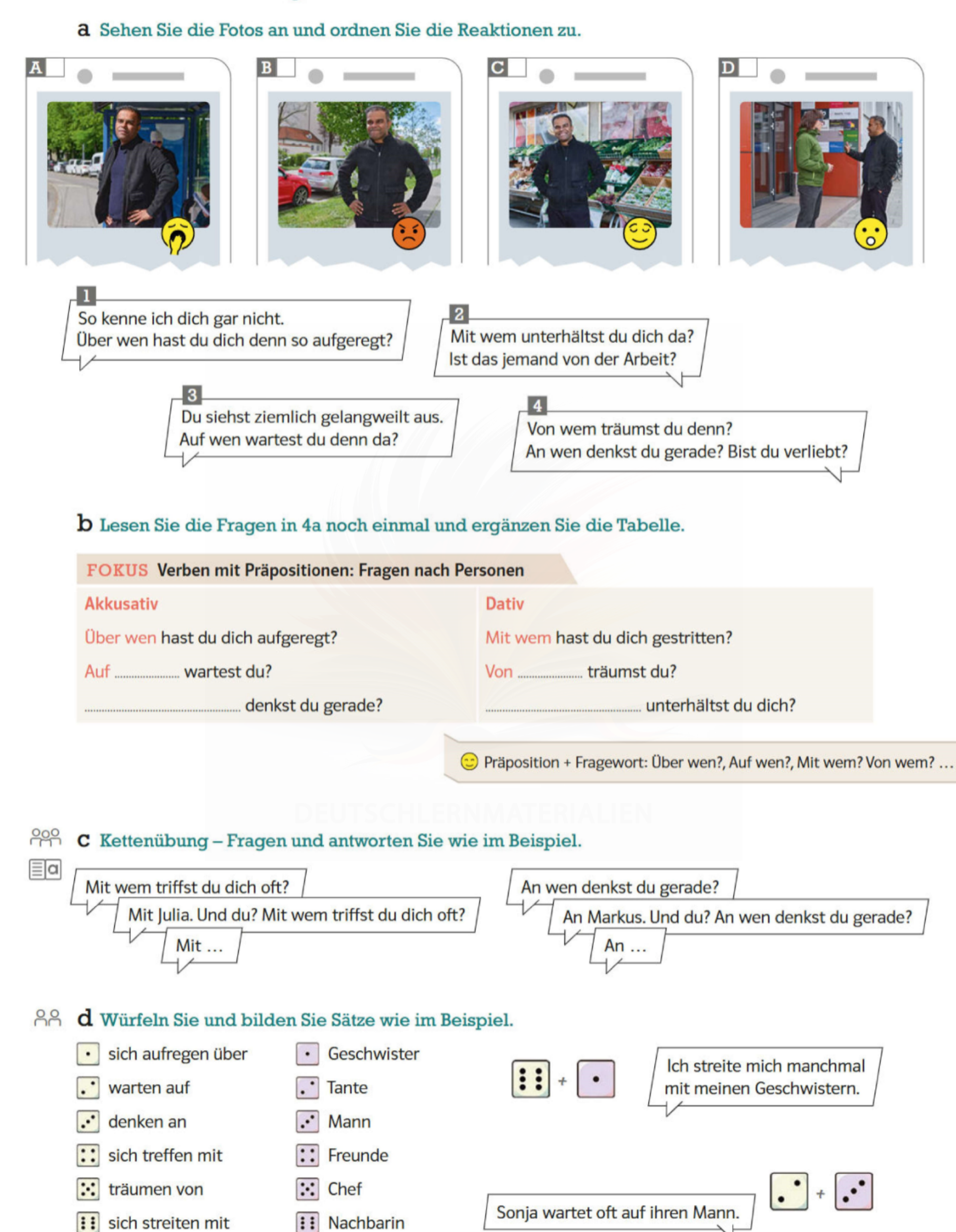
e Ergänzen Sie die Sätze und vergleichen Sie im Kurs.

1. Seit ich hier lebe, …
2. Bis ich die B1-Prüfung mache, …
3. Seitdem … verheiratet ist, …
4. Bis der Zug ankommt, …

f **UND SIE?** Eine Fremdsprache benutzen – Was haben Sie schon erlebt?

B1 > 89

4 Mein Alltag in Deutschland



a Sehen Sie die Fotos an und ordnen Sie die Reaktionen zu.

A B C D

1 So kenne ich dich gar nicht. Über wen hast du dich denn so aufgeregt?

2 Mit wem unterhältst du dich da? Ist das jemand von der Arbeit?

3 Du siehst ziemlich gelangweilt aus. Auf wen wartest du denn da?

4 Von wem träumst du denn? An wen denkst du gerade? Bist du verliebt?

b Lesen Sie die Fragen in 4a noch einmal und ergänzen Sie die Tabelle.

FOKUS Verben mit Präpositionen: Fragen nach Personen

Akkusativ	Dativ
Über wen hast du dich aufgeregt?	Mit wem hast du dich gestritten?
Auf .... wartest du?	Von .... träumst du?
.... denkst du gerade?	.... unterhältst du dich?

Präposition + Fragewort: Über wen?, Auf wen?, Mit wem? Von wem? …

c Kettenübung – Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.

Mit wem triffst du dich oft?
Mit Julia. Und du? Mit wem triffst du dich oft?
Mit …

An wen denkst du gerade?
An Markus. Und du? An wen denkst du gerade?
An …

d Würfeln Sie und bilden Sie Sätze wie im Beispiel.

1	sich aufregen über	1	Geschwister
2	warten auf	2	Tante
3	denken an	3	Mann
4	sich treffen mit	4	Freunde
5	träumen von	5	Chef
6	sich streiten mit	6	Nachbarin

6 + 1: Ich streite mich manchmal mit meinen Geschwistern.

2 + 3: Sonja wartet oft auf ihren Mann.

5 Worüber hast du dich geärgert?

a Lesen Sie den Chat. Warum hat Mohan sich geärgert?

Hallo Lenka! Du glaubst nicht, was eben passiert ist. Das war furchtbar. Ich bin total sauer.

Was ist passiert? Worüber hast du dich geärgert?

Über die Kritik von meinem Kollegen Felix. Er hat meine Arbeit direkt vor unserem Chef kritisiert und gesagt, dass mein Vorschlag nicht funktioniert.

Was? Vor dem Chef? Ich verstehe, dass du dich darüber geärgert hast. Und hatte er recht?

Es stimmt schon, mein Vorschlag war nicht optimal, aber Felix muss mich doch nicht so offen und direkt kritisieren.

Das war nicht schön von ihm … aber ich glaube, das ist typisch deutsch. Daran musst du dich gewöhnen.

?? Woran soll ich mich gewöhnen?

An die deutsche Direktheit.

Daran kann ich mich nicht gewöhnen …

V9 **b** Lesen Sie den Chat in 5a noch einmal und ergänzen Sie die Tabelle.

FOKUS Verben mit Präpositionen: Fragen nach Sachen und Präpositionaladverbien

- Worüber hast du dich geärgert?
- ○ ………… die Kritik.
- Ich verstehe, dass du dich darüber geärgert hast.

- ………… soll ich mich gewöhnen?
- ○ An die deutsche Direktheit.
- ………… kann ich mich nicht gewöhnen.



r (Woran? Daran. …), wenn die Präposition mit einem Vokal beginnt.
wo(r) + Präposition → Worüber? Woran? Wofür? Wovon? …
da(r) + Präposition → darüber, daran, dafür, davon …

c Ergänzen Sie die Dialoge und sprechen Sie.

Dialog 1
- Wofür interessierst du dich?
- ○ ………… Motorräder.
- ………… interessiere ich mich nicht.

Dialog 2
- ………… denkst du oft?
- ○ An unseren letzten Urlaub.
- ………… denke ich auch oft.

Dialog 3
- ………… träumen Sie?
- ○ ………… einer Welt ohne Krieg.
- Davon träume ich auch.

d **UND SIE?** Sammeln Sie im Kurs Fragen mit den Verben. Jede/r schreibt eine Frage auf einen Zettel. Machen Sie dann einen Kursspaziergang.

sich unterhalten über | sich ärgern über | sich freuen auf | warten auf | denken an | sich kümmern um | sich treffen mit | telefonieren mit | chatten mit | träumen von

Worüber unterhältst du dich gern?
Mit wem triffst du dich oft?
…

Worüber unterhältst du dich gern?

Über Filme.

6 Wie macht ihr das hier?

2.30 **a Hören Sie. Was stimmt? Kreuzen Sie an.**

Juliane und Lenka sind … ☐ Kolleginnen ☐ Nachbarinnen ☐ Freundinnen

2.31 **b Ordnen Sie den Dialog zu. Hören Sie dann zur Kontrolle.**

1. • Erzähl mal: Was macht dir Sorgen? — d)
2. • Warum denn? Was ist passiert?
3. • Das kannst du bei uns nicht machen. Die Chefin will immer persönlich unterschreiben.
4. • Bei uns ist das anders. Aber mach dir nicht so viele Sorgen. Jeder macht mal Fehler. Und du konntest das ja nicht wissen.
5. • Ich verstehe dich. Aber es ist alles halb so schlimm.

a) ○ Das habe ich nicht gewusst. Bei meiner alten Firma war das anders. Wenn der Chef nicht anwesend war, habe ich unterschrieben.

b) ○ Danke dir. Jetzt fühle ich mich besser.

c) ○ Ja, aber unangenehm war mir das schon.

d) ○ Also, ich musste gestern zur Chefin. Und die war ziemlich sauer.

e) ○ Ich habe einen Brief an einen Kunden geschickt und habe selbst unterschrieben, weil die Chefin nicht da war.

c Wie beruhigt Lenka Juliane? Welche Ausdrücke benutzt sie? Markieren Sie in 6b.

2.32 **d AUSSPRACHE Jemanden beruhigen – Hören Sie und sprechen Sie nach.**

1. Erzähl mal: Was ist los?
2. Beruhigen Sie sich.
3. Alles halb so schlimm.
4. Keine Angst. Das wird schon klappen.
5. Jeder macht mal einen Fehler.
6. Mach dir keine Sorgen.
7. Ich kann verstehen, wie du dich fühlst.
8. Das kann doch jedem passieren.



V10 **e Wählen Sie Situation A oder B. Planen und spielen Sie das Gespräch. Tauschen Sie dann die Rollen.**

A

Person 1
Sie sind neu in der Firma und müssen mit einem Computerprogramm arbeiten, das Sie noch nicht gut kennen.
Sie sind ziemlich gestresst und haben Angst, dass Sie die Arbeit nicht rechtzeitig schaffen und dass man Sie entlässt.

Person 2
Zeigen Sie Verständnis und beruhigen Sie Ihre Kollegin / Ihren Kollegen.
Machen Sie auch Vorschläge für eine Lösung.

B

Person 1
Sie sind im Deutschkurs und machen nächsten Monat die B1-Prüfung.
Sie sind bei Prüfungen immer nervös, Ihre Hände schwitzen und Sie haben Angst, dass die Prüfung nicht gut verläuft oder dass Sie sie nicht schaffen.

Person 2
Zeigen Sie Verständnis und beruhigen Sie Ihre Mitschülerin / Ihren Mitschüler. Machen Sie auch Vorschläge, wie er / sie sich am besten auf die Prüfung vorbereiten kann und was er / sie gegen die Angst machen kann.

B1 > 92

7 Darüber spricht man (nicht) ...

a Wem können Sie diese Fragen (nicht) stellen? In welcher Situation? Tauschen Sie sich aus.

- Bist du verheiratet?
- Wie alt bist du?
- Wie viel verdienst du?
- Glaubst du an Gott?

Mit guten Freunden kann man über Religion reden, aber das ist kein gutes Thema für Smalltalk.



b Lesen Sie den Text. Über welche Themen sollte man in Deutschland beim Smalltalk nicht sprechen? Kreuzen Sie an.

- ☐ Essen
- ☐ Kinderwunsch
- ☐ Politik
- ☐ Krankheiten
- ☐ Wetter
- ☐ Sport
- ☐ Freizeit
- ☐ Gehalt
- ☐ Religion
- ☐ Urlaub

Ups ... falsches Thema!

Über welche Themen man in Deutschland spricht – und über welche besser nicht

James aus den USA versteht es einfach nicht: Er ist auf der Party eines Arbeitskollegen, und gerade hat er sich noch so nett mit seiner neuen Bekannten unterhalten – aber auf einmal hat sie sich umgedreht und ist weggegangen. Jetzt redet sie mit einem anderen Gast. Dabei hat er sie nur gefragt, was sie verdient. In seinem Land ist es üblich, dass man sagt, was man in welchem Job so verdienen kann – hier in Deutschland offenbar nicht. Merkwürdig ...
Ähnlich geht es Amina aus Marokko. Sie ist auch neu in Deutschland und hat gerade ihre Kollegin, die sie erst kurz kennt, gefragt: „Möchtest du eigentlich mal Kinder haben?" Die Kollegin hat nur ausweichend geantwortet und dann schnell das Thema gewechselt. Und auf einmal war sie weg. Amina findet das ungewöhnlich. In Marokko kann man das auch Leute fragen, die man kaum kennt.
Die beiden hatten Pech – sie haben Themen angesprochen, die in Deutschland in der Öffentlichkeit tabu sind und sich nicht für Smalltalk eignen. Fast alle Deutschen reden sehr gern über das Wetter, über den Urlaub oder über Sport. Geld und die Frage, warum man (keine) Kinder möchte, finden dagegen die meisten Deutschen zu privat. Über Geld spricht man praktisch nur in der Familie und über den Kinderwunsch höchstens mit Familie und sehr engen Freunden.
Mit Freunden kann man auch noch über Krankheiten, Religion oder Politik sprechen. Diese Themen vermeidet man aber besser beim Smalltalk. Mit wem man worüber spricht, hängt also sehr stark von der Situation ab.
Zurück zu James und Amina. Sie begegnen sich am Buffet, besorgen sich was zu essen und zu trinken und James fragt: „Wie schmeckt dir das Hühnchen?" Mit dem Thema Essen kann man wohl in den meisten Kulturen der Welt nichts falsch machen. Sie fühlen sich nicht mehr isoliert und lachen miteinander. Und so wird der Abend schließlich für beide doch noch angenehm.

c UND SIE? Welche Themen sind in Ihrem Land oder für Sie tabu? Vergleichen Sie mit den Themen in 7b und tauschen Sie sich aus.

Mit Leuten, die ich nicht gut kenne, spreche ich nicht über Geld oder Krankheit.

In meinem Land sind die Themen Religion und Politik tabu. Darüber spricht man nicht.

1 Das hat mich überrascht!

a Interessante Erfahrungen – Lesen und ergänzen Sie.



merkwürdig | Gäste | ~~Jahren~~ | Ausflügen | Urlaub | ohne | Besitzer

A Vor vielen (1) *Jahren* war ich mit meinem Mann in der Türkei. Wir haben türkische Freunde besucht. Im Restaurant oder bei (2) .... haben sie immer bezahlt. Einmal sind wir (3) .... sie in ein traditionelles Teehaus gegangen. Ich war die einzige Frau dort. Das war etwas (4) .... Als wir bezahlen wollten, hat der (5) .... gesagt: „Sie müssen nicht bezahlen. Sie sind unsere (6) ....“ Bis heute erinnern wir uns gerne an die Freundlichkeit, die wir in diesem (7) .... erlebt haben.



Kinder | Winter | gewundert | lebe | Stadt | Kita | Wetter

B Ich komme aus dem Iran und (1) .... seit einem Jahr in Deutschland. Mich hat (2) ...., dass die Deutschen so viel Fahrrad fahren. Nicht nur junge Leute, sondern auch (3) .... oder alte Leute fahren in der (4) .... Rad. Überall kann man E-Bikes oder Lastenfahrräder sehen. Ich war sehr überrascht, dass Eltern sogar im (5) .... ihre Kinder mit dem Lastenfahrrad in die (6) .... bringen. Unglaublich. Ich habe mir letzten Monat auch ein Fahrrad gekauft, aber ich fahre nur, wenn das (7) .... schön ist.

b Schreiben Sie über eine interessante Erfahrung in einem anderen Land wie in 1a.

2 So viele Sprachen!

a Ergänzen Sie. Notieren Sie auch eigene Beispiele.

Land	Mann	Frau	Sprache
Deutschland	der Deutsche	die Deutsche	Deutsch
Syrien		die Syrerin	Arabisch
Schweden		die Schwedin	
	der Türke		
		die Brasilianerin	Portugiesisch
	der Franzose		Französisch

HILFE (kopfstehend gedruckt): die Türkei • die Türkin • Türkisch • Brasilien • der Brasilianer • Frankreich • die Französin • der Syrer • der Schwede • Schwedisch

2.33 **b AUSSPRACHE** Hören Sie und markieren Sie den Wortakzent.

Frankreich · Französisch · die Französin · Portugal · Portugiesisch · der Portugiese · Italien · Italienisch · die Italienerin · Spanien · Spanisch · der Spanier · Japan · Japanisch · die Japanerin

2.33 **c** Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

d Verbinden Sie und schreiben Sie Sätze.

Nadja konnte schon drei Sprachen sprechen,	weil	man eine zweite Sprache lernt.
Meine Eltern sprechen nicht gut Deutsch,	damit	sie wenig Kontakt zu Deutschen haben.
Ich finde es wichtig,	wenn	ich es in der Schule gelernt habe.
John geht jeden Tag in den Deutschkurs,	obwohl	sie zehn Jahre alt war.
Sara und Valentina fahren nach Italien,	dass	er die B1-Prüfung besteht.
Ich spreche nicht gut Englisch,	als	sie Sommerferien haben.

Nadja konnte schon drei Sprachen sprechen, als sie zehn Jahre alt war.

e Ergänzen Sie die Sprachbiografie.

studiert | Schule | gezogen | Muttersprache | bestanden | verbessern | Tochter

Ich komme aus Peru. Meine (1) .... ist Spanisch.
In der (2) .... habe ich sechs Jahre Englisch gelernt.
Nach der Schule habe ich in Paris (3) .... und dort Französisch gelernt. Vor fünf Jahren bin ich nach Deutschland (4) .... Hier habe ich einen Integrationskurs besucht und die B1-Prüfung (5) ....
Mein Mann ist Deutscher. Wir haben eine (6) ....
Ich spreche mit ihr immer Spanisch. Mit meinem Mann spreche ich meistens Deutsch, weil ich mein Deutsch (7) .... möchte.



f Ordnen Sie zu.

1. Als ich klein war, ...*c*...
2. Meine Oma und mein Opa ....
3. In der Schule hatte ich ....
4. Als ich studiert habe, ...
5. Deshalb habe ich ....
6. Nach meinem Studium habe ....
7. Bei der Arbeit spreche ich Englisch ....
8. Weil mein Deutsch noch nicht so gut ist, ...

a) waren viele Vorlesungen auf Englisch.
b) ich eine Stelle in Deutschland gefunden.
c) habe ich zu Hause Französisch gesprochen.
d) und Deutsch.
e) einige Jahre Deutschunterricht.
f) besuche ich jetzt einen Kurs an der VHS.
g) haben mit mir immer Arabisch gesprochen.
h) sehr gut Englisch gelernt.

3 Das war ein tolles Erlebnis.

2.34 **a Hören Sie und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?**

	R	F
1. Isabel versteht den Dialekt von ihren Schwiegereltern.	☐	☐
2. Sie besucht im Moment einen Deutschkurs.	☐	☐
3. Viktor spricht bei der Arbeit nicht viel Deutsch.	☐	☐
4. Er hat heute weniger Angst als früher, Deutsch zu sprechen.	☐	☐
5. Christian hat in der Schule Griechisch gelernt.	☐	☐
6. Er hat mit seiner Familie Urlaub in Griechenland gemacht.	☐	☐

P telc **b Lesen Sie den Text. Welches Wort passt in die jeweilige Lücke: a, b oder c? Kreuzen Sie an.**

Liebe Mia,

in meiner ......[1]...... Mail habe ich dir noch erzählt, dass ich nur selten die Chance habe, Deutsch zu sprechen. Aber ......[2]...... zwei Wochen habe ich meine Nachbarin kennengelernt. Gestern habe ich ......[3]...... zum Kaffee eingeladen. Und stell dir vor, wir haben uns über zwei Stunden auf Deutsch unterhalten! Regina, so heißt die Nachbarin, hat ......[4]...... ganz viele deutsche Witze erzählt. Dann habe ich ein paar polnische Witze ......[5]...... sie übersetzt. Wir haben so gelacht!!!

Regina hat gesagt, ...[6]...... sie meine Aussprache sehr gut findet und mich sehr gut versteht. Das Beste ist aber: Regina will im Sommer ......[7]...... Polen Urlaub machen und möchte ......[8]...... ein bisschen Polnisch lernen. Jetzt treffen wir uns einmal pro Woche und üben zusammen – und haben ganz ......[9]...... Spaß!

Ich hoffe, bei dir gibt es auch gute Nachrichten, schreib ......[10]...... bald mal wieder!

Liebe Grüße

Dorota

1		3		5		7		9	
a	letzte	a	ihnen	a	an	a	in	a	viel
b	letzten	b	ihr	b	für	b	nach	b	viele
c	letztes	c	sie	c	zu	c	zu	c	vielen

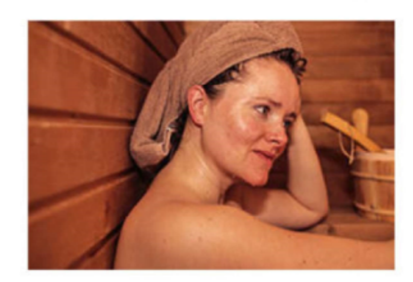
2		4		6		8		10	
a	in	a	mich	a	damit	a	denn	a	dir
b	nach	b	mir	b	dass	b	deshalb	b	mich
c	vor	c	uns	c	weil	c	trotzdem	c	mir

c Ergänzen Sie *seit/seitdem* oder *bis*.

1. Seitdem ich mit meiner Nachbarin Regina zusammen lerne, spreche ich besser Deutsch.
2. .... wir uns das nächste Mal treffen, möchte ich noch ein schönes polnisches Lied suchen.
3. .... Regina nach Polen fährt, kann sie noch viel Polnisch lernen.
4. .... sie meine Aussprache korrigiert, spreche ich besser.
5. .... ich eine Deutschprüfung mache, muss ich noch viel üben.
6. .... ich deutsche Freunde habe, habe ich viel weniger Angst, Deutsch zu sprechen.

4 Mein Alltag in Deutschland

2.35 **a Hören Sie. Was ist richtig: a, b oder c? Kreuzen Sie an.**





1. Garima
   - a fand die Situation in der Sauna sehr merkwürdig.
   - b hat in der Sauna viel gelacht.
   - c war schon oft in einer deutschen Sauna.
2. Tanja
   - a hat mit den Gasteltern Englisch gesprochen.
   - b hat schon in Georgien Deutsch gelernt.
   - c kümmert sich um die kleine Tochter in der Familie.
3. Kenzo
   - a geht gerne einkaufen.
   - b hat eine Flasche Weinessig gekauft.
   - c hat eine Flasche Weißwein gekauft.

b Verben mit Präpositionen – Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen.

Hallo, Tom. Lange nichts mehr (1) .... dir gehört. Hast du dich schon (2) .... das Leben in Stuttgart gewöhnt?

Schön, dass du mich nicht vergessen hast und (3) .... mich denkst. Ja, alles gut.

Ich würde mich gerne mal wieder (4) .... dir treffen.

Sehr gerne! Dann kann ich dir (5) .... meiner Arbeit und meinen neuen Nachbarn erzählen.

HILFE an · an · mit · von · von

c Verben mit Präpositionen – Ergänzen Sie die Fragen wie im Beispiel.

1. • *Mit wem* hat Anna sich gestritten? ◦ Mit ihrer Nachbarin.
2. • .... hat Sonja sich geärgert? ◦ Über ihre Kollegin.
3. • .... habt ihr euch unterhalten? ◦ Mit Sandra und Tom.
4. • .... denkst du gerade? ◦ An meine Eltern.
5. • .... muss Lukas sich kümmern? ◦ Um seinen kranken Vater.
6. • .... hat Lily geträumt? ◦ Von ihrem Lieblingsschauspieler.

d Beantworten Sie die Fragen.

1. An wen denkst du oft?
2. Mit wem triffst du dich am Wochenende?
3. Über wen ärgerst du dich manchmal?
4. Mit wem hast du dich als Kind gestritten?
5. Mit wem unterhältst du dich gern?
6. Auf wen musst du manchmal warten?

1. Ich denke oft an ...

5 Worüber hast du dich geärgert?

a Lesen Sie die Forumsbeiträge 1–3 und ordnen Sie die passenden Reaktionen a–c zu.

www.stresslassnach.de

1 Prinzessin
Wir haben seit zwei Monaten eine neue Chefin. Obwohl sie die Firma noch gar nicht richtig kennt, möchte sie ganz viel ändern. Ich soll auf einmal Arbeiten machen, die ich noch nie gemacht habe. Auch meine Kollegen ärgern sich über sie, weil sie viel zu wenig mit uns spricht.

2 Andrew
Ich muss seit einem Monat mit einer neuen Software arbeiten. Niemand hat mir gezeigt, wie das Programm funktioniert. Ich bin total gestresst und schaffe die Arbeit nicht. Manchmal denke ich, dass ich am besten kündige und eine neue Arbeit suche.

3 Bianca
Meine Kollegin raucht sehr viel und macht deshalb oft Pausen. Dann muss ich für sie Telefonanrufe annehmen. Das nervt mich ziemlich. Was soll ich machen?

a Jane
Daran solltest du noch nicht denken. Du solltest zuerst mit deiner Chefin oder deinem Chef sprechen und um eine Schulung für die Software bitten.

b Wolf
Sag ihr doch, dass sie den Anrufbeantworter einschalten soll oder die Anrufe auf ihr Handy umleiten soll.

c Superman
Darüber würde ich mich auch ärgern. Fragt doch nach einem gemeinsamen Meeting mit der Chefin und sprecht das Problem an.

Beitrag 1: .... Beitrag 2: .... Beitrag 3: ....

b Lesen Sie die Beiträge in 5a noch einmal und beantworten Sie die Fragen.

1. Über wen ärgern sich Prinzessin und ihre Kollegen?
   Sie ärgern sich über die neue Chefin.
2. Womit muss Andrew arbeiten?
   ....
3. Worum soll Andrew bitten?
   ....
4. Für wen muss Bianca Anrufe annehmen?
   ....

c Ergänzen Sie die Fragen wie im Beispiel.

1. *Worüber unterhältst du dich gerne?* — Ich unterhalte mich gerne **über Filme**.
2. .... — Ich denke gerade **an meinen Urlaub**.
3. .... — Ich warte **auf die Post**.
4. .... — Nadja freut sich **auf den Feierabend**.
5. .... — Tom hat sich **über die E-Mail** geärgert.
6. .... — Meine Eltern träumen **von einer Weltreise**.

d **Ergänzen Sie wie im Beispiel.**

1. Ich freue mich schon *auf* das Wochenende. — *Darauf* freue ich mich auch.
2. Ich träume .... einer stressfreien Arbeit. — .... träumen viele Leute.
3. Ich denke .... den Feierabend. — .... denke ich auch schon.
4. Ich ärgere mich .... das Computerprogramm. — .... solltest du dich nicht ärgern.
5. Ich warte .... eine Antwort von Kai. — .... kannst du lange warten.
6. Ich unterhalte mich gerne .... Politik. — .... unterhalte ich mich nicht gerne.

e **Wortschatzerweiterung – Beantworten Sie die Fragen. Arbeiten Sie mit dem Wörterbuch.**

1. Wofür interessierst du dich?
   Ich interessiere mich für Tiere und habe eine Jahreskarte für den Tierpark.
2. Worüber sprichst du gerne?
   ....
3. Worauf freust du dich?
   ....
4. Woran denkst du oft?
   ....

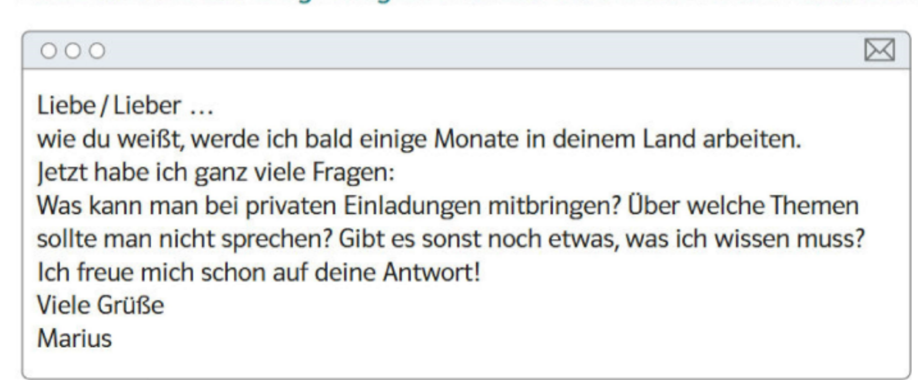
6 Wie macht ihr das hier?

2.36 **Höflich reagieren am Arbeitsplatz – Was passt besser: a oder b? Kreuzen Sie an. Hören Sie dann zur Kontrolle.**

1. Meine Kollegin ist seit ein paar Tagen sehr unfreundlich und grüßt mich nicht mehr.
   [a] Halb so schlimm! [b] Du solltest sie fragen, was los ist.
2. Kannst du mir die neue Software erklären?
   [a] Diese Woche nicht, aber gerne nächste Woche. [b] Dafür bin ich nicht zuständig!
3. In der Kaffeeküche räumt niemand das Geschirr in die Spülmaschine.
   [a] Mach du das, du kannst das so gut! [b] Sollen wir einen Zettel aufhängen?
4. Ich habe so viel Arbeit! Ich schaffe das einfach nicht!
   [a] Hast du das im Team schon angesprochen? [b] Ich kann dir auch nicht helfen!

7 Darüber spricht man (nicht) …

Ein Bekannter hat einige Fragen zu Ihrem Land. Antworten Sie ihm. Die Redemittel helfen.



Liebe / Lieber …
wie du weißt, werde ich bald einige Monate in deinem Land arbeiten.
Jetzt habe ich ganz viele Fragen:
Was kann man bei privaten Einladungen mitbringen? Über welche Themen sollte man nicht sprechen? Gibt es sonst noch etwas, was ich wissen muss?
Ich freue mich schon auf deine Antwort!
Viele Grüße
Marius

Bei Einladungen kannst du …
Die Themen … sollte man vermeiden.
Du solltest auf keinen Fall …
Ich empfehle dir, … zu …

Richtig schreiben: Groß- und Kleinschreibung bei Sprachen

Groß oder klein – Was ist richtig? Unterstreichen Sie.

1. Ich sehe oft englische / Englische Filme, weil ich gerade englisch / Englisch lerne.
2. Meine polnische / Polnische Freundin sagt, dass mein Polnisch / polnisch jetzt schon viel besser ist.
3. Viele Deutsche / deutsche sprechen französisch / Französisch.

groß: als Nomen
Wie heißt das auf Deutsch?
Sie spricht gut Deutsch.
Er ist Deutscher.

klein: als Adjektiv
die deutsche Sprache, deutsche Filme

Mediation und Sprachvergleich

a Sehen Sie das Bild an. Was ist das Missverständnis? Sprechen Sie.



b Welche Missverständnisse haben Sie oder Ihre Freunde schon erlebt? Erzählen Sie.

Wortbildung: Verben als Nomen

Markieren Sie die Verben, die hier Nomen sind.

clara2000	Das Lernen in einer Gruppe macht mir mehr Spaß, als alleine am Computer zu sitzen.
noris	Unser Lehrer sagt immer: „Wiederholen ist die Mutter des Lernens." Das glaube ich auch und deshalb wiederhole ich neue Wörter sehr oft.
sibylle	Ich spreche schon ganz gut Deutsch, weil mir das Sprechen am meisten Spaß macht. Beim Schreiben mache ich aber noch viele Fehler.

Verben können Nomen werden.
Man schreibt sie groß:
das Gehen, das Betonen,
beim Kochen

B1 > 100



DAS KANN ICH

über interkulturelle Unterschiede sprechen





Fragen und antworten Sie.

- Muss man bei euch die Schuhe ausziehen, wenn man in eine Wohnung geht?
- Ja, das machen wir so. Und ihr?
- Wir …

über meine Sprachbiografie berichten



Sprechen Sie über Ihre Sprachbiografie.

Meine Muttersprache ist …
In der Schule habe ich …

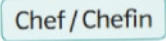
über Erlebnisse beim Sprachenlernen sprechen



Tauschen Sie sich aus.

Als ich erst wenig Deutsch konnte, …

über Erfahrungen bei der Arbeit sprechen



Kollegen / Kolleginnen

Arbeitszeit



…

Sprechen Sie.

Letzte Woche habe ich mich bei der Arbeit geärgert.

Worüber denn?

jemanden beruhigen

- Ärger mit einer Kollegin
- Stress mit einem Kunden
- Probleme mit der Chefin
- …

Was können Sie sagen?

Das ist doch nicht so schlimm.
Das kann …
…

über Tabus berichten

Religion • Politik • Gehalt • Krankheit • …

Schreiben Sie über ein Tabu.

Bei uns ist es nicht üblich, …

DAS KENNE ICH



Nebensätze mit *seit / seitdem* und *bis*

Seitdem ich das mache, ist meine Aussprache besser geworden.	seit / seitdem → jetzt
Ich war nervös, bis ich endlich an der Reihe war.	jetzt → bis

Verben mit Präpositionen

	Fragen nach Personen		
denken an	An wen denkst du?	An unseren Sohn.	An ihn denke ich auch.
sprechen mit	Mit wem …?	Mit …	Mit ihm / ihr / ihnen …
sich ärgern über	Über wen …?	Über …	Über ihn …

	Fragen nach Sachen		
warten auf	Worauf wartest du?	Auf das Wochenende.	Darauf warte ich auch.
sich ärgern über	Worüber …?	Über ….	Darüber …
träumen von	Wovon …?	Von …	Davon …

worauf / darauf, worüber / darüber, …:
r steht nach *wo…* und *da…*, wenn die Präposition mit einem Vokal beginnt.

6 Im Krankenhaus



1 Im Krankenhaus

a **Was passt zu welcher Situation? Sprechen Sie.**

ein Pflaster auf die Wunde kleben | eine Spritze geben | Besuch bekommen | das Essen bringen | die Verletzung | gegen … allergisch sein | Schmerzen haben | erkältet sein. | etwas verschreiben | die Wunde reinigen und nähen | keinen Appetit haben | einen Verband anlegen | erschöpft sein | Medikamente nehmen | einen Unfall haben | Untersuchungen machen | einen Schreck bekommen | einen gebrochenen Knochen haben | sich schwach fühlen | stürzen

b **Beschreiben Sie die Situationen auf den Bildern. Benutzen Sie auch die Ausdrücke aus 1a.**

Der Arzt auf Foto D reinigt und näht die Wunde.

Genau. Und danach klebt er ein Pflaster auf die Wunde.


C


D


der Verband


der Krankenwagen



die Notaufnahme


das Schmerzmittel


die Spritze


die Salbe

2 Gespräche im Krankenhaus

2.37–40 **a** Hören Sie die Dialoge und ordnen Sie die Fotos zu.

Dialog 1 .... **Dialog 2** .... **Dialog 3** .... **Dialog 4** ....

2.37–40 **b** Hören Sie noch einmal. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

			R	F
Dialog 1	a	Ein Arzt hat Frau Kaminski ins Krankenhaus geschickt.	☐	☐
	b	Sie kann sofort zur Untersuchung bei der Ärztin gehen.	☐	☐
Dialog 2	a	Frau Singer hatte einen Unfall beim Joggen.	☐	☐
	b	Sie hat sich auch an der Hand verletzt.	☐	☐
Dialog 3	a	Lukas geht es im Krankenhaus immer noch schlecht.	☐	☐
	b	Sein Bettnachbar möchte einen Orangensaft.	☐	☐
Dialog 4	a	Herr Schneider freut sich auf das Essen.	☐	☐
	b	Er nimmt die Medikamente gleich.	☐	☐

c UND SIE? Waren Sie schon mal im Krankenhaus? Wie war das?

Warst du schon einmal im Krankenhaus?

Ja, drei Tage. Ich hatte eine Operation.

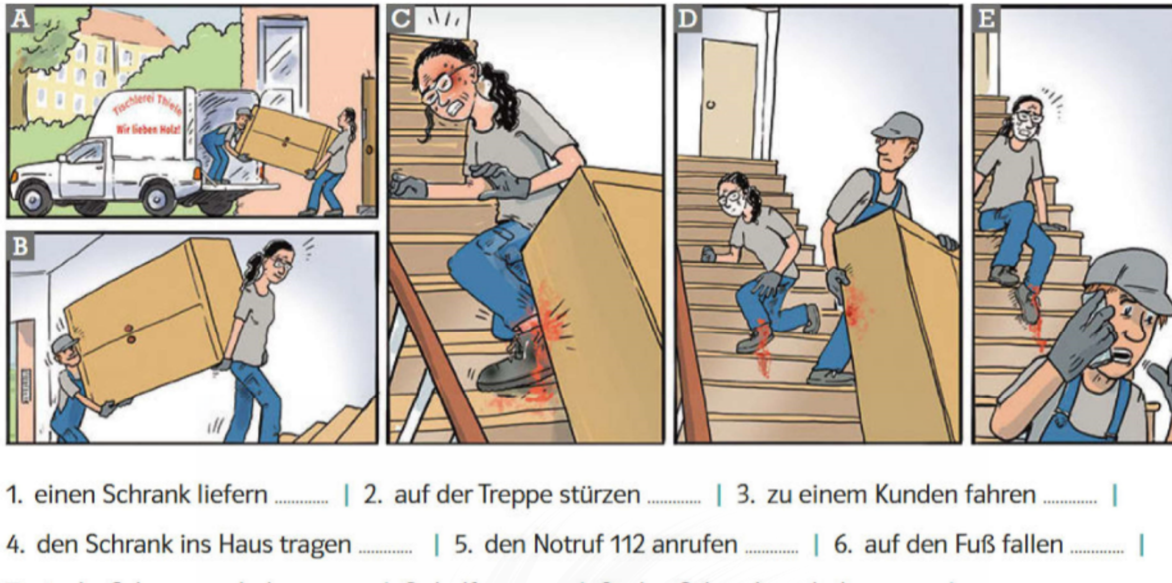
Was für eine OP war das?

Darüber möchte ich nicht reden.

Ich war letztes Jahr eine Woche im Krankenhaus. Ich habe ein Baby bekommen!

3 Ein Notfall

a Celias Unfall – Ordnen Sie die Ausdrücke den Bildern zu. Vergleichen Sie.



1. einen Schrank liefern .... | 2. auf der Treppe stürzen .... | 3. zu einem Kunden fahren .... |
4. den Schrank ins Haus tragen .... | 5. den Notruf 112 anrufen .... | 6. auf den Fuß fallen .... |
7. starke Schmerzen haben .... | 8. helfen .... | 9. den Schrank ausladen .... |
10. sich am Knöchel verletzen .... | 11. Hilfe holen .... | 12. blass sein .... |
13. den Schrank heben ....

b Celias Unfall – Was ist passiert? Erzählen Sie. Verwenden Sie die Ausdrücke aus 3a.

Celia und ihr Kollege sind zu einem Kunden gefahren.

2.41 **c Celias Kollege ruft den Notruf an. Hören Sie und bringen Sie die Fragen der Notruf-Mitarbeiterin in die richtige Reihenfolge.**

.... Hat sie auch Verletzungen am Kopf?
...1... Notrufzentrale Köln. Kann ich Ihnen helfen?
.... Wer spricht, bitte? Wie ist Ihr Name?
.... Was ist genau passiert?
.... Wann ist der Unfall passiert?
.... Ist sie ansprechbar? Reagiert sie?
.... Noch eine Frage: Wie ist Ihre Telefonnummer?
.... Welche Verletzungen hat Ihre Kollegin?
.... Wo genau sind Sie? Wo ist der Unfall passiert?

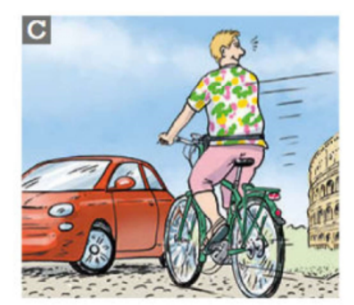
d Den Notruf anrufen – Spielen Sie Dialoge mit den Fragen aus 3c.



Ein alter Mann, den Sie nicht kennen, ist auf der Straße gestürzt. Er blutet am Kopf und reagiert nicht.



Ihr Kind hat sich in der Küche die Hand verbrannt.



Ein Tourist ist mit dem Fahrrad gestürzt. Er hat sich vielleicht die Hand gebrochen, das Knie blutet.

4 In der Notaufnahme

2.42 V11

a Der Arzt spricht mit Celia. Hören Sie. Was stimmt: a oder b? Kreuzen Sie an.

1. Waren Sie die ganze Zeit ansprechbar?
   - [a] Ja, ich habe dauernd mit meinem Kollegen gesprochen.
   - [b] Ich war nur ganz kurz bewusstlos.
2. Haben Sie noch andere Verletzungen? Haben Sie Kopfschmerzen?
   - [a] Ich habe leichte Kopfschmerzen.
   - [b] Ich habe im rechten Arm leichte Schmerzen.
3. Wir müssen den Fuß röntgen, deshalb muss ich Sie fragen: Sind Sie schwanger?
   - [a] Nein, bin ich nicht.
   - [b] Warum brauchen Sie ein Röntgenbild?
4. Nehmen Sie regelmäßig Medikamente?
   - [a] Ich nehme täglich Vitamintabletten.
   - [b] Ich nehme manchmal eine Schmerztablette, wenn ich meine Tage habe.
5. Haben Sie eine Allergie? Sind Sie allergisch gegen bestimmte Lebensmittel oder Medikamente?
   - [a] Ich darf nicht alle Lebensmittel essen.
   - [b] Ich bin nicht allergisch gegen Medikamente.
6. Hatten Sie schon einmal eine Narkose, Frau Casas? Eine Operation?
   - [a] Ich hatte noch nie eine Narkose.
   - [b] Ich musste die Schulter operieren lassen.

2.42

b Hören Sie noch einmal. Füllen Sie das Formular für Celia Casas aus.

Familienname / Geburtsname Vorname		Geburtsdatum	*26. Juni 1994*
Krankenversicherung	[X] gesetzlich [ ] privat	[ ] mitversichert	
Name der Versicherung / Krankenkasse	*AOK Rheintal*	Arbeitgeber:	*Tischlerei Thiele, Düsseldorf*
Unfall am	*21.07.*	Uhrzeit:	*7:40 Uhr*
Unfallort	*Heinrich-Böll-Str. 11, Köln*	Unfallart:	[ ] privat [ ] Arbeitsunfall
Medikamente (regelmäßige Einnahme):		Einnahme wie oft:	
Allergien, Unverträglichkeiten:			
frühere Operationen:			
Impfungen:	*gegen Tetanus und Covid geimpft*		

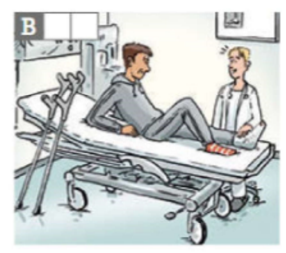
c UND SIE? Ergänzen Sie für sich und sprechen Sie dann. Antworten Sie nur, wenn Sie möchten.

1. Gibt es Lebensmittel, die Sie nicht essen dürfen? Haben Sie Unverträglichkeiten?
   [ja] ______ [nein]
2. Müssen Sie eine spezielle Diät einhalten? [ja] ______ [nein]
3. Welche Impfungen haben Sie? ______
4. Haben Sie Allergien? [ja] ______ [nein]
   Sind Sie allergisch gegen Medikamente, Pflanzen oder Tierhaare?
   [ja] ______ [nein]
5. Wann hat man Sie das letzte Mal geröntgt? ______

5 Wir müssen operieren.

a Sehen Sie die Bilder an. Was sagen die beiden Personen? Ordnen Sie jedem Bild zwei Sätze zu.





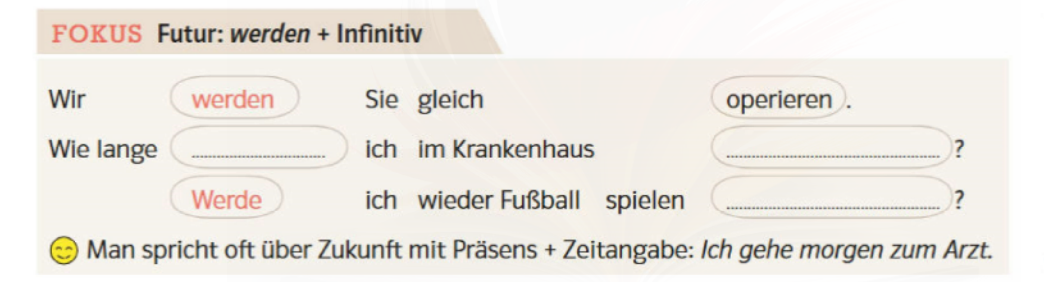




1. Ihr Knöchel ist gebrochen, Frau Casas. Wir werden Sie gleich operieren.
2. Ich kann so schlecht atmen und weiß nicht, ob meine Stimme wieder zurückkommt.
3. Werde ich wieder Fußball spielen können?
4. Wann kann ich wieder etwas essen?

a) Wie lange werde ich nach der Operation im Krankenhaus sein?
b) Das müssen Sie den Arzt fragen. Der wird es Ihnen sagen.
c) Bald geht es aufwärts! Du brauchst nur etwas Geduld. Dann wirst du sprechen wie früher.
d) Sie dürfen jetzt drei Monate keinen Sport machen. Dann werden wir sehen.

b Markieren Sie in 5a die Formen von *werden* und die Infinitive. Ergänzen Sie die Tabelle.



FOKUS **Futur: *werden* + Infinitiv**

Wir	werden	Sie gleich		operieren.
Wie lange	....	ich im Krankenhaus		....................?
	Werde	ich wieder Fußball	spielen	....................?

😊 Man spricht oft über Zukunft mit Präsens + Zeitangabe: *Ich gehe morgen zum Arzt.*

	werden
ich	werde
du	wirst
er / es / sie	wird
wir	werden
ihr	werdet
sie / Sie	werden

c Ordnen Sie zu.

1. Schaffe ich die Prüfung?
2. Morgen ist meine Operation.
3. Ich muss noch im Bett bleiben.
4. Ich mag nicht allein zum Arzt gehen.
5. Werde ich wieder gesund?

a) Ich werde dich nach der OP abholen.
b) Wir werden mit dir zusammen hingehen.
c) Natürlich wirst du sie schaffen.
d) Natürlich wirst du gesund.
e) Du wirst bald wieder aufstehen können.

2.43 **d AUSSPRACHE** Flüssig sprechen – Hören Sie und sprechen Sie leise mit. Sprechen Sie die Sätze danach zuerst langsam und dann schneller.

1. Ich werde gehen. | Ich werde zum Arzt gehen. | Ich werde sicher zum Arzt gehen.
2. Du wirst lachen. | Du wirst laut lachen. | Du wirst bestimmt laut lachen.
3. Wir werden lernen. | Wir werden mit dir lernen. | Wir werden ab morgen mit dir lernen.

e Arbeiten Sie zu viert. Jede/r notiert Probleme oder Bitten zu diesen oder ähnlichen Situationen auf einem Blatt. Lesen Sie Ihre Bitte oder Ihr Problem vor. Die anderen antworten mit Sätzen im Futur.

eine Prüfung machen | eine Reise planen | eine neue Arbeit beginnen | umziehen | …

Ich habe Angst vor der Prüfung.

Du wirst sie bestimmt schaffen.

Wir werden mit dir lernen.

6 Wir tun alles für Ihre Gesundheit.

a Welche Berufe sind das? Schreiben Sie die Berufe zu den Texten.



Claudia Popa
Medizinische Fachangestellte (MFA)



Filip Novak
Pflegefachkraft



Flora Fox
Physiotherapeutin

A Ich arbeite in einer Praxis. Mit mir vereinbaren Patientinnen und Patienten zum Beispiel die Termine für die Sprechstunde. Es gibt immer viel „Papierkram". Aber ich organisiere nicht nur, sondern kümmere mich auch um Patientinnen und Patienten. Ich messe zum Beispiel den Blutdruck oder wechsle Verbände. Ich habe drei Jahre lang eine duale Ausbildung gemacht, mit Arbeit in einer Praxis und Berufsschule.

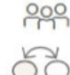
Ich bin ....

B Zu mir kommen Patienten, die zum Beispiel starke Rückenschmerzen haben, einen Unfall hatten oder im Rollstuhl sitzen müssen. Ich mache Bewegungsübungen mit ihnen oder massiere sie. Ich habe zuerst in einer Klinik gearbeitet, in der Reha, und bin jetzt schon fünf Jahre selbstständig. Für die dreijährige Ausbildung war ich in einer Berufsfachschule. In der Schule haben wir die die theoretischen Grundlagen gelernt und in Krankenhäusern die praktische Ausbildung gemacht.

Ich bin ....

C Ich habe meine Ausbildung mit 19 Jahren begonnen. Sie hat drei Jahre gedauert. Jetzt betreue ich die Patienten im Krankenhaus und assistiere den Ärzten bei den Untersuchungen. Daneben mache ich die Dokumentation und gebe den Patienten Spritzen und Medikamente oder versorge Wunden. Die Arbeitszeiten sind leider nicht sehr familienfreundlich. Ich arbeite im Schichtdienst und oft auch am Wochenende und an Feiertagen.

Ich bin ....



b Arbeiten Sie zu dritt. Jede/r liest einen Text aus 6a und sucht Informationen zu Arbeitsort, Aufgaben und Ausbildung. Tauschen Sie sich dann aus.



c Verbinden Sie die Sätze. Auf welche Berufe aus 6a treffen Sie zu?

1. Man macht nicht nur Übungen mit Patienten,
2. Man vereinbart Termine
3. In der Ausbildung ist man in der Schule
4. Man muss nicht nur in der Nacht arbeiten,

a) und erledigt viele Dinge in der Praxis.
b) und für den praktischen Teil im Krankenhaus.
c) sondern auch am Wochenende.
d) sondern man massiert sie auch oft.

nicht nur …, sondern auch

Ich arbeite nicht nur heute, sondern auch morgen.
= Ich arbeite heute **und** morgen.

d UND SIE? Kennen Sie noch andere Berufe im Gesundheitsbereich? Welche finden Sie interessant? Warum?

7 Bitte vergiss nichts.

a Celia Casas ruft ihren Freund Tim und ihren Chef Bernd an. Was sagt sie zu wem? Was vermuten Sie? Notieren Sie T (Tim) oder B (Bernd).



2.44–45 **b** Hören Sie die Dialoge. Waren Ihre Vermutungen richtig?

c Wozu machen die Personen das? Ordnen Sie zu.

1. Tim soll die Kopfhörer mitbringen,
2. Celia möchte den Laptop haben,
3. Celia informiert den Chef,
4. Tim soll zu Celias Firma fahren,
5. Celia braucht das Ladekabel,

a) um Filme zu sehen.
b) damit er Bescheid weiß, wie lange sie nicht arbeiten kann.
c) um ihre Sachen abzuholen.
d) um ihr Handy aufzuladen.
e) damit Celia Musik hören kann.

V12 **d** Markieren Sie *um … zu* in den Sätzen in 7c und ergänzen Sie die Tabelle.



FOKUS Sätze mit *um … zu*

Celia möchte ihren Laptop haben,	um	Filme	zu	sehen.
Celia braucht das Ladekabel,	um	....	....	....
Tim soll die Kopfhörer mitbringen,	damit	Celia Musik	....	....

gleiches Subjekt:
um … zu oder *damit*,
meistens *um … zu*

verschiedene Subjekte:
immer *damit*

e Wozu brauchen die Personen das? Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze mit *um … zu*.

1. Celia braucht die Kopfhörer,
2. Eine Patientin wünscht sich die neue Zeitung,
3. Die Krankenpflegerin trinkt einen Kaffee,
4. Tim geht auf den Markt,
5. Betty kauft Blumen,

a) frisches Obst für Celia kaufen
b) im Nachtdienst wach bleiben
c) sich informieren
d) sie ihrer Freundin Celia mitbringen
e) Musik hören

f **UND SIE?** Schreiben Sie eine Frage mit *Wozu?* auf einen Zettel. Sammeln und mischen Sie die Zettel. Ziehen Sie einen Zettel und fragen Sie jemand aus dem Kurs.

Wozu gehst du in die Apotheke?

Wozu kaufst du so viel Obst?

Wozu ziehst du dich so schick an?

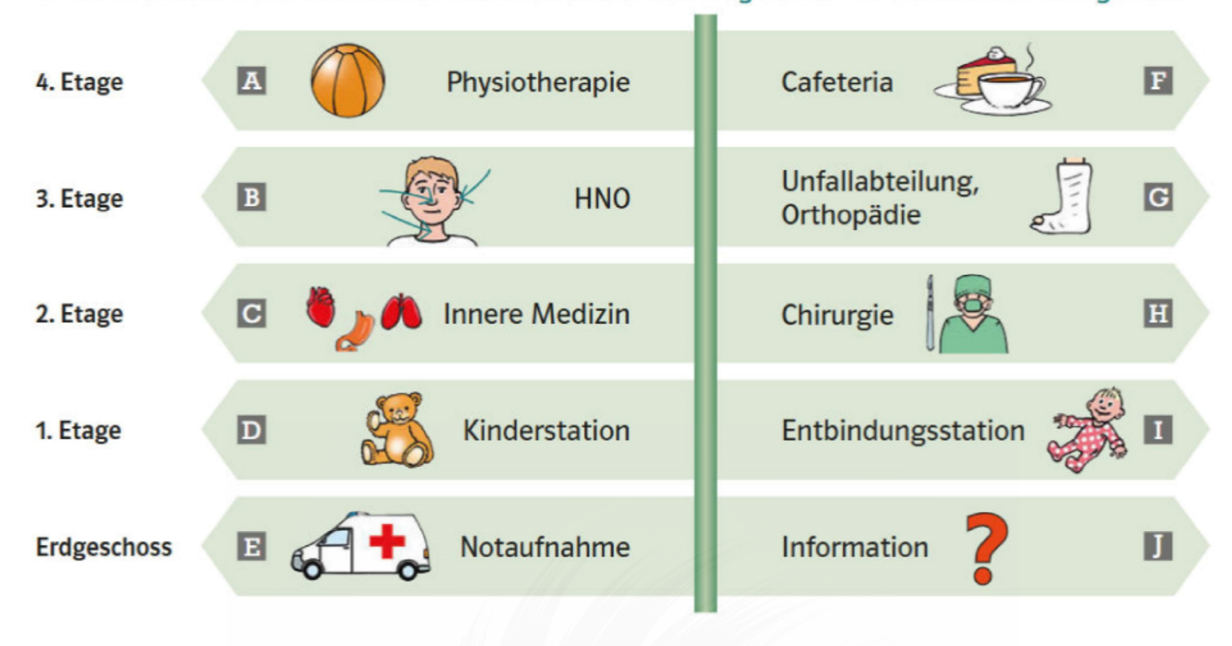
Wozu gehst du in die Apotheke?

Um Medikamente zu kaufen.

B1 > 108

8 Besuch im Krankenhaus

a Tim besucht Celia im Krankenhaus. Sehen Sie den Wegweiser an. Wohin muss Tim gehen?



b Zu welchen Abteilungen passen die Sätze? Ordnen Sie zu.

1. Hier kann Tim fragen, wo Celia liegt und wann er sie besuchen kann. ......
2. Vlad will seine Freundin und ihr Baby zwei Tage nach der Geburt besuchen. ......
3. Patienten, die Herz- oder Kreislaufprobleme haben, liegen auf dieser Station. ......
4. Hier kann man nach Verletzungen oder Operationen Therapien machen. ......
5. In dieser Abteilung betreuen die Pfleger/innen kranke Kinder. ......
6. Patienten, die Probleme mit der Stimme oder mit dem Hören haben, findet man hier. ......
7. Patienten, die eine Operation am Bauch oder am Magen hatten, findet man auf dieser Station. ......

2.46–47 **c** Sie hören zwei Dialoge. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

		R	F
Dialog 1	1. Celia darf noch nicht aufstehen.	☐	☐
	2. Celia hat starke Schmerzen im verletzten Fuß.	☐	☐
	3. Celia ist froh, dass beim Unfall nichts Schlimmeres passiert ist.	☐	☐
Dialog 2	4. Levin hat in der Nacht oft geschrien.	☐	☐
	5. Levins Vater Mika war bei der Geburt dabei.	☐	☐
	6. Am Abend holt Mika Mutter und Kind vom Krankenhaus ab.	☐	☐

d Wählen Sie Situation A oder B oder überlegen Sie sich eine andere Situation. Planen und spielen Sie einen Dialog oder schreiben Sie einen Chat.

A Ihr Onkel hatte eine Infektion im Bauch und ist im Krankenhaus. Man hat ihn untersucht und operiert. Es geht ihm wieder besser. Er kann in drei Tagen nach Hause gehen.

Geht es dir wieder besser?

Kann ich etwas für dich tun?

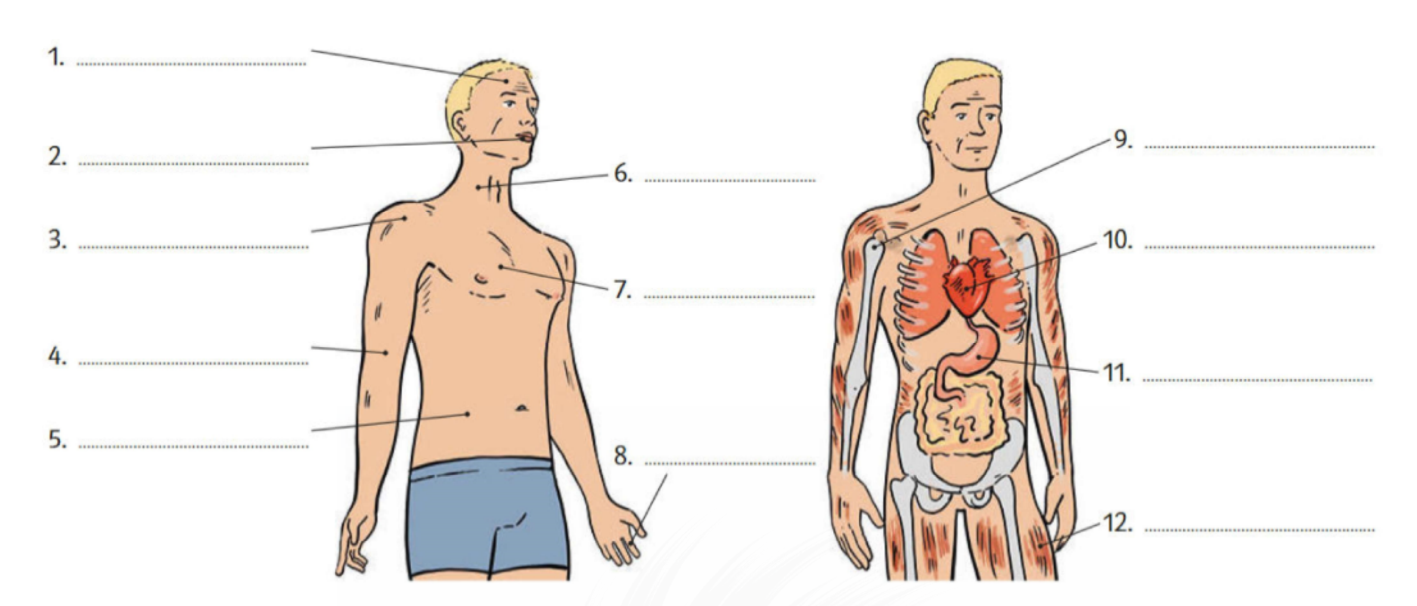
Gute Besserung!

B Eine Freundin hat ein Baby bekommen. Dem Baby und der Mutter geht es gut. Beide können in zwei Tagen nach Hause gehen. Sie rufen Ihre Freundin an und möchten sie besuchen.

Ich freu mich so mit euch! Wie geht es dir?

1 Im Krankenhaus

a Wortschatzerweiterung – Wie heißen die Körperteile? Schreiben Sie die Wörter mit Artikel.



HILFE Arm · Bauch · Brust · Finger · Hals · Herz · Knochen · Lippe · Magen · Muskel · Schulter · Stirn

b Im Krankenhaus – Ergänzen Sie die Wörter und notieren Sie das Lösungswort.

					1	S				T	Z		
	2	M								N	T		
		3	A					I					
4	Ü				W								
		5	S	C	H								
6	N									M	E		
	7	V			L			Z					
			8	A							S	C	H
				9	W				E				

1. Sie haben große Schmerzen. Der Arzt gibt Ihnen eine … gegen die Schmerzen.
2. Der Arzt sagt, dass Sie regelmäßig Ihre … nehmen müssen.
3. Sie liegen im Krankenhaus und sollten mehr essen, aber Sie haben keinen … .
4. Ihr Arzt schickt Sie zu einem anderen Arzt oder ins Krankenhaus. Sie bekommen eine … .
5. Sie haben eine Verletzung. Es tut sehr weh. Sie haben große … .
6. Eine Person hat sich schwer verletzt. Der Krankenwagen bringt sie in die … .
7. Sie sind gestürzt und brauchen Hilfe, weil Sie eine … haben.
8. Die Ärztin fragt, ob Sie gegen bestimmte Medikamente … sind.
9. Sie haben sich in den Finger geschnitten, die … blutet stark. Der Arzt muss sie nähen.

Lösung: Im Krankenhaus gibt es viele ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ .
1 2 3 4 5 6 7 8 9

2 Gespräche im Krankenhaus

2.48–49 **Ergänzen Sie die Dialoge. Hören Sie dann zur Kontrolle.**

Dialog 1

- Guten Tag! Ich habe (1) heu_t_e_ um 9:15 Uhr einen (2) Ter___.
- ○ 9:15 Uhr? Herr Lehmann, (3) rich___? Können Sie mir bitte Ihre (4) Versicher___ geben?
- Hier, (5) bi___.
- ○ Haben Sie auch die (6) Über___, Herr Lehmann?
- Ja, hier, von (7) mei___ Ärztin Dr. Egger. Sie hat (8) mi___ zu Ihnen überwiesen.
- ○ (9) Neh___ Sie bitte Platz, (10) H___ Lehmann. Es kann noch etwas dauern, bis die Ärztin für Sie da ist. Wir bringen Sie (11) da___ zur Untersuchung.

Dialog 2

- Hier ist das (1) Es___ für Sie, Frau Bösch. (2) Gu___ Appetit.
- ○ Danke. Aber ich (3) mö___ jetzt nichts essen. Ich (4) ha___ keinen Appetit.
- Aber Sie (5) brau___ doch Energie, damit Sie (6) schn___ gesund werden. Es ist (7) au___ Zeit für Ihre (8) Medi___.
- ○ Kann ich die (9) Tabl___ nicht später nehmen?
- (10) N___, die müssen Sie (11) v___ dem Essen nehmen. Ich (12) bri___ Ihnen gleich ein (13) Gl___ frisches Wasser.

HILFE Hören Sie zuerst.

3 Ein Notfall

2.50 **a Ein Notruf – Ordnen Sie die Antworten zu und hören Sie dann zur Kontrolle.**

- Notrufzentrale Mainz. Wer spricht bitte?
- ○ 1. d
- Können Sie bitte Ihren Namen wiederholen?
- ○ 2. ......
- Wo sind Sie denn, Frau Matejka?
- ○ 3. ......
- Was ist passiert?
- ○ 4. ......
- Hat sie eine Verletzung am Kopf?
- ○ 5. ......
- Ja, Frau Matejka. Ich schicke sofort einen Rettungswagen in die Ilmstraße.
- ○ 6. ......

a) Nein, ich sehe nichts. Kommen Sie bitte schnell.
b) Hier in Mainz, in der Ilmstraße. Vor dem Haus – Moment – Nr. 37.
c) Ja, Ilmstraße 37. Danke.
d) Matejka! Kommen Sie schnell!
e) Matejka, Nadine Matejka. Schicken Sie schnell einen Notarzt, meine Freundin ist bewusstlos.
f) Meine Freundin hat gesagt, es geht ihr nicht gut. Und dann war sie plötzlich bewusstlos.



b **Celias Kollege Sven informiert den Chef und Tim. Ergänzen Sie die Verben in der passenden Form.**

fallen | helfen | stürzen | verletzen | schreiben | fahren

Hallo Chef,

Celia hat sich (1) .... Der Notarzt war da. Man (2) .... sie gerade ins Krankenhaus. Schickst du jemanden, der mir hier (3) .... ?

Viele Grüße
Sven

Hallo Tim,

Celia hat mich gebeten, dir zu (4) .... Sie hatte einen Unfall und ist im Krankenhaus. Sie ist (5) .... und ein Schrank ist ihr auf den Fuß (6) .... Du kannst mich gern anrufen.

Liebe Grüße
Sven

2.51 **c** **AUSSPRACHE** **Zwei Buchstaben, ein Laut – Hören Sie und achten Sie auf die Wortgrenzen.**

1. Robert – Robert tut – Robert tut sich weh.
2. Was ist? – Was ist denn? – Was ist denn passiert?
3. Zeynep – Zeynep parkt – Zeynep parkt beim Krankenhaus.
4. Jakob – Jakob blutet – Jakob blutet am Arm.
5. Henrik – Henrik kocht – Henrik kocht das Abendessen.
6. am Dienstag – am Dienstag kann – Am Dienstag kann ich dir helfen.

2.52 **d** **Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.**

4 In der Notaufnahme

Ergänzen Sie die Sätze.

Allergie | ~~Arbeitsunfall~~ | gesetzlich | Impfung | Lebensmittel | Operation

1. Was für ein Unfall war das? Ist er privat passiert oder war es ein *Arbeitsunfall* ?
2. Eine Frage zu Ihrer Krankenversicherung: Sind Sie .... oder privat versichert?
3. Wissen Sie, ob Sie eine .... haben, z. B. gegen Medikamente oder Tierhaare?
4. Haben Sie eine Unverträglichkeit gegen bestimmte .... ? Dürfen Sie alles essen?
5. Ihre Verletzung ist nicht so schlimm, es ist keine .... nötig.
6. Tetanus ist eine gefährliche Krankheit. Deswegen brauchen Sie eine ....

5 Wir müssen operieren.

2.53–54 **a** **Hören Sie die Dialoge. Was ist richtig: a, b oder c? Kreuzen Sie an.**

Dialog 1

- [a] Herr Wolter hat schlecht geschlafen, weil es laut war.
- [b] Herr Wolter möchte wissen, wann der Arzt zu ihm kommt.
- [c] In einer halben Stunde wird man Herrn Wolter abholen und operieren.

Dialog 2

- [a] Frau Heller hatte im Krankenhaus schon zwei Untersuchungen.
- [b] Frau Heller kann erst nach Hause gehen, wenn ihre Infektion vorbei ist.
- [c] Der Arzt sagt Frau Heller, dass sie noch eine Woche im Krankenhaus sein wird.

b **Ergänzen Sie die passenden Verben im Futur.**

dauern | essen | gehen | freuen | können | schwimmen | spielen | wehtun

- Diese Bewegung (1) ...wird.......... ein bisschen ....
- Wann (2) .... ich wieder Sport machen .... ?
- Nach dieser Verletzung (3) .... es etwa ein halbes Jahr ....
- Ich denke, ich (4) .... nicht mehr Fußball .... Das ist schon meine dritte Verletzung.



Wenn ich wieder zu Hause bin, (5) .... ich gleich zum Friseur .... Mein Freund und ich (6) .... in unserem Lieblingsrestaurant gut .... Wir (7) .... bei schönem Wetter an den See fahren und .... Meine Katze (8) .... sich .... , dass ich wieder da bin.

6 Wir tun alles für Ihre Gesundheit.

P Goethe

a **Lesen Sie den Zeitungsartikel und die Aufgaben 1 bis 3. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.**

Altenpflege – ein Beruf mit Zukunft

Die Menschen werden älter, mehr Pflegepersonal ist nötig.
Etwas über 15 % aller Deutschen sind 70 Jahre alt oder älter, Tendenz steigend. Expertinnen und Experten sagen voraus, dass im Jahr 2050 jeder fünfte Einwohner Deutschlands zu dieser Altersgruppe gehören wird. Sicher, viele alte Menschen sind gesund, leben selbstständig und sind sehr aktiv. Der Anteil von Seniorinnen und Senioren, die nicht ohne Hilfe leben können, steigt aber, und das sehr schnell. Jedes Jahr braucht man in Deutschland mehr Menschen, die alten Leuten in ihrem Alltag helfen. Es fehlt nicht nur Pflegepersonal mit einer guten Ausbildung, sondern es gibt auch zu wenig Altenpflegehelferinnen und -helfer.
Das gesamte Pflegepersonal hat einen anstrengenden Arbeitsalltag. Es muss nicht nur fit und zuverlässig sein, sondern auch psychisch stabil. „Seniorinnen und Senioren wollen reden, sie erzählen mir gern ihre Probleme, oft immer dieselben. Und manche sind sehr ungeduldig", meint eine erfahrene Altenpflegerin. „Da braucht man gute Nerven."
Viele denken beim Thema Altenpflege zuerst an Altersheime. Dort arbeiten auch viele Pflegerinnen und Pfleger. Aber in den letzten Jahren wurde auch Betreutes Wohnen immer wichtiger. Damit sind kleine Wohnungen gemeint, die speziell für alte Leute eingerichtet sind. Auch hier braucht es Unterstützung, vor allem bei der Körperpflege, damit die alten Menschen so gut wie möglich selbstständig leben können. Der dritte Bereich, in dem immer mehr Pflegekräfte nötig sind, ist die ambulante Pflege. Diese macht es möglich, dass alte Menschen in ihrer Wohnung bleiben können.

1. Im Text geht es darum, dass …
   - a es viele neue Altersheime gibt.
   - b es zurzeit noch genug Pflegepersonal gibt.
   - c man in Zukunft mehr Personal für die Altenpflege braucht.
2. Altenpflegerinnen und Altenpfleger …
   - a sind manchmal auch ungeduldig.
   - b haben einen anstrengenden Beruf.
   - c haben keine Zeit für Gespräche mit den alten Leuten.
3. Pflegepersonal für alte Menschen …
   - a findet nur in Altersheimen Arbeit.
   - b arbeitet in Altersheimen und bei alten Leuten zu Hause.
   - c wohnt in kleinen Wohnungen.

B1 > 113

b Markieren Sie fünf Gesundheitsberufe.

SENWRALTENPFLEGERJKLÖNOTARZTIOPASARZTHELFERINSDFM
VPFLEGEHELFERGHENPHYSIOTHERAPEUTINHAULA

c Was machen die Personen? Ergänzen Sie die Gesundheitsberufe aus 6b.

1. Nach Verletzungen helfen ...., damit die Patienten wieder fit werden.
2. .... arbeiten im Altersheim und in der mobilen Pflege.
3. .... helfen bei Untersuchungen und organisieren die Praxis.
4. In einem Notfall ruft man den ...., der Erste Hilfe leistet.
5. .... unterstützen die Pflegefachkräfte und Altenpfleger bei der Arbeit.

d Was passt zusammen? Verbinden Sie.

1. Fernando arbeitet in einer Klinik
2. Leon hat starke Bauchschmerzen
3. Maria schwimmt täglich
4. Tonio liebt gutes Essen
5. Lia spielt Klavier

a) und geht joggen.
b) und kann sehr gut kochen.
c) und auch Fieber.
d) und singt sehr gern.
e) und auch in einer Arztpraxis.

e Schreiben Sie die Sätze aus 6d mit *nicht nur …, sondern auch*.

1. Fernando arbeitet *nicht nur* in einer Klinik, ... in einer Arztpraxis.
2. Leon hat .... starke Bauchschmerzen, ... Fieber.
3. Maria schwimmt .... täglich, ... sie geht .... joggen.
4. Tonio liebt .... gutes Essen, ... er kann .... sehr gut kochen.
5. Lia spielt .... Klavier, ... sie singt .... sehr gern.

7 Bitte vergiss nichts.

a Schreiben Sie Sätze mit *um … zu* wie im Beispiel.

1. Celia ruft den Chef an, *um ihn zu informieren*. (ihn informieren)
2. Sie hört Musik mit Kopfhörern, ... (niemanden stören)
3. Tim fährt ins Krankenhaus, ... (Celia besuchen)
4. Er kauft frisches Obst, ... (es Celia mitbringen)
5. Zu Hause schaltet er den Fernseher ein, ... (einen Film ansehen)

b Markieren Sie das Subjekt in beiden Sätzen. Wenn das Subjekt in beiden Sätzen gleich ist, schreiben Sie einen Satz mit *um … zu*, sonst mit *damit*.

1. Cornelia geht in die Apotheke. Sie holt Medikamente.
2. Die Ärztin verschreibt Medikamente. Der Patient wird gesund.
3. Frau Rieber telefoniert. Der Notarzt kommt.
4. Ich stelle den Wecker. Ich wache rechtzeitig auf.
5. Mia geht in die Kantine. Sie isst einen Salat.
6. Ich rufe einen Freund an. Er hilft mir beim Umzug.

1. Cornelia geht in die Apotheke, um Medikamente zu holen.

8 Besuch im Krankenhaus

2.55 P telc

a Sie hören ein Gespräch. Welche Information a–i passt zu welcher Aufgabe 1–5? Hören Sie das Gespräch zweimal.

Wo ist das?

Beispiel									
0 7. Stock	○ a	○ b	○ c	☒ d	○ e	○ f	○ g	○ h	○ i

1 Erdgeschoss	○ a	○ b	○ c	○ d	○ e	○ f	○ g	○ h	○ i
2 3. Stock	○ a	○ b	○ c	○ d	○ e	○ f	○ g	○ h	○ i
3 4. Stock	○ a	○ b	○ c	○ d	○ e	○ f	○ g	○ h	○ i
4 5. Stock	○ a	○ b	○ c	○ d	○ e	○ f	○ g	○ h	○ i
5 6. Stock	○ a	○ b	○ c	○ d	○ e	○ f	○ g	○ h	○ i

a Physiotherapie	d Chirurgie	g Innere Medizin
b Notaufnahme	e HNO-Abteilung	h Kinderstation
c Entbindungsstation	f Unfallstation	i Cafeteria

b Was können Sie in diesen Situationen sagen? Notieren Sie. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

Hab keine Angst! | ~~Hast du noch Probleme mit dem Kreislauf?~~ | Kannst du schon wieder aufstehen? | Eure Antonia ist so süß! Herzlichen Glückwunsch. | Du siehst schon viel besser aus. | Alles wird gut. Kopf hoch! | Ich freue mich so mit euch. | Zum Glück ist nicht mehr passiert.

Sie besuchen einen Freund. Er hatte Kreislaufprobleme. *Hast du noch Probleme mit dem Kreislauf?* ....

Ein Kind hatte einen Unfall. Man musste ein Bein operieren. ....

Eine Freundin von Ihnen hat in zwei Stunden eine Operation. ....

Freunde haben ein Baby bekommen. Es heißt Antonia. ....

c Wählen Sie eine Situation und schreiben Sie eine kurze Nachricht.



Richtig schreiben: Lange Vokale

a Ergänzen Sie die Wörter. Vergleichen Sie dann mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

a, aa oder *ah* — die Z____l — der St____t — tr____gen — die B____n — fr____gen — das Ehep____r

e, ee oder *eh* — g____ben — das M____r — n____men — der F____ler — die Id____ — der W____g

b Lesen Sie zuerst den ganzen Text. Ergänzen Sie erst dann die Lücken.

a, aa oder *ah*

„F*ah*r noch ein p____r Häuser weiter. D____ findest du immer einen Parkplatz", s____gte mein Freund. ____ber heute w____r alles anders. In dieser Str____ße g____b es keinen Parkplatz. Natürlich k____m ich zu spät.

e, ee oder *eh*

Der Pfl____ger kam ins Zimmer und fragte: „Wie g____t es Ihnen heute? Haben Sie etwas gegessen?" „Ja, s____en Sie, mein Teller ist l____r", antwortete der Patient. „S____r gut", sagte der Pfleger. „Mein Kollege bringt Ihnen gleich noch eine Tasse T____.

Mediation und Sprachvergleich

Arbeiten Sie zu dritt. Sie begleiten eine Person, die wenig Deutsch spricht, zu einem Arzttermin. Wählen Sie Situation A oder B. Bereiten Sie das Gespräch vor und spielen Sie es dann im Kurs vor.

A

Die Person hat sich beim Kochen tief in die Hand geschnitten. Die Wunde hat stark geblutet. Sie haben sie in die Notaufnahme gebracht. Die Person nimmt regelmäßig Medikamente für den Kreislauf. Sie hat vor einer Stunde gegessen.

Fragen des Arztes / der Ärztin:
Was ist passiert? Wann?
Medikamente?
Gegen Tetanus geimpft?

B

Die Person hat Fieber und seit zwei Tagen starke Bauchschmerzen. Sie hat seit 24 Stunden nichts mehr gegessen. Die Person nimmt keine Medikamente, trinkt nur selten Alkohol und hat keine Unverträglichkeit von bestimmten Lebensmitteln.

Fragen des Arztes / der Ärztin:
Schmerzen, Fieber: Seit wann?
Wann zuletzt gegessen, was? Alkohol?
Allergie gegen Medikamente?

Wortbildung: Nomen auf *-heit* und *-keit*

a Welche Adjektive finden Sie in diesen Nomen? Markieren und schreiben Sie.

die Krankheit	*krank*	die Wahrheit	....
die Flüssigkeit	....	die Schwierigkeit	....
die Gültigkeit	....	die Freiheit	....

Mit den Endungen *-heit* und *-keit* kann man aus Adjektiven Nomen bilden. Diese Nomen haben immer den Artikel *die*.

b Wie heißen die Nomen zu diesen Adjektiven? Schreiben Sie mit Artikel.

sicher	*die Sicherheit*	öffentlich	....
gesund	....	dankbar	....
wahr	....	teamfähig	....

Bei Adjektiven auf *-ig*, *-lich* oder *-bar* bildet man das Nomen mit der Endung *-keit*.



DAS KANN ICH

einen Notfall melden

mit dem Fahrrad stürzen
eine große Wunde am Kopf, sie blutet
Mainz, Gutenbergstr. 67
nicht sicher, Schmerzen im Knie
Johannes Lang, 0176/74593820

Fragen und antworten Sie.

Wer spricht bitte?
Was ist passiert?
Welche Verletzungen hat …?
Hat … noch andere Verletzungen?
… Ihre Telefonnummer?

von einem Unfall berichten



Schreiben Sie fünf Sätze.

Ich bin mit dem Fahrrad nach Hause gefahren.

mit medizinischem Personal sprechen

Problem? seit wann? Allergie?



Medikamente? schlafen? Unverträglichkeit?

Fragen und antworten Sie.

- Was ist das Problem, Herr / Frau …?
- Ich habe Husten und Fieber.

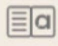
Gespräche bei Besuchen im Krankenhaus führen

Angst ausdrücken
nach dem Befinden fragen
gute Besserung wünschen

Sie besuchen einen Freund / eine Freundin im Krankenhaus. Sprechen Sie.

- Wie geht es dir heute?
- Es geht. Ein bisschen besser als gestern.
- …

DAS KENNE ICH



Futur: *werden* + Infinitiv

Wir	werden	Sie gleich	operieren.
Wie lange	werde	ich im Krankenhaus	sein?
Werde	ich	wieder Fußball spielen	können?

werden

ich	werde
du	wirst
er / es / sie	wird
wir	werden
ihr	werdet
sie / Sie	werden

Man spricht oft über die Zukunft mit Präsens + Zeitangabe: Ich gehe morgen zum Arzt.

nicht nur …, sondern auch

Ich arbeite nicht nur heute, sondern auch morgen.
= Ich arbeite heute **und** morgen.

Sätze mit *um … zu*

Wozu?

Celia möchte ihren Laptop haben,	um Filme zu sehen.
Celia braucht das Ladekabel,	um ihr Handy aufzuladen.
Tim soll die Kopfhörer bringen,	damit Celia Musik hören kann.

gleiches Subjekt:
um … zu oder *damit*,
meistens *um … zu*

verschiedene Subjekte:
immer *damit*

1 Spielen und wiederholen

Schlangen und Leitern

Spielen Sie in zwei Teams.
Team 1 würfelt und löst die Aufgabe.

Richtig? 😊 Bleiben Sie auf dem Feld.
Falsch? ☹ Gehen Sie ein Feld zurück .

Team 2 würfelt. …

24



Wozu brauchen Sie das? Ergänzen Sie.

Ich brauche eine Brille, um …

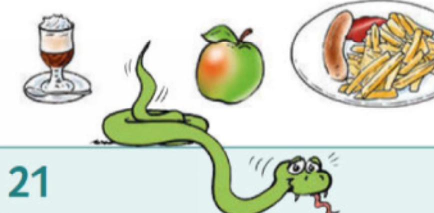
25

Ergänzen Sie die Fragen.
Wie heißt der Hund (Nachbarin)?
Wo arbeitet der Freund (Mann)?
Wo sind die Eltern (Kind)?
Hier ist das Haus (Freunde)?

Wie heißt der Hund der Nachbarin?

26

Geben Sie drei Tipps zu gesunder Ernährung.



23

Über welche Themen sprechen Sie mit Bekannten (nicht) gern?



22

Sie kaufen ein neues Handy. Die Verkäuferin möchte Ihnen auch eine Handyversicherung verkaufen.
Stellen Sie drei Fragen.

21

Beim Essen mit Freunden.
Ergänzen Sie.

Es schmeckt sehr gut, trotzdem …
Ich esse gern Gemüse, deshalb …
Ich bin schon satt, trotzdem …

12

Beim Arzt. Spielen Sie kurze Dialoge.

- ein Röntgenbild machen
- die Wunde reinigen
- einen Verband anlegen

13

Ergänzen Sie die Sätze.

Ich kaufe neue Schuhe, obwohl …
Obwohl ich sparen muss, …

14

Essen früher und heute.
Wie haben sich Ihre Gewohnheiten geändert?
Nennen Sie zwei Beispiele.



11

Fragen und antworten Sie im Team.

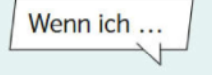
Worüber haben Sie sich geärgert?
Auf wen haben Sie gewartet?
Worauf freuen Sie sich?

10

Sie essen in der Kantine. Ein neuer Kollege kommt zu Ihrem Tisch. Spielen Sie das Gespräch in Ihrem Team.

9

Sie haben eine Haftpflichtversicherung. Nennen Sie einen Vorteil.



Start



1

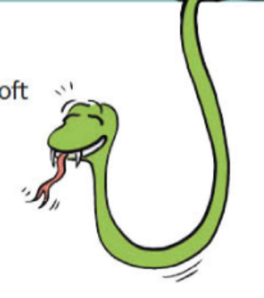
Was macht man, wenn man die Bankkarte nicht mehr findet?

Wenn man die Bankkarte verloren hat, dann …

2

Was machen Sie oft

- morgens?
- mittags?
- abends?





Sie dürfen auf das Feld oben, aber Sie müssen die Aufgabe dort lösen.



Sie müssen zurück auf das Feld unten. Sie müssen die Aufgabe dort nicht lösen.

27

Machen Sie Smalltalk zum Thema „letztes Wochenende".





28

Eine Freundin hat ein Baby bekommen. Sie besuchen sie. Was sagen Sie?

Ziel





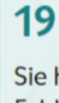
20

Ergänzen Sie.

Ich arbeite nicht nur am Samstag, sondern …
Ich esse nicht nur gern Fisch, …

19

Sie haben bei der Arbeit einen Fehler gemacht. Der Chef war sauer. Die anderen im Team beruhigen Sie.



18

Spielen Sie ein Gespräch beim Essen.

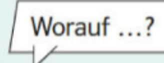


Möchtest du noch …?

15

Fragen und antworten Sie im Team.

- warten auf
- träumen von



Worauf …?

16

Eine Person wohnt allein und ist krank. Was sagen die Freunde?

- Essen bringen
- für dich einkaufen
- dich zum Arzt fahren

17

Was ist passiert? Berichten Sie.







8



Ihr Arzt hat Ihnen eine Überweisung ins Krankenhaus gegeben. Was machen Sie? Was nehmen Sie mit?



Zuerst rufe ich dort an …

7



„Hallo, wie geht es dir?" Sagen Sie diesen Satz in allen Sprachen, die Sie in Ihrem Team sprechen.



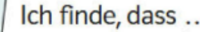
6

Ihre Kollegin geht mittags zum Bäcker. Sie möchten, dass sie Ihnen etwas mitbringt. Spielen Sie das Gespräch.

3



Was finden Sie in Deutschland typisch? Nennen Sie drei Dinge.



Ich finde, dass …

4



Eine Person hat sich geschnitten. Die Wunde ist tief und blutet stark. Was macht der Arzt?





5

Banken und Geld – Ergänzen Sie.

Ben will seinem Sohn Geld …
Frau Span will Bargeld …
Mia möchte ein Sparkonto …



P DTZ, Goethe

1 Hören – Gespräche verstehen

So sieht die Aufgabe in der Prüfung aus:

3.02 **Sie hören vier Gespräche. Zu jedem Gespräch gibt es zwei Aufgaben. Entscheiden Sie bei jedem Gespräch, ob die Aussage dazu richtig oder falsch ist und welche Antwort (a, b oder c) am besten passt.**

Tipps
- Lesen Sie die Aufgaben genau und überlegen Sie: Wie ist die Situation?
- Die erste Aufgabe ist immer allgemein zu der Situation, die zweite zu einem Detail.

Info:
Im Goethe/ÖSD-Zertifikat B1 gibt es auch diesen Aufgabentyp, aber nicht mit Gesprächen, sondern mit Durchsagen oder Texten vom Anrufbeantworter wie in Testtraining A auf Seite 44. Im Goethe/ÖSD-Zertifikat B1 hören Sie bei diesem Aufgabentyp jeden Text zweimal.

Beispiel

Frau Dallmann ist eine Kollegin von Herrn Burger. [X] richtig [ ] falsch

Sie möchte Herrn Burger [ ] a [X] b [ ] c
a fragen, wann er wieder arbeitet.
b im Krankenhaus besuchen.
c die Tasche ins Krankenhaus bringen.

3.03 **1** Merle zieht mit Daniel zusammen in eine neue Wohnung.
richtig / falsch?

2 Merle bittet Daniel,
a Farbe für die neue Wohnung zu kaufen.
b Helfer für den Umzug zu organisieren.
c Leute zur Einzugsparty einzuladen.

3.04 **3** Frau Beise ist bei einer Ärztin.
richtig / falsch?

4 Sie soll
a Hustensaft nehmen.
b sich krankschreiben lassen.
c viel spazieren gehen.

3.05 **5** Ein Mann spricht mit seiner Nichte.
richtig / falsch?

6 Er möchte
a eine neue Kreditkarte bestellen.
b eine Überweisung machen.
c einen Dauerauftrag löschen.

3.06 **7** Ali und Konstantin suchen einen Termin zum Deutschlernen.
richtig / falsch?

8 Sie treffen sich
a am Freitag vor dem Deutschkurs.
b am Freitag nach dem Deutschkurs.
c am Samstag um 10 Uhr.

2 Sprechen – Über Erfahrungen sprechen

P
DTZ

So sieht die Aufgabe in der Prüfung aus:

Teil A
Der Prüfer / Die Prüferin stellt Ihnen die Aufgabe und sagt zum Beispiel:
Was sehen Sie auf dem Foto?
Was für eine Situation zeigt dieses Bild?

Teilnehmer*in A



Teilnehmer*in B



So können Sie üben:

a Sprechen Sie jeweils über Ihr Foto. Die Fragen und die Redemittel helfen.

Wer … / Was …?
- Auf dem Bild ist / sind …
- Auf dem Foto sehe ich …
- Das Thema ist …
- Es geht um …

Wo …?
- Die Personen sind vielleicht …

Wann …?
- Das ist wahrscheinlich vormittags / nachmittags / …

Warum …?
- Die Personen sitzen zusammen, weil …

Wie …?
- Die Personen sehen glücklich / entspannt / gestresst / … aus.
- Interessant auf dem Foto finde ich, dass …
- Mir gefällt es, wie …

So sieht die Aufgabe in der Prüfung aus:

Teil B
Erzählen Sie bitte: Welche Erfahrungen haben Sie damit?

Tipp
Die Prüferin / Der Prüfer stellt Ihnen dazu auch einige Fragen. Es geht immer um das Thema auf dem Foto und Ihre Erfahrungen und Meinungen dazu.

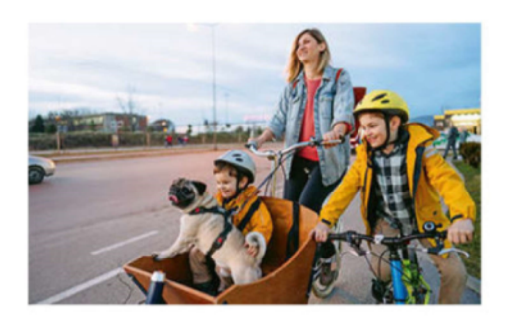
So können Sie üben:

b Sprechen Sie. Die Redemittel helfen.

Ich mache das immer / oft / manchmal / … so: …
Ich finde … besser / schwerer / einfacher / … als …
Meine Erfahrung ist, dass …
Bei uns ist es üblich / normal, … zu …

c Üben Sie noch einmal mit diesen Fotos zum Thema Verkehr.





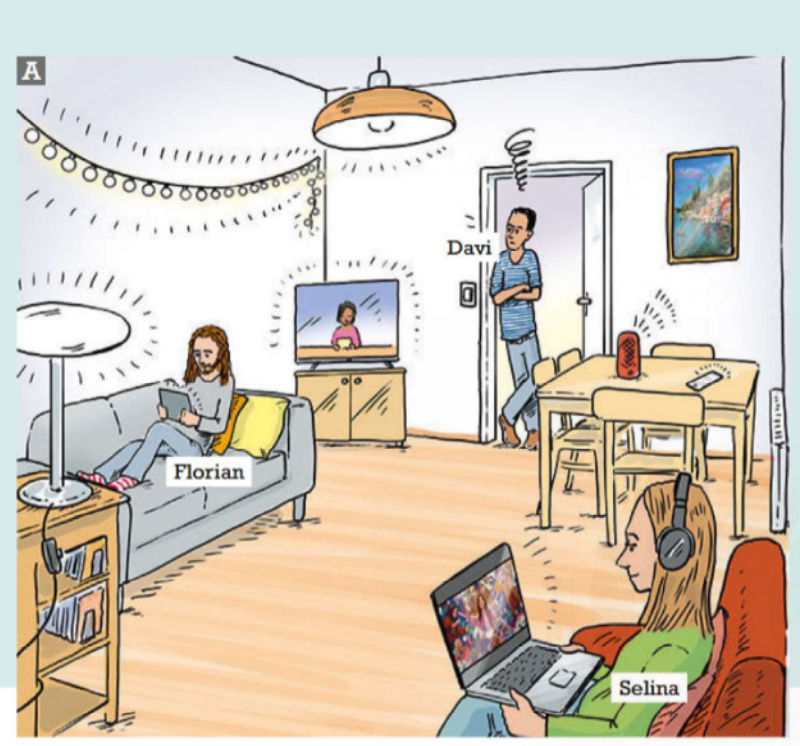
d Üben Sie mit Fotos zu anderen Themen, zum Beispiel Essen, Wohnen oder Medien.

B1 > 121



7 Alles für die Umwelt







1 Und die Umwelt?

a **Was passt zu welchem Bild? Ordnen Sie die Ausdrücke zu.**

den Abfall trennen ...G... | heizen .... | Stofftaschen benutzen .... | fliegen .... |
mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren .... | Früchte aus fernen Ländern essen .... |
baden .... | Pfandflaschen benutzen .... | beim Kochen einen Deckel benutzen .... |
den Herd ausschalten .... | Plastikverpackung vermeiden .... | Wäsche waschen .... |
das Licht ausschalten .... | saisonale und regionale Produkte kaufen .... |
Urlaub in der Nähe machen .... | Flaschen zum Recycling bringen ....

b **Sprechen Sie über die Bilder.**

Auf Bild A sind viele Lampen und elektrische Geräte an. Die verbrauchen viel Strom.

Auf Bild B sieht man Früchte aus fernen Ländern, aber auch regionale Produkte. Regionale Produkte sind besser für die Umwelt, weil …



3.07–09 **c** Davi, Selina und Florian unterhalten sich. Hören Sie. Zu welchen Bildern passen die Dialoge?

Dialog 1 .... **Dialog 2** .... **Dialog 3** ....

3.07–09 **d** Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

	R	F
1. Florian stört das viele Plastik im Supermarkt.	☐	☐
2. Florian macht heute eine Soße mit Fleisch.	☐	☐
3. Die WG bekommt für die Wasserflaschen kein Pfand.	☐	☐
4. Selina trinkt gern Leitungswasser.	☐	☐
5. Die letzte Stromrechnung der WG war niedrig.	☐	☐
6. Davi hat einen Prospekt mit Vorschlägen zum Energiesparen.	☐	☐

e UND SIE? Tun Sie etwas für die Umwelt? Was? Was können Sie vielleicht noch machen?

Ich bade selten und ich dusche meistens nur kurz. Vielleicht kann ich noch …

2 Wir müssen Energie sparen!

a Davis Prospekt – Sehen Sie die Fotos an und sammeln Sie Wortschatz.

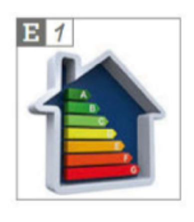
















b Lesen Sie die Broschüre. Welche Tipps passen zu den Fotos in 2a? Ordnen Sie zu.

Sieben einfache Maßnahmen zum Energiesparen im Haushalt

1. Kontrollieren Sie die Energieklasse bei Ihren Elektrogeräten. Wenn Sie sich ein neues Gerät anschaffen, dann am besten mit der Energieklasse A oder B.
2. Geräte verbrauchen auch im Standby-Modus Strom, deshalb sollten Sie den Stecker immer aus der Steckdose ziehen.
3. Für eine volle Badewanne braucht man viel Wasser und Strom. Duschen Sie lieber, am besten kurz.
4. Ein Sparprogramm bei der Waschmaschine wäscht auch ohne Vorwäsche sauber. So sparen Sie Waschmittel und Energie. Und waschen Sie öfter mal bei 30 Grad, und nicht bei 40 oder 60 Grad.
5. Ziehen Sie an kühlen oder kalten Tagen zu Hause einen Pulli an, dann müssen Sie nicht so viel heizen.
6. Lüften Sie mehrmals täglich. Öffnen Sie die Fenster dabei für ein paar Minuten ganz. Lassen Sie aber sonst die Fenster geschlossen, wenn Sie heizen.
7. Lampen sollen nur dort an sein, wo Menschen sind. Schalten Sie das Licht aus, wenn Sie aus dem Zimmer gehen.

c Lesen Sie den Prospekt noch einmal und ergänzen Sie die Sätze. Vergleichen Sie.

1. Wenn man ein neues Elektrogerät kauft, sollte man …
2. Ziehen Sie den Stecker, weil …
3. Baden ist nicht gut für die Umwelt, deshalb …
4. Wenn man beim Waschen ein Sparprogramm benutzt, …
5. Damit man nicht so viel heizen muss, kann man …
6. Die Fenster sollen geschlossen bleiben, wenn …
7. Wenn niemand im Zimmer ist, soll man …

d **UND SIE?** Wie sparen Sie Energie? Schreiben Sie.

Ich habe kein Auto und kein Motorrad.
Ich fahre mit …

3 Da stimme ich dir zu.

3.10 **a** Hören Sie. Über welche Ideen in 2b sprechen Selina, Davi und Florian?

3.10 **b** Was passt zusammen? Ordnen Sie zu und hören Sie noch einmal zur Kontrolle.

1. Man soll nicht baden, sondern lieber duschen.
2. Mit einem neuen Kühlschrank können wir viel Strom sparen.
3. Wir machen doch schon immer das Licht aus.
4. Wir sollten immer die Stecker aus den Steckdosen ziehen.
5. In Zukunft waschen wir bei 30 Grad und ohne Vorwäsche.
6. Und zum Baden gehe ich ins Schwimmbad.

a) Ich finde das keine gute Idee. Erstens verbraucht unser Gerät nicht so viel, und zweitens ist ein neuer Kühlschrank zu teuer.
b) Das stimmt nur zum Teil. Vorhin waren alle Lampen an.
c) Die Idee finde ich super! Da komme ich mit!
d) Es ist aber auch wichtig, sich zu entspannen. Das kann ich in der Badewanne am besten!
e) Damit bin ich einverstanden.
f) Das sehe ich auch so. Die Geräte verbrauchen auch im Standby Energie.

3.11 V13 **c** **AUSSPRACHE** *sp, st* – Was hören Sie? Kreuzen Sie an.

1. stimmen	scht	st
2. widersprechen	schp	sp
3. kosten	scht	st
4. einverstanden	scht	st
5. sparen	schp	sp
6. erstens	scht	st
7. Stecker	scht	st
8. Strom	scht	st

😊 *st* und *sp*

Am Wortanfang und am Silbenanfang spricht man *scht* und *schp*

3.12 **d** Hören Sie die Sätze und sprechen Sie nach.

1. Zieh bitte immer den Stecker aus der Steckdose.
2. Einverstanden! Das mache ich später.
3. Mit einem neuen Kühlschrank können wir viel Strom sparen.
4. Erstens verbraucht unser Gerät nicht so viel, und zweitens kostet das zu viel.
5. Da muss ich dir widersprechen.

e Zustimmen, widersprechen und abwägen – Markieren Sie passende Ausdrücke in 3b und machen Sie eine Tabelle mit diesen und weiteren Ausdrücken.

zustimmen	widersprechen	abwägen
Ja, da hast du recht. Da stimme ich dir zu. …	Da muss ich dir widersprechen. …	Das stimmt nur zum Teil.

f **UND SIE?** Wählen Sie. Welche Ideen in 2b finden Sie sinnvoll, welche nicht? Diskutieren Sie. oder Diskutieren Sie über Ihre eigenen Ideen aus 2d.

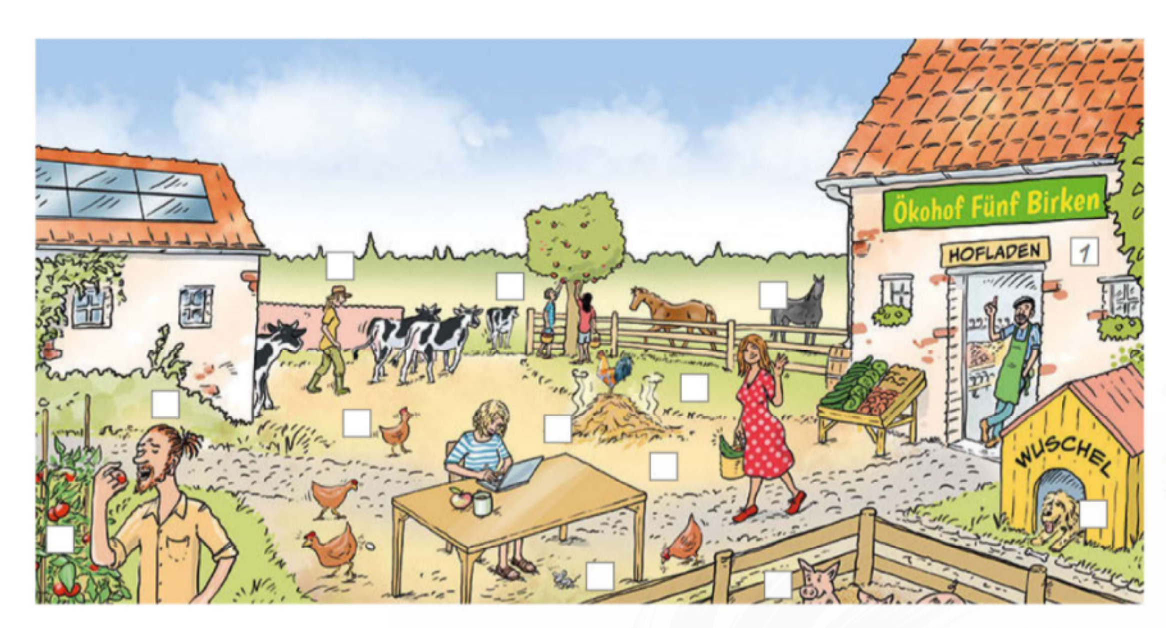
Vorschlag 5 finde ich sinnvoll, weil wir kleine Kinder haben und viel waschen müssen.

Das sehe ich auch so.



4 Bäuerinnen und Bauern mit Herz

a Auf dem Ökohof – Sehen Sie das Bild an und ordnen Sie die Wörter zu.



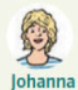
1. der Bauernhof
2. die Bäuerin
3. der Bauer
4. der Mist
5. die Wiese / das Gras
6. der Boden
7. die Pflanzen
8. das Pferd
9. die Kuh
10. das Schwein
11. die Maus
12. das Huhn
13. der Hund

b Lesen Sie den ersten Absatz. Was produziert der Ökohof? Wo kann man das kaufen?

Ökohof „Fünf Birken"  Suche

Unser Obst und Gemüse schmeckt super und ist gesund, unser Käse natürlich auch, denn wir stellen alles in ökologischer Landwirtschaft her, ohne Gift und ohne Chemie!
Unser Obst und Gemüse wird in der Saison täglich frisch geerntet. Aber wir essen es natürlich nicht allein. 😉 Ihr könnt es in unserem Hofladen kaufen – auch ohne Verpackung!
Außerdem werden unsere Produkte auch auf dem Markt verkauft.

c Was macht man auf dem Bauernhof? Lesen Sie die Porträts und sammeln Sie Tätigkeiten.

	Und das ist das Team!
 Rainer	Ich baue Salat, Kräuter und Gemüse an. Im Frühling pflanze ich das Gemüse, zum Beispiel die Tomaten. Wenn der Boden zu trocken ist, dann gieße ich die Pflanzen. Es ist wunderbar, im Frühsommer die erste reife Tomate zu essen!
 Sara	Ich kümmere mich um die Tiere. Jeden Morgen bringe ich sie auf die Wiese. Da fressen sie Gras. Aus der Milch von den Kühen stellen wir Käse her. Und mit den Pferden arbeiten wir manchmal auf dem Feld, wie früher! Das ist besser für den Boden als schwere Traktoren.
 Klaus	Mich findet man meistens im Hofladen, weil ich für den Verkauf zuständig bin. Es macht mir viel Spaß, die Kundinnen und Kunden zu beraten. Außerdem kann man hier Kaffee trinken und Kuchen essen. Den backe ich immer selbst!
 Johanna	Auf einem Bauernhof muss man auch sehr viel organisieren. Ich betreue zum Beispiel die Freiwilligen, die uns bei der Ernte helfen. Und ich bestelle Material und überweise Rechnungen und so weiter.

Tomaten pflanzen, Salat anbauen, organisieren, ...



d Tätigkeiten auf dem Bauernhof – Machen Sie Pantomimen, die anderen raten.

5 Das wird auf dem Hof gemacht.

a Was passiert auf dem Hof? Sehen Sie die Fotos an und ordnen Sie die Sätze zu.

A 
B 
C 
D 
E 
F 

1. Das Gemüse wird auf dem Markt verkauft.
2. Aus der Milch wird Käse hergestellt.
3. Die Pflanzen werden regelmäßig gegossen.
4. Die Äpfel werden reif geerntet.
5. Eine Tomatenpflanze wird gepflanzt.
6. Die Ware wird morgens abgeholt.

V14 **b** Lesen Sie die Sätze in 5a noch einmal und ergänzen Sie die Tabelle.

FOKUS Passiv

	werden: Position 2		Partizip: Ende
Die Ware	*wird*	morgens	abgeholt.
Die Äpfel	*werden*	reif	....
Das Gemüse	....	auf dem Markt	verkauft.
Die Pflanzen	....	regelmäßig	....

Passiv
Wichtig: Was passiert?
Nicht wichtig: Wer macht das?

c Rund um den Markt – Kombinieren Sie und schreiben Sie Sätze im Passiv.

die Äpfel	zum Geburtstag	verkaufen
die Tomaten	für die Nachbarin	probieren
der Kuchen	direkt am Stand	putzen
die Zwiebel	gründlich	schneiden
der Honig	mit einem scharfen Messer	backen
…	…	…

Die Äpfel werden direkt am Stand probiert.

d UND SIE? Obst und Gemüse anbauen – Sprechen Sie. Was wird in Ihrem Herkunftsland angebaut? Was wird exportiert?

In meiner Heimat wird viel Reis angebaut.

Ich komme aus Costa Rica. Wir exportieren Bananen.

Meine Oma hatte einen Bauernhof. Da gab es …

6 Was ist mit dem Klima los?

a Was haben die Fotos mit dem Klima zu tun? Sprechen Sie.


A die Solaranlage


B das Fleisch


C die Abgase



D Tempo 130


E die Überschwemmung

Auf Foto A sieht man eine Solaranlage. Damit kann man klimafreundlich Strom erzeugen.

b Lesen Sie den Artikel und ordnen Sie die Fotos den Absätzen zu.

Wege aus der Klimakrise

1 ☐ Klimawandel

Die Experten und Expertinnen sind sich einig und wir alle merken es: Das Klima ändert sich. Es gibt weltweit immer mehr Stürme[1], Feuer[2] in den Wäldern, sehr starken Regen und Überschwemmungen mit mehreren Toten. Im Sommer gibt es extrem hohe Temperaturen. Alte und kranke Menschen leiden besonders unter der Hitze. Deshalb fragen sich viele: Was müssen wir tun, damit es in Zukunft nicht so viele Katastrophen gibt? Hier sind ein paar Informationen dazu:

2 ☐ Konsumverhalten

Die Produktion von Fleisch und Wurstwaren ist schädlich[3] für das Klima. Vielleicht können wir weniger Fleisch und mehr Gemüse essen? Inzwischen gibt es auch vegetarische Alternativen zu Fleisch, die gut schmecken. Wichtig ist außerdem, dass die Produkte nicht weit transportiert werden. Es ist hilfreich, regional und saisonal zu kaufen und dabei auch auf die Verpackung zu achten. Für die Herstellung[4] einer Jeans braucht man zum Beispiel auch extrem viele Ressourcen wie Wasser und Energie. Wir könnten uns also alle überlegen, ob weniger Kleidungsstücke auch reichen.

3 ☐ Wohnen

Wie viel Platz brauchen wir zum Wohnen? Gebäude brauchen viel Energie. Deshalb ist es besser, wenn mehr Menschen in WGs und Familien leben und weniger in Ein-Zimmer-Apartments. Und natürlich friert niemand gern. Trotzdem müssen wir beim Heizen sparen. Viele Heizungen funktionieren mit Brennstoffen wie Öl, Gas oder Holz. Besser für das Klima sind Heizungen mit Sonnenenergie oder Heizungen, die Wärme aus der Erde bzw. aus der Luft entnehmen. Die Wissenschaft wird hier sicher noch viele neue Lösungen finden.

4 ☐ Verkehr

Fahrzeuge, die Benzin oder Diesel[5] tanken, produzieren umweltschädliche Abgase. Aber auch elektrische Autos brauchen Energie. Fachleute sagen, dass man mit Geschwindigkeitsbeschränkungen[6] viel CO_2[7] einsparen kann. Und wir müssen überlegen, ob wir öfter öffentliche Verkehrsmittel benutzen und in der Nähe Urlaub machen und so auf das Fliegen verzichten können.
Wenn wir jetzt alle etwas tun, dann können wir die schlimmsten Katastrophen noch verhindern!

1 der Sturm = sehr starker Wind; 2 das Feuer = etwas brennt; 3 schlecht; 4 die Produktion; 5 Benzin, Diesel oder Strom braucht man, damit Autos fahren; 6 die Geschwindigkeitsbeschränkung = das Tempolimit; 7 CO_2 = Kohlendioxid: Gas, das dem Klima schadet

c Wo steht das im Text? Suchen Sie die Stellen und vergleichen Sie.

1. Man kann klimaschädliche Gase vermeiden, wenn alle langsamer fahren. Zeile 23–24
2. Mittlerweile gibt es leckere Produkte, die Fleisch und Wurst ersetzen. Zeile ....
3. Man fühlt sich nicht wohl, wenn es im Zimmer nicht warm ist. Zeile ....
4. Die Forschung wird uns gute Vorschläge zu alternativen Energien machen. Zeile ....
5. Im Juni, Juli und August ist es oft sehr heiß. Zeile ....
6. Fragen Sie sich, wie viel Kleidung Sie wirklich brauchen. Zeile ....

3.13 P telc

d Meinungen zur Klimakrise – Sie hören fünf Meinungen. Welche Meinung a–f passt zu welcher Person 1–5? Eine Meinung bleibt übrig.

Beispiel:
Andreas denkt, dass …
es in Ordnung ist, öfters im Jahr zu fliegen.

1. Moritz findet, dass …
2. Sascha meint, dass …
3. Mara glaubt, dass …
4. Ruben findet, dass …
5. Beate ist sicher, dass …

a) … man mehr Regeln und Gesetze braucht, um das Klima zu schützen.
b) … die großen Industrieländer mehr tun müssten.
c) … man in Deutschland ein Tempolimit auf Autobahnen braucht.
d) … es schon die technischen Lösungen für die Klimakrise gibt.
e) … mehr junge Menschen ein ökologisches Jahr machen sollten.
f) … Demonstrationen wichtig sind.

e UND SIE? Die Klimakrise – Was finden Sie wichtig? Sammeln Sie Ideen und diskutieren Sie.

Essen / Trinken	Konsum	Verkehr	Wohnen
– kein Coffee-to-go	– gebrauchte Sachen kaufen	– …	– …
– …	– …	– …	– …

Vorschläge machen
Man sollte … verbieten.
Lass uns …
Ich finde, wir sollten …
Ich finde sinnlos, dass …
Es muss nicht sein, dass …
Ich denke, die Politik muss bestimmen, was …

Zweifel äußern
Ich weiß nicht, ob das etwas bringt.
Das bringt doch nichts.
Ich bezweifle, dass …
Ich glaube nicht, dass das funktioniert.
Ich bin nicht sicher, ob …

auf Zweifel reagieren
Ich denke, das klappt schon!
Man muss es einfach mal ausprobieren.
Man muss sich nur dazu entschließen.
Aber wenn viele das machen, ändert sich schon etwas!

Ich finde, wir sollten keinen Coffee-to-go mehr kaufen.

Das bringt doch nichts.

Aber wenn viele das machen, …

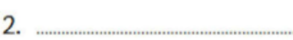
1 Und die Umwelt?

a Was ist das? Notieren Sie die Nomen mit Artikel und Plural.

Abfall | Deckel | Pfandflasche | Plastikverpackung | ~~Recycling~~ | Stofftasche





1. das Recycling (Sg.)

2. ....
3. ....





4. ....
5. ....
6. ....

b Ergänzen Sie die passenden Wörter aus 1a.

1. Damit das Gemüse frisch bleibt, ist es im Supermarkt oft in einer ....
2. In Deutschland trennt man den ....
3. Die Mülltrennung macht das .... von Glas, Plastik und Papier einfacher.
4. Viele Menschen nehmen ...., weil sie keine Plastiktüten verwenden wollen.
5. Wenn man kocht, soll man einen .... auf den Topf tun.
6. Wenn man Getränke in .... kauft, vermeidet man unnötigen Plastikmüll.

3.14 **c** Ergänzen Sie die Verben in der passenden Form. Hören Sie dann zur Kontrolle.

trennen | sparen | benutzen | vermeiden | brauchen | bringen | ausschalten

Dialog 1

○ Das Gemüse braucht ja ewig!

● Du solltest einen Deckel (1) ...., dann geht es viel schneller. Und du (2) .... noch mehr Energie, wenn du den Herd schon früher (3) .... Die Töpfe sind ja ganz heiß. Der Herd (4) .... so weniger Energie.

○ Wow, du bist ja ein echter Energiesparprofi!

Dialog 2

● Oh Mann, da ist schon wieder so viel Müll!

○ Ja, aber wir (5) .... den Müll doch und (6) .... Papier, Glas und Plastik zum Recycling.

● Schon, aber ich finde, wir sollten noch mehr Müll (7) .... Lass uns doch am Sonntag mal zum Hofladen fahren!

○ O.k., gern.

HILFE Hören Sie zuerst.

2 Wir müssen Energie sparen!

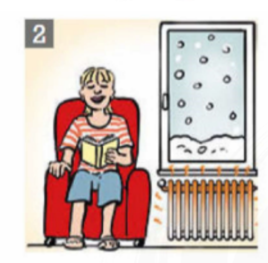
a Welche Erklärung passt? Ordnen Sie zu.

1. Energieklasse c
2. Badewanne ....
3. Elektrogeräte ....
4. Stand-by-Modus ....
5. Steckdose ....
6. Sparprogramm ....

a) Aus ihr kommt der Strom.
b) Das sind z. B. Waschmaschinen, Kühlschränke oder Fernseher.
c) Sie informiert, wie viel Strom ein Gerät verbraucht.
d) Damit verbraucht man weniger Wasser und Energie.
e) Ein Gerät ist nicht ganz ausgeschaltet.
f) Man kann in ihr sitzen und sich waschen.

b Wie kann man zu Hause Energie sparen? Notieren Sie Tipps in der *du*-Form.

1

2

3

4


1. Du solltest lieber duschen als ....
2. Wenn dir kalt ist, ...
3. Mach ....
4. Wenn du Wäsche wäschst, ...

c Lesen Sie und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

Was für ein Energiespartyp bist du? Suche


Leo12

Soll ich ganz ehrlich sein? Natürlich spare auch ich Energie, denn Strom und Heizung kosten viel Geld. Aber ich habe keine Lust, bestimmte Sachen nicht zu machen, weil sie zu viel Energie verbrauchen. Zum Beispiel bade ich manchmal einfach gerne in einer schön heißen Badewanne. Aber wenn ich zu Hause arbeite, dann sitze ich mit einem dicken Pulli am Schreibtisch …


Tina

Energiesparen finde ich total wichtig, schließlich haben wir nur eine Erde. Ich kann nicht verstehen, wenn jemand das nicht ernst nimmt. Selbstverständlich habe ich zu Hause nur Lampen, die wenig Strom verbrauchen. Aber ich bin natürlich auch nicht perfekt 😉: Wenn ich weggehe, vergesse ich manchmal, die Geräte auszuschalten und lasse sie im Stand-by-Modus.

	R	F
1. Leo spart Energie, weil Strom und Heizung teuer sind.	☐	☐
2. Leo sitzt im Winter im T-Shirt am Schreibtisch.	☐	☐
3. Tina ist der Meinung, dass alle Energie sparen sollten.	☐	☐
4. Sie macht immer alle Geräte aus, wenn sie nicht zu Hause ist.	☐	☐

3 Da stimme ich dir zu.

a Redemittel – Notieren Sie + für zustimmen, – für widersprechen und +/– für abwägen.

1. Ich bin auch der Meinung, dass … ....
2. Das stimmt nur zum Teil. ....
3. Das sehe ich auch so. ....
4. Meiner Meinung nach ist das anders. ....
5. Damit bin ich einverstanden. ....
6. Da muss ich dir widersprechen. ....
7. Ja, aber man darf auch nicht vergessen, dass … ....

b Ergänzen Sie die Antworten. Die Redemittel in 3a helfen.

1. • Ich allein kann doch nichts ändern!
   ○ Da muss ich dir widersprechen. Wenn alle ein bisschen was tun, dann können wir etwas verändern!
2. • Das mit dem Recycling von Abfall klappt doch nicht wirklich.
   ○ .... Es gibt oft Verpackungen aus recyceltem Material.
3. • Es bringt nicht so viel, Elektrogeräte immer komplett auszuschalten.
   ○ .... Der Standby-Modus verbraucht auch Strom.
4. • Ich finde, 19 Grad reichen in der Wohnung.
   ○ .... Wir können uns ja warm anziehen.

3.15 **c AUSSPRACHE *sp* und *st* – Kreuzen Sie an: Spricht man *sp*/*st* oder *schp*/*scht*? Hören Sie dann zur Kontrolle.**

1. Spaziergang	sp	schp		5. Stoff	st	scht
2. Respekt	sp	schp		6. musst	st	scht
3. spät	sp	schp		7. erst	st	scht
4. entspannt	sp	schp		8. Steckdose	st	scht

3.15 **d Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.**

4 Bäuerinnen und Bauern mit Herz

a Markieren und notieren Sie die zwölf Wörter zum Thema *Bauernhof* mit Artikel und Plural, wenn möglich.

MIST|DRABÄUERINAKMBODENÜLZPFLANZEHÖNKUHOLGPFERDTDEWIESEKAWBAUERNHOFIR TGRASAWASCHWEINIXUHUHNÄLZMAUS

der Mist (Sg.), ...

....

....

b Ergänzen Sie die passenden Verben in der richtigen Form.

~~anbauen~~ | ernten | verkaufen | gießen | betreuen | herstellen

1. Wir *bauen* viele verschiedene Pflanzen *an*.
2. Wenn der Boden zu trocken ist, müssen wir die Pflanzen ....
3. Aus der Milch von unseren Kühen .... wir Käse ....
4. Am Samstag .... wir unsere Produkte auf dem Markt.
5. Wenn das Obst und Gemüse reif ist, ... wir es.
6. Auf dem Hof .... wir die freiwilligen Helferinnen und Helfer gut.

5 Das wird auf dem Hof gemacht.

a Schreiben Sie die Sätze im Perfekt.

1. ich / heute früh / die Kühe auf die Wiese / bringen
   Ich habe heute früh die Kühe auf die Wiese gebracht.
2. am Vormittag / wir alle / Salat / pflanzen
   ....
3. später / Rainer / die Pflanzen / gießen
   ....
4. ich / am Nachmittag / den Käse / herstellen
   ....
5. Klaus / einen Kuchen / backen
   ....
6. er / auch / im Hofladen / Kundinnen und Kunden beraten
   ....
7. Wuschel / den ganzen Tag / gut / aufpassen
   ....

b So wird in einem großen Betrieb gearbeitet – Ergänzen Sie die Passiv-Formen.

1. bringen: Die Kühe *werden* nicht auf die Wiese *gebracht*, sie bleiben im Stall.
2. pflanzen: Der Salat .... automatisch ....
3. gießen: Die Pflanzen .... automatisch ....
4. herstellen: Der Käse .... nicht auf dem Hof ....
5. holen: Der Kuchen .... aus der Bäckerei ....
6. beraten: Kundinnen und Kunden .... online ....
7. kontrollieren: Alles .... mit einer Kamera ....

c **Das wird zu Hause gemacht. Schreiben Sie zu jedem Bild einen Satz im Passiv.**

kochen | spülen | backen | putzen | waschen | füttern







1. Die Katze  wird ....
2. Das Fenster ....
3. Die Suppe ....







4. Der Kuchen ....
5. Die Wäsche ....
6. Das Geschirr ....

6 Was ist mit dem Klima los?

a **Wortschatzerweiterung – Ordnen Sie zu und ergänzen Sie.**

~~Produktion~~ | Heizung | Überschwemmung | Benzin | Hitze | Herstellung | Solaranlage | Geschwindigkeitsbeschränkung | Kleidungsstück | Gebäude | Dürre | Abgas | Ofen | Regen | Rindfleisch | Verpackung | öffentliche Verkehrsmittel | Sturm | Eisenbahn | Diesel | hohe Temperaturen | …

Wetter / Klima	Konsum	Wohnen	Verkehr
	die Produktion		

b **Ergänzen Sie die passenden Verben.**

verzichten | erzeugen | verbrauchen | verhindern | leiden | benutzen | einkaufen | ~~achten~~

1. auf die Verpackung achten ....
2. unter der Hitze ....
3. regional und saisonal ....
4. viel Energie ....
5. klimafreundlich Strom ....
6. öffentliche Verkehrsmittel ....
7. auf das Fliegen ....
8. Katastrophen ....

c Ergänzen Sie die Forumsbeiträge mit den passenden Wörtern aus 6b.

Wege aus der Klimakrise – Was tun Sie ganz persönlich? Suche

Andreas Jede einzelne Person kann helfen, die Klimakatastrophe zu (1) verhindern. Zum Einkaufen nehme ich immer Stofftaschen, und ich achte auch auf die (2) ……………… : So wenig Plastik wie möglich! Ich will auch weniger Fleisch essen. Kürzlich habe ich vegetarische Würstchen probiert. Die waren ganz gut.

Daniela Mein altes Auto ist letztes Jahr kaputtgegangen. Es ist mit Benzin gefahren. Damit ich beim Fahren keine schädlichen Abgase mehr produziere, habe ich mir überlegt, ein E-Auto zu kaufen. Aber E-Autos sind so teuer! Natürlich ist es sowieso am besten, wenn man nur die öffentlichen (3) ……………… benutzt, aber das funktioniert in meiner beruflichen Situation leider nicht.

Torben Wir haben eine Solaranlage auf unserem Dach. Damit können wir klimafreundlich Strom (4) ……………… . Und Kosten sparen wir auch noch.

Melisa Meine Familie lebt in Argentinien. Ich würde ja gerne auf das Fliegen (5) ……………… , aber einmal im Jahr will ich meine Eltern sehen! Und das dauert mit dem Schiff einfach zu lange.

Anna Kleidungsstücke verbrauchen so viel (6) ……………… bei der Herstellung, deshalb habe ich mir kürzlich eine gebrauchte Jeans gekauft. Die sieht wirklich cool aus, und günstig war sie auch!

d Schreiben Sie einen Forumsbeitrag wie in 6c.

3.16 P Goethe

e Sie hören eine Diskussion. Ordnen Sie die Aussagen zu: Wer sagt was? Lesen Sie zuerst die Aussagen 1–8. Hören Sie dann den Text zweimal und kreuzen Sie an.

Die Radiomoderatorin diskutiert mit dem Biologielehrer Hans Bloch und der Berufsberaterin Rita Tauber zum Thema „Ökologisches Praktikum für alle Jugendlichen?".

	Moderatorin	Hans Bloch	Rita Tauber
Beispiel: Für Jugendliche ist Umweltschutz heute wichtiger als früher.	a	☒ b	c
1. Früher gab es auch engagierte Jugendliche.	a	b	c
2. Jugendlichen gefallen Praktika.	a	b	c
3. Ein Praktikum hilft dabei, den richtigen Beruf zu finden.	a	b	c
4. Während eines Schuljahres könnte man bestimmte Zeiten für Umweltaktionen nutzen.	a	b	c
5. Im Praktikum arbeiten die Schülerinnen und Schüler ohne Bezahlung.	a	b	c
6. Auch ohne Praktika würde es nicht mehr Arbeitsplätze geben.	a	b	c
7. Es sollte mehr Praktika geben.	a	b	c
8. Schülerinnen und Schüler sollen in den Ferien arbeiten.	a	b	c

Richtig schreiben: Texte korrigieren

Schreiben Sie den Text. Achten Sie auf Groß- und Kleinschreibung. Die Satzzeichen helfen.

familiemüllermöchteinzukunftumweltfreundlicherleben,deshalbhabendieelternzusammen mitdenkindernvieliminternetrecherchiert.diekindermachendaslichtaus,wennsiealsletzte daszimmerverlassen.fraumüllerfährtwenigerautoundherrmüllerprüft,obdiegerätezuviel energieverbrauchen.undindenurlaubfahrensiediesesjahrmitdemzug.

Familie Müller möchte in ......

......

......

......

Mediation und Sprachvergleich

Wie sagt man das in Ihren Sprachen? Gibt es unterschiedliche Formen? Notieren Sie und vergleichen Sie dann im Kurs.

1. Das Obst wird auf dem Markt verkauft. — Man verkauft das Obst auf dem Markt.

   ....

2. Die Kundinnen werden beraten. — Man berät die Kundinnen.

   ....

3. Für den Umweltschutz wird nicht genug getan. — Man tut nicht genug für den Umweltschutz.

   ....

Auf Italienisch verwenden wir das Verb *kommen*: *La frutta viene venduta al mercato.*

Wortbildung: Nomen auf *-ung*

a **Notieren Sie die passenden Verben.**

1. die Begründung *begründen*
2. die Einführung ......
3. die Entwicklung ......
4. die Erfindung ......
5. die Forderung ......
6. die Hoffnung ......
7. die Kündigung ......
8. die Meldung ......
9. die Störung ......
10. die Unterhaltung ......

b **Notieren Sie die passenden Nomen auf *-ung* mit Artikel.**

1. forschen *die Forschung*
2. heizen ......
3. herstellen ......
4. leiten ......
5. lösen ......
6. ordnen ......
7. rechnen ......
8. trennen ......
9. überraschen ......
10. übersetzen ......

Mit der Endung *-ung* kann man aus Verben Nomen bilden. Diese Nomen haben immer den Artikel *die*.

DAS KANN ICH

über Umweltthemen sprechen

Abfall

Wohnen



Einkaufen

Reisen

Welche Themen haben etwas mit der Umwelt zu tun? Sprechen Sie.

Im Supermarkt gibt es viele Plastikverpackungen. Das ist schlecht für die Umwelt.

über umweltfreundliches Verhalten diskutieren

Mülltrennung in der Sprachschule

Bio-Essen in Kantinen

öffentliche Verkehrsmittel benutzen

Zustimmen, widersprechen und abwägen – Wählen Sie ein Thema und diskutieren Sie.

In unserer Sprachschule sollten wir nicht nur den Papiermüll trennen, sondern auch …

Die Idee finde ich super. …

Ich finde das keine gute Idee. Erstens …

sagen, was gemacht wird





Was wird auf dem Bauernhof gemacht? Was wird in der Küche gemacht? Schreiben Sie.

Auf dem Hof werden Äpfel geerntet.

…

In der Küche wird Geschirr gespült.

…

diskutieren, was man gegen die Klimakrise tun kann

Essen

Konsum

Verkehr

Was kann man gegen die Klimakrise tun? Machen Sie Vorschläge, äußern Sie Zweifel und reagieren Sie auf die Zweifel.

Man sollte … verbieten.

Das bringt doch nichts.

Man muss es einfach mal probieren!

DAS KENNE ICH

Passiv

	werden: Position 2		Partizip: Ende
Die Ware	wird	morgens	abgeholt.
Die Äpfel	werden	reif	geerntet.
Das Gemüse	wird	auf dem Markt	verkauft.
Die Pflanzen	werden	regelmäßig	gegossen.

Passiv
Wichtig: Was passiert?
Nicht wichtig: Wer macht etwas?

8 Lust auf Kultur?




die Clowns


das Publikum


der orientalische Tanz


der Zauberer

1 Da möchte ich auch hin …

a Wörter-Wettbewerb – Sammeln Sie in Gruppen so viele Wörter wie möglich zu den Fotos. Arbeiten Sie mit dem Wörterbuch und vergleichen Sie.

der Hut
das Kaninchen

b Beschreiben Sie die Fotos: Wer? Wo? Was? …

Auf Foto A sieht man drei Clowns. Sie tragen ganz bunte Kostüme. …

3.17–19 **c** Hören Sie. Über welche Themen wird in diesem Deutschkurs gesprochen? Notieren Sie und vergleichen Sie dann.

Dialog 1 ....

Dialog 2 ....

Dialog 3 ....









3.17–19 **d** Hören Sie noch einmal. Was ist richtig: a, b oder c? Kreuzen Sie an.

1. Aditas Freund
   - a wohnt in Wiesbaden.
   - b ist Graffiti-Künstler.
   - c kommt zum Festival am See.
2. Der Kurs darf in der Kurszeit
   - a zum Festival am See gehen.
   - b keinen Ausflug machen.
   - c in die Stadtbibliothek gehen.
3. Abbas
   - a hat mit Artem eine Band.
   - b spielt dieses Jahr beim Festival am See.
   - c isst gern Würstchen.

e UND SIE? Welche kulturellen Angebote gibt es in Ihrer Stadt? Was interessiert Sie am meisten?

Wir haben ein tolles Theater hier. Zurzeit führen sie „Romeo und Julia" auf. Ich habe dort auch schon eine Oper gesehen.

Ich habe ein Plakat von einem Zirkus gesehen. Da würde gern hingehen.

2 Das ist schon in einer Woche!

3.20

a Hören Sie das Telefongespräch. Artem macht sich Notizen. Welcher Notizzettel passt?

- Festival am See
- Kontakt: Fr. Franke
- spontan spielen: Freitag, 18 Uhr
- 45 Min. spielen
- 200 Personen
- heute zusagen oder absagen

- Festival am See
- Kontakt: Fr. Frank
- spontan spielen: Freitag, 8 Uhr
- zurückrufen in 45 Min.
- 200 Zuschauer
- nächste Woche zusagen oder absagen

3.21

b Hören Sie das Gespräch zwischen Abbas und Artem. Welche Punkte besprechen sie? Kreuzen Sie an.

1. ☐ Welche Instrumente mitnehmen?
2. ☐ Termine zum Proben?
3. ☐ Wie hinkommen?
4. ☐ Wem Bescheid sagen?
5. ☐ Essen und trinken?
6. ☐ Was anziehen?
7. ☐ Welche Songs spielen?



3.21
V15

c Hören Sie noch einmal. Welche Ausdrücke benutzen Artem und Abbas? Markieren Sie.

unterbrechen / um das Wort bitten
Moment, kann ich dazu direkt mal etwas sagen?
Einen Augenblick, ich möchte etwas hinzufügen.
Zu dem Punkt fällt mir noch etwas ein.
Entschuldigung, kann ich dich mal kurz unterbrechen?

zum Sprechen auffordern
Möchtest du dazu noch etwas sagen?
Wie findest du den Vorschlag?
Hast du eine Idee?
Was denkst du?
Was findest du besser?

d Wählen Sie Situation A oder Situation B. Überlegen Sie, was Sie planen möchten, und notieren Sie Ideen.

A Sie möchten zusammen ein Konzert in einer anderen Stadt besuchen. Was müssen Sie planen?

B Freunde von Ihnen heiraten in einer anderen Stadt. Sie sind beide eingeladen. Was müssen Sie planen?

– *Tickets: online kaufen?*

– *Geschenk: ...*

e Spielen Sie das Gespräch. Achten Sie darauf, dass Sie beide etwa gleich viel sprechen.

Also, für das Konzert brauchen wir noch Tickets. Sollen wir die online kaufen?

B1 > 140

3 Das Festival war toll.



a Lesen Sie die Bewertungen zum Festival am See. Was hat den Leuten (nicht) gefallen? Was meinen Sie: Wie viele Sterne vergeben die Personen? Markieren Sie und vergleichen Sie.

Chiara 
Schöne Atmosphäre. Die Gastronomie war leider sehr enttäuschend und teuer. Vor allem die Getränke: Mein Cocktail war viel zu süß und sicher nicht frisch gemixt. Ich habe mich direkt darüber beschwert.

Fini ☆ ☆ ☆ ☆ ☆ 
Es war so viel los auf dem Festival: Artisten, Tänzer, leckeres Essen, aber am liebsten erinnere ich mich an die Konzerte. Abbas&Artem, eine junge Band hier aus Köln: Sie waren großartig. Die werden sicher mal richtig berühmt.

Kurt ☆ ☆ ☆ ☆ ☆
Geniales Festival mit guter Stimmung! Leider hatten wir nur wenig Zeit und haben nicht alles gesehen. Das Highlight war aber das Feuerwerk am letzten Abend. Ausgerechnet da hat es aber geregnet, schade! Wir werden nächstes Jahr auf jeden Fall wieder dahin gehen – mit mehr Zeit. Das wird super. Ich freue mich jetzt schon darauf!

Gabi ☆ ☆ ☆ ☆ ☆
Ich komme jedes Jahr am letzten Abend, um das Feuerwerk zu sehen. Leider hat es dieses Jahr geregnet. Die Musik war auch ganz schlecht. Ich habe außerdem beobachtet, dass viele Leute unzufrieden waren. Es war alles viel zu dicht und durcheinander. Und im großen Zelt saßen sogar Leute vor den Notausgängen! Echt ärgerlich, früher war das besser.

Mohammed ☆ ☆ ☆ ☆ ☆
Ich war das erste Mal dort und es hat total Spaß gemacht. Wir haben Zuckerwatte gegessen und waren bei Konzerten. Aber am besten fand ich das Programm im Zirkuszelt. Ich liebe diese Art von Veranstaltungen! Ich will wirklich mal die Tricks der Zauberer verstehen. Vielleicht mache ich mal einen Kurs. Danke für das tolle Festival!

Pablo ☆ ☆ ☆ ☆ ☆ 
Gute Mischung aus Handwerk, Essen und Attraktionen. Zum Teil lange Warteschlangen und sehr voll. Ich habe mich aber trotzdem amüsiert. Mein Geheimtipp ist der Churros-Stand. Außerhalb von Spanien habe ich nirgendwo so gute Churros wie hier bekommen. Ich träume das ganze Jahr davon.

b Lesen Sie die Bewertungen noch einmal und schreiben Sie Antworten zu den Fragen.

1. Worüber ärgert sich Gabi? *Über die Musik.*
2. Worauf freut sich Kurt?
3. Worüber hat sich Chiara beschwert?
4. Wofür interessiert sich Mohammed?
5. Woran erinnert sich Fini am liebsten?
6. Wovon träumt Pablo?

c Fragen Sie nach den Personen in 3b und antworten Sie wie im Beispiel.

Wer ärgert sich über die Musik?

Über die Musik? Darüber ärgert sich Gabi.

d Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.

sich ärgern über | sich beschweren über | sprechen über | sich freuen auf | träumen von | sich erinnern an | sich interessieren für | denken an | sich wundern über | erzählen von | warten auf

Worüber ärgerst du dich?

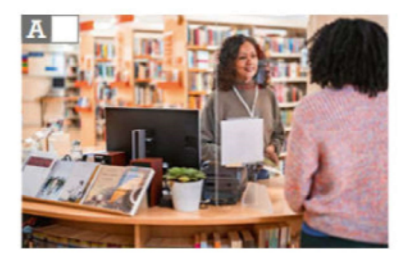
Ich ärgere mich über den Regen.

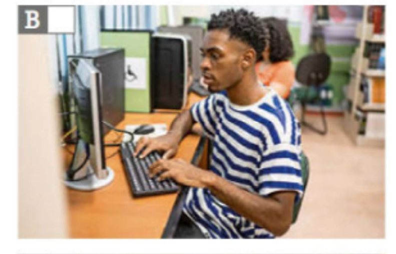
e **UND SIE?** Schreiben Sie eine Bewertung (Konzert, Club, Restaurant, …).

Wir waren gestern zu dritt in dem neuen Imbiss in der Fasanenstraße. Dort kann man …

4 Betreff: Bibliotheksführung

a Was kann man in der Stadtbibliothek machen? Ordnen Sie zu.

A 

B 

C 

D 

E 

F 

1. aktuelle und internationale Zeitschriften lesen
2. digitale Angebote nutzen
3. etwas kopieren oder scannen
4. eine Autorenlesung besuchen
5. einen Bibliotheksausweis beantragen
6. Bücher, CDs und DVDs ausleihen

3.22 **b Hören Sie das Gespräch im Deutschkurs. Was planen die Kursteilnehmer/innen?**

P telc **c Isabel hat an die Bibliothek geschrieben. Lesen Sie die Antwort von der Bibliothek. Welche Lösung ist richtig? Kreuzen Sie an.**

Liebe Frau Azar,
vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Stadtbibliothek.
Wir organisieren sehr gern eine Führung für Sie und Ihren Kurs. Ich könnte Ihnen einen Termin am 27.7. anbieten. Um 10 oder um 12 Uhr? Wie viele Personen werden kommen?
Für uns ist auch wichtig, was Sie besonders interessiert: Bücher, Filme, die Arbeitsplätze oder die Abteilung für Kinder? Oder etwas ganz anderes? Leider haben wir keine Zeit, alle Bereiche zu besuchen.
Es gibt die Möglichkeit, dass Sie sich alle einen Bibliotheksausweis ausstellen lassen. Haben Sie daran Interesse? Wenn ja, schreiben Sie mir das bitte, dann planen wir das auch ein. Bringen Sie in diesem Fall Ihre Personalausweise oder Pässe mit einer Meldebescheinigung mit.
Sie können sich natürlich auch mit anderen Fragen und Wünschen jederzeit an mich wenden.

Freundliche Grüße
Emilia Siebert
Veranstaltungen

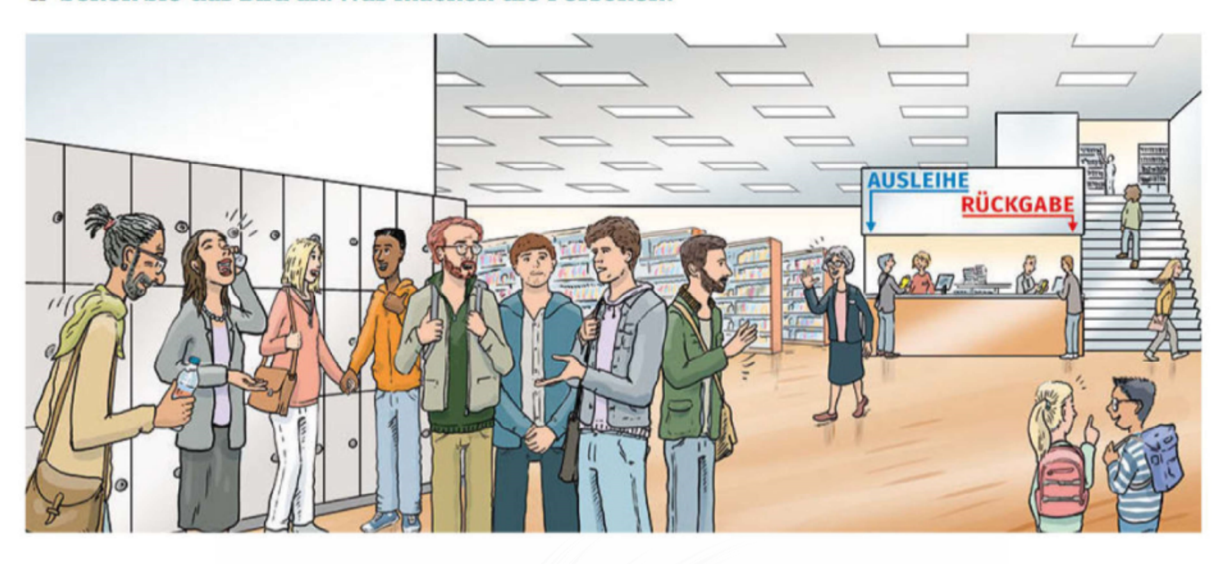
1. Frau Siebert schickt dem Deutschkurs einen festen Termin.
   richtig falsch
2. Bei der Führung durch die Bibliothek können die Kursteilnehmenden
   a einen Bibliotheksausweis bekommen.
   b alle Bereiche in der Bibliothek sehen.

P telc **d Schreiben Sie eine E-Mail an Frau Siebert zurück. Beantworten Sie die Fragen aus ihrer E-Mail in 4c und vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß.**

e Tauschen Sie Ihre E-Mail mit einem Partner / einer Partnerin. Lesen Sie und kontrollieren Sie: Haben Sie alle Fragen beantwortet? Sind Anrede und Gruß korrekt?

5 Die Bibliotheksführung

a Sehen Sie das Bild an. Was machen die Personen?



3.23 ▶ P Goethe

b Der VHS-Kurs in der Bibliothek – Hören Sie und lösen Sie die Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung a, b oder c.

1. Die Teilnehmer/innen …
   - a müssen die Handys abgeben.
   - b nehmen an einer zweistündigen Führung teil.
   - c können sich nach der Führung allein umsehen.
2. Die Stadtbibliothek …
   - a ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.
   - b öffnet in den Schulferien später.
   - c kann man auch am Samstagnachmittag besuchen.
3. Kinder und Jugendliche …
   - a zahlen für den Bibliotheksausweis den vollen Preis.
   - b zahlen für den Bibliotheksausweis keine Gebühr.
   - c bekommen für den Bibliotheksausweis eine Ermäßigung.
4. In der Bibliothek gibt es …
   - a viele englische Bücher und Medien.
   - b Bücher und Medien in 40 Sprachen.
   - c keine Bücher in Arabisch und Russisch.
5. Im zweiten Stock findet man …
   - a Kinderbücher.
   - b die Materialien zum Deutschlernen.
   - c eine Cafeteria.

3.24 ▶ V16 ▶

c AUSSPRACHE Interesse zeigen – Hören Sie. Achten Sie auf die Satzmelodie.

1. Was kostet denn ein Bibliotheksausweis?
2. Wie lange kann man die Bücher eigentlich ausleihen?
3. Gibt es hier eigentlich eine Cafeteria?
4. Kann man denn hier kostenlos das Internet benutzen?
5. Wo findet denn die Autorenlesung statt?
6. Ist die Bibliothek eigentlich auch am Samstag geöffnet?

😊 Mit *denn* und *eigentlich* in Fragen zeigen Sie Interesse.

3.24 ▶

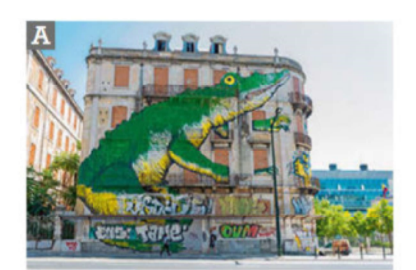
d Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

e UND SIE? Ihre Stadtbibliothek – Wählen Sie. Recherchieren Sie (Adresse und Öffnungszeiten, aktuelle Veranstaltungen, Führungen, …) und präsentieren Sie. **oder** Planen Sie einen Ausflug in die Stadtbibliothek (Termin, Teilnehmer/innen, Verkehrsmittel, …).

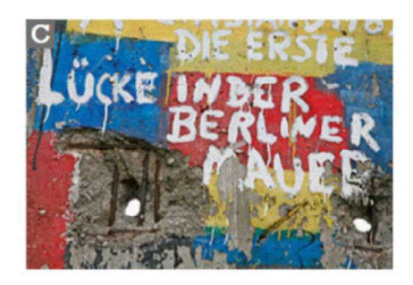
B1 > 143

6 Graffiti – Kunst für die Straße

a Sehen Sie die Graffitis an. Wie gefallen sie Ihnen? Warum? Sprechen Sie.

A 

B 

C 

Das Graffiti A gefällt mir. Es ist sehr fantasievoll.

Ich finde Graffitis überhaupt nicht schön.

P telc

b Lesen Sie den Artikel und die Aufgaben 1–4. Welche Lösung ist richtig: a, b oder c?



Festival „Meeting of Styles“ in Wiesbaden

In Wiesbaden findet jedes Jahr das „Meeting of Styles“ Festival statt. Am letzten Wochenende haben 60 Graffiti-Künstler*innen Wände in der Nähe des Wiesbadener Bahnhofs gestaltet. Sie kamen nicht nur aus Deutschland, sondern aus fast allen Ländern der Erde. Jetzt gibt es im Bahnhofstunnel und in zwei Unterführungen bunte Graffitis. Einige erzählen Geschichten, andere zeigen Comic-Figuren. Bei anderen sieht man nur Wörter oder Symbole. Für die Graffitis interessieren sich viele neugierige Besucher.
Das „Meeting of Styles“ Festival bietet auch Aktivitäten wie Skaten oder Streetball. Das Festival, das es schon seit 15 Jahren gibt, hat in der Hip-Hop-Szene einen guten Ruf. Die Stadt Wiesbaden unterstützt das Projekt. Die Künstler*innen dürfen bestimmte Wände in der Stadt für ihre Kunst nutzen. Außerdem bezahlt die Stadt ihre Reisekosten und die Materialien, die sie für die Kunstwerke brauchen.
Das Sprayen in der Stadt ist nicht bei allen beliebt. Einige Leute ärgern sich über die Graffitis in der Stadt und finden sie hässlich. Sie denken, dass es zu viele illegale Graffitis gibt und man das Sprayen ganz verbieten und Sprayer bestrafen sollte. In Wiesbaden hat die Zusammenarbeit zwischen der Stadt und den Graffiti-Künstlern aber geholfen, dass es viel weniger illegale Graffitis gibt. In anderen Städten gibt es ähnliche Projekte. Dort ist auch das Sprayen an bestimmten Orten erlaubt. Die Städte wollen die Jugendkultur unterstützen und sie nicht komplett verbieten.

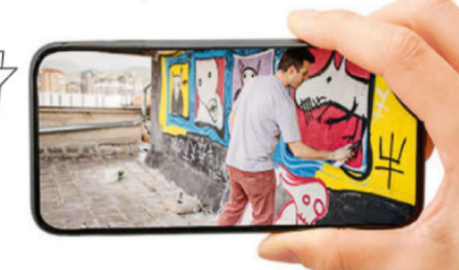
1. Beim Festival sind Künstler
   - a nur aus Wiesbaden.
   - b aus Deutschland.
   - c aus der ganzen Welt.
2. Das Festival
   - a gibt es seit fast zehn Jahren.
   - b ist in der Hip-Hop-Szene beliebt.
   - c bietet Spray-Workshops an.
3. Die Künstler bekommen von der Stadt Wiesbaden
   - a Geld für die fertigen Graffitis.
   - b Geld für das Material.
   - c kein Geld für die Anreise.
4. In Wiesbaden
   - a gibt es viel Unterstützung für das Projekt.
   - b gibt es heute mehr illegale Graffitis als früher.
   - c freuen sich alle über die bunten Graffitis.

c Wählen Sie. Malen Sie ein eigenes Graffiti. oder Zeigen Sie Fotos von Graffitis (aus der Stadt, aus dem Internet, …). Erzählen Sie.

Ich habe meinen Namen als Graffiti geschrieben.



Das Graffiti habe ich im Urlaub in Serbien fotografiert. Der Künstler war noch bei der Arbeit. Mir gefällt das Graffiti, weil es sehr bunt und fantasievoll ist.



B1 > 144

7 Kulturelle Veranstaltungen

a Lesen Sie. Welche Anzeigen passen zu welchen Situationen? Notieren Sie.

A Ausstellungstipps

Künstler und Künstlerinnen aus aller Welt stellen ihre Werke vor.

„Asyl und Freiheit"
Bürgerbüro IV
„Fantasie und Realität"
Galerie Weinrich
„Heim und Hoffnung"
Kunstakademie
„Kampf oder Gefängnis?"
Buchhandlung Bloch

B Sommerklänge im Tierpark

Musik unter freiem Himmel!

Erleben Sie eine unvergessliche Nacht mit klassischer Musik und einer bezaubernden Atmosphäre unter Mond und Sternen.

Samstag: 20 Uhr
Park am Zoo

C Lesung

Dieses Wochenende ist es wieder soweit. In unserer Stadtbücherei lesen Autor:innen aus ihren neuen Büchern vor. Einführung: Max Bell

Frühstück inklusive
Sonntag, 10 Uhr
Stadtbücherei im Tal

D Rave

bis zum frühen Morgen! Tanzt die Nacht durch zu den heißesten Beats von Star-DJs wie JohnnyB+, Hella Groß, Tom Kau und vielen anderen!

Samstag: ab 23 Uhr
Rave Club
Am Kai 23
Eintritt: 10 Euro
Mehr Informationen unter www.rave_naechte.de

1. Neda möchte am Wochenende mal wieder richtig feiern und tanzen.
2. Timo und Laura wollen am Samstag ein Rockkonzert im Freien hören.
3. Ricardo möchte am Sonntagabend in ein Konzert gehen.
4. David möchte an einem Workshop „Moderne Kunst" teilnehmen.
5. Julia interessiert sich für aktuelle Literatur.
6. Lucia und Nadja interessieren sich für Kunst von Migrantinnen und Migranten.
7. Sophie möchte am Sonntag an einer Führung in der Bibliothek teilnehmen.
8. Daniel möchte am Samstagabend draußen Musik hören.

b Lesen Sie die Nachrichten. Was antwortet Tim: a, b oder c? Kreuzen Sie an und vergleichen Sie.

Hi Tim, am Freitagabend gehe ich mit einer Freundin zur Ausstellung „Heim und Hoffnung". Kommst du mit?

Tut mir leid, aber am Freitag habe ich schon etwas vor.

Was hast du denn vor?

...

- [a] Ich war letzte Woche schon in der Ausstellung. Sie hat mir nicht gut gefallen. Die Bilder fand ich sehr langweilig.
- [b] Ich bin mit meiner Tante verabredet. Wir treffen uns nachmittags und gehen in ein Café. Danach wollen wir ins Kino gehen.
- [c] Ich mag keine Ausstellungen. Ich gehe eher ins Theater oder ins Kino.

P telc **c** Sie haben folgende Kurznachricht empfangen. Antworten Sie. Schreiben Sie mehr als ein Wort.

Am Samstag gibt es klassische Musik im Park. Wollen wir hingehen?

Klassische Musik gefällt mir nicht so.

Welche Musik gefällt dir denn?

...

d UND SIE? Welche kulturelle Veranstaltung möchten Sie besuchen? Warum? Zeigen Sie ein Foto oder eine Webseite. Erzählen Sie.

Ich möchte das Festival Sónar in Barcelona besuchen. Da gibt es richtig coole Techno-Musik.

Am Wochenende möchte ich die neue Ausstellung im Museum für moderne Kunst besuchen.

1 Da möchte ich auch hin …

a Schreiben Sie die Wörter mit Artikel.

be | bi | blio | rer | ~~Kon~~ | kum | kus | li | Pub | Stadt | ter | Thea | thek | Zau | ~~zert~~ | Zir







1. *das Konzert*
2. 
3. 







4. ....
5. ....
6. ....

b Wer geht gern auf Festivals? Kreuzen Sie an.

1. Katja ☐ 2. Nuri ☐ 3. Carla und Klaus ☐ 4. Emily ☐

Gehst du gern auf Festivals? Suche

Katja, Köln
Mit meinen Freunden habe ich schon tolle Momente auf Festivals erlebt, die ich nie vergessen werde. Für mich sind Festivals nur richtig gut, wenn ich mit meinen Freunden hingehe. Meistens übernachten wir auf einem Campingplatz und feiern die ganze Nacht.

Nuri, Hannover
Meine Freundin liebt Festivals, will aber nicht allein hingehen. Also gehe ich halt mit, dann freut sie sich. Ich persönlich finde das aber immer ziemlich teuer. Man zahlt ja nicht nur den Eintrittspreis, sondern gibt auch viel für Essen und Getränke aus.

Carla und Klaus, Mainz
Wir wohnen in der Nähe von einem Festivalgelände. Früher sind wir auch oft hingegangen, aber jetzt ist uns das alles zu laut. Rund um die Uhr dieser Lärm, das ist nichts für uns. Wenn das Festival stattfindet, fahren wir in die Natur und genießen die Ruhe.

Emily, Leipzig
Letzten Sommer habe ich auf einem Festival mehr Leute kennengelernt als sonst in drei Jahren. Die Stimmung war unglaublich. Es war total egal, woher du kommst, woran du glaubst oder wen du liebst.

c Lesen Sie die Kommentare noch einmal. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

	R	F
1. Katja geht gern auf Festivals, um neue Leute kennenzulernen.	☐	☐
2. Nuri denkt an die Kosten, die ein Festivalbesuch bedeutet.	☐	☐
3. Wenn das Festival stattfindet, verlassen Carla und Klaus ihre Wohnung.	☐	☐
4. Emily feiert gern mit vielen verschiedenen Menschen.	☐	☐

d Schreiben Sie einen Forumsbeitrag wie in 1b oder antworten Sie auf einen Beitrag.

Ich kann Nuri gut verstehen, denn …

B1 > 146

2 Das ist schon in einer Woche!

a **Ergänzen Sie die passenden Verben.**

zusagen | absagen | Bescheid sagen | zurückrufen | telefonieren

1. Du kommst doch auch zu der Konferenz? Dann musst du bitte noch offiziell ....
2. Wo bist du? Ich habe dich angerufen, es ist wichtig. Kannst du mich bitte schnell .... ?
3. Ich bin krank, deshalb muss ich unser Essen leider ....
4. Hast du die Nummer von Esra? Ich muss dringend mit ihr ....
5. Wir müssen noch das Konzert planen. Kannst du mir ...., wann du Zeit hast?

3.25 **b** **Welcher Ausdruck passt: a oder b? Kreuzen Sie an und hören Sie zur Kontrolle.**

○ Sollen wir nicht lieber mit dem Auto fahren? Dann sind wir flexibler.
● [a] Ja, vielleicht hast du recht. [b] Dazu fällt mir noch etwas ein.
○ Dann lass uns doch ein Auto mieten.
● Wir könnten ein Hotel suchen oder am Abend wieder zurückfahren.
[a] Hast du eine Idee? [b] Was findest du besser?
○ Ein Hotel ist besser. Dann haben wir weniger Stress.
● [a] Das sehe ich auch so. [b] Entschuldige, kann ich dich mal kurz unterbrechen?
○ Okay, dann müssen wir aber auf jeden Fall zuerst nachsehen, wieviel ein Hotel kostet.
● [a] Das finde ich keine gute Idee. [b] Stimmt, soll ich das machen?

3 Das Festival war toll.

3.26–30 P DTZ **a** **Sie hören fünf Ansagen aus dem Radio. Zu jeder Ansage gibt es eine Aufgabe. Welche Lösung (a, b oder c) passt am besten?**

1. Das Wetter in der Region
   [a] bleibt sonnig.
   [b] ist zu kalt.
   [c] wird besser.

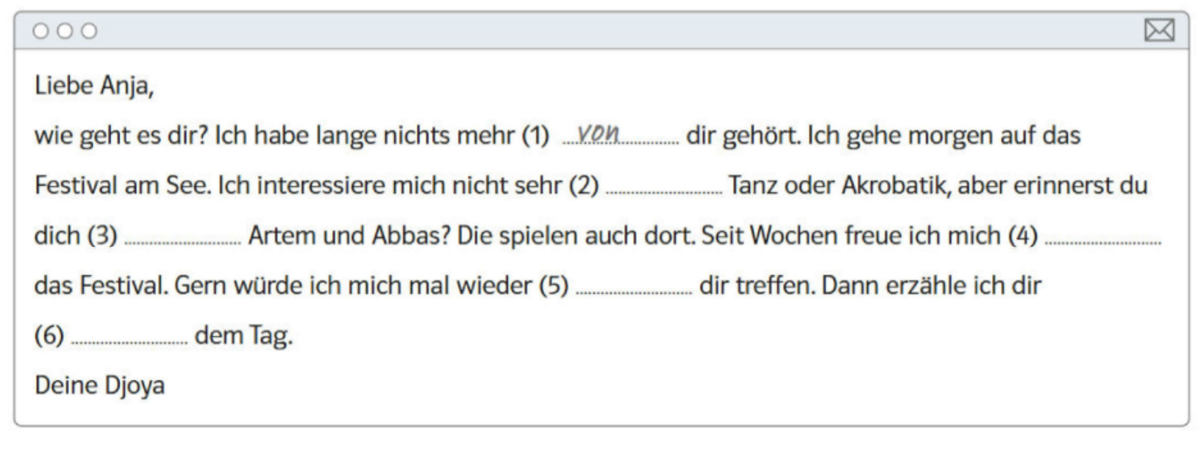
2. Nach 15 Uhr kann man
   [a] sich Musik wünschen.
   [b] Fragen stellen.
   [c] Konzerttickets gewinnen.

3. Der Zirkus
   [a] kommt im Juli in die Stadt.
   [b] hat keine Tiere mehr.
   [c] ist für Kinder kostenlos.

4. Man soll am Wochenende
   [a] bis zum Nordpark die S-Bahn nehmen.
   [b] am Stadion parken.
   [c] mit dem Bus zum Festival kommen.

5. Die Literatursendung
   [a] beginnt um 20 Uhr.
   [b] hat einen Gast.
   [c] heißt „Bücher und Musik".

b **Ergänzen Sie die passenden Präpositionen.**


Liebe Anja,

wie geht es dir? Ich habe lange nichts mehr (1) ..von.......... dir gehört. Ich gehe morgen auf das Festival am See. Ich interessiere mich nicht sehr (2) .... Tanz oder Akrobatik, aber erinnerst du dich (3) .... Artem und Abbas? Die spielen auch dort. Seit Wochen freue ich mich (4) .... das Festival. Gern würde ich mich mal wieder (5) .... dir treffen. Dann erzähle ich dir (6) .... dem Tag.

Deine Djoya

HILFE an · auf · von · mit · für · von

c **Was passt? Unterstreichen Sie.**

1. Was ist denn los? Worüber / Worauf ärgerst du dich denn schon wieder?
2. Das Feuerwerk oder das Konzert: An wen / Woran erinnerst du dich am liebsten?
3. Weißt du, wofür / worüber sich Jonas beschwert hat?
4. Das Festival war so toll, wofür / wovon soll ich dir zuerst erzählen?
5. Du hast dich mit Toni unterhalten? Mit wem / Worüber habt ihr denn gesprochen?

d **Ergänzen Sie wie im Beispiel.**



1. • *Wofür* .... interessierst du dich?
   ○ Für Bücher.
   • *Dafür* .... interessiere ich mich nicht.



2. • Woran denkst du gerade?
   ○ .... unseren Festivalbesuch.
   • .... denke ich auch oft.



3. • .... träumst du?
   ○ Von viel Geld.
   • .... träume ich auch oft.



4. • Worauf hast du Lust?
   ○ .... einen Kaffee.
   • .... habe ich auch Lust.



5. • .... ärgerst du dich?
   ○ Über die schlechte Musik.
   • .... ärgern wir uns auch.

4 Betreff: Bibliotheksführung

a **Was kann man in der Bibliothek machen? Ergänzen Sie die Verben und notieren Sie das Lösungswort.**

1. In der Bibliothek kann man manchmal Ausstellungen oder Lesungen …
2. Oft kann man auch wichtige Dokumente …
3. Hier kann man einen Bibliotheksausweis …
4. In der Bibliothek kann man Bücher, Zeitungen und CDs …
5. Nach einem Monat muss man die Bücher wieder …
6. Natürlich kann man auch im Internet …

	1	B	E									
				2	K			I				
3			K	O								
4	A			L								
	5				Ü			G				
					6				F		N	

Lösung: Ich lese in der Bibliothek am liebsten __ __ __ __ __ __ .
1 2 3 4 5 6

3.31 P DTZ

b Sie hören Aussagen zum Thema Bibliothek. Welcher der Sätze a–f passt zu den Aussagen 1–3? Lesen Sie die Sätze a–f. Hören Sie dann die Aussagen und kreuzen Sie an.

	a	b	c	d	e	f
Beispiel	☐	☐	☒	☐	☐	☐
Aussage 1	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Aussage 2	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Aussage 3	☐	☐	☐	☐	☐	☐

a Bibliotheken sollten für alle Leute kostenlos sein.
b Man kann in der Bibliothek gut lernen.
~~c~~ Es ist besser, sich Bücher selbst zu kaufen.
d Das Angebot ist nur für Kinder wirklich gut.
e Bibliotheken sollten auch elektronische Geräte ausleihen.
f Das digitale Angebot muss besser werden.

c Ergänzen Sie die E-Mail.

Dank für | freuen uns | Freundliche Grüße | haben noch | im Voraus | interessiert uns | Liebe Frau | nehmen wir | passt uns

(1) .... Leuckert,

vielen (2) .... Ihre Mail. Unser Deutschkurs kommt gern in die Ausstellung „Migration und Kunst". Das Thema (3) .... alle sehr. Sie haben uns eine Führung durch die Ausstellung angeboten: Das Angebot (4) .... gern an. Am besten (5) .... der Termin am 10. April. Wir (6) .... eine Frage: Gibt es bei Ihnen ein Café? Wir bedanken uns (7) .... für Ihre Antwort und (8) .... auf den Besuch.

(9) ....

Sara und der Kurs B1.1

5 Die Bibliotheksführung

a Wortschatzerweiterung – Ordnen Sie zu und ergänzen Sie.

etwas ausdrucken | die Ausleihe | die Bücherausgabe | ~~einen Bibliotheksausweis ausstellen lassen~~ | der Buchtitel | der Computer-Arbeitsplatz | die Ermäßigung | die Gebühr | das Hörbuch | das Internet benutzen | kostenlos ausleihen | Montag–Freitag | die Musik-CD | etwas im Wörterbuch nachschlagen | die Rückgabe | die Schulferien | das Video | von 9 bis 18 Uhr geöffnet | das WLAN | die Zeitung | …

die Bibliothek nutzen	Medien	Öffnungszeiten	Kosten
einen Bibliotheksausweis ausstellen lassen,			

3.32 **b AUSSPRACHE** Frage (?) oder Aussage (.)? Hören Sie und ergänzen Sie die passenden Satzzeichen.

1. Sie haben Ihre Handys stumm gestellt ...?...
2. In den Schulferien gibt es geänderte Öffnungszeiten ....
3. Der Bibliotheksausweis kostet 20 Euro ....
4. Und da stehen Computer ....
5. Wir können wirklich alles benutzen ....
6. Der Kaffeeautomat ist neben den Schließfächern ....

3.32 **c** Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

P DTZ **d** Lesen Sie den Text. Entscheiden Sie, ob die Aussagen 1–3 richtig oder falsch sind.

Information für Benutzerinnen und Benutzer der Stadtbibliothek

Erwachsene können maximal 25 Medien (Bücher, Hörbücher, Spiele ...) gleichzeitig ausleihen. Ausnahme DVDs (Filme): Hier kann man nur 15 DVDs auf einmal ausleihen. Kinder können nicht mehr als 15 Medien zur gleichen Zeit ausleihen.

Rückgabedaten

Beachten Sie das Rückgabedatum auf der Quittung, die Sie bei der Ausleihe bekommen haben. Wenn Sie die Bücher oder Medien zu spät abgeben, müssen Sie eine Gebühr bezahlen.

Leihfristen

Für Bücher, Hörbücher, Gesellschaftsspiele, Noten und Sprachkurse ist die Leihfrist 3 Wochen (21 Kalendertage).
Hörbücher für Kinder, Zeitschriften, Musik-CDs und Filme müssen Sie innerhalb von 2 Wochen zurückgeben.
Auf elektronische Medien haben Sie nach Ende der Leihfrist keinen Zugriff mehr.

Verlängerung

Die Verlängerung muss spätestens am Tag des Rückgabedatums erfolgen. Die neue Leihfrist beginnt an dem Tag, an dem die Medien verlängert werden.
Kontaktieren Sie uns persönlich vor Ort, schriftlich oder telefonisch, um die Leihfristen Ihrer Medien zu verlängern. Sie haben auch die Möglichkeit, uns Ihre E-Mail-Adresse mitzuteilen. Dann informieren wir Sie automatisch, wenn Ihre Leihfrist ausläuft. Sie können alle Medien zweimal für bis zu 3 Wochen verlängern. Ausnahme: andere Bibliotheksbenutzer wollen sie ausleihen und haben sie vormerken lassen.

Online-Portal

Wir empfehlen die Nutzung unseres Online-Portals. Sie haben so die Möglichkeit, Bücher und andere Medien selbst zu suchen und reservieren zu lassen oder zu verlängern. Das Passwort für die Online-Dienste bekommen Sie bei der Anmeldung in der Bibliothek.

1. Kinder können genauso viele Medien ausleihen wie Erwachsene. richtig falsch
2. Die Bibliotheksbenutzer/innen können Medien dreimal verlängern. richtig falsch
3. Man kann Leihfristen auch online verlängern. richtig falsch

6 Graffiti – Kunst für die Straße

a **Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.**



1. eine Wand gestalten — d)
2. helfen
3. verwenden
4. nicht erlauben
5. gut finden
6. meinen

a) benutzen
b) finden
c) gefallen
d) sprayen
e) verbieten
f) unterstützen

b **Ergänzen Sie die Verben a–f aus 6a.**

Beim Thema Graffiti gibt es viele Diskussionen. Einigen Leuten (1) .... Graffitis überhaupt nicht und sie wollen sie komplett (2) .... Sie sind der Meinung, dass man öffentliche Wände nicht für Graffitis (3) .... soll. Bei vielen Jugendlichen sind Graffitis aber sehr beliebt. Sie (4) ...., dass Graffitis Farbe und Leben in den Alltag bringen. Deshalb (5) .... viele Städte Graffiti-Künstler und bieten ihnen Wände an, wo sie (6) .... können.

7 Kulturelle Veranstaltungen

3.33 P DTZ

a **Sie hören drei Gespräche. Zu jedem Gespräch gibt es zwei Aufgaben. Entscheiden Sie bei jedem Gespräch, ob die Aussage dazu richtig oder falsch ist und welche Aussage (a, b oder c) am besten passt.**

1. Das Gespräch findet an der Kinokasse statt. richtig falsch
2. Der Mann kauft
   - a zwei Tickets für heute Abend.
   - b vier Tickets für morgen Abend.
   - c zwei Tickets für nächsten Samstag.
3. Carla hat sich gestern nicht gut gefühlt. richtig falsch
4. Carla sagt, dass
   - a sie die Karte für das Theater zurückgegeben hat.
   - b eine Arbeitskollegin die Karte bei ihr zu Hause abgeholt hat.
   - c eine Arbeitskollegin die Karte im Theater abgeholt hat.
5. Die beiden Männer sind Arbeitskollegen. richtig falsch
6. Oliver erzählt, dass
   - a ihm das Konzert nicht so gut gefallen hat.
   - b er Wein getrunken hat.
   - c das Wetter die ganze Zeit schön war.

b **Wählen Sie eine Situation und schreiben Sie eine kurze Nachricht.**

Situation 1

Sie haben zwei Karten für ein Konzert von Peter Fox am Freitagabend. Sie können nicht zum Konzert gehen. Fragen Sie Ihre Freundin Leyla, ob sie die Karten haben möchte.

Situation 2

Sie haben für sich und Ihren Freund Julian zwei Karten für das Theaterstück „Romeo und Julia" reserviert. Sie können die Karten nicht abholen. Bitten Sie Julian, die Karten an der Theaterkasse abzuholen.

Richtig schreiben: Diktat

3.34 Hören und schreiben Sie das Diktat. Vergleichen Sie im Kurs.

Gestern waren wir mit unserem Kurs in der Bibliothek. ...

Satzzeichen

. = Punkt
: = Doppelpunkt
, = Komma
? = Fragezeichen
! = Ausrufezeichen

Mediation und Sprachvergleich

a Ergänzen Sie die Wörter in Ihren Sprachen. Welche Wörter sind ähnlich? Sprechen Sie und vergleichen Sie im Kurs.

Deutsch	Ihre Sprache(n)
die Bibliothek	
die Oper	
das Konzert	
das Festival	
das Theater	
der Clown	
der Zirkus	
die Atmosphäre	
die Kultur	

Bei uns in England heißt Bibliothek *library*.

Auf Französisch sagt man *la bibliothèque*. Das ist ähnlich wie auf Deutsch.

b Welche kulturellen Veranstaltungen sind in Ihrem Land besonders beliebt? Berichten Sie im Kurs.

Der St. Patrick's Day ist bei uns in Irland sehr beliebt. Man feiert ihn am 17. März. An diesem Tag gibt es viele Paraden, Live-Musik und ...



Wortbildung: Adjektive mit *un-*

Ergänzen Sie jeweils das Gegenteil.

1. angenehm: *unangenehm*
2. freundlich: ....
3. interessant: ....
4. modern: ....
5. nötig: ....
6. ordentlich: ....
7. pünktlich: ....
8. regelmäßig: ....

un- ändert die Bedeutung von Adjektiven in das Gegenteil.

B1 > 152



DAS KANN ICH

über kulturelle Aktivitäten sprechen





Sprechen Sie.

Für welche kulturellen Angebote interessierst du dich?

Ich interessiere mich besonders für … Und du?

ein Planungsgespräch führen

Sie möchten zusammen ein Konzert besuchen.

Wann? *Welche Musik?* *Tickets?* …

Planen Sie den Konzertbesuch.

- Sollen wir mal zusammen in ein Konzert gehen?
- Gute Idee. Wann …?

eine Bewertung schreiben

Restaurant Café Konzert

Wann? Wo? Was? Wie? Schreiben Sie eine kurze Bewertung.

Letzte Woche / Letzten Monat …
Mir hat (nicht) gefallen, dass …

über Bibliotheken und ihre Angebote sprechen



Was kann man in einer Bibliothek machen?

In Bibliotheken kann man …

Ich gehe gern …

sich über Graffitis austauschen





Sprechen Sie über Graffitis.

Ich finde Graffitis …

Das Graffiti links gefällt mir …

DAS KENNE ICH

Verben mit Präpositionen

Fragen nach Personen

Akkusativ		**Dativ**	
An wen denkst du?	An meine Eltern.	Mit wem telefonierst du?	Mit meiner Schwester.
Über wen ärgerst du dich?	Über den Kellner.	Von wem träumst du?	Von meinem Freund.

Fragen nach Sachen

Akkusativ		**Dativ**	
Woran denkst du?	An unseren Urlaub.	Wonach hat er gefragt?	Nach der Adresse.
Worauf freust du dich?	Auf das Konzert.	Wovon träumst du?	Von einem langen Urlaub.

1 Leben in Deutschland

a Sehen Sie die Fotos an und formulieren Sie Titel zu den Fotos. Vergleichen Sie im Kurs.

Ich finde „Klassisches Konzert in der Kirche" ist ein guter Titel für Foto A.

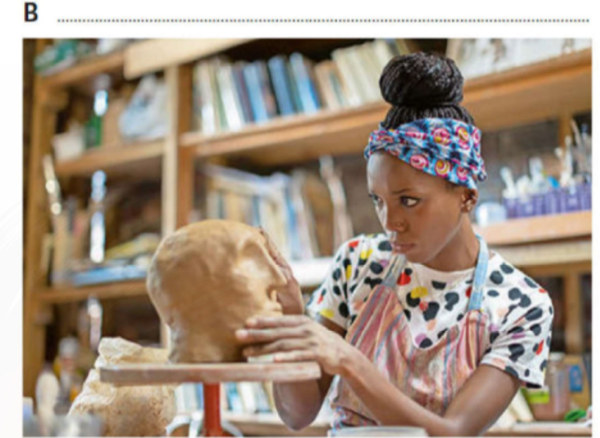
Ja, das passt, aber ich finde „Klassische Musik für Jung und Alt" noch besser. Was denkst du?

„Klassisches Konzert in der Kirche" gefällt mir besser.

A *Klassisches Konzert in der Kirche*



B ....



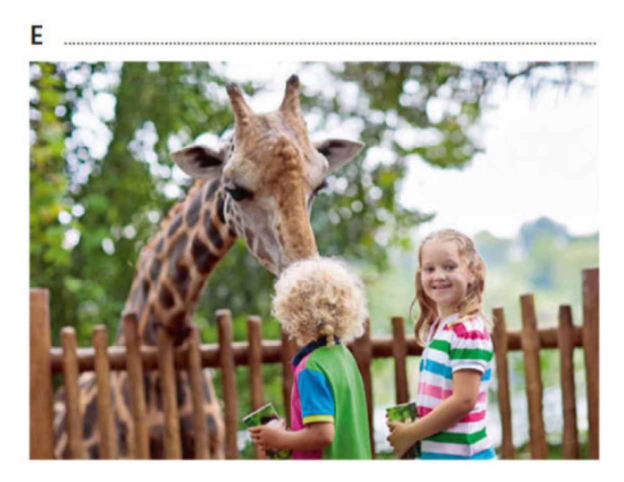
C ....



D ....



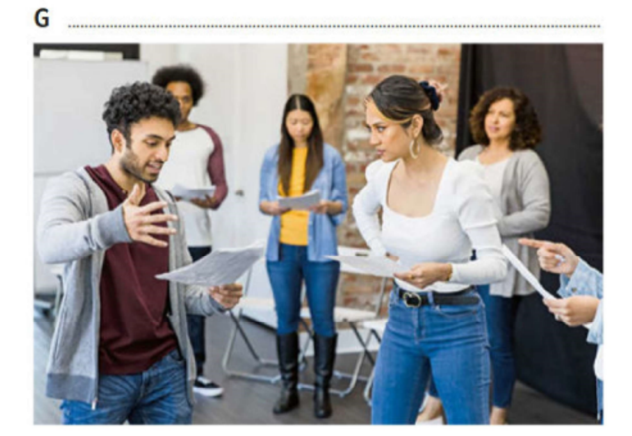
E ....



F ....



G ....



H ....



3.35–36 **b** **Aktivitäten am Wochenende – Hören Sie. Welche zwei Fotos passen jeweils zu den Dialogen?**

Dialog 1: Foto .... + ...

Dialog 2: Foto .... + ...

c **Lesen Sie die Anzeigen und ordnen Sie die anderen vier Fotos zu.**

1 ☐

Erlebe das Wunder deiner Kreativität und werde zum Künstler! Melde dich noch heute für meinen Workshop **„Skulpturen – kreativ“** an.
Gehöre auch du zu den vielen Teilnehmern, die am Ende des Workshops sagen, „Ich kann gar nicht glauben, dass ich dieses Kunstwerk selbst gemacht habe“.
Samstag und Sonntag 10:00–17:30 Uhr
Workshop-Kosten: 280,00 €
inklusive Material, max. 8 Teilnehmer

2 ☐

Du möchtest entspannter frei reden oder mal auf der Bühne stehen?
Entdecke jetzt deine schauspielerischen Fähigkeiten und melde dich an! Wir freuen uns auf dich.
Bühnenerfahrung oder spezielles Können brauchst du für unsere Kurse & Workshops nicht.
Bitte mitbringen: lockere Kleidung und sportliche Schuhe

3 ☐

Sie suchen noch eine Idee für einen spannenden Kindergeburtstag?
Dann buchen Sie ein Geburtstagspaket in unserem Zoo. Die Kinder erleben die Tiere ganz aus der Nähe und können den Tierpflegern bei der Fütterung ihres Lieblingstiers helfen!
Maximal 6 Personen, Dauer: 60 Minuten
Preis pro Paket 70 Euro
Das Geburtstagskind erhält freien Eintritt.

4 ☐

Verbringen Sie einen unvergesslichen Kurzurlaub in unserem Vergnügungspark. Genießen Sie mit Ihren Lieben eine magische Zeit mit viel Spaß, Genuss, Action und Abenteuer:
Riesenrad, Achterbahn, Bowlingbahn, Minigolfplätze und, und, und …
Für Ihre Kleinen haben wir große Spielplätze und lustige Wasserspiele. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

d **Welche Anzeige finden Sie besonders interessant? Warum?**

Selbst zum Künstler werden – das wollte ich schon immer. Deshalb finde ich Anzeige 1 sehr interessant.

e **Machen Sie Werbung für eine kulturelle Veranstaltung oder eine Freizeitaktivität.**

- Einigen Sie sich auf eine Veranstaltung oder eine Freizeitaktivität.
- Notieren Sie, warum Sie diese interessant finden.
- Schreiben Sie einen Text wie in 1c.
- Hängen Sie Ihre Vorschläge auf.

f **Welche Veranstaltung möchten Sie gerne besuchen? Suchen Sie eine Person aus dem Kurs, die mit Ihnen dahingeht.**

B1 > 155

P DTZ

1 Lesen – Zeitungsartikel und Briefe verstehen

So sieht die Aufgabe in der Prüfung aus:

Lesen Sie die drei Texte. Zu jedem Text gibt es zwei Aufgaben. Entscheiden Sie bei jedem Text, ob die Aussage richtig oder falsch ist und welche Antwort (a, b oder c) am besten passt.

Tipps
- Lesen Sie zuerst die Aufgaben zum Text und dann den Text.
- In diesem Prüfungsteil sind es immer drei Texte: ein Zeitungsartikel, ein Brief an mehrere Personen und ein persönlicher Brief.
- Die jeweils erste Aufgabe ist immer zum ganzen Text, die zweite Aufgabe zu einem Detail im Text.

Mehr als ein Kulturzentrum!

Die alte Fabrik in Schwerte im Ruhrgebiet ist eine große Industrieanlage. Früher hat man hier Maschinen produziert und repariert, heute gibt es ganz unterschiedliche Angebote:
Man kann im Restaurant Bier aus der eigenen Brauerei und Speisen aus der Region genießen. Für private Feiern gibt es die Möglichkeit, Räume zu mieten. Das Jugendtheater „Intro" hat hier genauso seinen Treffpunkt wie die türkische Jugendgruppe „Genç Point". Die alte Fabrik veranstaltet Konzerte und Lesungen, aber auch Gruppenaktivitäten wie das „Ruhrtalsingen", wo alle mitsingen können.
Und direkt hinter der alten Fabrik kann man durch den Bürgerpark an den Fluss, die Ruhr, spazieren und viele seltene Pflanzen- und Tierarten bewundern.

1 In der alten Fabrik wird heute noch so gearbeitet wie vor 50 Jahren.
richtig / falsch?

2 In der alten Fabrik gibt es auch
- **a** eine Musikschule.
- **b** einen Mini-Zoo.
- **c** Essen aus der Umgebung.

An alle, die finanzielle Unterstützung vom Staat bekommen oder ein niedriges Einkommen haben

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

wir möchten Sie heute einladen, bei unserer Strom-Spar-Aktion mitzumachen!
Viele haben es schon ausprobiert und festgestellt, dass sie bis zu 200 Euro im Jahr weniger für Strom bezahlen mussten.
Das Einzige, was Sie tun müssen, ist bei dem Stromspar-Check-Team in Ihrer Nähe anzurufen. Dieses bietet Ihnen einen kostenlosen Termin mit einem Stromsparberater an. Der kommt dann zu Ihnen nach Hause und berät Sie, wie Sie Ihren Stromverbrauch senken können.
Mehr Informationen bekommen Sie auf unserer Homepage.

Caritas und Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands

3 Strom wird billiger.
richtig / falsch?

4 Wenn man bei der Aktion mitmachen möchte, muss man
- **a** den Stromsparberater anrufen.
- **b** sich auf einer Internetseite anmelden.
- **c** mit dem Stromspar-Check-Team telefonieren.

Liebe Frau Soldini,
herzlich willkommen bei „City-Elektro-Car"! Wir freuen uns, dass Sie sich für uns entschieden haben!
Ab jetzt genießen Sie alle Vorteile von City-Elektro-Car: Unsere Autos stehen überall im Stadtgebiet für Sie bereit. Sie können über unsere App immer sehen, wo in der Stadt Wagen verfügbar sind.
Nach Gebrauch parken Sie das Auto einfach irgendwo in der Stadt.
Wenn Sie das Auto nach der Fahrt neu laden, bekommen Sie die nächste Fahrt günstiger!
Über Ihre Fahrten erhalten Sie jeden Monat eine Rechnung von uns.
Wir wünschen Ihnen gute Fahrt!

Tania Seifert
„City-Elektro-Car" Kundenbetreuung

5 Frau Soldini ist eine neue Kundin bei „City-Elektro-Car".
richtig / falsch?

6 Sie muss
a das Auto an einem bestimmten Platz parken.
b das Auto neu laden.
c die Fahrten monatlich bezahlen.

P Goethe

2 Schreiben – Meinungsäußerung

So sieht die Aufgabe in der Prüfung aus:

Arbeitszeit: 25 Minuten
Sie haben im Fernsehen eine Diskussionssendung zum Thema „Öffentlicher Nahverkehr und Umweltschutz" gesehen.
Im Online-Gästebuch der Sendung finden Sie folgende Meinung:

www.das-aktuelle-thema.com

Natürlich gibt es weniger Umweltverschmutzung, wenn die Leute weniger Auto fahren. Aber meiner Meinung nach kann der öffentliche Nahverkehr nicht kostenlos sein, weil das für die Stadt zu teuer ist. Warum baut man nicht einfach mehr Fahrradwege? Das ist auch sehr wichtig!

Tipps
- Überlegen Sie zuerst: Welche Meinung haben Sie zu dem Thema? Warum? Welche Argumente finden Sie wichtig?
- Notieren Sie zuerst Stichpunkte und schreiben Sie dann den Text.
- Sie können den Beitrag aus der Aufgabe kommentieren, müssen das aber nicht tun.
- Schreiben Sie in der Prüfung Ihren Text direkt auf den Antwortbogen.
- Korrigieren Sie am Ende Ihren Text. Achten Sie auf Verbposition, Endungen und Rechtschreibung.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung zum Thema (circa 80 Wörter).

So können Sie üben:

Schreiben Sie Ihre Meinung zum Thema „Öffentlicher Nahverkehr und Umweltschutz". Die Ausdrücke unten helfen.

die eigene Meinung ausdrücken

Meiner Meinung nach …
Ich finde / denke / meine / glaube, dass …
Ich finde es gut / schlecht, wenn …
Ich frage mich, ob …

Vor- und Nachteile nennen

Ein Vorteil / Nachteil von … ist, dass …
Positiv / Negativ an … ist, dass …
Dafür / Dagegen spricht …

1 Neue Nachbarn

1

die Abbildung, -en ....

das Mehrfamilienhaus, -häuser ....

das Paket, -e ....

der Paketbote, -n ....

die Paketbotin, -nen ....

beruhigen ....

bohren ....

erlauben ....

der Rasen ....

mähen ....

der Sandkasten, -kästen ....

die Scheibe, -n ....

kaputtmachen ....

das Geräusch, -e ....

2

die Aussicht, -en ....

der Bewohner, – ....

die Bewohnerin, -nen ....

das Ehepaar, -e ....

hinstellen ....

fleißig ....

nebenan ....

prima ....

riesig ....

ständig ....

sympathisch ....

3

bitten ....

die Bitte, -n ....

die Emotion, -en ....

ärgerlich ....

erwarten ....

Ich erwarte ein Paket.

der Schein, -e ....
der 50 Euro-Schein

woanders ....

4

zusammenleben ....

die Ausfahrt, -en ....

blockieren ....

behindern ....

behandeln ....

beleidigen ....

der / das Bonbon, -s ....

das Gebäck (Sg.) ....

das Internetcafé, -s ....

die Medizin (Sg.) ....

die Haustür, -en ....

die Mülltonne, -n ....

rausstellen ....

sauber halten ....

die Vorschrift ....

5

absolut ....

das Ereignis, -se ....

geeignet sein ....

hinterlassen ....

der Zweck, -e ....

der Abstellraum, -räume ....

das Treppenhaus, -häuser ....

die Wohnungstür, -en ....

offenstehen ....

ausschließlich ....

dienen ....

der Elektrogrill, -s ....

die Hausordnung, -en ....
die Hausgemeinschaft (Sg.) ....
die Rücksicht, -en ....
die Ruhezeit, -en ....
die Mittagsruhe (Sg.) ....
die Nachtruhe (Sg.) ....
die Zimmerlautstärke (Sg.) ....
vermeiden ....
die Sicherheit ....
der Fluchtweg ....
das Recht haben ....
werktags ....

der Abfall, Abfälle ....
entsorgen ....
das Altglas (Sg.) ....
der Glascontainer, – ....
der Restmüll (Sg.) ....
der Sperrmüll (Sg.) ....
der Kunststoff, -e ....
die Mülltonne, -n ....
der Müllsack, -säcke ....
die Mülltüte, -n ....

6

sich entschuldigen ....
sowohl … als auch ....
weder … noch ....
sich beschweren ....
erreichbar ....
hungrig ....
die Sorge, -n ....
Keine Sorge!
trocknen ....
das Verständnis (Sg.) ....

7

der Nichtraucher, – ....
der Blogger, – ....
die Bloggerin, -nen ....
der Blogeintrag, -einträge ....

erstens ....
zweitens ....
drittens ....

hipp ....
weniger ....
zumindest ....

der Stadtteil, -e ....
die Fußgängerzone, -n ....
die Querstraße, -n ....
der Vorort, -e ....
das Lokal, -e ....
die Wirtschaft, -en ....
die Apfelwein-Wirtschaft
das Hochhaus, -häuser ....
die Skyline, -s ....
die U-Bahn-Station, -en ....
das Ufer, – ....
der Schatten, – ....

Wortschatzerweiterung

die Erholung, -en ....
die Entfernung, -en ....
....
....

2 Hier kaufe ich ein.

1

das Päckchen, – ....
Schlange stehen ....
der Empfang (Sg.) ....
den Empfang bestätigen
der Beleg, -e ....
die Quittung, -en ....
verlangen ....
Im Supermarkt verlange ich die Quittung.
das Sonderangebot, -e ....
wiegen ....
das Mal, -e ....

Nächstes Mal schreibe ich einen Einkaufszettel.

das Obst (Sg.) ....
der Pfirsich, -e ....
die Pflaume, – n ....
die Aprikose, -n ....

das Einkaufszentrum, -zentren ....
auf sein ....
Die Bäckerei ist schon früh morgens auf.
die Drogerie,-n ....

Wortschatzerweiterung

der Fotoapparat, -e ....
der Rechner, – ....
der Wecker, – ....
die Rose, -n ....
der Pfeffer, – ....
der Quark (Sg.) ....
die Schachtel, -n ....
die Schachtel Pralinen
der Briefumschlag, ¨-e ....
die Briefmarke, -n ....

der Ordner, – ....
die Pille, -n ....
das Feuerzeug, -e ....
das Streichholz, -hölzer ....
das Souvenir, -s ....
der Wollpullover, – ....
die Wolle (Sg.) ....
....
....

2

der Lieferservice, -s ....
die Tankstelle, -n ....
die Beratung, -en ....
die Metzgerei, -en ....
der Händler, – ....
ebenfalls ....
heutzutage ....
einpacken ....
Der Verkäufer packt die Waren ein.
das Einkommen, – ....
sich etwas leisten ....
die Einkaufsliste, -n ....
das Tiefkühlprodukt, -e ....
haltbar ....
das Schaufenster, – ....
eventuell ....
preiswert ....
(sich etwas) merken ....
Das kann ich mir gut merken.
zumachen ....

Schnell! Das Geschäft macht gleich zu.

3

saisonal ....
das Vitamin, -e ....
der Bauer, -n ....
die Bäuerin, -nen ....
biologisch ....

4

die Bestellung, -en ....
wohl ....
wahr ....

Das darf ja wohl nicht wahr sein!

sondern ....

etwas reklamieren ....
die Reklamation, -en ....
die Ware, -n ....
umtauschen ....

Kann ich den Pullover umtauschen?

die Kundennummer, -n ....
zurückschicken ....
der Rabatt, -e ....
die Lieferung, -en ....
(nicht) in Ordnung sein ....
Die Lieferung ist nicht in Ordnung.
die Marke, -n ....
das Modell, -e ....
der Ersatz (Sg.) ....
umsonst ....
Die Reparatur ist umsonst.

nutzen ....
die Bedienungs-
anleitung, -en ....

5

umgehend ....
der Kundenservice, -s ....
die Mahnung, -en ....
der Betrag, Beträge ....
feststellen ....
korrekt ....
bisher ....
senden ....
beschädigen ....
das Steak, -s ....
das Verfallsdatum,
-daten ....

6

der Kassenbon, -s ....
das Wechselgeld (Sg.) ....
faul ....
Der Apfel ist faul.

7

der Großhandel (Sg.) ....
der Einzelhandel (Sg.) ....
sonst ....
das Unternehmen, – ....
der Lieferdienst, -e ....
erforderlich ....
der Landwirt, -e ....
der Landwirtin, -nen ....
das Milchprodukt, -e ....
die Produktion, -en ....
die Saison, -s ....
die Erdbeere, -n ....
pflücken ....
amüsieren ....
zu sein ....
Der Laden ist am Samstag zu.
die Empfehlung, -en ....

3 Wir sind für Sie da.

1

die Rechnung, -en ....

netto ....

MwSt. = die Mehrwertsteuer ....

gesamt ....

das Bankkonto, -konten ....
ein Konto eröffnen

die Versicherung, -en ....

der Kredit, -e ....

der Schaden, Schäden ....
einen Schaden melden

sparen ....

2

das Bankgeschäft, -e ....

das Girokonto, -konten ....

die Bankkarte, -n ....

die Girocard, -s ....

die Überweisung, -en ....

überweisen ....

die Summe, -n ....

der Dauerauftrag, -aufträge ....

abheben ....

der Geldautomat, -en ....

das Bargeld (Sg.) ....
Am Automaten kann man Bargeld abheben.

der Kontoauszug, -auszüge ....

die Filiale, -n ....

die Finanzen (Pl.) ....

das Taschengeld (Sg.) ....

kostenfrei ....

die Betreuung (Sg.) ....

der Überblick (Sg.) ....

kompetent ....

3

die Stelle (Sg.) ....

> An deiner Stelle würde ich die Karte sofort sperren lassen.

der Verlust, -e ....

sperren ....

der Sperrnotruf, -e ....

rund um die Uhr ....

die Angabe, -n ....

die IBAN, -s ....

das Inland (Sg.) ....

der Diebstahl, -stähle ....

zusätzlich ....

der Zeitpunkt, -e ....

4–5

die Versicherung, -en ....

die Haftpflicht-versicherung ....

die Kranken-versicherung ....

die Pflegeversicherung ....

der Makler, – ....

die Maklerin, -nen ....
die Versicherungsmaklerin

verursachen ....
einen Schaden verursachen

die Schadenssumme, -n ....

erstatten ....
Kosten erstatten

eingeschlossen ↔ ausgeschlossen sein ....

der Tarif, -e ....

mitversichert ....

abschließen ....
einen Vertrag abschließen

der Anspruch, Ansprüche ....

vorsichtig ....

stürzen ....

sich verletzen ....

sämtlich ....
Wir erstatten sämtliche Kosten.

aus Versehen ↔ absichtlich ....

entstehen ....

fallen ....

der Fleck, -en ....

abbuchen ....

die Lastschrift, -en ....

6

obwohl ....

rechtzeitig ....

die Zinsen (Pl.) ....

verlangen ....

der Vertreter, – ....

die Vertreterin, -nen ....
die Versicherungsvertreterin

behalten ....

die Panik (Sg.) ....
Keine Panik!

die Kontogebühr, -en ....

voraussichtlich ....

das Gehalt, Gehälter ....

knapp ....

sich lohnen ....

die Verbraucherzentrale, -n ....

gefährlich ....

7

allergisch ....

die Hautcreme, -s ....

freiberuflich ....

finanziell ....

sich absichern ....
sich für das Alter absichern

umweltfreundlich ....

das Waschmittel, – ....

der Bereich, -e ....

die Beratungsstelle, -n ....

der Ratgeber, – ....

wesentlich ....

die Entscheidung, -en ....
eine Entscheidung für ↔ gegen etwas

sich engagieren ....

das Recht, -e ....

die Politik (Sg.) ....

die Aktion, -en ....

das Projekt, -e ....

die Institution, -en ....

die Erwachsenenbildung (Sg.) ....

fordern ....

vertreten ....
die Interessen vertreten

die Broschüre, -n ....

zusammenfassen ....

Wortschatzerweiterung

die Unterkunft, Unterkünfte ....

die Pension, -en ....

der Tourismus (Sg.) ....

drucken ....

herunterladen ....

der Internetanschluss ....

das Laufwerk, -e ....

finanzieren ....

....

....

4 Schmeckt's?

1

die Essgewohnheit, -en ....

die Avocado, -s ....

das Familienessen, – ....

die Frischhaltedose, -n ....

zum Mitnehmen ....
Mittags hole ich mir etwas zum Mitnehmen.

die Mensa, Mensen ....

das Süße ....

Möchtest du etwas Süßes?

das Fertiggericht, -e ....

der Snack, -s ....

traditionell ....

trendig ....

gesund ↔ ungesund ....

vegetarisch ....

zwischendurch ....
Zwischendurch esse ich Snacks.

2

der Braten, – ....

die Nudel, -n ....

die Süßigkeit, -en ....

verbrennen ....
Das Essen ist verbrannt.

bloß ....
Ich habe bloß das Essen gebracht.

die Salami-Pizza, -s ....

3

das Supermarktregal, -e ....

glutenfrei ....

proteinreich ....

das Jahrzehnt, -e ....

die Pasta (Sg.) ....

sorgen für ....
Die Mutter hat für das Essen gesorgt.

die Mahlzeit, -en ....

berufstätig ....

das Lebensmodell, -e ....

das Mehl (Sg.) ....

der Sonntagsbraten, – ....

reif ....

exotisch ....

konservieren ....

die Frucht, Früchte ....

einmachen ....

einlegen ....

Ich habe die Kirschen eingemacht und die Gurken eingelegt.

salzig ....

sauer ....

der Kochabend, -e ....

Wortschatzerweiterung

roh ....

giftig ....

wertvoll ....

....

....

das Herkunftsland ....

4

das Trinken (Sg.) ....

Artem besorgt Essen und Trinken.

die Vorspeise, -n ....

die Nuss, Nüsse ....

5

der Geschmack (Sg.) ....
Jeder hat einen anderen Geschmack.

das Viertel, – ....

das Drittel, – ....

die Hälfte, -n ....

einerseits ↔ andererseits ....

Salat ist einerseits gesund,
andererseits schmeckt er oft langweilig.

deswegen ....

deshalb ....

trotzdem ....

sich ernähren ....
Er ernährt sich gesund.

6

gesunde Ernährung ....

der Ernährungs-berater, - ....

die Ernährungs-beraterin, -nen ....

der Speiseplan, -pläne ....

das Fertigprodukt, -e ....

verbessern ....

das Verhalten (Sg.) ....
das Essverhalten

zubereiten ....
Sie bereitet Essen zu.

das Fett, -e ....

zunehmen ....
Ich habe drei Kilo zugenommen.

das Gewicht, -e ....

der Vortrag, Vorträge ....

der Workshop, -s ....

Nimmst du auch an dem Workshop teil?

der / die Teil-nehmende, -n ....

die Limonade, -n ....

7

der Stichpunkt, -e ....

sich interessieren für ....
Ich interessiere mich für gesunde Ernährung.

die Planung, -en ....

verstärken ....

unglaublich ....

5 Ah, so ist das!

1

ah ....

Ah, so ist das!

die Denkblase, -n ....

stehen bleiben ....

der Unterschied, -e ....

interkulturell ....

rasen ....
Warum rasen die Leute denn so?

die Eile (Sg.) ....
Wozu diese Eile?

der Kurier, -e ....

sich wundern ....

merkwürdig ....

hupen ....

anschnallen ....

bremsen ....

2

die Sprache, -n ....

die Amtssprache, -n ....

der Dialekt, -e ....

die Sprachbiografie, -n ....

die Muttersprache, -n ....

das Auslandssemester, – ....

die Vorlesung, -en ....

das Seminar, -e ....

die Gelegenheit, -en ....

die Gemeinsamkeit, -en ....

3

die Schrift, -en ....

fließend ....

stolz ....

aufmerksam ....

erleichtert ....

der Witz, -e ....

der Mut (Sg.) ....

der Biergarten, -gärten ....

die Sprachkenntnisse (Pl.) ....

bis ....

seit / seitdem ....

beherrschen ....

flüssig ....

4

gelangweilt ....
Du siehst gelangweilt aus.

sich treffen mit ....

sich aufregen über ....
Über wen hast du dich aufgeregt?

5

eben ....

furchtbar ....

sauer ....

die Direktheit ....

sich gewöhnen an ....
Daran kann ich mich nicht gewöhnen.

die Kritik (Sg.) ....

optimal ....

davon ....
Davon träume ich auch.

wofür ....
Wofür interessierst du dich?

woran ....
Woran denkst du oft?

Wortschatzerweiterung

die Jahreskarte, -n ....

der Tierpark, -s ....

> Ich interessiere mich für Tiere und habe eine Jahreskarte für den Tierpark.

....

....

....

6

die Arbeitsstelle, -n ....

beruhigen ....

schlimm ....
Das ist halb so schlimm.

anwesend ....

unangenehm ....

das Computerprogramm, -e ....

los ....

> Erzähl mal: Was ist los?

der Mitschüler, – ....

die Mitschülerin, -nen ....

entlassen ....

schwitzen ....

7

das Tabu, -s ....

tabu ....

schwanger ....

Gott ....
Glaubst du an Gott?

die Religion, -en ....

ups ....

umdrehen ....

ausweichend ....

ungewöhnlich ....

sich eignen für ....

höchstens ....

kaum ....

der Kinderwunsch (Sg.) ....

die Krankheit, -en ....

offenbar ....

die Öffentlichkeit (Sg.) ....

bekannt ↔ unbekannt ....

weggehen ....

abhängen von ....

begegnen ....

(sich) besorgen ....

das Hühnchen, – ....

isoliert ....

schließlich ....

6 Im Krankenhaus

1–2

das Krankenhaus, -häuser ……………

der Aufenthalt, -e ……………

die Notaufnahme, -n ……………

der Krankenwagen, – ……………

die Verletzung, -en ……………

die Wunde, -n ……………

das Blut (Sg.) ……………

bluten ……………

der Verband, Verbände ……………
einen Verband anlegen

das Pflaster, – ……………

kleben ……………

die Salbe, -n ……………

die Spritze, -n ……………

der Schmerz, -en ……………

das Schmerzmittel, – ……………

der Knochen, – ……………

brechen ……………
sich einen Knochen brechen

die Operation, -en ……………
(= die OP, -s)

erschöpft ……………
nach der OP erschöpft sein

schwach ……………
sich schwach fühlen

der Schreck (Sg.) ……………
einen Schreck bekommen

verschreiben ……………
Medikamente verschreiben

erkältet ……………

der Appetit (Sg.) ……………
keinen Appetit haben

Wortschatzerweiterung

der Arm, -e ……………

der Bauch, Bäuche ……………

die Brust, Brüste ……………

der Finger, – ……………

der Hals, Hälse ……………

das Herz, -en ……………

die Lippe, -n ……………

der Magen, Mägen ……………

der Muskel, -n ……………

die Schulter, -n ……………

die Stirn, -en ……………

…………… ……………

…………… ……………

3–5

der Notfall, Notfälle ……………

der Notruf (Sg.) ……………
den Notruf 112 anrufen

die Notrufzentrale ……………

der Unfall, Unfälle ……………

ausladen ……………

heben ……………

ansprechbar ……………

bewusstlos ……………

blass ……………

der Knöchel, – ……………

röntgen ……………

das Röntgenbild, -er ……………

operieren ……………

die Narkose, -en ……………

die Infektion, -en ……………

atmen ……………

aufwärts ……………
es geht aufwärts

die Prognose, -n ……………

das Formular, -e
die Krankenkasse, -n
gesetzlich ↔ privat
der Arbeitgeber, –
der Unfallort, -e
der Arbeitsunfall, -unfälle
einnehmen
Medikamente einnehmen
die Schmerztablette, -n
die Vitamintablette, -n
die Allergie, -en
die Unverträglichkeit, -en
die Diät, -en
Impfung, -en
impfen

6

der Gesundheitsberuf, -e
das Pflegepersonal (Sg.)
die Pflegefachkraft, -fachkräfte
der Pfleger, –
die Pflegerin, -nen
der / die medizinische Fachangestellte, -n (= MFA)
der Physiotherapeut, -en
die Physiotherapeutin, -nen

der Schichtdienst (Sg.)
familienfreundlich
der Blutdruck (Sg.)
messen
den Blutdruck messen
versorgen
assistieren
die Rehabilitation (= Reha) (Sg.)
massieren
die Bewegungsübung, -en
die Dokumentation, -en
angewiesen sein
der Papierkram (Sg.)
der Gesundheitsbereich, -e
die Klinik, -en
das Altersheim, -e

die Ausbildung, -en
dual
die Berufsschule, -n
die Grundlage, -n
theoretisch

7

das Handtuch, -tücher
die Bürste, -n
der Kofferraum, -räume
Bescheid wissen
der Nachtdienst, -e
wach bleiben

8

die Station, -en
Die Innere Medizin ist eine Station im Krankenhaus.
die Hals-Nasen-Ohren-Station, -en (= HNO-Station)
die Therapie, -n
der Kreislauf (Sg.)
untersuchen

7 Alles für die Umwelt

1

der Abfall, Abfälle ....
trennen ....
heizen ....
die Stofftasche, -n ....
die öffentlichen Verkehrsmittel (Pl.) ....
die Frucht, Früchte ....
die Pfandflasche, -n ....
der Deckel, – ....
der Herd, -e ....
vermeiden ....
saisonal ....
regional ....
das Recycling ....
elektrisch ....
das Gerät, -e ....
verbrauchen ....
der Strom ....
das Plastikverpackung, -en ....

2

unbedingt ....
die Maßnahme, -n ....
der Haushalt, -e ....
sich etwas anschaffen ....
die Energieklasse, -n ....
der Standby-Modus (Sg.) ....
der Stecker, – ....
die Steckdose, -n ....
das Sparprogramm, -e ....
die Vorwäsche, -n ....
das Waschmittel, - ....
das Grad, -e ....
kühl ....
lüften ....

3

die Zukunft (Sg.) ....

In Zukunft müssen wir Strom sparen.

vorhin ....
sich entspannen ....
sinnvoll ....
zustimmen ....
widersprechen ....
zum Teil ....

4

der Bauernhof, -höfe ....
der Mist (Sg.) ....
die Wiese, -n ....
das Gras (Sg.) ....
der Boden, Böden ....
das Pferd, -e ....
die Kuh, Kühe ....
das Schwein, -e ....
die Maus, Mäuse ....
das Huhn, Hühner ....
ökologisch ....
die Landwirtschaft ....
das Gift, -e ....
die Chemie (Sg.) ....
die Saison, -s ....
ernten ....
anbauen ....
die Kräuter (Pl.) ....
gießen ....
fressen ....
der Traktor, -en ....
die Ernte, -n ....

herstellen ....
der / die Freiwillige, -n ....

5

gründlich ....
verschenken ....
exportieren ....

6

das Klima (Sg.) ....
klimafreundlich ....
die Klimakrise, -n ....
der Klimawandel (Sg.) ....
die Solaranlage, -n ....
der Experte, -n ....
die Expertin, -nen ....
sich einig sein ....
etwas merken ....
der Sturm, Stürme ....
das Feuer, – ....
die Überschwemmung, -en ....
der / die Tote, -n ....
extrem ....
leiden ....
die Hitze (Sg.) ....
die Katastrophe, -n ....
schädlich sein für ....
inzwischen ....
die Alternative, -n ....
transportieren ....
hilfreich ....
die Herstellung (Sg.) ....
die Ressource, -n ....
reichen ....
frieren ....
das Öl (Sg.) ....
das Gas (Sg.) ....
das Holz (Sg.) ....
die Sonnenenergie (Sg.) ....
die Wärme (Sg.) ....
die Erde (Sg.) ....
die Wissenschaft (Sg.) ....
das Fahrzeug, -e ....
das Benzin (Sg.) ....
der Diesel (Sg.) ....
tanken ....
umweltschädlich ....
das Abgas, -e ....
Fachleute (Pl.) ....
die Geschwindigkeitsbeschränkung, -en ....
das Kohlendioxid (CO_2) ....
einsparen ....
verzichten ....
verhindern ....
der Wind (Sg.) ....
brennen ....
vermeiden ....
schaden ....
mittlerweile ....
die Forschung, -en ....
schützen ....
der Konsum (Sg.) ....
der Zweifel, – ....
verbieten ....
bestimmen ....
sinnlos ....
etwas / nichts bringen ....
bezweifeln ....
sich entschließen ....

Wortschatzerweiterung

das Rindfleisch (Sg.) ....
der Ofen, Öfen ....
die Eisenbahn, -en ....
....
....

8 Lust auf Kultur?

1

aufführen ....

das Festival, -s ....

der Zirkus, -se ....

die Akrobatik (Sg.) ....

der Clown, -s ....

orientalisch ....

das Publikum (Sg.) ....

der Zauberer, – ....

die Zauberin, -nen ....

der Hase, -n ....

hin ....

Da möchte ich auch hin!

das Graffiti, -s ....

der Künstler, – ....

die Künstlerin, -nen ....

die Oper, -n ....

die Stadtbibliothek, -en ....

2

absagen ↔ zusagen ....

auffordern ....

der Augenblick, -e ....

der Notizzettel, – ....

spontan ....

unterbrechen ....

zurückrufen ....

der Zuschauer, – ....

die Zuschauerin, -nen ....

3

der Artist, -en ....

die Artistin, -nen ....

die Atmosphäre, -n ....

die Attraktion, -en ....

die Art, -en ....

auf jeden Fall ....

ausgerechnet ....

Ausgerechnet am letzten Abend hat es geregnet.

außerhalb ....

beobachten ....

die Bewertung, -en ....

der Cocktail, -s ....

mixen ....

dahin ....

dicht ....

durcheinander ....

enttäuschend ....

erinnern ....

der Geheimtipp, -s ....

die Mischung, -en ....

nirgendwo ....

worauf ....

das Zirkuszelt, -e ....

der Notausgang, -ausgänge ....

4–5

die Bibliothek, -en ....

der Bibliotheks-führung, -en ....

der Bibliotheks-ausweis, -e ....

ausleihen ....

das Kinderbuch, -bücher ....

die Autorenlesung, -en ....

kopieren ....

scannen ....

die DVD, -s ....

umsehen ....

wenden an ....

Sie können sich mit Fragen an mich wenden.

die Meldebescheinigung, -en	....
einplanen	....
zweistündig	....

der VHS-Kurs, -e	....
das Deutschlernen (Sg.)	....
teilnehmen	....
der Kursteilnehmer, –	....
die Kursteilnehmerin, -nen	....

6

das Kunstwerk, -e	....
die Reisekosten (Pl.)	....
sprayen	....
der Workshop, -s *der Spray-Workshop*	....
das Symbol, -e	....
der Bahnhofstunnel, –	....
die Unterführung, -en	....
bestrafen	....
illegal	....
die Comic-Figur, -en	....
fantasievoll	....
die Geschichte, -n	....
die Hip-Hop-Szene (Sg.)	....
die Jugendkultur (Sg.)	....

7

die Kulturveranstaltung, -en	....
das Werk, -e	....
ausstellen	....
das Bürgerbüro, -s	....
das Asyl, -e	....
die Freiheit, -en	....
die Fantasie, -n	....
die Realität, -en	....
das Heim, -e	....
die Hoffnung, -en	....
der Kampf, Kämpfe	....
das Gefängnis, -se	....
die Buchhandlung, -en	....
die Stadtbücherei, -en	....
der Klang, Klänge *der Sommerklang*	....
die klassische Musik	....
die Techno-Musik	....
der Himmel, –	....
der Mond, -e	....
unvergesslich	....
bezaubern	....
das Tal, Täler	....
die Literatur (Sg.)	....
die Einführung, -en	....
der Star, -s	....
das Rockkonzert, -e	....
eher	....
die Fremde (Sg.)	....
die Kurznachricht, -en	....
empfangen	....

Wortschatzerweiterung

etwas ausdrucken	....
etwas nachschlagen *ein Wort im Wörterbuch nachschlagen*	....
die Bücherausgabe, -en	....
der Buchtitel, –	....
....	....
....	....

Verben

▸ K4 1 Präteritum

Vergangenheit ausdrücken mit Präteritum oder Perfekt

1. In vielen formellen Texten benutzt man das Präteritum.
2. Beim Sprechen und beim informellen Schreiben benutzt man meistens das Perfekt.
3. Die Modalverben, *haben*, *sein* und die Verben in der Tabelle benutzt man fast immer im Präteritum.

Infinitiv	Präteritum ich + er / es / sie
geben	(es) gab
finden	fand
kommen	kam
denken	dachte
wissen	wusste
kennen	kannte

In der deutschen Küche **kochte** man sehr viel mit Kartoffeln, Mehl, Milch und Eiern. Fleisch **war** teuer. Für ein Kilo Fleisch **musste** man …

Als ich nach Hause **kam**, hat es verbrannt gerochen. Ich habe sofort geklingelt. Oskar **dachte**, dass ich die Polizei bin, aber ich habe nur Essen gebracht.

▸ K6 2 Futur mit *werden*

Futur: *werden* + Infinitiv

Wir	werden	Sie gleich	operieren.
Wie lange	werde	ich im Krankenhaus	sein?
Werde	ich	wieder Fußball spielen	können?

werden	
ich	werde
du	wirst
er / es / sie	wird
wir	werden
ihr	werdet
sie / Sie	werden

Man spricht oft über die Zukunft mit Präsens + Zeitangabe: Ich gehe morgen zum Arzt.

▸ K7 3 Passiv

	werden: Position 2		Partizip: Ende
Die Ware	wird	morgens	abgeholt.
Die Äpfel	werden	reif	geerntet.

Passiv:
Was passiert? **Was** wird gemacht?

Die Äpfel werden reif geerntet.
Die Ware wird morgens abgeholt.

Aktiv:
Wer macht das?

Die Frau erntet die reifen Äpfel.
Der Fahrer holt die Ware morgens ab.

K5

4 Verben mit Präpositionen

a bei Personen

sich ärgern über	Über wen ärgerst du dich?	Über den Chef.	Über ihn ärgere ich mich auch.
denken an	An wen …?	An …	An ihn / sie / sie …
sprechen mit	Mit wem …?	Mit …	Mit ihm / ihr / ihnen …
träumen von	Von wem …?	Von …	Von ihm / ihr / ihnen …

b bei Sachen

sich ärgern über	Worüber ärgerst du dich?	Über die Kritik.	Darüber ärgere ich mich auch.
denken an	Woran …?	An …	Daran …
träumen von	Wovon …?	Von …	Davon …
warten auf	Worauf …?	Auf …	Darauf …

wo(r) + Präposition → Worüber? Woran? Womit? Wovon? …
da(r) + Präposition → darüber, daran, damit, davon …

worüber / darüber,
woran / daran …:
r, wenn die Präposition mit einem Vokal beginnt.



Nomen und Artikel

K3

Genitiv

der Sperrnotruf	die Nummer	des / eines / Ihres Sperrnotrufs
das Konto	bei Eröffnung	des / eines / Ihres Kontos
die Girocard	bei Verlust	der / einer / Ihrer Girocard
die Rechnungen	die Zahlung	der / —* / Ihrer Rechnungen

* Wenn im Plural kein Artikel steht, benutzt man Dativ + *von*: die Zahlung **von Rechnungen**

Pronomen

‣ K2 1 Reflexivpronomen im Akkusativ und Dativ

	Verb	Dativ	Akkusativ	
Ich	ärgere		mich.	
Ich	interessiere		mich	nicht für Märkte.
Ich	unterhalte		mich	gern mit Verkäufern.
Ich	wünsche	mir		viele kleine Läden.
Ich	sehe	mir		die Produkte an.
Ich	überlege	mir		den Einkauf von Kleidung gut.

	Akkusativ	Dativ
ich	mich	mir
du	dich	dir
er / es / sie	sich	sich
wir	uns	uns
ihr	euch	euch
sie / Sie	sich	sich

Das Reflexivpronomen steht im Dativ, wenn es im Satz schon ein Akkusativobjekt gibt.

‣ K2 2 Relativpronomen im Akkusativ

Relativpronomen im Akkusativ

Der Betrag, den Sie nennen, ist nicht korrekt.

Sie haben das Papier, das Sie falsch geliefert haben, sofort ausgetauscht.

Bitte senden Sie uns eine korrekte Rechnung, die wir dann sofort bezahlen.

Die Pakete, die Sie falsch geliefert haben, haben Sie wieder mitgenommen.

😊 Relativpronomen im Akkusativ = bestimmter Artikel im Akkusativ

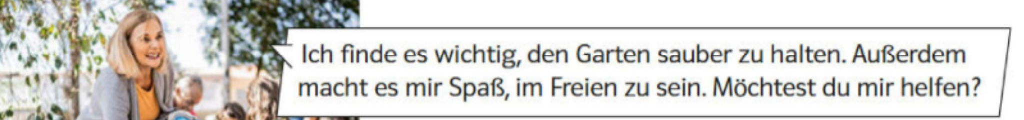
‣ K1 Infinitiv mit *zu*

Infinitiv mit *zu*

Ich finde es wichtig,	den Garten sauber zu halten.
Vergessen Sie nicht,	die Haustür abzuschließen.
Linda hat heute Zeit,	für ihre Nachbarin einzukaufen.

Der Infinitiv mit *zu* steht nach bestimmten Ausdrücken:

Verben	sein / finden + Adjektiv	Verb + Nomen
anfangen, aufhören, beginnen, bitten, helfen, vergessen, versuchen, versprechen, …	Es ist (nicht) erlaubt / möglich / notwendig / verboten, … Ich finde es wichtig / gut / …, …	Ich habe (keine) Zeit / Lust, … Es macht (keinen) Spaß, … Es ist Vorschrift, …

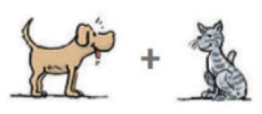


Konnektoren in Hauptsätzen

K1 1 *sowohl ... als auch*

Theo mag Hunde **und** Katzen.
Theo mag sowohl Hunde als auch Katzen.

Frau Kandels unterrichtet Kinder **und** Erwachsene.
Frau Kandels unterrichtet sowohl Kinder als auch Erwachsene.



K1 2 *weder ... noch*

Herr Schmidt mag **keine** Hunde und **keine** Katzen.
Herr Schmidt mag weder Hunde noch Katzen.

Herr Lorenz ist am Dienstag und Donnerstag **nicht** da.
Herr Lorenz ist weder am Dienstag noch am Donnerstag da.




K2 3 *sondern*

Sie hat **kein** gelbes Papier bekommen, sondern blaues.
Sie bekommt das Papier **nicht** heute, sondern Büroprofi liefert es morgen.



Ich habe doch kein blaues Papier bestellt, sondern gelbes!

K4 4 *deshalb/deswegen*

Die Leute haben wenig Zeit,	deshalb	(bestellen)	sie Essen.
Die meisten Deutschen möchten gesund essen,	deswegen	(essen)	sie oft Obst und Gemüse.

→ so wie erwartet

K4 5 *trotzdem*

Viele Leute kochen gern,	trotzdem	(kochen)	sie nicht täglich.
Gesunde Lebensmittel sind nicht immer billig,	trotzdem	(kaufen)	viele Leute sie gern.

→ anders als erwartet



Mittags isst Muriel Snacks und Kuchen, trotzdem nimmt sie nicht zu.

Hauptsätze und Nebensätze

▸ K3

1 Nebensatz mit *obwohl*

Hauptsatz	Nebensatz
Ich habe jetzt vier Versicherungen,	obwohl ich kein Geld (habe).
Nebensatz	**Hauptsatz**
Obwohl ich immer vorsichtig (war),	ist mir das auch schon passiert.

▸ K5

2 Nebensatz mit *seit/seitdem* und *bis*

Seit ich das (mache), ist meine Aussprache besser geworden. Lenka interessiert sich sehr für indische Kultur, seitdem sie Mohan (kennt).	seit → jetzt
Ich war nervös, bis ich endlich an der Reihe (war). Lenka schreibt jeden Tag einen Text auf Hindi, bis sie die Schrift gut (beherrscht).	jetzt → bis

▸ K6

3 Satz mit *um … zu* und Nebensatz mit *damit*

Wozu?		
Celia möchte ihren Laptop haben, Celia braucht das Ladekabel,	um Filme zu sehen. um ihr Handy aufzuladen.	**gleiches Subjekt:** *um … zu* oder *damit*, meistens *um … zu*
Tim soll die Kopfhörer bringen,	damit Celia Musik hören kann.	**verschiedene Subjekte:** immer *damit*



Verben mit Präpositionen

Mit Akkusativ

achten	auf	Achten Sie auf den Verkehr!
antworten	auf	Er hat nicht auf meinen Brief geantwortet.
sich ärgern	über	Herr Klinke ärgert sich über den Lärm in der Klasse.
sich aufregen	über	Mohan hat sich über die Kritik von seinem Kollegen aufgeregt.
sich beschweren	über	Der Nachbar hat sich über den Lärm beschwert.
bitten	um	Er hat höflich um eine Erklärung gebeten.
denken	an	Ich habe gestern an dich gedacht.
sich eignen	für	Die Themen Religion und Politik eignen sich nicht für Smalltalk.
sich entschuldigen	für	Ich möchte mich für den Lärm entschuldigen.
sich erinnern	an	Fini erinnert sich gerne an die Konzerte auf dem Festival.
sich freuen	auf	Dennis freut sich auf die Pause.
sich gewöhnen	an	Mohan kann sich nicht an die deutsche Direktheit gewöhnen.
sich interessieren	für	Ich interessiere mich für diesen Film.
sich konzentrieren	auf	Ben kann sich schlecht auf den Unterricht konzentrieren.
sich kümmern	um	Ich muss mich um meinen Großvater kümmern.
reden	über	Meine Freundin redet immer über den Urlaub.
sorgen	für	Die Frauen sorgten früher für Haushalt und Kinder.
sprechen	über	Abbas spricht über einen Musiker.
sich vorbereiten	auf	Wir müssen uns auf die Prüfung vorbereiten.
warten	auf	Wie lange warten Sie schon auf den Bus?
sich wenden	an	Bei Fragen können Sie sich gerne an mich wenden.
sich wundern	über	Mohan hat sich über das Essen in Deutschland gewundert.

Mit Dativ

abhängen	von	Mit wem man worüber spricht, hängt stark von der Situation ab.
sich bedanken	bei	Laura bedankt sich bei ihrer Kollegin.
berichten	von	Sie berichtet von ihrem Gespräch.
sich beschäftigen	mit	Jonas beschäftigt sich mit seinem Handy.
chatten	mit	Sonja chattet oft mit ihrer Freundin.
diskutieren	mit	Katja diskutiert mit ihrer Freundin Saida.
einladen	zu	Lavinia lädt Ken zum Frühstück ein.
sich entschuldigen	bei	Ich möchte mich bei Ihnen entschuldigen.
erzählen	von	Die Kinder erzählen von ihrem Wochenende.
gehören	zu	Zu einem Fest gehört für mich Musik.
leiden	unter	Alte und kranke Menschen leiden besonders unter der Hitze.
reden	mit	Laura redet gern mit ihrer Freundin Selina.
sprechen	mit	Ich spreche gern mit meiner Freundin.
streiten	mit	Sie streitet oft mit ihrem Bruder.
teilnehmen	an	Der Kurs hat an einer Bibliotheksführung teilgenommen.
telefonieren	mit	Ich habe mit meinen Freunden telefoniert.
träumen	von	Dennis träumt von den Ferien.
sich treffen	mit	Morgen treffe ich mich mit meiner Tante.
sich unterhalten	mit	Laura unterhält sich gern mit ihrer Nachbarin.

Unregelmäßige Verben

Beispiel:	**abfahren**,	fährt ab,	fuhr ab,	ist abgefahren
	|	|	|	|
	Infinitiv	dritte Person Sg. Präsens	dritte Person Sg. Präteritum	dritte Person Sg. Perfekt

abfahren, fährt ab, fuhr ab, ist abgefahren
abgeben, gibt ab, gab ab, hat abgegeben
abhängen, hängt ab, hing ab, hat abgehangen
abnehmen, nimmt ab, nahm ab, hat abgenommen
abschließen, schließt ab, schloss ab, hat abgeschlossen
abwägen, wägt ab, wägte / wog ab, hat abgewägt / abgewogen
abwaschen, wäscht ab, wusch ab, hat abgewaschen
an sein, ist an, war an, ist an gewesen
anbieten, bietet an, bot an, hat angeboten
anfangen, fängt an, fing an, hat angefangen
angeben, gibt an, gab an, hat angegeben
ankommen, kommt an, kam an, ist angekommen
annehmen, nimmt an, nahm an, hat angenommen
anrufen, ruft an, rief an, hat angerufen
ansehen, sieht an, sah an, hat angesehen
ansprechen, spricht an, sprach an, hat angesprochen
anwenden, wendet an, wendete / wandte an, hat angewendet / angewandt
anziehen, zieht an, zog an, hat angezogen
aufladen, lädt auf, lud auf, hat aufgeladen
aufnehmen, nimmt auf, nahm auf, hat aufgenommen
aufschreiben, schreibt auf, schrieb auf, hat aufgeschrieben
aufstehen, steht auf, stand auf, ist aufgestanden
auf sein, ist auf, war auf, ist auf gewesen
aus sein, ist aus, war aus, ist aus gewesen
ausgeben, gibt aus, gab aus, hat ausgegeben
ausladen, lädt aus, lud aus, hat ausgeladen
ausleihen, leiht aus, lieh aus, hat ausgeliehen
aussehen, sieht aus, sah aus, hat ausgesehen
aussprechen, spricht aus, sprach aus, hat ausgesprochen
aussteigen, steigt aus, stieg aus, ist ausgestiegen
austragen, trägt aus, trug aus, hat ausgetragen
ausziehen, zieht aus, zog aus, hat ausgezogen *(Kleidung)*
ausziehen, zieht aus, zog aus, ist ausgezogen *(aus der Wohnung)*
backen, backt / bäckt, backte, hat gebacken
beginnen, beginnt, begann, hat begonnen
behalten, behält, behielt, hat behalten
bekommen, bekommt, bekam, hat bekommen
beraten, berät, beriet, hat beraten
besprechen, bespricht, besprach, hat besprochen
bestehen, besteht, bestand, hat bestanden
beziehen, bezieht, bezog, hat bezogen
bieten, bietet, bot, hat geboten
bitten, bittet, bat, hat gebeten
bleiben, bleibt, blieb, ist geblieben
braten, brät, briet, hat gebraten
brechen, bricht, brach, hat gebrochen
brennen, brennt, brannte, hat gebrannt
bringen, bringt, brachte, hat gebracht
dalassen, lässt da, ließ da, hat dagelassen
dasitzen, sitzt da, saß da, hat dagesessen *(DSüd, A, CH: ist dagesessen)*
dazuschreiben, schreibt dazu, schrieb dazu, hat dazugeschrieben
denken, denkt, dachte, hat gedacht
durchstreichen, streicht durch, strich durch, hat durchgestrichen
dürfen, darf, durfte, hat gedurft
eingeben, gibt ein, gab ein, hat eingegeben
einhalten, hält ein, hielt ein, hat eingehalten
einladen, lädt ein, lud ein, hat eingeladen
einnehmen, nimmt ein, nahm ein, hat eingenommen
einsteigen, steigt ein, stieg ein, ist eingestiegen
eintragen, trägt ein, trug ein, hat eingetragen
einziehen, zieht ein, zog ein, ist eingezogen
empfangen, empfängt, empfing, hat empfangen
empfehlen, empfiehlt, empfahl, hat empfohlen
entlassen, entlässt, entließ, hat entlassen
entscheiden, entscheidet, entschied, hat entschieden
entschließen, entschließt, entschloss, hat entschlossen

entstehen, entsteht, entstand, ist entstanden
erfinden, erfindet, erfand, hat erfunden
erziehen, erzieht, erzog, hat erzogen
essen, isst, aß, hat gegessen
fahren, fährt, fuhr, ist gefahren
fallen, fällt, fiel, ist gefallen
fernsehen, sieht fern, sah fern, hat ferngesehen
finden, findet, fand, hat gefunden
fliegen, fliegt, flog, ist geflogen
freihaben, hat frei, hatte frei, hat freigehabt
frieren, friert, fror, hat gefroren
geben, gibt, gab, hat gegeben
gefallen, gefällt, gefiel, hat gefallen
gehen, geht, ging, ist gegangen
genießen, genießt, genoss, hat genossen
gewinnen, gewinnt, gewann, hat gewonnen
haben, hat, hatte, hat gehabt
halten, hält, hielt, hat gehalten
hängen, hängt, hing, hat gehangen *(DSüd, A, CH: ist gehangen)*
heben, hebt, hob, hat gehoben
heißen, heißt, hieß, hat geheißen
helfen, hilft, half, hat geholfen
hereinkommen, kommt herein, kam herein, ist hereingekommen
hierlassen, lässt hier, ließ hier, hat hiergelassen
hinterlassen, hinterlässt, hinterließ, hat hinterlassen
kaputtgehen, geht kaputt, ging kaputt, ist kaputtgegangen
kennen, kennt, kannte, hat gekannt
kommen, kommt, kam, ist gekommen
können, kann, konnte, hat gekonnt
krankschreiben, schreibt krank, schrieb krank, hat krankgeschrieben
laden, lädt, lud, hat geladen
laufen, läuft, lief, ist gelaufen
leiden, leidet, litt, hat gelitten
leidtun, tut leid, tat leid, hat leidgetan
leihen, leiht, lieh, hat geliehen
lesen, liest, las, hat gelesen
liegen, liegt, lag, hat gelegen *(DSüd, A, CH: ist gelegen)*
losgehen, geht los, ging los, ist losgegangen
los sein, ist los, war los, ist los gewesen
lügen, lügt, log, hat gelogen
messen, misst, maß, hat gemessen
mitbringen, bringt mit, brachte mit, hat mitgebracht
mitkommen, kommt mit, kam mit, ist mitgekommen
mitnehmen, nimmt mit, nahm mit, hat mitgenommen
mitsingen, singt mit, sang mit, hat mitgesungen
mögen, mag, mochte, hat gemocht
müssen, muss, musste, hat gemusst
nachsprechen, spricht nach, sprach nach, hat nachgesprochen
nehmen, nimmt, nahm, hat genommen
nennen, nennt, nannte, hat genannt
offen stehen, steht offen, stand offen, hat offen gestanden *(DSüd, A, CH: ist gestanden)*
raten, rät, riet, hat geraten
rauskommen, kommt raus, kam raus, ist rausgekommen
reiten, reitet, ritt, ist geritten
riechen, riecht, roch, hat gerochen
rufen, ruft, rief, hat gerufen
schlafen, schläft, schlief, hat geschlafen
schließen, schließt, schloss, hat geschlossen
schneiden, schneidet, schnitt, hat geschnitten
schreiben, schreibt, schrieb, hat geschrieben
schreien, schreit, schrie, hat geschrien
schweigen, schweigt, schwieg, hat geschwiegen
schwimmen, schwimmt, schwamm, ist geschwommen
sehen, sieht, sah, hat gesehen
sein, ist, war, ist gewesen
singen, singt, sang, hat gesungen
sitzen, sitzt, saß, hat gesessen *(DSüd, A, CH: ist gesessen)*
sollen, soll, sollte, hat gesollt
spazieren gehen, geht spazieren, ging spazieren, ist spazieren gegangen
sprechen, spricht, sprach, hat gesprochen
springen, springt, sprang, ist gesprungen
stattfinden, findet statt, fand statt, hat stattgefunden
stehen, steht, stand, hat gestanden *(DSüd, A, CH: ist gestanden)*
stehen bleiben, bleibt stehen, blieb stehen, ist stehen geblieben

stehlen, stiehlt, stahl, hat gestohlen
sterben, stirbt, starb, ist gestorben
streiten, streitet, stritt, hat gestritten
teilnehmen, nimmt teil, nahm teil, hat teilgenommen
tragen, trägt, trug, hat getragen
treffen, trifft, traf, hat getroffen
trinken, trinkt, trank, hat getrunken
tun, tut, tat, hat getan
übersehen, übersieht, übersah, hat übersehen
überweisen, überweist, überwies, hat überwiesen
übrig bleiben, bleibt übrig, blieb übrig, ist übrig geblieben
umsehen, sieht um, sah um, hat umgesehen
umsteigen, steigt um, stieg um, ist umgestiegen
umziehen, zieht um, zog um, ist umgezogen
unterbrechen, unterbricht, unterbrach, hat unterbrochen
untergehen, geht unter, ging unter, ist untergegangen
unterhalten, unterhält, unterhielt, hat unterhalten
unterschreiben, unterschreibt, unterschrieb, hat unterschrieben
unterstreichen, unterstreicht, unterstrich, hat unterstrichen
verbieten, verbietet, verbot, hat verboten
verbinden, verbindet, verband, hat verbunden
verbrennen, verbrennt, verbrannte, hat verbrannt
vergeben, vergibt, vergab, hat vergeben
vergessen, vergisst, vergaß, hat vergessen
vergleichen, vergleicht, verglich, hat verglichen
vermeiden, vermeidet, vermied, hat vermieden
verraten, verrät, verriet, hat verraten
verschreiben, verschreibt, verschrieb, hat verschrieben
verschwinden, verschwindet, verschwand, ist verschwunden
versprechen, verspricht, versprach, hat versprochen
verstehen, versteht, verstand, hat verstanden
vertreten, vertritt, vertrat, hat vertreten
vorkommen, kommt vor, kam vor, ist vorgekommen
vorlesen, liest vor, las vor, hat vorgelesen
vorschlagen, schlägt vor, schlug vor, hat vorgeschlagen
wach bleiben, bleibt wach, blieb wach, ist wach geblieben
wahrnehmen, nimmt wahr, nahm wahr, hat wahrgenommen
waschen, wäscht, wusch, hat gewaschen
weggehen, geht weg, ging weg, ist weggegangen
wehtun, tut weh, tat weh, hat wehgetan
weitergeben, gibt weiter, gab weiter, hat weitergegeben
werden, wird, wurde, ist geworden
widersprechen, widerspricht, widersprach, hat widersprochen
wiederkommen, kommt wieder, kam wieder, ist wiedergekommen
wiegen, wiegt, wog, hat gewogen
wollen, will, wollte, hat gewollt
ziehen, zieht, zog, hat gezogen
ziehen, zieht, zog, ist gezogen *(Umzug)*
zunehmen, nimmt zu, nahm zu, hat zugenommen
zurückbekommen, bekommt zurück, bekam zurück, hat zurückbekommen
zurückfahren, fährt zurück, fuhr zurück, ist zurückgefahren
zurückgehen, geht zurück, ging zurück, ist zurückgegangen
zurückrufen, ruft zurück, rief zurück, hat zurückgerufen
zusammenhängen, hängt zusammen, hing zusammen, hat zusammengehangen *(DSüd, A, CH: ist* zusammengehangen*)*
zu sein, ist zu, war zu, ist zu gewesen
zutreffen, trifft zu, traf zu, hat zugetroffen

Zahlen, Zeiten, Maße, Gewichte

Kardinalzahlen

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
eins	zwei	drei	vier	fünf	sechs	sieben	acht	neun	zehn

11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
elf	zwölf	dreizehn	vierzehn	fünfzehn	sechzehn	siebzehn	achtzehn	neunzehn	zwanzig

21	22	23
einundzwanzig	zweiundzwanzig	dreiundzwanzig

30	40	50	60	70	80	90	100
dreißig	vierzig	fünfzig	sechzig	siebzig	achtzig	neunzig	(ein)hundert

1000 (ein)tausend

1000000 eine Million (-en)

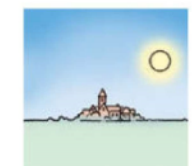
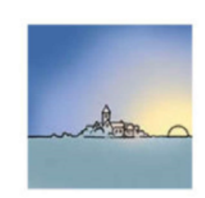
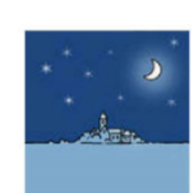
Zeiten

die Minute, -n
die Stunde, -n
die Viertelstunde, -n



der Tag, -e	
der Morgen, –	morgens
der Vormittag, -e	vormittags
der Mittag, -e	mittags
der Nachmittag, -e	nachmittags
der Abend, -e	abends
die Nacht, ¨-e	nachts



25 Montag	26 Dienstag	27 Mittwoch	28 Donnerstag	29 Freitag	30 Samstag	1 Sonntag

die Woche, -n

der Montag, -e	Mo	montags
der Dienstag, -e	Di	dienstags
der Mittwoch, -e	Mi	mittwochs
der Donnerstag, -e	Do	donnerstags
der Freitag, -e	Fr	freitags
der Samstag, -e	Sa	samstags
der Sonntag, -e	So	sonntags

Maße und Gewichte

der Zentimeter, –	cm	
der Meter, –	m	1 m = 100 cm
der Kilometer, –	km	1 km = 1000 m
der Quadratmeter, –	qm	



das Gramm, –	g	
das Pfund, -e	500 g	
das Kilogramm, –	kg	1 kg = 1000 g


100 g


500 g


1 kg

der Cent, -s
der Euro, -s





Quellen

Fotos, die im Folgenden nicht aufgeführt sind: Hermann Dörre, Dörre Fotodesign, München

12 2 (elxeneize) Getty Images München, 3 (JuYochi) Getty Images München
14 1 (Creatas) Getty Images München, 2 (FG Trade) Getty Images München, 3 (Alvaro Medina Jurado) Getty Images München, 4 (kali9) Getty Images München, 5 (wernerimages) Getty Images München
15 1 (Caiaimage / Paul Bradbury) Getty Images München, 2 (Pridannikov) Getty Images München, 3 (AntonioGuillem) Getty Images München, 4 (AndreyPopov) Getty Images München, 5 (steved_np3) Getty Images München
16 1 (Alexey Emelyanov) Getty Images München
17 1 (Jorg Hackemann) Shutterstock New York, 2 (Matyas Rehak) Shutterstock New York
20 1 (Lisa Stokes) Getty Images München
21 1 (extracoin) Getty Images München, 2 (Kolomiiets Iryna) Getty Images München, 3 (extracoin) Getty Images München, 4 (Janista) Getty Images München, 5 (extracoin) Getty Images München, 6 (illust-monster) Getty Images München
22 2 (mikroman6) Getty Images München, 1 (Peacefully7) Getty Images München, 3 (Amin Yusifov) Getty Images München
23 1 (Murat Taner) Getty Images München, 2 (domoyega) Getty Images München, 3 (uatp2) Getty Images München
26 4 (Lumi Images / Dario Secen) Getty Images München
27 3 (gorodenkoff) Getty Images München, 4 (Henglein and Steets) Getty Images München
28 1 (123ducu) Getty Images München, 2 (Morsa Images) Getty Images München, 3 (Juanmonino) Getty Images München
29 1 (Monty Rakusen) Getty Images München
33 1 (iiievgeniy) Getty Images München, 2 (Silvia Bianchini) Getty Images München, 3 (Kypros) Getty Images München
34 1 (sanjeri) Getty Images München, 2 (AscentXmedia) Getty Images München, 3 (Valeria Blanc) Getty Images München, 4 (Zero Creatives) Getty Images München
36 1 (golero) Getty Images München, 2 (Ekaterina Bedoeva) Getty Images München, 3 (bounward) Getty Images München
39 1 (RealPeopleGroup) Getty Images München, 2 (Vladimir Razguliaev) Getty Images München, 3 (Mary Herron) Getty Images München
40 1 (LightFieldStudios) Getty Images München, 2 (gorodenkoff) Getty Images München, 3 (gorodenkoff) Getty Images München, 4 (PixelsEffect) Getty Images München
42 1 (wrangel) Getty Images München, 2 (wrangel) Getty Images München, 3 (filipfoto) Getty Images München, 4 (nini) Getty Images München, 5 (posteriori) Getty Images München
46 1–3 Annalisa Scarpa-Diewald München
47 1 Helen Schmitz München, 1 (Kitesurfen) (Ryan McVay) Getty Images München, 2–3 Annalisa Scarpa-Diewald München, 4 (pinstock) Getty Images München
48 1 Helen Schmitz München
49 1 Helen Schmitz München
50 2 (Irina Yevtushenko) Getty Images München
52 1 (Sergio Mendoza Hochmann) Getty Images München, 2 (DragonTiger) Getty Images München, 3 (bananVandam BananVandam) Getty Images München, 4 (undefined undefined) Getty Images München, 5 (FG Trade) Getty Images München
53 1 (JohnnyGreig) Getty Images München
54 1 (ronstik) Getty Images München
55 1 (Luis Alvarez) Getty Images München
56 1 (Irina Yevtushenko) Getty Images München, 2 (RapidEye) Getty Images München
58 1 (travelview) Getty Images München
59 1 (widoko bagoes) Getty Images München, 2 (fonikum) Getty Images München, 3 (appleuzr) Getty Images München, 4 (Anar Abasov) Getty Images München, 5 (phototechno) Getty Images München, 6 (LeshkaSmok) Getty Images München, 7 (checha) Getty Images München, 8 (spiralmedia) Getty Images München, 9 (da-vooda) Getty Images München, 10 (Morsa Images) Getty Images München, 11 (Krilerg) Getty Images München, 12 (Elena Nikonova) Getty Images München, 13 (GlobalP) Getty Images München
60 1 (FrankRamspott) Getty Images München
61 1–6 (Steppeua) Getty Images München
62 1 (Avocado) (alvarez) Getty Images München, 2 (lisegagne) Getty Images München
63 1 (doble-d) Getty Images München, 3 (Owen Franken) Getty Images München, 5 Annalisa Scarpa-Diewald München
65 1 (4kodiak) Getty Images München, 2 (helovi) Getty Images München
68 1 (Malorny) Getty Images München, 2 (Blanchi Costela) Getty Images München, 3 (Peter Dazeley) Getty Images München, 4 (Yevgen Romanenko) Getty Images München, 5 (Faba-Photograhpy) Getty Images München, 6 (Juanmonino) Getty Images München
69 1 (Tom Werner) Getty Images München, 2 (fcafotodigital) Getty Images München
72 1 (Tim Robberts) Getty Images München, 2 (Oleh_Slobodeniuk) Getty Images München
73 1 (pixelfit) Getty Images München
74 1 (monticelllo) Getty Images München
75 1 (Maskot) Getty Images RM München
78 1 (Gert Schütz) akg-images Berlin, 2 (Kemal Yildirim) Getty Images München, 3 (Jelena990) Getty Images München, 4 akg-images / Purkiss Archive akg-images Berlin, 5 (Ferad Zyulkyarov) Getty Images München, 6 (LeoPatrizi) Getty Images München, 7 (Peter Hebler) akg-images Berlin
79 1 (Benjamin Rondel) Getty Images München
81 1 (GoodLifeStudio) Getty Images München
84 1 Annalisa Scarpa-Diewald München
85 2 (alvarez) Getty Images München, 3 (Goodboy Picture Company) Getty Images München, 4 (Hinterhaus Productions) Getty Images München
90 1 (Laura Battiato) Getty Images München, 2 (freemixer) Getty Images München
91 1 (AaronAmat) Getty Images München

93 1 (Guido Mieth) Getty Images München, 2 (Fly View Productions) Getty Images München, 3 (monzenmachi) Getty Images München
98 1 (dolgachov) 123RF.com Nidderau, 2 (Caiaimage / Paul Bradbury) Getty Images München, 3 (Srisakorn) Getty Images München, 4 (no_limit_pictures) Getty Images München, 5 (cerro_photography) Getty Images München
99 1 (Catherine Yeulet) iStockphoto Calgary, Alberta, 2 (Photographee.eu) Shutterstock New York, 3 (krisanapong detraphiphat) Getty Images München, 4 (ollo) Getty Images München, 5 (upixa) Getty Images München, 6 (Rockaa) Getty Images München, 7 (undefined undefined) Getty Images München
99 8 (Marina Vol) Getty Images München
103 1 (digitalefotografien) Fotolia New York, 2 (Monkey Business Images) Shutterstock New York, 3 (SDI Productions) Getty Images München
104 1 (Krankenhauszimmer) (FatCamera) Getty Images München
107 1 (filmfoto) Getty Images München
114 1 (camptoloma) Getty Images München
117 1 (Christian Schwier) Fotolia New York, 2 (Maskot) Getty Images München, 3 (querbeet) Getty Images München, 4 (AleksandarNakic) Getty Images München
120 1 (Valeri Potapova) Shutterstock New York, 2 (Andrey_Popov) Shutterstock New York, 3 (Smileus) Shutterstock New York, 4 (gopixa) Getty Images München, 5 (Nerthuz) Getty Images München, 6 (InnervisionArt) Shutterstock New York, 7 (SpeedKingz) Shutterstock New York
123 1 (Jurkos) Getty Images München, 2 (ClarkandCompany) Getty Images München, 3 (gorodenkoff) Getty Images München, 4 (vovashevchuk) Getty Images München, 5 (nimu1956) Getty Images München, 6 (shironosov) Getty Images München
124 1 (photoschmidt) Getty Images München, 2 (Vladimir Mironov) Getty Images München, 3 (milehightraveler) Getty Images München, 4 (Thomas Stockhausen) Getty Images München, 5 (Markus Volk) Getty Images München
125 1 (JackF) Getty Images München
126 1 (Chepko) Getty Images München, 2 (TommL) Getty Images München, 3 (yuii) Getty Images München, 4 (Thank you for your assistant) Getty Images München, 5 (Anna Gorbacheva) Getty Images München, 6 (Markus Faymonville) Getty Images München
127 1 (Ekaterina Bedoeva) Getty Images München, 2 (spiralmedia) Getty Images München
130 1 (Chalabala) Getty Images München, 2 (AlexRaths) Getty Images München, 3 (Alex Walker) Getty Images München, 4 (Lazy_Bear) Getty Images München, 5 (Kinga Krzeminska) Getty Images München, 6 (VASYL MYKHAILENKO) Getty Images München
133 1 (ClarkandCompany) Getty Images München, 2 (VASYL MYKHAILENKO) Getty Images München
134 1 (Hemera Technologies) Getty Images München, 3 (Jena Ardell) Getty Images München, 4 (Sokratyks) Getty Images München, 5 (MediaProduction) Getty Images München
135 1 (Frazao Studio Latino) Getty Images München, 2 (Viktor Hladchenko) Getty Images München, 3 (Tom Werner) Getty Images München, 4 (CasarsaGuru) Getty Images München
137 1–6 (yuoak) Getty Images München
138 1 (AzmanL) Getty Images München, 2 (FG Trade) Getty Images München, 3 (Mr Vito) Getty Images München, 4 Annalisa Scarpa-Diewald München, 5 (Tom Werner) Getty Images München, 6 (georgeclerk) Getty Images München
140 1 (J2R) Getty Images München, 2 (tihomir_todorov) Getty Images München, 3 (CrazyD) Getty Images München, 4 (South_agency) Getty Images München
142 1 (Javier Zayas Photography) Getty Images München, 2 (izusek) Getty Images München, 3 (pejft) Getty Images München, 4 (Iuliia Burmistrova) Getty Images München, 5 (pixelfit) Getty Images München, 6 (Studio-Annika) Getty Images München
144 1 (jovan_epn) Getty Images München, 2 (gpointstudio) Getty Images München, 3 (nicoletaionescu) Getty Images München, 4 (djgunner) Getty Images München, 5 (nicoletaionescu) Getty Images München, 6 (Tom Werner) Getty Images München
147 1 (Image Source) Getty Images München
148 1 (wundervisuals) Getty Images München
150 1 (FOTOGRAFIA INC.) Getty Images München, 2 (Alistair Berg) Getty Images München, 3 (andresr) Getty Images München, 4(phbaer) Getty Images München, 5 (famveldman) 123RF.com Nidderau, 6 (Jordi Salas) Getty Images München
151 1 (SDI Productions) Getty Images München, 2 (ndcityscape) Getty Images München
170 2 (SilviaJansen) Getty Images München
172 1 (FG Trade) Getty Images München

Alle Emojis: https://openmoji.org, ein open-source-Projekt der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmund. Wir bedanken uns bei Team und Urhebern von OpenMoji 12.1 für die großzügigen Nutzungsrechte.

Fotos

Fotograf: Hermann Dörre, Dörre Fotodesign, München
Fotomodelle: Betty Akhigbe, Conor Becker, Tim Buchholz, Theo Buchholz, Niklas Klose, Mehul Jogadia, Atiya Korkmaz, Annette Kretschmer, Christof Lenner, Rifat Aydilek, Nicole Beneke Gonzáles, Marco Diewald, Sarah Diewald, Nils Fassbender, Simon Grams, Felice Lembeck, Stefan Michael, Sabine Moll, Tobias Pretscher, Melanie Reisach, Annalisa Scarpa-Diewald, Helen Schmitz, Christian Souza Valentin, Henri Wucher

Audios

Tonstudio: Plan 1, München
Musik: Annalisa Scarpa-Diewald, Marco Diewald
Aufnahme, Schnitt, Mischung: Christoph Tampe, Toni Nirschl
Sprecher/innen: Betty Akhigbe, Ulrike Arnold, Conor Becker, Simone Brahmann, Vladimir Brahms, Sarah Diewald, Marco Diewald, Werner Diewald, Leonie Düsing, Peter Fischer, Simon Grams, Emily Haberl, Sabine Hoppe, Michael Immler, Veronika Immler, Samuel Kainz, Angela Kilimann, Felice Lembeck, Christof Lenner, Florian Marano, Amelie Menges, Alma Naidu, Anja Straubhaar, Stefan Michael, Alexandre Müller, Melanie Reisach, Annalisa Scarpa-Diewald, Theresa Schmitz, Pharell Soenmez, Loris Spielhaupter, Florian Stierstorfer, Jenny Stölken, Helge Sturmfels, Peter Veit, Julian Wenzel

Videos

Aufnahme, Schnitt, Mischung: Thomas Simantke
Schauspieler/innen: Betty Akhigbe, Daniel Akhigbe, Marco Diewald, Lorenz Kroneisl, Sofia Lainović, Felice Lembeck, Marc Lembeck, Christof Lenner, Kirsten Mannich, Amelie Menges, Stefan Michael, Nina Pietschmann, Melanie Reisach, Annalisa Scarpa-Diewald, Anja Straubhaar, Helge Sturmfels
Fotos:
V02 1 (bluegame), Getty Images München
2 (bluegame), Getty Images München
V04 1 (gyro), Getty Images München
2 (Shamil), Getty Images München
3 (winterling), Getty Images München
4 (UroshPetrovic), Getty Images München
5 (stockcam), Getty Images München
V09 1 (HASLOO), Getty Images München
2 (AaronAmat), Getty Images München
V14 1 (Tom Werner), Getty Images München
2 (raymond orton), Shutterstock New York
3 (fotografixx), Getty Images München
4 Felice Lembeck München
5 (fotografixx), Getty Images München
V16 1 Marc Lembeck München

Prüfungsaufgaben in B1.1

Die Testtrainings in *Die neue Linie 1 B1* bereiten auf die Prüfungen *Deutsch-Test für Zuwanderer (DTZ)*, *telc Deutsch A2·B1* und *Goethe-/ÖSD-Zertifikat B1* vor. Sie finden sämtliche Aufgabenformate dieser Prüfungen in den Testtrainings sowie in den Kurs- und Übungsbuchteilen der Kapitel. Weitere Modelltests finden Sie unter www.klett-sprachen.de.

Übersicht der Prüfungsaufgaben

	Deutsch-Test für Zuwanderer	telc Deutsch A2·B1	Goethe-/ÖSD-Zertifikat B1
Hören			
Teil 1	Testtraining A, 1, S. 44	K6, ÜT, 8a, S. 111	Testtraining C, 1, S. 116
Teil 2	Testtraining A, 1, S. 44 K8, ÜT, 3a, S. 143	Die neue Linie 1 B1.2	K8, KB, 5b, S. 139
Teil 3	Testtraining C, 1, S. 116 K8, ÜT, 7a, S. 147	Die neue Linie 1 B1.2	K1, ÜT, 6a, S. 22
Teil 4	K8, ÜT, 4b, S. 145	K7, KB, 7d, S. 125	K7, ÜT, 6e, S. 131
Hören und Schreiben		Die neue Linie 1 B1.2	
Lesen			
Teil 1	Die neue Linie 1 B1.2	Die neue Linie 1 B1.2	Die neue Linie 1 B1.2
Teil 2	Testtraining B, 1, S. 80	Die neue Linie 1 B1.2	K6, ÜT, 6a, S. 109
Teil 3	Testtraining D, S. 152/153	Die neue Linie 1 B1.2	Testtraining B, 1, S. 80[1]
Teil 4	K3, ÜT, 5b, S. 57 K8, ÜT, 5d, S. 146	K8, KB, 6b, S. 140[1]	K2, ÜT, 2a, S. 35
Teil 5	Die neue Linie 1 B1.2		Die neue Linie 1 B1.2
Sprachbausteine		K5, ÜT, 3b, S. 92	
Lesen und Schreiben		KB K8, 4c/d, S. 138	
Schreiben			
Teil 1	Testtraining A, 2, S. 45 K1, ÜT, 3d, S. 20	K8, KB, 7c, S. 141	Die neue Linie 1 B1.2
Teil 2			Testtraining D, 2, S. 153
Teil 3			Die neue Linie 1 B1.2
Sprechen			
Teil 1	Testtraining B, 2, S. 81	Testtraining B, 2, S. 81	Die neue Linie 1 B1.2
Teil 2	Testtraining C, 2, S. 117	Die neue Linie 1 B1.2	Die neue Linie 1 B1.2
Teil 3	K4, KB, 7b, S. 69	Die neue Linie 1 B1.2	Die neue Linie 1 B1.2

[1] Die Prüfungsaufgaben haben manchmal weniger Aufgaben als die Original-Prüfungen. Aber auch so kann man die Prüfungsaufgaben gut kennenlernen und trainieren.